

# RECOVERING REDEMPTION

A GOSPEL-SATURATED  
PERSPECTIVE ON HOW TO CHANGE



**MATT CHANDLER**  
AND MICHAEL SNETZER

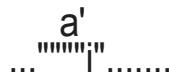


# ERHÖLUNG ERLÖSUNG



MATT CHANDLER

UND MICHAEL SNETZER



Copyright © 2014 by The Village Church

Alle Rechte vorbehalten

Gedruckt in den Vereinigten Staaten

von Amerika 978-1-4336-8388-6

Veröffentlicht von B&H Publishing Group

Nashville, Tennessee

Dewey-Dezimalklassifikation: 234

Betreff: Überschrift: BIBEL. N. T. EVANGELIUM \ ERRETTUNG \  
HEILIGUNG

Wenn nicht anders angegeben, sind alle Bibelstellen der  
ESV® Bibel (The Holy Bible, English Standard Version®)  
entnommen.

© 2001 by Crossway Bibles, ein Verlagsdienst von Good  
News Publishers. ESV® Textausgabe: 2011. Alle Rechte  
vorbehalten.

Auch verwendet: Holman Christian Standard Bible® (hcsb),  
copyright © 1999, 2000, 2002, 2003, 2011 by Holman Bible  
Publishers. Verwendung mit Genehmigung. Alle Rechte  
vorbehalten.

Auch verwendet: New International Version (niv), copyright  
© 1973, 1978, 1984 by International Bible Society.

1 2 3 4 5 6 7 8 - 19 18 17 16 15 14

# Widmung

Von Matt:

Ich möchte dieses Buch den Hunderten von Männern und Frauen in der Village Church widmen, die von ihren Fesseln aus Angst, Scham, Süchten und moralischer Religion befreit wurden. Zu sehen, wie ihr euch durchkämpft und Lebenskraft in Christus findet, war für mich eine Freude und Ansporn, weiter nach der Erlösung zu suchen, die nur in Jesus Christus zu finden ist. Wie ich oft sage: Ich liebe dich mehr, als du ahnst.

Von Michael:

Ich möchte dieses Buch all jenen widmen, die das Evangelium ausblenden, weil sie denken, es sei nicht ihr Stil. Bleib dran.

Einführung

# Cover-Versionen



Du machst das ständig. Ein Lied kommt im Radio, und nach den ersten zwei Tönen hast du schon den Sender gewechselt. Noch bevor du auch nur ein Wort gehört hast, hast du beschlossen, dass es nicht zu dir passt. Nicht dein Stil. Nicht dein Ding.

Aber dann hörst du es eines Tages irgendwo im Hintergrund, vielleicht auf einer Restaurantterrasse oder am Strand oder bei einer Verkehrskontrolle zwanzig Sekunden lang aus dem Auto und dir wird klar ... hmm, es ist besser, als du dachtest. Überraschenderweise spricht es dich irgendwie an. Vor allem die Botschaft des Textes. Vielleicht steckt in dieser Person mehr drin, als du ihr zugetraut hast. Bis jetzt hast du es immer ignoriert. Falscher Vibe, falsches Genre. Niemand, den du kennst oder mit dem du rumhängst, steht auf diese Art von Musik. Aber wenn du gewusst hättest, wohin sie dich führen kann, wenn du gewusst hättest, was dieser Songwriter dir zeigen wollte, nur weil er es gesungen hat.

. . und dann mitsingen...

Das ist die Art von Lied, die wir für dich spielen wollen.

Es ist eigentlich kein neues Lied - das Lied der Erlösung, das Evangelium. Es gibt es schon seit Jahren. Aber wenn die Botschaft zur richtigen Zeit am richtigen Ort auf dich trifft, kann die Bedeutung, die schon immer da war, plötzlich auf dich überschwappen. Selbst wenn das Lied nicht neu für dich ist, selbst wenn du es schon

Auch wenn du das Lied schon so oft von so vielen Sängern und Sängerinnen gehört hast - so oft, dass durch die Wiederholung etwas von seinem Glanz verloren gegangen ist -, können die Strukturen und die engen Harmonien manchmal immer noch aus heiterem Himmel auftauchen und dich mit ihrer Vielschichtigkeit und Schönheit überraschen.

Sie kann dich also  
einfangen. Oder sie  
kann dich zurückerobern.

Es ist eigentlich egal, welcher es ist.  
Denn so oder so, es kann für dich  
singen. Und so oder so, kann sie dich  
verändern.

Sicherlich war der Gospel der Soundtrack deiner Teenagerzeit, vielleicht sogar noch jünger. Du hast es gehört, dich von den Texten angezogen gefühlt, es hat deine Sehnsucht geweckt. Es hat dich an einem tiefen, besonderen Ort getroffen. Du hast dich damit identifiziert. Du bist darauf angesprungen. Du wirst dich immer an das erste Mal erinnern, als du es gehört hast - du kannst dir vorstellen, wo du warst, was du getan hast, wer da war, wie du dich gefühlt hast - das erste Mal, als du es wirklich gehört hast, als du wirklich innegehalten hast, um zu bemerken, was du so sehr an ihm geliebt hast.

Oder vielleicht brauchte es die Anerkennung, ein Erwachsener zu sein, oder Eltern zu sein - oder einfach nur aus dem herauszuwachsen, was du an dem ganzen Headbanging-Zeug, das du früher gehört hast, so sehr mochtest - bevor du erkannt hast, dass das Evangelium etwas Echtes und Zeitloses hat. Es hat dich endlich erreicht. Es hat dein Leben verändert.

Und das ist großartig.

Aber wenn wir uns nicht irren, haben sich dein Leben und das Evangelium in den letzten Jahren an vielen Tagen wahrscheinlich nicht immer synchron angefühlt. Nach der emotionalen Szene mit dem zitternden Kinn und den zusammengeknüllten Taschentüchern, in der du

Wenn du das Gewicht deiner eigenen Sünde und die Überführung durch den Heiligen Geist wirklich gespürt hast, fiel es dir schwer, konsequent zu genießen und zu erleben, was Gott angeblich getan hat, um diese selbstzerstörerische Situation zu verbessern. Selbst bei den wiederholten Anlässen, bei denen du zusammengebrochen bist und dir vorgenommen hast, dich zu bessern, konntest du in der Regel nur für eine kurze Zeit auf deinen Händen sitzen bleiben und versuchen, dich durch harte Entschlossenheit und brachiale Opfer unter Kontrolle zu halten (und du hoffst natürlich, dass Gott das bemerkt und deinen Punktestand erhöht). Aber du wirst zugeben, dass das nicht gerade ein Gefühl von Freiheit und Sieg ist. Und jedes Mal, wenn die Räder wieder ins Rollen kommen, wie es oft der Fall ist, fühlt es sich an wie die gleiche alte Verurteilung wie zuvor.

Verheerend, dass du den Code für dieses Ding nicht knacken kannst,

hä?

Du warst dir ziemlich sicher, dass das Christsein dich verändern sollte - und das hat es auch. Manche. Aber Mann, es gibt noch so viel mehr, was sich ändern muss. Drastische Dinge. Tägliche Dinge. Änderungen deiner Gewohnheiten, deiner Routinen, deiner Entscheidungen, Änderungen an den Dingen, die du immer wieder an dir hasst, Änderungen an dem, was du tust und was du nicht tust... und was du nie wieder tun willst!

Wie du denkst, wie du damit umgehst, wie du die Schuldgefühle und die Scham verdrängst, wenn du es wieder vermasselt hast. Wie du die alten Auslöser abwehrst - die, auf die du scheinbar immer wieder schlecht reagierst, auch wenn du dir immer wieder sagst, dass du besonders vorsichtig sein sollst, weil du weißt, wie vorhersehbar sie

dich auslösen.

Veränderungen in deinen engsten Beziehungen,  
Veränderungen in deinen Arbeitsgewohnheiten,  
Veränderungen, die für dich einfach nie stattgefunden  
haben

Die Art von Veränderungen, die - wenn du sie jemals auf die Reihe bekommst - endlich anfangen könnten, sich zu häufen, denkst du, und die dir neuen Schwung geben, damit du dich in die richtige Richtung bewegst.

Aber dann - unterbrich uns, wenn du das schon mal gehört hast...

Du änderst dich kaum, wenn überhaupt.

Und komm schon, solltest du dich jetzt nicht schon mehr verändert haben? Das ist ungefähr der Punkt, an dem das, was du immer von Gott gedacht oder erwartet hast, nicht mehr mit dem übereinstimmt, was du fühlst, das du beginnen zu erstellen. deine eigene Coverversionen des Gospels zu kreieren, indem du Dinge zusammensetzt, die du gehört und geglaubt hast und mit denen du experimentiert hast - manche aus der Vergangenheit, manche aus der Gegenwart. Du legst neue Tracks mit einer Evangeliumsgefühl, aber leider nicht immer viel Evangeliumswahrheit.

Schau mal, ob dir das hier zum Beispiel bekannt vorkommt.

..

Es fängt stark an. Mutig. Zuversichtlich. Treibend. Jesus liebt dich, er ist für dich gestorben, er hat dir vergeben. Gut. Das wird etwas. Ich liebe es.

Aber dann fühlt es sich gezwungen an. Du überstürzt das Tempo. Du strengst dich zu sehr an. Anstatt die Musik zu dir kommen zu lassen, anstatt einfach zu genießen, wohin sie dich führt, dankbar für das Privileg, in die Band eingeladen zu werden ... drängst du. Du machst dir zu viele Gedanken und analysierst zu viel. Du triffst zwar die richtigen Noten, aber du hast das Wesentliche verloren, das Wunder, die reine Freude am Spielen, am Zusammensein.

Und schon bald wird die ganze Sache richtig unangenehm

- unbefriedigend - sowohl für dich als auch für alle anderen, die dir zusehen und zuhören. Du fragst dich, warum du so viel von dir selbst in die Sache gesteckt hast, nur um am Ende das Gefühl zu haben

so frustriert und unglücklich. Es scheint, als ob der Versuch, gut zu sein, zu viel Arbeit für das ist, was es dir bringt. Aber wenn du dich nicht bemühst, gut zu sein, kostet dich das viel von der Bestätigung und dem Ansehen, das du gerne hättest. Dadurch fühlst du dich selbst noch schlechter.

Also nimmst du dir vor, es besser zu machen - auch wenn es dich umbringt, auch wenn es bedeutet, dass du deine eigene Rolle spielen musst und die anderer Leute auch. Du arbeitest härter als je zuvor daran, Musik zu machen. Aber am Ende gelingt es dir nur, das, was einmal eine Leidenschaft war, in eine Leistung zu verwandeln. In eine Gelegenheit für persönliches Wachstum, eine Gewinnspanne. Du bist immer auf der Suche, machst immer Pläne, um dich zu verbessern. Und doch fühlt es sich nie gut genug an. Weil du nie gut genug bist. Es wird nie so musikalisch, wie du es dir wünschst, so wie du es dir immer vorgestellt hast.

Man könnte diese Coverversion als die unbedeckte Version bezeichnen.

Wo auch immer Gott dich davon überzeugt hat, dass er dich liebt und sich an dir erfreut, dass er dir begeistert deine Sünden vergibt und dich in seine Familie aufnimmt, wird er dich jetzt nicht mehr davon überzeugen, dass du es dir nicht verdienen musst. Deshalb bemühst du dich doch so sehr, oder? Um ihn mit dir zufrieden zu stellen? Um bei ihm zu punkten? Um zu verbergen, was seine Gnade beim ersten Mal nicht erwischt hat? Und trotz alledem schaffst du es nicht, die Zahlungen für deine Anerkennungs politik zu leisten.

Aber das ist nicht das Evangelium. Das war es noch nie.

Auch das ist nicht...

Der Moment, in dem dein Leben einfach komplett flach

fällt. Du hast den Überblick verloren, hast deinen Platz verloren. Du tust Dinge, die gute Christen nicht tun - Dinge, die du oft gar nicht tun willst,

auch wenn du sie immer wieder machst und zu ihnen zurückkehrst. Was ist es also? Willst du es so, oder nicht? Schwer zu sagen. Manchmal stürzt du dich in den Refrain, hältst eine Weile durch, aber dann ertappst du dich dabei, wie du wieder deine alten Notenbücher hervorholst, aus der Reihe tanzt und von der Tonart abdriftest.

Du bist ein Wrack. Du hasst das hier. Es ist erbärmlich. Du hast deine zweite Chance (dritte Chance, vierte Chance, vierhundertste Chance) ergriffen und alles versaut, wieder und wieder. Gott war vielleicht bereit, dich am Anfang zu retten, bevor er dich wirklich kennengelernt hat. Aber nach der Art von Leistung, die du in letzter Zeit erbracht hast...

Wenn jemand in deiner Kirche und deiner Familie wüsste, wie du wirklich bist...

Wie konnte Gott einen so schrecklichen Sänger lieben?

Nennen wir es die Version der Angst, entdeckt zu werden - bei der du an einen Gott glaubst, der verlorene Menschen von ihren Sünden rettet, aber wenn diese verlorenen Menschen erst einmal zu seinem Volk geworden sind (und wenn sie die Dinge tun, die du getan hast), kann es sein, dass er nicht mehr viel zum Retten übrig hat.

Und das ist auch nicht das Evangelium.

Das Gleiche gilt für die allseits beliebte Undercover-Variante, bei der das Christentum nur als Privatsache betrachtet wird, als persönliche Überzeugung, die man vielleicht ab und zu zu Hause aus den Lautsprechern oder beim Joggen aus den Kopfhörern hört, aber nie in der Öffentlichkeit, nie dort, wo andere sie sehen könnten.

Es gibt auch andere Versionen - viele andere - Variationen desselben Themas. Sie fühlen sich so an, wie wir denken, dass Gott sich fühlen würde, wenn wir Gott wären. Sie klingen wie das, was wir in unserem

Wir tun manchmal so, als ob wir uns selbst zutrauen, mehr Wahrheit zu kennen als er, als dass wir sein Wort besser auslegen könnten als er.

Wenn du diese Art von Fälschungen, diese billigen Nachahmungen, singst und glaubst - und glaub uns, es gibt nicht viele Menschen, die das nicht tun oder getan haben - dann ist eine neue Coverversion des Evangeliums vielleicht genau das, was du hören musst. Es ist das, was wir alle hören müssen, immer wieder.

Die souveräne Liebe Gottes - größer als wir, größer als alles.

Unsere völlige Unfähigkeit, uns selbst zu ändern - nicht vorher, nicht jetzt, nicht jemals.

Die Zuversicht, dass wir in Christus wiederhergestellt worden sind, während wir sein aktives Werk der Wiederherstellung Tag für Tag erleben.

Wie Kinder leben, nicht wie Sklaven. Wachsen in der Gnade, nicht um alle Ecken zu bekommen.

Wir beten für viele Segnungen in deinem Leben und beten für eine neue Art von Freude und Freiheit, die du noch nie zuvor erlebt hast. Volle Akzeptanz in Jesus. Ein erneuertes Verlangen, ihm zu dienen. Anhaltende Vergebung für zwangsläufig gefallene Menschen.

Und Veränderung. Echte Veränderung.

Das ist das Ergebnis von *Recovering Redemption*.

Noch einmal: Wir können nicht wissen, wie dein eigener Umgang mit dem Evangelium bisher war. Vielleicht hast du ehrlich gesagt noch nie daran geglaubt. Du bist fasziniert genug, um dich ein bisschen damit zu beschäftigen, aber du verstehst immer noch nicht, was die Leute daran so toll

finden. Es ist nur ein weiteres Lied, wie viele andere religiöse

Lieder. In kleinen Dosen nett, aber stellenweise etwas schräg. Irgendwie veraltet. Vielleicht lernst du eines Tages, sie zu mögen, aber bisher hat sie dich noch nicht beeindruckt - und auch nicht die Leute, die sie ständig singen. (Vor allem sie.)

Wir wollen nur, dass du weißt, dass dieses Buch immer noch für dich ist. Was auch immer der Grund für dein Kommen ist, es ist wirklich cool, dass Gott dich hierher gebracht hat. Egal, ob du weißt und dich lebhaft daran erinnern kannst, wie er dich in seiner Gnade erreicht hat, obwohl du zugegebenermaßen weit davon entfernt warst, deinen Glauben perfekt zu leben ... oder ob du im Moment noch sehr unsicher, ja sogar skeptisch bist, was die ganze Sache mit der Bibel und dem Evangelium angeht ... hier gibt es viel zum gemeinsamen Nachdenken, das unsere Herzen öffnet, um nicht nur die Tragödien unserer Sünde, sondern auch die Herrlichkeit seiner erlösenden Gnade in ihrer ganzen Schönheit zu sehen.

Für manche ist das erfrischend.

Für manche ist es  
aufschlussreich. Für  
alle die Erlösung.

## Kapitel 1

# Gut. Vorbei. Schlecht.

## Genesis, Schöpfung und Sündenfall



Diese Welt ist aus den Fugen geraten.

Schlecht.

Frag einen Bewährungshelfer. Frag einen Sozialarbeiter. Frag ein Pflegeelternpaar. Frag einen Onkologie-Spezialisten. Manche Menschen sind durch ihre Arbeit so weit draußen in der Welt, dass sie

An der Front sehen sie fast jeden Tag, was in unserer Gesellschaft und der menschlichen Existenz schief läuft. Sie sehen, wie Sexualstraftäter Neunjährige im Internet umwerben. Sie sehen Teenager, die sich dünne Linien in die Haut ihrer Unterarminnenseiten schneiden. Sie sehen blaue Flecken und zerbrochene Ehen. Sie hören von einem ganzen Haufen unverfrorener Lügner. Blut und Gedärme, Tod und Krankheit. Es ist furchtbar.

Und falls du nicht viele Menschen in solchen Berufen kennst, frag einfach einen Pfarrer oder eine Pfarrerin - denn abgesehen von Polizisten, Feuerwehrleuten und Sanitätern sind wir oft die Ersten, die bei Notfällen und anderen persönlichen Verlusten zur Stelle sind. Wir waren in Häusern, in denen die Trauer so groß ist, wo der Schmerz so stark ist, dass man nichts anderes tun kann, als dazusitzen

und die Menschen zu halten, mit ihnen zu weinen und abzuwarten. Wir haben die dunkle Realität von Meth-Abhängigkeit, Autounfällen und Gefängniszellen gesehen und (in Michaels Fall) selbst erlebt - alle Arten von Lebensstil-Müll und Beinahe-Abhängigkeit.

Todeserfahrungen. Wir haben Männer beraten, die ihre Arbeit verloren haben, Teenager, die ihre Jungfräulichkeit verloren haben, Familien, die fast jeden Cent verloren haben, und sogar Menschen, die nicht wissen, woher sie ihre nächste Mahlzeit bekommen oder wo sie heute Nacht übernachten werden.

Wie viel Zeit hast du? Wir könnten den ganzen Tag weitermachen.

Und wenn es nicht vor einigen von uns zusammenbricht, bricht es vor uns allen zusammen - eine weitere Schießerei in einer Schule, ein vermisstes Kind, eine weitere Verwüstung durch einen Tornado oder ein Terroranschlag. Wenn wir weit genug weg sind, sind wir in der Regel nach ein oder zwei Tagen wieder auf den Beinen, sobald die CNN-Teams ihre Fernsehreporter einpacken und den Katastrophenort verlassen. Aber jedes Mal, wenn es wieder zuschlägt - und das tut es immer - werden wir daran erinnert, wie nah die nächsten Wellen der Traurigkeit und Verzweiflung wirklich sind. Sie sind nie weiter entfernt als eine Eilmeldung, ein Telefonanruf oder ein Phantomschmerz in unserer Seite.

Manchmal sind es aber nicht die unerwarteten und extremen

die uns zeigen, wie kaputt diese Welt ist, sondern eher das, was wir als ein leises Nagen tief in unserem Bauch beschreiben würden, eine Unfähigkeit, jemals mit einem Ereignis oder einer Erfahrung, die uns widerfährt, vollkommen zufrieden zu sein. Wochenenden und Urlaube sind toll, aber nie lang genug. Live-Musik-Konzerte machen Spaß und versetzen uns in eine ganz andere Welt - aber dann ist es vorbei und wir ziehen weiter zur nächsten Show in der nächsten Stadt. Comebacks im vierten Quartal sind wahnsinnig aufregend. Jubel, Sprünge und Fäuste klatschen.

Aber dann leert sich das Stadion, die Ansager machen Feierabend und am Ende des Tages gehen wir nach Hause und packen unser Sandwich und unseren Apfel für die Arbeit morgen ein.

Selbst wenn du zu den Menschen gehörst, die das Glas immer halbvoll mit Optimismus halten, gibt es eine Grenze, wie hoch du die Wasserlinie der Erwartung anheben kannst - und nicht in der Realität leben.

Unsere Tage werden immer etwas durch die Grenzen unserer eigenen Energie, durch zufällige Schwierigkeiten und Konflikte getrübt. Wir werden gezwungen sein, uns mit unerwünschten Verpflichtungen, mit den Folgen vergangener Fehler und mit Ungleichgewichten in unseren Wochenplänen auseinanderzusetzen. Wir werden nie in der Lage sein, den Hafen von jedem geistigen Schlachtschiff zu säubern, das droht, uns zu Fall zu bringen und aus dem Wasser zu pusten. Und auch wenn wir versuchen, nicht hinzusehen, können wir nicht verhindern, dass jeden Tag mit den morgendlichen Schlagzeilen Drogennadeln und Leichen ans Ufer gespült werden, selbst wenn wir uns die Ohren mit den quietschenden Geräuschen der Spieltermine unserer Vorschulkinder und unserer iPod-Playlists zuhalten.

Was noch ärgerlicher und entmutigender ist, ist, dass wir verschmutzen wir alles noch mehr mit unserem eigenen Dreck aus Sünden und Gewohnheiten, von denen wir einige jahrelang in der Brandung um uns herum treiben ließen. Sicher, wir haben versucht, den See von Zeit zu Zeit auszubaggern, und haben uns vor uns selbst geekelt und unser Bestes getan, um das, was wir zugelassen haben, aus dem See zu entfernen. Aber das frische Wasser scheint nie sehr lange frisch zu bleiben. Wir werden es mit irgendetwas verunreinigen, wenn nicht mit etwas anderem.

Wenn wir nicht gerade in ständiger Gefahr leben, scheint es, als hätten wir es mit ständigen Enttäuschungen zu tun - bei uns selbst, bei anderen oder ganz allgemein.

Und wir denken, dass es nicht so sein muss.

Sicherlich gibt es mehr im Leben als das.

Gut, halten wir es hier fest, denn wir wollen, dass du in dieser Aussage - in diesem Gefühl - erkennst, dass dieses Verlangen in deinem Kopf nach mehr und Besserem nicht das depressive Geschwafel einer schlechten Laune ist, sondern wirklich eine göttliche Erfindung. Er kommt direkt von deinem Schöpfer. Diese entmutigende Sicht der Dinge ist in Wirklichkeit ein Geschenk von dem, der dich geschaffen hat. Du kannst versuchen, sie mit Schlaftabletten und Polizeidramen zu betäuben, aber du würdest damit ein Feuer auslöschen, das eigentlich in dir brennen sollte. Denn wenn du diese Welt - und dich selbst - ansiehst und davon überzeugt bist, dass nichts von beidem so ist, wie es sein sollte, dann hast du eine wichtige schlechte Nachricht erhalten.

Und hier ist der Grund, warum du darauf achten solltest.

Damit gute Nachrichten gut sind - so wie das Evangelium gut ist (was wörtlich "gute Nachricht" bedeutet) - müssen sie in schlechte Räume eindringen. Wenn du zum Beispiel ein unbedenkliches Testergebnis von einer Laboruntersuchung erhältst, die dein Arzt angeordnet hat, ist das doch eine gute Nachricht, oder? Wenn du jemanden fragst, ob er dich heiraten will, und er sagt: "Ja, ja, ich will mein ganzes Leben mit dir verbringen", dann ist das auch eine gute Nachricht - denn die andere Antwort hätte den Rest des Wochenendes sicher unangenehm werden lassen.

Die schlechten Seiten dessen, was wir um uns herum sehen und fühlen, dienen einer

Sie sind Teil von Gottes Mission, etwas wiederherzustellen, das verloren gegangen und zerstört worden ist. Sie erinnern uns immer wieder an Realitäten, die wir am liebsten vergessen würden, aber er benutzt sie als Ansporn, um uns

zu einem noch umfassenderen Universum der Wahrheit zu führen.

Schlechte Nachrichten sind der Hintergrund, vor dem gute Nachrichten wirklich glänzen.

Also lass es Dunkelheit  
geben. Und es soll Licht  
sein.

## Am Anfang

Genesis 1.

Gott schuf.

Und es war gut.

Der dreieinige Gott des Universums - Vater, Sohn und Geist -, der für immer in vollkommener Zufriedenheit miteinander existiert, ist mit Liebe und Zuneigung auf die Leinwand der Schöpfung übergelaufen und hat alles ins Leben gerufen, was jemals gewesen ist.

Das brauchten sie nicht. Sie brauchten dich nicht. Gott langweilte sich nicht zu Tode oder fragte sich, was er nicht alles geben würde, wenn er nur jemanden finden könnte, mit dem er reden und abhängen kann. Das war es ganz und gar nicht. Ganz im Gegenteil, die großartige Drei in Einem, die ihre Fülle und vollkommene Gemeinschaft feierte, erfreute sich selbst, indem sie die mächtigen Worte sprach, die die Schöpfung aller Dinge vollbrachten.

Und es war ... gut. Das ist  
noch untertrieben.

Der Schöpfungsakt selbst liest sich in der Originalsprache des Alten Testaments mit einer pulsierenden Kadenz, fast wie ein musikalischer Rhythmus: Gott schuf, Gott schuf, Gott schuf, es war gut. Eine wunderbare Harmonie, die die vollkommene Einheit in der Dreifaltigkeit widerspiegelt, wurde in allen Sternensystemen und Bodenproben, von den Mammut- und

Sie verdichteten sich zu einem Kosmos, der nicht nur durch seine Größe und Schönheit, seine prächtigen Farben und seinen gemeinsamen Zusammenhalt spektakulär war, sondern auch durch eine greifbare Qualität, die ihn spürbar durchdrang.

Frieden.

In seiner Welt herrschte vollkommener Frieden.

Und dann fügte er in die musikalische Partitur der Schöpfung eine gut getimte Pause ein. Eine absichtliche Pause. Nicht um die Musik zu stoppen, sondern um durch die Stille die Schönheit des Stücks zu betonen, Raum zwischen den Noten zu schaffen und Klarheit in das ganze Werk zu bringen.

Vollkommener Frieden. Perfekte Harmonie.

Versuche, es dir vorzustellen. Hier. Auf diesem blauen Planeten. Derselbe, auf dem du vielleicht nach der Arbeit deine Schuhe ausziehst und zum Abendessen eine einsame Dose Ravioli und eine Pepsi Light aufmachst. Der, in dem du steif vom Crosstraining aufwachst, dich älter fühlst als je zuvor und dich mit dem, was sich über Nacht zu einem Knäuel verknotet hat, aus dem Bett stöhnst. Die, in der dir sexuelle Begierden durch den Kopf schießen, obwohl du schwörst, dass du nur an der Tankstelle getankt hast. Das Jahr, in dem deine Kinder eine Zahnsperre und eine Brille brauchen - im selben Jahr, in dem deine Firma aufgrund von Budgetkürzungen keine Lebenshaltungskostenerhöhungen mehr zahlt.

"So muss es doch nicht sein. Sicherlich gibt es mehr zum Leben als das hier." Ja, kein Scherz. Aber du musst wissen: Es gab eine Zeit, in der die ersten Männer und Frauen nie über eine solche Abstraktion nachgedacht haben. In ihrer Welt war nichts um sie herum tot oder

sterbend. Nichts war bedrohlich oder unsicher.

Nichts war undicht, kam zu spät, kostete zu viel oder war schwer zu erledigen. Gott war perfekt, die Schöpfung war perfekt, sie waren perfekt, alles war perfekt. Und das Leben war einfach da, um in der ungebrochenen Freiheit und schamfreien Gemeinschaft zwischen den Menschen und Gott gelebt zu werden. Was sonst? Warum nicht?

So war es. So hat er es geschaffen.

Der ursprüngliche Mann und die ursprüngliche Frau brauchten Gott, ja. Aber nicht, weil sie gefallen und sündig waren. Sie brauchten ihn einfach, weil sie Menschen waren. Er hat uns von Anfang an dazu geschaffen, in einer liebevollen, abhängigen Beziehung mit ihm zu leben.

Kapiert? Das war der Plan.

Wenn wir anfangen, über Gott und Erlösung nachzudenken - vor allem als Gläubige, die weiterhin Probleme mit sich selbst haben -, konzentrieren wir uns oft auf die Verderbtheit unseres Gewissens, auf die Dinge in uns, die verändert und geheilt werden müssen. Wir konzentrieren uns darauf, wie sündig wir sind. Und das ist wahr. "Das Herz ist trügerisch über alle Maßen und verzweifelt krank", sagt die Bibel (Jer. 17:9). Du wirst nicht hören, dass wir dieser Lehre auch nur eine Sekunde lang ausweichen. Wir werden böse geboren. Aber nur im richtigen Kontext kann dieser wichtige Teil der biblischen Theologie als "grundlegend" betrachtet werden... denn der Mensch war nicht von Anfang an verdorben und ausgelaugt. Die Sünde war nicht da, nicht einmal am siebten Tag. Das Wort Gottes beginnt dort, wo unser Verständnis des Evangeliums beginnen muss: inmitten der makellosen Herrlichkeit der Schöpfung.

Himmel. Meer. Luft. Wasser. Saatgut. Pflanzen. Garten. Essen. Vögel.

Tiere. Schönheit. Vertrauen. Gott. Mensch.

Frieden.

Wann immer wir die Abwesenheit von Frieden spüren - wann immer unsere unerfüllte Sehnsucht nach Freude sich als Angst, Depression, Furcht, Wut oder Versklavung an eine beliebige Anzahl von niederschmetternden Sündenmustern oder Süchten äußert - ist die Leere, die wir fühlen und zu füllen versuchen, für das, was unsere Beziehung zu Gott aufgrund seiner liebevollen Entscheidung immer sein sollte. Unsere Angst rührt daher, dass Gott in Prediger 3,11 sagt, dass er "die Ewigkeit in das Herz des Menschen gelegt hat".

Mit anderen Worten: Unsere Seelen besitzen eine schwache Erinnerung an

Mose 1 und 2. Und wir vermissen sie. Wir sehnen uns danach. Wir brauchen es. Die Sehnsucht nach einer authentischen, transparenten und offenen Beziehung zu Gott im Garten Eden ist es, die die dunklen Schatten der Enttäuschung hinter allem anderen, was wir berühren, schmecken, versuchen und auf uns nehmen, in verzweifelten Versuchen, es zurückzubekommen, länger werden lässt.

Wir "seufzen", ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht - zusammen mit dem Rest unserer gefallenen Welt - nach dem Ideal der Genesis, der "Offenbarung der Söhne Gottes", die in Frieden, Vollkommenheit und reiner Harmonie mit unserem Schöpfer leben (Röm. 8:19). Wir wollen die Schöpfung wiederherstellen. Wir wollen, dass das Leben so ist, wie es sein kann ... und wir wollen es gestern. Daher rührt die nagende Unzufriedenheit in unserem Herzen. Wir sind nicht das, was wir sein sollten. Wir sind nicht das, wonach wir uns sehnen. Wir sind nicht das, was die Menschheit am Anfang bei Gott wirklich war.

Aber "am Anfang" ist der Punkt, an dem wir anfangen

müssen.

denn es wird uns immer schwerfallen, unsere Funktionsstörung zu verstehen, wenn wir nicht wissen, was es bedeutet, wenn wir

Funktion. Wir werden nicht in der Lage sein, unser Chaos und unsere Unordnung zu verstehen, ohne zu sehen, wie wahre Ordnung mit Gott wirklich aussieht. Wir können das Ausmaß unserer Verderbtheit erst begreifen, wenn wir die Vorzüge unserer geschaffenen Würde erkennen.

Und das ist es, was Gott beschlossen hat, für uns zu erlösen. Durch seine Gnade.

Durch das Evangelium.

Also setz dich einfach mal kurz hin. Und schau es dir an. Mose 1, dass Gott uns bereits gezeigt hat, wie er etwas Formloses, Dunkles und Leeres nehmen kann - vielleicht fühlst du dich ja gerade so - und wie er der leblosesten Situation sein kostbares Leben einhaucht. Er macht es . . . gut.

Nicht, indem wir uns in ein Programm einschreiben. Nicht, indem wir uns auf einen kalten Entzug einlassen. Nicht, indem er uns unpersönlich und gefühllos sagt, dass wir uns bessern sollen - bessere Gedanken denken, bessere Verhaltensweisen wählen, bessere Gefühle kanalisieren, die besseren Engel unserer Natur anzapfen sollen. Er tut es einfach durch einen Akt seines liebenden Willens, indem er uns in die Beziehung einführt, die wir zu ihm brauchen.

Die uns befähigen, etwas zu verändern. Heute.

Denn was in uns zerbrochen ist und nach Heilung schreit, können wir nicht reparieren. Und von dem Moment an, in dem es zerbrochen ist, sind alle Versuche, es aus eigener Kraft zu erlösen, zur Vergeblichkeit und zum Scheitern verurteilt. Wir brauchen Gott. Oder anders. Nicht nur einmal. Nicht nur, um seine Unterschrift auf unserem himmlischen Passierschein zu bekommen. Sondern für immer.

Wir werden nie aufhören, ihn zu brauchen. Für alles.

# Breaking Bad

Und siehe da, es war gut. Sehr gut. Und dann wurde es schlecht. Sehr schlecht.

Genesis 1 und 2, treffen auf Genesis 3.

Als sie hörten, dass Gott der Herr in der Kühle des Tages im Garten wandelte, versteckten sich der Mann und seine Frau vor Gott dem Herrn unter den Bäumen des Gartens. (Gen. 3:8)

Es gibt wahrscheinlich keinen herzerreißenderen Vers in der ganzen Heiligen Schrift.

(Lies ihn noch einmal, falls du ihn überflogen hast.)

Adam und Eva waren in die unberührte Natur Edens hineingestellt worden und wurden von Gott in ein Leben eingeladen, in dem es keine Scham, kein Verstecken, keine Angst, keine Geheimnisse, keine Notwendigkeit des Herumschleichens und überhaupt nichts zu befürchten gab. Sie bekamen eine angenehme Aufgabe zu erfüllen. Sie hatten einander bekommen, ohne auch nur einen Faden Kleidung zwischen ihnen zu haben. Und sie hatten eine Fülle von Nahrungsmitteln zur Auswahl, von denen es nur einen einzigen, sehr deutlichen Ausschluss gab - den einen Baum, dessen Früchte sie, wenn sie davon aßen, mit Sicherheit töten würden.

Das war's.

Und indem sie sich an diese eine klare Regel hielten, waren sie in der Fülle des Segens, von dem es um sie herum wimmelte, perfekt für ein Leben in glücklicher Einheit gerüstet, zusammen mit der übersprudelnden Freude, die aus ihrem Gehorsam gegenüber Gott erwachsen sollte. "Zieh los. Habt Spaß."

Aber dieser eine verbotene Baum sah immer besser und

begehrter für sie aus als alle anderen zusammen.

Wir sind uns ziemlich sicher, dass du die Geschichte kennst. Die Schlange (Satan) hat der Frau einen Satz zugesteckt: "Bist du sicher, dass Gott gesagt hat, dass du von keinem dieser Bäume essen darfst?"

"Nein, nur nicht von dem da. Wir dürfen es nicht einmal anfassen, sonst könnten wir sterben."

"Ach, komm schon, das stimmt nicht. Er weiß nur, dass du ein besserer Gott sein wirst, als er es ist, wenn du das Wissen von diesem Baum bekommst. Er verheimlicht dir etwas, Mädchen."

Adam war inzwischen von einem anderen Tier herbeigeeilt, um zu sehen, was in diesem anderen Teil des Gartens vor sich ging. Und anstatt einzugreifen, um seine Frau vor einem offensichtlichen Lügner und Eindringling zu schützen, anstatt sich auf die Schlange zu stürzen, mit dem, was am ehesten wie eine Schaufel aus seinem Werkzeugschuppen aussah, stand er einfach nur da, während sie ihre Zähne in den ersten süßen Geschmack der Zerstörung versenkte. Um nicht den Eindruck zu erwecken, dass er sie nicht unterstützt, zuckte er mit den Schultern und grub sich ebenfalls ein.

Whoa.

Das nächste Geräusch, das du im Garten Eden hörst, ist das hektische, ohrenbetäubende Zerschmettern des Schalom, des Friedens Gottes, das heftig aus dem perfekten Rhythmus und der Harmonie seiner ursprünglichen Schöpfung herausschallt. Gegen den König der Herrlichkeit war eine regelrechte Rebellion ausgerufen worden. Und plötzlich schossen diese Erfahrungen, die wir selbst nur zu gut kennen - Schuld, Reue, Panik, Unglaube, Nervosität, Vorwürfe, Selbsthass und Heuchelei - zum ersten Mal in ihrem Leben durch die Blutbahnen von Adam und Eva.

Wie Eiswasser. Und beide rannten weg. Und versteckten sich. Und hofften bei Gott, dass sie irgendwie mit dem Leben davongekommen waren.

Und so begann unsere historische Besessenheit, Feigenblätter zu finden und zu nähen. Unseren Ungehorsam zu verkleiden und zu hoffen, dass es niemand merkt. Wir tun alles, was uns einfällt, um uns an das Lied zu erinnern, das wir fast noch im Kopf hören, aber nicht mehr aus unserem Langzeitgedächtnis herausbekommen.

Die Sünde hat die richtige Ordnung von Gottes Schöpfung zerstört. Sie hat diesen Ort, an dem wir leben, verändert. Die Bibel fasst den Schadensbericht in zwei große Kategorien zusammen: Vergeblichkeit und Schmerz.

Vergeblichkeit. Paulus sagt, die Schöpfung sei "der Vergeblichkeit unterworfen" (Röm. 8,20). Dieses Wort drückt aus, dass sie bedrängt, niedergedrückt, eingeengt und beschränkt wird. Was einst voll und grenzenlos war, so leicht wie ein Baumstamm, hat sich in nichts anderes als Anstrengung und Kampf verwandelt. Alles ist eine Anstrengung, nur um durch den Tag, die Woche, den Monat zu kommen. Es ist schwer. Es ist verkrampft. Ständig stoßen wir mit dem Kopf und den Ellbogen dagegen. Für Projekte, die eigentlich nur ein paar Stunden dauern sollten, brauchen wir anderthalb Tage und drei Fahrten zum Baumarkt, um im Regal ein neues Teil zu finden, das dem ähnelt, das wir kaputt gemacht und von zu Hause mitgebracht haben. Die Spanne unseres Lebens "ist nur Mühsal und Arbeit", sagte Mose (Ps. 90:10). Es ist vergeblich. Hart bedrängt. Und als ob das nicht schon schlimm genug wäre...

Schmerz. Genauer gesagt, bezeichnet die Bibel ihn als die besonderen Schmerz der "Geburt" (Röm. 8:22). Natürlich

können wir als Jungs diese Erfahrung nicht ganz nachvollziehen, denn vielleicht

du kannst. Aber wir beide waren dabei, als es passiert ist, und haben es mit eigenen Augen gesehen. Du wirst also von uns kein Argument zum Vergleich bekommen. Es sieht furchtbar aus. Viel schlimmer als alles, was wir je selbst erlebt haben. Wenn du eine Mutter bist, die neun Monate lang einen kleinen Menschen in ihrem Bauch mit sich herumgetragen hat, wenn du geatmet und gepresst und geschrien und geschwitzt hast und dich gefragt hast, was aus dem Saft in der Epiduralanästhesie geworden ist - dann hör gut zu: Wir beide haben einen Heidenrespekt vor dir. Wir werden das nie wieder gutmachen können. Aber wenn du daran denkst - an den Schmerz des Gebärens, der Geburt -, dann wird dir klar, dass er eine direkte Folge dessen ist, was die Sünde unserer Welt angetan hat. Er spiegelt den Schmerz wider, der so viele Aspekte unseres Lebens begleitet. Und beginne zu verstehen, vielleicht weil du selbst damit konfrontiert bist - es ist ernst.

Wir wissen aus der Lektüre von Genesis 3, dass die Die Treffer kommen immer wieder. Beziehungs-Chaos. Schwierigkeiten bei der Arbeit. Und, natürlich, der Großvater von allen:

Der Tod.

"Denn ihr seid Staub, und zum Staub werdet ihr zurückkehren" (Gen.

3:19).

Wie es sich für eine gefallene Schöpfung gehört, ist die Herrschaft des Todes jetzt immer da draußen für uns und formt sich selbst am blauesten Himmel und am klarsten Tag zu mindestens einer kleinen Gewitterwolke. Denn was Adam und Eva begonnen haben, haben wir selbst fortgesetzt - und können nicht anders: "Alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit Gottes" (Röm. 3,23). Wir haben uns ihnen in

der Rebellion angeschlossen. Bereitwillig. Freudig. Deshalb ziehen wir unsere Schecks aus derselben Lohnbuchhaltung: "Der Lohn der Sünde ist der Tod" (Röm. 6:23).

Und das ist natürlich eine schlechte Nachricht.

Aber in diese schlimmen Räume des Schmerzes und der Vergeblichkeit, der gestörten Beziehungen, der Schwierigkeiten und des sicheren Todes schimmert die einzige sichere Hoffnung, die jedem von ihnen mit heutiger, freudiger Beharrlichkeit und einem dereinstigen Paradies entgegenwirkt. Wiederhergestellt. Der Wolf, der sich mit dem Lamm hinlegt. Der Löwe, der wie der Ochse Gras kaut. Die Wüsten, die mit Rosen blühen. Die Berggipfel, die süßen Wein produzieren.

Bis dahin führt die Sehnsucht der von Gott geschaffenen menschlichen Seele dazu, dass wir den Mangel erkennen und wollen, dass er verschwindet, dass wir Frieden erleben und wollen, dass er anhält. Aber nur die Kraft des Evangeliums kann uns in einer Welt begegnen, die derzeit von so vielem beraubt ist, was wir uns wünschen, und uns das zurückgeben, was Gott selbst für unser Leben vorgesehen hat. Zu seiner Herrlichkeit.

## Zerbrochene Stücke

Nina war mit ihren vier Kindern - keines älter als fünf, eines erst einen Monat alt - zu Hause, als ihr Mann sie am späten Nachmittag anrief und ihr mitteilte, dass sie ihn nicht zum Abendessen einplanen solle, da er nicht da sei.

"Wie spät kommst du denn noch?"

"Nein, ich meine, ich werde nicht nach Hause kommen." "Du kommst nicht nach Hause ... heute Abend?"

"Nein, Nina. Ich werde nicht nach Hause kommen ... niemals."

Die Welt ist plötzlich nicht mehr in Ordnung. Zerrütteter Frieden. Gestörte Harmonie. Das soll nicht heißen, dass die

zehn Jahre ihrer Ehe perfekt gewesen wären. Sie war stellenweise immer schwieriger geworden, gespickt mit Verletzungen und Meinungsverschiedenheiten, aber nie so weit, dass sie sich ernsthaft Sorgen gemacht hätte.

Ich dachte an vier Kinder, keinen Ehemann, keine Ehe, keine Unterstützung, keine Erleichterung von dem, was diese Tage einer Mutter antun können, selbst in den besten Situationen.

Doch das war es, womit Nina zu kämpfen hatte. Ein verpfushtes Leben in einer verpfuschten Welt. Und es lag nun an ihr, es in Ordnung zu bringen. Es gab sonst niemanden, an den sie sich wenden konnte.

Sicher, Gott war da. Er hatte sie als zwanzigjährige Rebellin gerettet. Sie hatte ihr Bestes getan, um ihn durch ihr gutes Leben, ihren guten Kirchgang und ihre gute Erziehung zu besänftigen - aber, mein Gott, es gab nur so viel, wie sie tun konnte. Und jetzt war sie gezwungen, es mit der doppelten Verantwortung und dem halben Durchhaltevermögen zu tun.

Aber du tust es für deine Kinder, richtig? Du kannst nicht aufgeben. Nicht bei ihnen. Also lernst du, mit dem Verrat, der Müdigkeit, den Herausforderungen, dem Selbstmitleid, den langen Nächten, den peinlichen Gesprächen und den peinlichen Fragen zu leben. Mit all dem. Und du versuchst, es mit deinem Christentum in Einklang zu bringen - was dazu führt, dass das "Christentum" nur ein weiterer Punkt auf deiner ohnehin schon überladenen Aufgabenliste ist.

Und für Nina wurde es schnell zu viel "zu tun".

Eines Abends saß sie in einem überfüllten Gottesdienst und kämpfte tapfer gegen den Stress ihres Lebens an, indem sie Verheißungen sang, von denen sie nicht wusste, ob sie sie glauben konnte, geschweige denn, ob sie sie erwartete oder verdiente. Ihr Mann hatte sie im Stich gelassen, das Leben hatte sie im Stich gelassen, Gott hatte sie im Stich gelassen. Alles war unmöglich falsch, völlig aus dem Takt geraten. Als sie in dieser Nacht spürte, dass sie

völlig aus dem Gleichgewicht geriet, tastete sie nervös nach einem Briefumschlag, der

auf dem Sitz neben ihr lag, fing sie an, ihn zu falten, zu knicken und (aus welchem Grund auch immer) in zwei Hälften zu reißen.

"Zerreiß es mehr", schien der Herr sie zu drängen. "Zerreiß es in Stücke."

Das war nicht die Art, wie sie normalerweise mit Gott umging. Sie war hier in der Kirche, okay? Sie konnte nicht etwas tun, was sie zerstörte und ablenkte, etwas, wofür sie ihre Dreijährige schelten würde. Aber ob aus Gehorsam gegenüber dem, was sie von ihm in ihrem Geist hörte, oder wegen der schieren Aufregung, die in ihrem Herzen krampfte, fing sie leise an, den Umschlag immer wieder um sich selbst zu biegen

-in Viertel, in Achter, in Sechzehntel, rollte langsam dünne Papierschnipsel ab und riss sie dann in noch kleinere Fetzen. Dutzende von ihnen, Hunderte von ihnen.

"Jetzt baue es wieder zusammen", spürte sie, wie er sagte. "Es lässt sich nicht wieder zusammensetzen."

"Aber das ist es doch, was du versuchst, Nina. Stimmt's? Du versuchst, dich und dein Leben, deine Welt wieder zusammenzufügen. Und das wird nicht gelingen. Nicht ohne mich."

Sie hielt das, was von dem ursprünglichen Umschlag übrig geblieben war, nun in der Größe einer Pusteblythe in der Hand und erkannte in diesem kleinen Klumpen von Unmöglichkeiten das Bild des Chaos, das ihr Leben zu verkörpern begonnen hatte. Und in einem bewussten Bekenntnis des rohen Glaubens streckte sie ihre Handflächen aus, die Ellbogen ausgestreckt, und hob langsam diese zweihändige Schale der Zerrissenheit in die Höhe, um sich dem Herrn zu übergeben.

Er hatte Recht. Sie konnte es nicht tun. Es war seine Aufgabe, dieses Chaos zu beheben und eine Lösung zu finden.

Und das hat er.

Das tut er.

Denn so sollten wir die Auswirkungen des Guten, das böse wurde und durch die Einführung des Evangeliums in unsere Welt und in unser Leben wieder erstaunlich gut wurde, ausleben. Wir geben nach. Wir kapitulieren. Wir versuchen nicht, unsere Korrekturen zu erzwingen. Wir verharren nicht in Sorgen und Ängsten, nicht in Bitterkeit und schlechter Laune und auch nicht in eigenwilligen Versuchen, Gottes Gunst zu erlangen, in der Hoffnung, die Erleichterung seiner Segnungen wiederzuerlangen. Nein, wir erheben tapfer unsere staubige Handvoll Scherben, in der Gewissheit, dass dasselbe Evangelium, das uns zu Ihm gezogen hat, uns auch in Zukunft retten wird und uns vor dem bewahrt, was unsere Welt, andere und sogar wir selbst getan haben, um zu zerstören, was Gott erlöst hat. Wir stellen uns den heutigen Herausforderungen und unserem eigenen Gefühl der Leere mit der gleichen "Ich kann das nicht" Abhängigkeit von Christus, der die ewige Vergebung unserer Sünden zuerst angenommen hat.

Andernfalls halten wir uns nur in denselben alten fix.

## Kapitel 2

# Versuchter Erlösungsversuch

## Ein Moralstück in vier Akten



Es gibt natürlich Menschen, die nichts mit Gott, Jesus, der Bibel, Religion, Kirche, Veränderung und dem ganzen Drumherum zu tun haben wollen. Das Evangelium mag nach der Definition des Predigers "gute Nachricht" bedeuten, aber nicht so, wie es im Wörterbuch steht.

ihr Haus. Sie haben ihre eigene Art, mit dem Leben umzugehen.

. . und Gott gehört nicht dazu.

Aber trotz aller gegenteiligen Illusionen ist die Schlussfolgerung aus dem vorigen Kapitel, das du gerade gelesen hast, dass die gute Nachricht des Evangeliums vielleicht nicht jeden anspricht, aber die schlechte Nachricht des Evangeliums gilt trotzdem für jeden. Auch wenn man es vielleicht nie jemandem direkt ins Gesicht sagen würde, kann sich niemand von uns dem universellen, unterschwelligen Gefühl des Unmuts und der Enttäuschung entziehen, das wir alle über das Leben auf der Erde empfinden - vielleicht nicht jeden Tag, aber oft und intensiv genug, dass in jedem von uns der Drang aufflackert, etwas dagegen zu tun, es zu bewältigen, es wegzumachen.

Um es zu reparieren.

Wir sind Reparatere.

So versuchen wir, die Dynamik zu verändern. So versuchen wir, unsere eigene Erlösung zu schaffen.

Hört zu, wir verurteilen euch nicht, denn wir haben es alle getan und tun es immer noch. Denn auch wenn das Evangelium von Christus, das wir durch den Glauben empfangen haben, uns von der Notwendigkeit befreit, einen Vorrat an Reparaturmaterial anzulegen, bleibt die Tatsache bestehen, dass die meisten unserer Dachböden, Keller und Garagen immer noch eine Reihe von Eimern haben, die wir herausholen, wenn die Dinge nicht so laufen, wie wir wollen. Einige von ihnen benutzen wir nur bei Bedarf, von Zeit zu Zeit. Andere hingegen sind zu einem festen Bestandteil unseres Tages geworden. Unser M.O. Unser Wartungsplan.

Aber die einzige Veränderung oder das einzige Ergebnis, das sie hervorbringen.

die einzige Veränderung, die sie bewirken können, ist eine Veränderung zum Schlechten. Was du in den vier Eimern, die wir gleich vorstellen werden, sehen wirst, ist, dass, egal wie sehr wir uns von ihnen abhängig fühlen oder uns zu ihnen hingezogen fühlen, weil sie uns unterstützen und uns manchmal schnelle Lösungen bieten, sie irgendwann den Boden erreichen, austrocknen und nicht mehr funktionieren.

Es sind vergeudete Versuche der Wiedergutmachung.

Gott helfe uns, wenn wir glauben, dass sie jemals mehr sein werden.

## 1. Wir selbst

Kaum zu glauben, aber angesichts unserer höchst lückenhaften Erfolgsbilanz sind wir fest davon überzeugt, dass das Heilmittel für alles, was mit uns nicht stimmt, die gut geölte Erschaffung einer besseren Version von uns selbst ist. Irgendwo in unseren Köpfen gibt es einen zukünftigen Menschen mit demselben Rasierer und derselben Zahnbürste, der, wenn er oder sie endlich da ist -

die Verkörperung selbstdisziplinierter, selbstbestimmter  
Perfektion -, unsere ganze Welt auf den Kopf stellen wird.

Okay, eine kleine diagnostische Frage für dich: Vor zehn Jahren dachtest du, dass diese Person heute schon hier sein würde, nicht wahr? Stimmt's? (Leichte Pause, um auf deine stumme Antwort zu warten.) Ja, das dachten wir auch. Nun, was ist wohl mit ihm passiert? Was wohl aus ihr geworden ist? Wenn das neue Bild nicht das ist, zu dem du nach all der Zeit geworden bist, wieso glaubst du dann, dass du morgen früh oder in einer Woche zu dieser Person wirst?

Die Wahrheit ist (und das weißt du doch), dass du Du wirst kaum jemanden finden, der dich im Laufe deines Lebens mehr belogen, bekämpft, enttäuscht und angewidert hat als du. Oder? Und das ist die Person, von der du erwartest, dass sie dich rettet? Das ist derjenige, der alles aufklären und die Dinge für dich zum Guten wenden wird? Ernsthaft? Eine verbesserte Version von dir?

Junge, wir Menschen verstehen es manchmal nicht.

Egal, wer mit fünfundzwanzig, fünfunddreißig, fünfundsechzig oder fünfundachtzig Jahren aus deiner Kaffeetasse trinken wird, diese Person wird eine große Enttäuschung für dich sein. Es spielt keine Rolle, wie durchtrainiert seine Bauchmuskeln sind, wie viel Geld sie verdient, wie hoch er die Karriereleiter erklommen hat oder wie gut sie in einem kleinen schwarzen Kleid aussieht. Die stramme, attraktive Person, die du dir in deinem Kopf vorstellst, wird es nicht schaffen, dich zu erobern. Wir versprechen dir.

Glaubst du das nicht?

Nun, dann lass mal deine Logik hören, deine Antwort, wenn du Beweise für das Gegenteil hast. Warst du bisher mit dieser Person glücklich? Über einen längeren Zeitraum? Warst du jemals mit deinem Gewicht, deinem Körperbau, deinem Zeitmanagement oder deinem Erfolg bei der Selbstverleugnung vollkommen zufrieden? Mit deinen Gewohnheiten, deiner Frisur, deiner Hingabe, deinem Können? Und gab es jemals einen Grund, warum du keines dieser Dinge so umsetzen konntest, wie du es wolltest? Wenn du es wirklich wolltest?

Als ob du das wirklich könntest? Zu deiner vollen Zufriedenheit?

Wir sind so gut darin, uns selbst etwas vorzumachen. Wir sind uns so sicher, dass wir die Person werden können, die uns glücklich, vollständig, zufrieden und selbstbewusst macht. Aber selbst während wir den duftenden Rauch unserer eigenen Verbesserungspläne einatmen - indem wir diese selbstgehypte Person zu einem besseren Gott als Gott erklären und unsere Unabhängigkeit und Souveränität bejubeln - erweisen wir uns gleichzeitig als unser eigener schlimmster Feind.

Wir sind einfach verrückt in dieser Hinsicht.

Nein, es ist sogar noch schlimmer als das. In der Bibel heißt es: "Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und Fleisch zu seiner Stärke macht, dessen Herz sich vom HERRN abwendet." Verflucht. "Er ist wie ein Strauch in der Wüste und wird nichts Gutes kommen sehen. Er wird in den ausgedörrten Orten der Wüste wohnen, in einem unbewohnten Salzland" (Jer. 17:5-6).

Puh, das sind aber harte Worte.

Aber es stimmt ... denn du weißt aus der Vergangenheit ganz genau, dass unsere kleinen Selbsthilfeprogramme uns

immer genau dorthin führen. In die Wüste. In die Wildnis. Da warst du doch schon mal, oder? So wie wir. Du hast

Du bist dort an viel zu vielen Morgen aufgewacht. Du bist auf viel zu vielen Heimfahrten dort abgestürzt. Du hast den Wüstensand aus so ziemlich jedem Paar Schuhe und jedem Kleidungsstück, das du besitzt, herausgeschüttelt. Und solange du dich selbst als die nächstbeste Lösung ansiehst, wirst du nie aufhören, das Chaos, das du hinterlässt, aufzusaugen. Du wirst nie gut genug sein, um dir selbst zu genügen, und schon gar nicht gut genug für Gott.

Denn wir können uns nicht selbst erlösen.

## 2. Andere

Wir können es auch nicht durch andere Menschen tun. Nimm zum Beispiel die Geschichte von Beth.

Sie wuchs in einem christlichen Elternhaus auf. Im Alter von neun Jahren wurde sie gerettet. Aber in der Mittelstufe begannen die Ängste, Selbstzweifel und Sorgen der Pubertät ihre Sicht auf Gottes erlösende Liebe und seine Anerkennung als sein Kind zu trüben. Als sie siebzehn Jahre alt war, hatte sie ihr Aussehen absichtlich verändert, um die Aufmerksamkeit anderer Jungen auf sich zu ziehen und ihren Hunger nach Anerkennung zu stillen.

Aber nur ein paar Tage nach Beginn ihres Abschlussjahres hatte der wichtigste Junge, den sie mit ihren neuen Klamotten, ihrem Aussehen und ihrem Auftreten hatte anlocken können, sie sexuell angegriffen. Anstatt sich nur noch mit ihren alten, normalen, jugendlichen Unsicherheiten zu beschäftigen, teilten sich diese schwierigen Dinge nun den Platz in ihrem Herzen mit ganz neuen Störungen: Scham, Wut, Selbsthass und so weiter.

Aus diesem Grund war Beth vielleicht nicht so sehr dem Wahn verfallen, wie manche von **u n s**, dass sie es schaffen

könnte

sich selbst zu der Person zu machen, die ihre eigenen tiefsten Bedürfnisse befriedigt. Aber was sie nicht für sich selbst tun konnte, wollte sie in anderen finden. Und noch bevor sie das College abgeschlossen hatte, hatte sie den Mann gefunden, den sie heiraten wollte, und den Bund der Ehe geschlossen.

Das wird es in Ordnung bringen. Das wird mich in Ordnung bringen.

Es dauerte zehn Jahre und eine endgültige Trennung, bis Beth erkannte, dass sie nie von ihrer Vergangenheit geheilt worden war und dass sie ihre verzweifelten Hoffnungen auf Identität und Erlösung auf den Schultern ihres Mannes aufgebaut hatte. Die Ehe hatte nur dazu gedient, die Breite, Höhe und Dichte ihrer emotionalen Mauern zu verstärken. Und der Mann, den sie liebte - und der sie wirklich liebte - hatte sich als unfähig erwiesen, sie einzureißen. Kennst du das Gefühl? Von einer, beiden oder beiden Seiten?

Wir könnten dieselbe Geschichte auf hundert verschiedene Arten erzählen, indem wir einfach die Namen und Details austauschen, verschiedene Beziehungsbeispiele einfügen (Freunde, Familie, Ehepartner, Kinder) und die persönlichen Elemente mit unterschiedlichen Hintergründen und Geschichten aufpeppen. Und doch würde fast jeder Bericht auf das Gleiche hinauslaufen: eine Person, die nach jemand anderem sucht, um das zu füllen, was ihr fehlt.

Jede Scheidung - und wir verwenden das Wort "jede" mit voller Absicht und aufgrund vieler Beobachtungen und Erfahrungen - jede Scheidung beruht auf einer Erwartung an eine andere Person, die sie niemals erfüllen kann. Natürlich spielen bei Ehekonflikten noch viel mehr Faktoren eine Rolle, aber selbst die sündigen, offensichtlichen Symptome von Ehebruch, Pornografie und Homosexualität sind einfach die abweichenden Reaktionen eines Mannes oder einer

Frau, die meinen, dass ihr Partner oder ihre Partnerin sie ausfüllen sollte.

und die sich gezwungen sehen, es sich auf Umwegen zu besorgen, wenn diese Bedürfnisse nicht zu ihrer Zufriedenheit befriedigt werden.

Du siehst das auch, wenn Ehepartner missbräuchlich, herrschsüchtig, anmaßend und kontrollierend werden. Es zeigt, dass sie nicht das bekommen haben, was sie sich von ihrer Frau oder ihrem Mann wünschen, und deshalb versuchen sie, das zu korrigieren, was er oder sie (ihrer Meinung nach) nicht tut, um das zu vervollständigen, was von ihnen erwartet wird.

Ehen werden immer Probleme haben und oft scheitern, wenn wir die Person, die unseren Ehering trägt, zu einem Gott machen, der uns komplett machen soll. Und dieselbe Logik gilt für jede Beziehung, die wir eingehen ... aus diesen einfachen Gründen:

Männer sind schreckliche  
Götter. Frauen machen  
schreckliche Götter.

Kinder sind unheilige, schreckliche Götter.

Freunde, Kollegen, Eltern, Freunde, Freundinnen, Verlobte, was auch immer - immer wenn du dich an eine andere Person wendest, um die durstigen Risse und Spalten in deinem Herzen zu füllen, bewegst du dich nicht in Richtung Freiheit und Heilung, nicht in die Erfahrung, satt und zufrieden zu sein, nicht in die heiße Wanne der Freude und des Genusses. Stattdessen segelst du geradewegs in den Gegenwind von Konflikten und Chaos und in den aufgestauten persönlichen Schmerz.

Die Erwartung, dass andere irgendwie für uns die Antwort auf all unsere Probleme sein können, bedeutet, dass wir ihnen eine unmögliche Last aufbürden, die sie nie beabsichtigt, geschaffen oder

ausgerüstet, um zu tragen. Das wird das Leben für alle miserabel machen.

Hör auf damit. Bitte!

Weil wir nicht von anderen erlöst werden können.

### 3. Die Welt

Manchmal, an manchen Tagen, in bestimmten Stimmungen und Situationen, kann eine Packung Blue Bell Eiscreme wahre Magie auf deine Seele ausüben. Plötzlich scheint die Welt für diese zehn köstlichen Elchspur-Minuten nicht mehr so problematisch zu sein wie zuvor.

Das Gleiche gilt, wenn wir mit einer neuen Jacke oder einem neuen Outfit aus dem Haus gehen, vielleicht mit einem neuen Computer unter dem Arm, oder bei den seltenen, aber sehr schönen Gelegenheiten mit einem neuen Auto, mit dem wir aus der Einfahrt fahren. Es gibt ein kurzes Zeitfenster - selten länger als eine Woche, meistens viel, viel kürzer - in dem wir uns von diesen Dingen überzeugen lassen, wie klug und gut es uns geht, wie viel vollständiger und kompletter wir sind, als wir es waren, bevor diese Dinge Teil unseres Lebens wurden.

In Wirklichkeit sind wir natürlich immer noch derselbe Typ, dasselbe Mädchen, nur mit weniger Geld auf der Bank und mehr Schulden auf dem Weg. Aber solange diese Rechnungen nicht eintrudeln, würdest du es nicht merken, wenn du uns in die Augen schaust oder uns auf den Füßen stehst. Es ist alles gut.

Ich fühle mich jetzt viel besser.

Aber rate mal. Es ist die gleiche Art und Weise, wie sich eine Person an einem Samstagmorgen gegen 9:30 Uhr fühlen wird, wenn sie in einigen Jahren mit der gleichen Uhr und dem Gleichen wie du vom Bordstein wegfährt.

Küchengeräte, Sportmäntel, Schreibtischlampen und alles andere, was dir auf dem Flohmarkt für fünfzig Cent abgehandelt wurde. Die Dinge dieser Welt - ganz gleich, welche coole Form sie als Spielzeug oder Schmuckstück haben - sind alle irgendwann in ihrem Lebenszyklus auf Kollisionskurs mit dem Schrottplatz. Das Haus, das du haben willst, die Gehaltserhöhung, die du haben willst, der LKW, den du haben willst, die neue Wohnzimmereinrichtung, die du haben willst. Sie werden sich nicht halten. Sie können die Miene eines Stimmungswechsels nicht lange aufrecht erhalten.

Aber versuch das mal den meisten von uns zu sagen, und wir werden die flüchtiges Gefühl. Wir tauschen es an jedem Tag der Woche gegen die Realität ein - und das bedeutet, dass wir immer wieder zu diesem fehlerhaften Brunnen zurückkehren, weil wir unseren Zuckerrausch brauchen, nur um dann zum millionsten Mal enttäuscht zu sein, weil wir den Boden des Milchshake-Glases so schnell schlürfen ... und wieder an der Theke stehen, um mehr zu bestellen.

Es ist nicht viel anders als das, was Dr. William Silkworth in Bezug auf Alkoholabhängigkeit und -missbrauch beobachtet hat. In dem Buch, das heute als "Big Book" der Anonymen Alkoholiker bekannt ist, schrieb er über Menschen, die sich reizbar und ruhelos fühlen, die ungebunden und unzufrieden sind und dann andere sehen, die scheinbar durch schuldfreies, ungehemmtes Trinken ein Gefühl der Erleichterung und Akzeptanz für sich selbst finden. Schon bald versuchen sie es selbst - um das leere Verlangen in ihrem Inneren zu befriedigen - nur um in einem elenden Kreislauf des Wahnsinns gefangen zu sein und immer wieder zu dem zurückzukehren, was ihre

Unzufriedenheit vorübergehend kühlt.

Wähle dein Gift. Es ist alles das gleiche Verlangen.

Das Problem mit dieser Art von weltlichen Vergnügungen - und darauf werden wir im nächsten Kapitel näher eingehen - ist nicht, dass die Aktivität, die wir genießen (ob Essen oder Sex oder Einkaufen oder was auch immer), von Natur aus moralisch falsch ist. Im Gegenteil: Essen, Sex und materielle Genüsse sind Teil dessen, was Gott zu unserem Vergnügen und zu unserem Nutzen geschaffen hat.

Aber wenn wir Dinge mit Geld kaufen, das wir nicht haben, weil wir gierig darauf sind, wie sie uns fühlen.

Wenn wir am Drive-Thru halten, weil wir einsam und traurig sind, und ein doppelter Cheeseburger uns wirklich beruhigt

...

Wenn wir uns nach Sex sehnen, weil wir wenig Selbstvertrauen und Anerkennung haben und nervös sind, weil wir uns unsicher sind.

Wir benutzen die Gaben Gottes, als ob sie selbst Götter wären. Wir jagen sie über die richtigen, nützlichen Grenzen hinaus, für die wir von Gott geschaffen wurden, um sie zu genießen, und entscheiden stattdessen, dass diese Dinge und Aktivitäten uns ganz allein zufriedenstellen können. Wir erheben die geschaffenen Dinge über ihren Schöpfer.

Und obwohl sie uns genauso im Stich lassen, wie wir uns selbst im Stich lassen, obwohl sie sich als genauso unfähig erweisen, uns zu erfüllen, wie all die anderen Menschen in unserem Leben, drücken wir immer noch wie die Idioten auf den Gimme-Knopf, in der vollen Erwartung, dass das nächste Mal, wenn wir etwas davon abbekommen, die Befriedigung endlich eintritt, wenn die guten Gefühle endlich da sind und bleiben. Und so verfallen wir immer wieder unserem Alkoholmissbrauch oder unserer sexuellen Begierde oder unserer Naschsucht oder unserem

Was auch immer wir wollen, es ist so mächtig und vorhersehbar, dass es uns täuscht. Wir greifen nach Dingen, die uns in der Vergangenheit immer wieder enttäuscht haben, und denken, dass wir vor allem mehr davon brauchen ... mehr von dem, was uns noch nie befriedigen konnte.

Das ist der Ruf der Welt für dich. Und es ist Wahnsinn.

Denn die Welt hat nicht das Zeug dazu, uns zu erlösen.

#### 4. Religion

Ich wollte nur, dass du weißt - vor allem, wenn du dem Evangelium immer noch etwas zynisch gegenüberstehst - dass wir uns selbst und einige unserer kirchlichen Verhaltensweisen auch nicht über jeden Zweifel erhaben sind. Religiöse Erlösungsversuche sind genauso gescheitert und töricht wie die, bei denen du versuchst, deine Probleme zu lösen, indem du dich selbst verbesserst.

Wenn wir versuchen, die Waage der Gunst Gottes zu unseren Gunsten zu neigen, indem wir die Standardkästchen für gute Christen abhaken, betreiben wir dann nicht nur eine 2.0-Version von #1

-Der einzige Unterschied ist, dass wir uns in Sonntagskleidung und Chorgewand kleiden und zu den Klängen einer Lobpreisband singen?

Übrigens, lass uns die Sache mit der "Waage" ein für alle Mal klarstellen. Ich weiß nicht, ob das eine gute Nachricht oder eine Überraschung für dich ist, aber diese Waage, die wir immer wieder versuchen, in unsere Richtung zu kippen? Die Waage, die Gott benutzt, um zu messen, wie es uns geht? Die Waage, die uns sagt, ob er mit uns zufrieden ist oder nicht?

Diese Maßstäbe gibt es nicht. Es gibt keine Waage. Entweder bist du durch das Blut Jesu Christi vollkommen gerechtfertigt, oder du bist überhaupt nicht gerechtfertigt. So einfach ist das.

Es gibt Hunderte, wenn nicht Tausende von Gründen, warum ein Leben, wie es Gottes Wort lehrt und für uns beschreibt, der kluge, gesunde Weg ist. Ihn mit unserem dankbaren Gehorsam zu fürchten und anzubeten ist eine wunderbare Sache, die mit allen möglichen väterlichen Segnungen einhergeht. Aber es zu tun, um Gottes Aufmerksamkeit zu erregen oder um in seiner Gunst zu stehen, ist nicht einmal einer dieser Gründe und auch nicht der Kippschalter für einen dieser Segnungen. Sich durch ein gutes Zeugnis in die Ehrenliste Gottes einzutragen, ist genauso unsinnig wie der Versuch, unsere Erfüllung zu erzwingen, indem wir sie von anderen fordern oder von der Welt erwarten.

Religion funktioniert nicht.

Genau wie keine der anderen drei Arbeiten.

Der Versuch, sich Gottes Wohlgefallen zu verdienen, funktioniert nicht.

Und doch geht es immer weiter. Überall auf der Welt. Schau dir eine der großen monotheistischen Religionen der Welt an. Sag uns, was du siehst. Du siehst ein Gedankensystem, in dem die Menschen bestimmte Handlungen oder Riten oder geplante Zeremonien durchführen, in der Hoffnung, dass sie ihre Konten auffüllen, damit sie sie eines Tages zur endgültigen Erlösung einreichen können. Sie lösen ihre Chips ein. Und diese Listen sind so albern - vor allem, wenn sie zu der Art und Weise werden, wie Christen, die aus Gnade gerettet wurden, versuchen, mit Gott in Beziehung zu treten.

Dieses Kippen der Waage basiert auf der sehr unbiblischen Vorstellung, dass brave kleine Jungen und Mädchen in den Himmel kommen. In Wirklichkeit sind es böse kleine Jungen und Mädchen, die von

Diejenigen, die das Evangelium von Jesus Christus verkündet haben und in den Himmel kommen - diejenigen, deren Sünden durch sein Erlösungswerk bedeckt sind und die ihn deshalb so sehr lieben, dass sie jetzt leben, um diese neuen Wünsche auszuleben, die er in sie hineingelegt hat, um ihre Anbetung zum Ausdruck zu bringen.

Nicht um sich den Weg hinein zu erkaufen, sondern um zu feiern, dass sie drin sind. Denn wir können niemals durch Religion erlöst werden.

## Wurzeln und Früchte

Wenn du ein Buch wie dieses in die Hand nimmst, in dem es darum geht, wie du dich verändern kannst - so steht es auf dem Umschlag -, dann ist das, was du in deinem Leben am meisten verändern willst, mit Sicherheit auch das, woran du am meisten denkst.

Vielleicht ist diese "eine Sache" für dich eine fiese Sucht, gegen die du schon seit Jahren ankämpfst, solange du dich erinnern kannst. Vielleicht ist es eine Depression, die dich immer wieder in Wellen überrollt und dich so lange niederdrückt, bis du anfängst, an der Liebe Gottes oder an der Liebe von irgendjemandem zu zweifeln. Vielleicht ist es eine geschädigte Beziehung, vielleicht ein Missbrauch in der Vergangenheit, der dein Denken, Handeln und Reagieren so sehr verändert hat, dass du dich selbst und die Person, die du dadurch geworden bist, nicht mehr erkennst.

Was auch immer es ist, du weißt, was es ist.

"Ich habe ein Drogenproblem", sagst du vielleicht. "Ich habe ein Problem mit übermäßigem Essen."

"Ich habe ein Lustproblem."

"Meine Beziehungen funktionieren nicht."

Und da du das sagst, ist das wahrscheinlich auch so. Aber was du wirklich hast - was wir alle von Geburt an haben - ist mehr als alles andere ein Herzproblem. Und wenn du versuchst, die "eine Sache" in deinem Leben zu behandeln, indem du dich (1) mehr anstrengst, (2) andere benutzt, (3) flüchtest oder (4) deinen Religionsquotienten erhöhst - oder irgendeine Kombination davon -, dann mäht du in Wirklichkeit nur das Unkraut weg. Du schneidest die Dinge zurecht und lässt sie für eine Weile fast in Ordnung aussehen. Aber warte nur ab - ehe du dich versiehst, ist es wieder da, in seiner ganzen verkrüppelten, verworrenen Vielfalt. Sie halten sich vielleicht für eine Weile zurück, aber mach dir nichts vor. Sie haben immer noch das Sagen in deinem Garten und auf deinem Grundstück. Und sie haben immer noch alle möglichen Öffnungen und Möglichkeiten, sich wieder anzuschleichen. . einige, von denen du noch nichts weißt.

Diese Unkräuter sind die Arten von Wildgräsern, die natürlich

aus deinem Erbe von Adams Blutlinie und aus deinem freiwilligen Bündnis mit ihm in der Rebellion gegen Gott erwachsen. Was du über der Erde siehst, ist einfach nur der Beweis für die Verdammung und den Schaden, der - mit deiner vollen, unverhohlenen Zustimmung - in der Biochemie deines Lebens entstanden ist.

Es geht auf das zurück, was Jesus sagte: "Es gibt nichts außerhalb des Menschen, was ihn verunreinigen könnte, wenn es in ihn hineingeht" - mit anderen Worten, wir werden nicht durch die Dinge, die wir tun, zulassen oder unterhalten, unrein, sondern, wie er sagte, "die Dinge, die aus dem Menschen herauskommen, sind es, die ihn verunreinigen" (Markus 7,15). Wir haben uns nicht selbst zu

Sündern gemacht; die Sünde ist bereits in uns. Wie wir zu sagen pflegen: "Der Kern unseres Problems ist das Problem unseres Herzens".

Und für diese Aufgabe brauchen wir eine Wurzelbehandlung. Wir müssen zulassen, dass Gott unter das geht, was wir glauben, verändern zu müssen, damit er uns dort, wo wir wirklich verändert werden müssen, die volle Wiederherstellung und Erlösung bringen kann.

Beispiel: Wir haben im Laufe der Jahre gelernt, dass bei Männern, die mit Faulheit zu kämpfen haben oder denen es an Initiative mangelt - auch wenn ihr Unkrautprofil und ihr Auftreten so aussehen -, die eigentliche Ursache für das, was sie tun, Angst ist. Sie sind weniger untätig als vielmehr ängstlich - sie haben Angst zu versagen, Angst, etwas zu riskieren, Angst, nicht gut genug zu sein, Angst, dass sie nur scheitern würden, wenn sie sich noch mehr anstrengen würden. Macht das Sinn?

Wir haben auch beobachtet, dass Menschen (sowohl Männer als auch Frauen), die sich der Pornosucht hingeben, von den beiden Trieben Wut und Kontrolle motiviert werden, die aus den götzendienerischen Wurzeln der lustvollen Fantasie entspringen. Sie sind unsicher, verärgert über bestimmte Lebenserfahrungen und wollen den Spieß umdrehen und Kontrolle über ihr Leben und das Leben anderer ausüben. Infolgedessen beginnen sie, die sichtbaren Bilder von Männern und Frauen, die nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurden, zu entmenschlichen und sie zu ihrem eigenen Vergnügen und mit der Macht ihres eigenen Willens zu benutzen.

Viele andere Unkrautarten wachsen auf die gleiche Weise. Sie sind immer weniger durch die Farben und Formen dessen, was wir über dem Boden sehen, gekennzeichnet, sondern eher durch (sagen wir mal) einen zugrunde liegenden Mangel an Vergebung, der sich zum Beispiel in Form von

Schuldzuweisungen oder Missbrauch, Beziehungsschwierigkeiten oder Einsamkeit durch die Grashalme nach oben gewunden hat. Verstehst du, was wir meinen? Wir könnten so weitermachen und das Vorhandensein von folgenden Faktoren diagnostizieren

sündige oder zerstörerische Früchte durch das eigentliche Wurzelsystem, das sie unterirdisch nährt und antreibt.

Wir sagen nur, dass unsere Kernthemen - und noch einmal, wir sprechen von uns allen, nicht nur von dir oder einer bestimmten Gruppe von Menschen - die großen Themen des Lebens, die verändert werden müssen, viel ernster sind, als wir zu denken pflegen ... ernster als selbst die freudraubenden Gewohnheiten, Süchte und Erfahrungen, die wir an der Oberfläche erkennen und vor denen wir weglaufen wollen.

Das ist das Ende. Wir sind am Ende.

Jenseits aller fabrizierten Formen der Erlösung.

Und wenn du einfach aufhören könntest, deine Zugehörigkeit zu der Verletzung, die du erlitten hast, zu der Wut, die du verdienst, zu den Schuldzuweisungen, die du gemacht hast, zu der Rache, die du in dir trägst, zu der Angst, die du rationalisierst, zu den Kampfpositionen, die du dich weigerst aufzugeben, zu verteidigen...

Und wenn du anfängst zu erkennen, dass du, wie alle anderen auch, an der Wurzel erkrankt bist, unfähig, dich selbst zu befreien und zu retten, und dir bewusst ist, dass alle deine Erlösungsversuche darauf hinauslaufen, deine besten Hoffnungen in "zerbrochene Zisternen zu gießen, die kein Wasser fassen können" (Jer. 2:13). . .

Dann lass uns bitte sagen: Dieses Eingeständnis von Not und Realität ist eine gute Sache. Hier können die Dinge, die du am meisten an dir selbst hasst, sterben. So beginnt der Hohe Chirurg des Himmels, die Korrekturen an deinem Herzen vorzunehmen, die dich letztendlich befreien können.

So kannst du dich verändern.

## Kapitel 3

# Volle Genesung

## Das Evangelium von Jesus Christus



Randy und seine Frau Cindy litten bereits unter mehreren lebensverändernden Rückschlägen: Verlust des Arbeitsplatzes, Gesundheitsprobleme, eine Fehlgeburt - und das alles innerhalb eines kurzen Zeitraums. Dann kam die dunkle, kalte Nacht des 26. Dezember, spät am selben Tag.

Jahr - die Nacht, in der das Wenige, was von ihrer dreizehnjährigen Ehe noch übrig war, ausgelöscht wurde - als Randy, der die Schuld einer lange zurückliegenden Affäre nicht abschütteln konnte, die Ruhe dieses Weihnachtsmoments nutzte, um zuzugeben, was er getan hatte.

Du kannst es dir nur vorstellen.

Oder vielleicht kannst du es dir nur zu gut vorstellen.

Cindy - verständlicherweise am Boden zerstört - packte ihre Sachen und zog zu ihrer Schwester, während Randy allein zurückblieb, um der Realität ins Auge zu blicken, die er bisher nicht bereit war, in sich selbst zu sehen. Kompromisse in Bezug auf Charakter, Verantwortlichkeit und Integrität waren auf quälende Weise aufgedeckt worden (wie sie es immer tun werden), und nun musste er mit den schrecklich einsamen und beschämenden Konsequenzen leben. Obwohl seine Füße schon lange am Boden lagen,

konnten die betäubende Wirkung von Verleugnung und Schuldzuweisungen das Gefühl von rohem, schürfendem Fleisch dämpfen.

Aber jetzt, in der Dunkelheit eines leeren Hauses, fühlte er den Schmerz und sah das Gemetzel.

"Als wir noch schwach waren", sagt die Bibel, "zur rechten Zeit ...".

Ein anderes Beispiel ist Beau, einer der Ältesten in unserer Gemeinde, der als Studienanfänger Christ wurde und sofort begann, ihm zu dienen, ihn zu lieben und sich von ihm verändern zu lassen. Einer der Meilensteine seines geistlichen Wachstums war ein umfassendes, biblisches Verständnis dessen, was mit dem menschlichen Herzen nicht stimmt - die Dinge, über die wir bisher in diesem Buch gesprochen haben - wie wir an den tiefsten Stellen zerbrochen sind und wie wir instinktiv überall anders hinschauen als zu Gott, um unsere Aufregung und Unruhe zu beruhigen.

Bei Beau wurde tatsächlich eine klinische Depression diagnostiziert.

Schon mit acht Jahren hatte er mit der bleiernen Last zu kämpfen, bis ins Erwachsenenalter, bis in die Ehe und sogar bis zu den Jahren, in denen er treu mit dem Herrn lebte. Und doch fragte er sich: "Was ist, wenn es etwas in meinem Herzen gibt, das angesprochen werden muss", dachte er, "etwas, das diese Antidepressiva überdecken? Was würde es mir schaden, nur für eine Saison, nur um zu sehen?"

Antwort: Es würde sehr weh tun. Unmittelbar nach dem Absetzen

Als er seine Tabletten absetzte, erreichte die Depression ein ganz neues Ausmaß an Dunkelheit. Unglaubliche Verzweiflung. Brutal. Obwohl er von seiner Frau, seiner Kirche und kompetenten Beratern umgeben war, wurde der Sog seiner Gedanken und Emotionen immer stärker.

ihn im Unterboden begraben. Kaum ein Atemzug der Erleichterung oder des Aufatmens.

Zwei Jahre lang schien in seinem Leben kaum die Sonne. Er kann sich nicht einmal mehr genau daran erinnern, wo er an dem Tag war oder was er tat, an dem etwas, das der Helligkeit und Wärme nahekam, seine überraschte Aufmerksamkeit erregte. Aber er erinnert sich daran, dass er kognitiv erkannte, dass er dem Herrn vertraute wie nie zuvor, dass er durch das reinste Gefühl von Gottes Liebe und Gunst, das er je erfahren hatte, zur Hoffnung hingezogen wurde, dass er nicht nur durch das einmalige Werk Christi erlöst worden war, sondern auch damals schon - und auch jetzt noch - die Erlösung ständig erfuhr.

Denn "als wir noch schwach waren", und genau "zur richtigen Zeit .

.."

Und dann ist da noch Ashley, das Kind eines Predigers, das aber immer ein großes Loch in seinem Herzen hatte, das nach Liebe und Aufmerksamkeit verlangte. Das hat sie in viele Schwierigkeiten gebracht und in eine Reihe von missbräuchlichen Beziehungen, die sie weit von dem Menschen entfernt haben, der sie sein und werden wollte.

Doch eines Tages geschah etwas auf der Beerdigung ihres Jugendpastors, der bei einem Autounfall tragisch ums Leben gekommen war. Es war so traurig. Die ganze Sache war schockierend gewesen. Aber alles, was die Leute über ihn sagten - und es war alles so wahr

-war, wie sehr er Jesus liebte, wie leidenschaftlich er ihm folgte, wie ansteckend er für Jesus lebte. Und alles, woran Ashley denken konnte, war, dass, wenn sie an seiner Stelle früh gestorben wäre, niemand diese Dinge über sie sagen würde. Sie wäre nicht überrascht gewesen,

Ehrlich gesagt, wenn sich fast niemand blicken lässt. Es gab nicht wirklich viel zu feiern, zu erinnern oder zu bewundern.

Besonders nach dem Vorfall bei der Hochzeit. Sie war gebeten worden, die Trauzeugin einer Freundin zu sein, und hatte sich gefreut, ein so wichtiger Teil des großen Tages zu sein. Aber in den Wochen vor der Zeremonie hatte Ashley angefangen, viel zu trinken. Sie war peinlich und störend geworden. Und in einigen Wutausbrüchen hatte sie die Freundschaft zwischen ihr und der zukünftigen Braut zerstört.

Andere Freunde sagten dem anderen Mädchen, dass sie das Recht hätte, nie wieder mit Ashley zu sprechen, geschweige denn ein schlechtes Gewissen zu haben, weil sie sie von der Hochzeitsparty ausgeschlossen hatte, selbst zu diesem späten Zeitpunkt. Aber stattdessen ging sie mit Vergebung und Gnade auf Ashley zu. Sie nahm sich Zeit, auch wenn die Vorbereitungen in vollem Gange waren, um mit ihr zu reden und zu sehen, wie sie helfen konnte. Vor allem aber sagte sie ihr, dass ihre Liebe zu ihr, genau wie die Liebe Jesu zu ihnen beiden, größer ist als jede Sünde, jeder Fehler oder jeder Versuch, den anderen wegzustoßen.

Denn "als wir noch schwach waren" - als die Zeit war genau richtig: "Christus starb für die Gottlosen".

Man muss Römer 5,6 einfach lieben. Du musst es lieben, wenn du den Gott der Herrlichkeit und der ganzen Schöpfung zu dir und zu uns sagen hörst, was er bereit war zu tun, um uns vom Feindstatus zu erlösen - "als wir noch Sünder waren" (V. 8) - und was er jeden Tag weiter tut, um diejenigen zu erlösen, die "jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind" (V. 9), damit wir auch als Gläubige weiterhin "durch sein Leben gerettet werden" (V. 10).

Ich liebe  
es. Ja, ich  
liebe es.

Sind wir wirklich so schwach? Du solltest besser glauben, dass wir so schwach sind. Die Leute reden davon, dass das Christentum eine Krücke ist, als ob sie uns wirklich das Holz auf den Hintern legen würden, als ob uns das wirklich wehtun sollte.

Aber diese Aussage hat uns nie gestört. Wir sagen: "Auf jeden Fall." Wir brauchen diese Krücke. Ohne diese Krücke könnten wir es nicht schaffen. Denn eins ist sicher: Sich auf die Krücke des Christentums zu stützen, ist besser, als mit einem gebrochenen Oberschenkel herumzuhumpeln, denn das ist die einzige Möglichkeit, die wir jemals haben würden, wenn Gott nicht zur richtigen Zeit, als wir noch schwach waren, zu uns gekommen wäre und uns durch die lebendige Kraft von Jesu Tod und Auferstehung gestützt hätte.

Die Leute fragen: "Willst du damit sagen, dass wir alle einfach verdammt sind? Es gibt nichts, was wir tun können? Das war's? Von dem Moment an, in dem wir geboren werden?" Ja, das ist ziemlich genau das, was wir sagen.

"Wir können uns also nicht ändern? Sind wir nicht fähig, richtig zu leben? Können wir nicht sehen, was bei uns falsch läuft und das Nötige tun, um es zu korrigieren?" Nein. So ist das nun mal.

Es sei denn...

. . es sei denn, Gott tritt auf das zerbrochene Glas der Ehe von Randy und Cindy und zeigt ihnen, was das Evangelium bietet und was es tun kann, auch noch nach über zwanzig Jahren in einer vollständig erlösten Beziehung zueinander.

. . es sei denn, Gott geht mit Beau in die höllischen Tiefen der Depression hinunter und beschämt nicht einen

Kirchenführer dafür, dass er die schlechten Launen nicht besser abschütteln kann, sondern trägt ihn mit zärtlicher Härte hindurch.

. ... es sei denn, Gott nutzt die bedingungslose Liebe eines Freundes, um den Charakter Christi in Ashleys Leben widerzuspiegeln und eine junge Frau, die sich selbst als schmutzig, verachtet und respektlos ansah, in eine willkommene, schamlose Tochter des Königs zu verwandeln.

Die Schönheit des Evangeliums von Jesus Christus ist das große "Es sei denn" des Lebens. Hier sehen wir, wie es sich in unserem Leben auswirkt.

## Matt

Ich habe schon einmal etwas von meiner Geschichte erzählt, aber hier noch einmal kurz: Ich kam in die High School, bevor ich wirklich auf eine gesunde Art und Weise mit dem Evangelium konfrontiert wurde und erfuhr, wer Jesus ist. Meine Mutter war dem Herrn treu, trotz einiger gesetzlicher Vorschriften, die sie ins Erwachsenenalter mitbrachte, also wusste ich schon früh einiges über Christus. Ich wusste, was ich mochte und was nicht.

Aber Gott benutzte ein paar treue Männer, die mir seine Liebe und Wahrheit durch ihr Interesse an mir und ihr Beispiel nahe brachten, während ich aufwuchs. Ein Fußballkollege von mir, der nicht davor zurückschreckte, mir in der Umkleidekabine von Jesus zu erzählen, erwies sich als Schlüssel zu Gottes Vorsehung in meinem Leben, die den skeptischen, zweifelnden Widerstand meines jungen Herzens brach.

Ich hatte nicht wirklich das Zeug dazu, Fußball zu spielen. Ich war schlaksig, unbeholfen und unkoordiniert. (Daran hat sich nicht viel geändert.) Ich habe beim Training meistens so getan, als wäre ich die andere Mannschaft, anstatt bei den Spielen für unser Team zu spielen. Jeff hingegen war ein Star - er hat sogar auf dem College gespielt. Ein echter Star.

Aber auch wenn ich nicht

sportlich genau in seiner Liga, lud er mich ein, mit ihm in die Kirche zu gehen: "Hast du Lust, diesen Mittwochabend zu kommen?"

"Nein, das glaube ich wirklich nicht", war meine erste Antwort.

Aber ich tat es schließlich. Und während ich auf der einen Seite einen Haufen lahmer Spinner und Verrückter sah, die kitschige Lieder sangen und Wörter mit ihren Körpern buchstabierten, sah ich auf der anderen Seite unvollkommene Menschen, die genauso ein Wrack waren wie ich, aber Gott mit ganzem Herzen und Leben folgten und durch das, was er in ihnen tat, verändert wurden.

Doch trotz der Anziehungskraft, die ich in diesen Tagen, Wochen und Monaten auf Christus und sein Evangelium ausübte, blieb mein Schutzmechanismus derselbe: Ich schaute bei allem, was biblisch oder religiös klang, zur Seite. Ich war viel mehr daran interessiert, das Christentum zu widerlegen, als mich für es zu interessieren. Ich versuchte immer, die Schlupflöcher und Ausnahmen zu finden, die mich davor bewahrten, ernsthaft darüber nachdenken zu müssen, mich ihm zu unterwerfen. Aber auch wenn ich mich immer noch dagegen wehrte, war es fast so, als hätte Jesus es endlich satt, mit mir nett zu spielen, und sagte: "Komm her, Junge. Du weißt, dass du mein bist."

Er hatte gewonnen. Ich gab nach.

Und als ich das tat, gab ich hart nach.

Er hat meinen Hitzeschild einfach verdampfen lassen und meine Zuneigung zu Ihm und Seinem Wort völlig gefangen genommen. Er durchschaute die Schwäche meiner Argumente und alle meine Verteidigungsmaßnahmen und führte mich "zum richtigen Zeitpunkt" direkt in sein Reich

mit

ein neues Herz, das er hungrig gemacht hat, um ihm zu folgen und von seiner alles verzehrenden Gnade verändert zu werden.

## Michael

Meine Geschichte, ich warne dich, ist ein bisschen anders.

In der Silvesternacht vor der Jahrtausendwende wurde ich in der Drogentherapie rückfällig - der ultimative Moment, um ein neues Kapitel aufzuschlagen, könnte man meinen. Und obwohl es meine letzte Drogenerfahrung sein sollte, fühlte es sich damals so an, als würde ich nie wieder aus dieser Falle herauskommen. Ich konnte nicht viel Hoffnung am Horizont für jemanden in meiner Verfassung sehen.

Ich war verheiratet. Hatte ein kleines Mädchen. Ich verdiente eine Menge Geld im Immobiliengeschäft. Aber Drogen und Alkohol hatten langsam aber sicher alles zerstört, was in meinem Leben von Bedeutung war, auch das, was ich über Gott wusste und verstand, da ich als Kind in der Kirche aufgewachsen war. Mit zweiunddreißig war ich geschieden, deprimiert, mutlos und - nach einem rücksichtslosen Verkehrsunfall, der mich ins Krankenhaus brachte - völlig allein. Einige Mitglieder meiner Familie gaben mir keine sechs Monate mehr zu leben, so wie es mir ging. Und wer konnte es ihnen verdenken? Ich hatte ihnen keinen Grund gegeben, etwas anderes zu denken.

Aber dort, im wahrscheinlich schwächsten Moment des Nachdem ich viele, viele Jahre lang schwache Momente hatte, begann Gott einzugreifen. Der Berater, der für meinen Fall zuständig war, sagte mir ein paar Tage später - Anfang Januar 2000 -, dass er glaube, dass ich eine Berufung von Gott erhalten habe, eine Mission, die ein anderes Leben erfordere als das, das ich bisher geführt

hatte. Ehrlich gesagt, war in dem, was er sagte, gar kein Jesus.

So wie ich während meiner gesamten Zeit in dieser Einrichtung nichts von Jesus gehört hatte. Aber er war da, wo er normalerweise zu finden ist - am Rande der Gesellschaft.

Und als ich in mein Zimmer zurückkehrte und die Tür schloss, ließ Gott ein Licht in mein dunkles Herz scheinen. Er legte vollständig frei, was darunter verborgen war. Ich hatte noch nie so viel Kummer und Trauer empfunden. Aber ich hatte auch noch nie so viel Hoffnung und Liebe gespürt. Ehrlich gesagt, verstand ich nicht, was mit mir geschah. In den darauffolgenden Tagen ging ich sogar im Gebäude herum und sprach davon, Teil einer "Revolution" zu sein - was das Sicherheitspersonal eines Reha-Zentrums ein wenig nervös macht! Aber so drastisch hatte Christus begonnen, was mir später klar werden sollte: eine radikale, rettende Begegnung mit dem lebendigen Gott.

Damit waren nicht alle meine Probleme gelöst. Es gab immer noch Trümmer die in meinem Leben und im Leben vieler Menschen herumliegen. Aber Gott hatte sich jetzt darauf eingelassen. Er hatte mich in meiner Schwäche geliebt.

### Stärke in der Schwäche

Im Vergleich zu anderen mögen wir vielleicht nur allmählich schwach erscheinen - so schwach, dass wir uns sogar für relativ stark und selbsttragend halten könnten. Aber wenn wir vor dem allmächtigen Gott und unserem schweren, angeborenen Fluch der Sündhaftigkeit stehen, sind wir ganz und gar schwach. Wir alle.

Wenn du also damit kämpfst, dem Herrn nachzulaufen, weil du dich so unwürdig, so unrein, so unsicher fühlst,

hör zu: "Als [du] noch schwach warst, zur rechten Zeit", kam Gott dir zu Hilfe. Und das tut er immer noch. Und ist es immer noch.

Wenn du es einfach nicht akzeptieren kannst, egal wie oft wir es dir sagen, dass Gott seine Freude an dir hat, obwohl du in deinen Fehlern und Süchten herumstolperst und nur langsam zur Reife gelangst - dann hör auf uns: "Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren."

Er will natürlich auf keinen Fall, dass du dich von diesen unschönen Gewohnheiten und anderen übrig gebliebenen Funktionsstörungen unterkriegen und als Geisel nehmen lässt. Sie sind nicht gut für dich und werden dich immer Freiheit, Freude und den sicheren Segen des Gehorsams kosten. Aber das bedeutet nicht, dass wir nicht alle, jeder einzelne von uns, in einem ständigen Genesungsmodus sind, während Gott seine Arbeit in uns tut - und davon haben wir verdammt viel nötig.

Vielleicht wurdest du schon früh im Leben gerettet. Vielleicht hat dich der Herr Jesus gefunden, als du ganz ruhig in der Sonntagsschule saßest und nicht auf einem Saufgelage oder am Ende deiner Kräfte warst. Mann, das ist das Zeugnis, das wir uns für alle unsere Kinder wünschen - dass sie nie etwas anderes kennenlernen, als Ihn zu lieben und Ihm nachzufolgen und sich darüber zu freuen, was Er in Christus getan hat, um sie zu einem Teil Seiner Bundesfamilie zu machen. Lobt den Herrn dafür, dass er euch einige der schrecklichen Anblicke und Geräusche erspart hat, die einige seiner Kinder erlebt haben, die feuchten und unaussprechlichen Orte, an die er seine Liebe hat gehen lassen, um einige von uns aus unseren Höllenlöchern zu befreien.

Aber hier ist eine Vermutung, egal wo er dich gefunden hat,  
hast du auf dem Weg dorthin einige ernsthafte Schwächen  
gesehen. Vielleicht, in

Tatsächlich hast du dich noch nie so schwach gefühlt wie in diesem Moment. Dann sei dankbar, dass deine Erlösung kein einmaliger Moment ist - ein einmaliger Moment in deiner Jugend oder Kindheit, bei dem du befürchtest, dass du nicht genug Gnade erfahren hast, um das zu verkraften, was du in der Zwischenzeit aus ihm gemacht hast.

Das ist genau das, was die Bibel nicht sagt. Gott hat immer noch einen Plan für dich, so schwach du auch sein magst... so schwach wir alle auch sind. Seine Liebe und Akzeptanz für dich, sein Stolz darüber, dass er dir seinen Namen gegeben hat, und sein freudiges Interesse an dem, was er in dir fortsetzt, während er dich auf deinem Lebensweg führt - diese Verheißungen und viele mehr gehören dir nach seiner eigenen himmlischen Entscheidung. Und nichts als die alten, abgenutzten Lügen des Feindes halten dich davon ab, dich mit vollem Gewicht in die Umarmung deines liebenden Erlösers fallen zu lassen und in Fleisch und Blut und als Freitagabend-Sieg zu erleben, wofür er gekämpft hat, gestorben ist und wieder lebt.

Also, nein, du hast recht - nicht alle dunklen Räume sind verschwunden.

als du dem Ruf seiner Gnade gefolgt bist und ihn im Glauben angenommen hast. Aber die frohe Botschaft seines ewigen Evangeliums ist immer noch auf Erkundungstour und auf dem Weg zur Invasion ... und sie sieht mächtig stark aus, wenn wir das sagen, vor allem gegenüber deiner (und unserer) Schwäche.

## Nachrüsten

Aus irgendeinem Grund, den wir nur schwer verstehen sollten, können wir Geschichten wie diese von Rettung und Ausdauer lesen und hören, können wir die Wahrheit des

Evangeliums lesen und hören, die durch Gottes Wort und von der Kanzel verkündet wird,

und ... na ja ... wir haben immer noch das Gefühl, dass unsere "Erlösungsversuche" eine etwas bessere Chance haben, für uns zu funktionieren.

Es ist Wahnsinn.

Ja, das ist es. Aber wir sind es. Oder etwa nicht?

Doch wenn wir wirklich auf das Evangelium hören - das uns sagt, dass er "um unseretwillen zur Sünde gemacht wurde, der keine Sünde kannte, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes würden" (2. Korinther 5,21) -, dann sollten wir einen Unterschied darin erkennen, wie wir das umsetzen. Wenn wir unsere Ausreden und Reflexe lange genug verlangsamen können, um uns an das zu gewöhnen, was in der Heiligen Schrift wirklich gesagt wird, vergessen wir vielleicht sogar, wo wir die Eimer und Lösungen aufbewahrt haben, mit denen wir uns herumschlagen. Wir können diese krummen Brunnen begradigen, in denen wir versucht haben, unser eigenes Gefühl von Sicherheit und Schmerzlinderung zu schaffen. Wir werden es natürlich nicht perfekt machen, aber wir können es zumindest viel weniger dumm machen.

Und dann werden wir vielleicht ein paar Veränderungen sehen.

Gehen wir diese vier Dinge noch einmal durch und achten wir darauf, was das Evangelium mit ihnen gemacht hat.

## Wir selbst

Wir sollten uns zum Beispiel nicht mehr einreden, dass wir aus eigener Kraft Gutes tun können ... denn selbst an unseren besten Tagen bleiben wir hinter Gottes Erwartungen an uns zurück.

Frag dich, was du jemals getan hast, um dich aus dem Sumpf deiner Sünde herauszuziehen. War es nicht Gott (nicht du), der kräftig am Ende des Seils gezogen hat, das dich aus dem Sumpf gezogen hat?

du dich von dem Schlamassel befreit hast, den du angerichtet hast, und von all dem Schlamassel, den du immer wieder angerichtet hast?

Hast du jemals Psalm 18 gelesen? Psalm 40? (Du weißt doch, dass das Evangelium überall im Alten Testament zu finden ist, oder?) Sieh dir an, was passiert, wenn Gott auf die Verzweiflung seines Volkes reagiert, wie er aus dem Himmel kommt, durch die Wolken donnert und so viel Geschwindigkeit aufnimmt, dass seine Annäherung die Gischtschichten des Meerwassers ablöst und einen trockenen Kanal durch den Meeresboden freilegt - alles, um uns vor einem Feind zu retten, der "zu mächtig" für uns ist, um uns aus dem sumpfigen Griff des Todes zu reißen und unsere Füße sicher "auf einen Felsen" zu setzen.

Lies es. Es wird dich umhauen.

Woher kommt also der christliche Stolz und die Anmaßung, wenn das alles ist, was du bei deiner Rettung in die Hand genommen hast? Woher kommt dieses ganze Wuff-Wuff, als würdest du die bösen Jungs abschrecken, wenn du in den Käfig des Achtecks stürmst?

Finde dich damit ab. Du wurdest allein aus Gnade durch den Glauben gerettet. Deshalb gebührt Gott allein die ganze Ehre. Und wenn du diesen einen grundlegenden Punkt verstehst, wirst du aufhören, dich mit dir selbst zu beschäftigen, und anfangen, dich mit dem Herrn zu beschäftigen - indem du einfach alle stinkenden, verdorbenen Lebensmittel auspackst, alles aus deinen Taschen schüttelst, alles ans Licht bringst und sagst: "Hier, würdest du das bitte für mich loswerden?" Wenn dein Ehepartner, deine Kinder, dein Chef oder deine Eltern einen Teil deines Charakters oder deiner Einstellung bemängeln, den du in Ordnung bringen musst, stellst du dich einfach vor

ihn hin und sagst: "Jesus, komm und hol es dir."

Denn deine Zufriedenheit kommt von seiner Arbeit, nicht von deiner.

## Andere

Für viele von uns hängt der Auf- oder Abschwung fast ausschließlich davon ab, ob wir von anderen akzeptiert und bestätigt werden. Wenn wir sie von ihnen bekommen, geht es uns gut. Aber wenn nicht, dann sind wir nervös und selbstbewusst. Manchmal sind wir auch heiß darauf, oder wir sind launisch und unglücklich, fast unfähig zu funktionieren.

Aber nicht, wenn das Evangelium fest in unseren Köpfen verankert ist. Deine und unsere Anerkennung kommt von Gott, nicht von ihnen - nicht von deinen Freunden, deinen Kollegen, deinen Konkurrenten, deinen Kritikern -, denn ihre Meinungen haben bestenfalls eine sehr begrenzte Haltbarkeit. Diese Menschen sind heute dem Tod einen Schritt näher, genau wie du. Der Einzige, dessen Anerkennung dir wichtig sein sollte, ist derjenige, vor dem du eines Tages im Gericht stehen wirst. Und er hat dich bereits für erlöst erklärt.

Klingt so, als wäre seine Meinung alles, was du brauchst, was bedeutet, dass du viel mehr auf sie hören musst als auf das, was andere sagen.

Gottes Rettung und seine Akzeptanz ermöglichen es uns, in einer fließenden Bewegung aus Demut und Vertrauen zu leben. Diese beiden Qualitäten können im Rahmen eines Lebens nach dem Evangelium ineinander übergehen, bis sie fast ein und dieselbe Sache sind. In Demut tun wir nicht, was wir wollen, wann wir wollen, und sind nicht bereit, reumütig oder besonnen auf jede Art von Tadel zu reagieren. Und in der Zuversicht lassen wir uns nicht von den Umfrageergebnissen unserer Mitmenschen leiten. Wir sagen und tun nichts, nur um unsere Zustimmungswerte hoch zu halten. Unsere Zustimmungswerte sind bereits

festgelegt. Die Bücher sind bereits geschlossen. Jetzt können wir einfach leben, um zu dienen und

anbeten und führen und lieben und entspannen und den Segen Gottes genießen.

Anstatt also darauf zu warten, dass deine Frau oder dein Mann dich toll findet, bevor du dich motiviert fühlst, sie zu lieben und zu umsorgen - nein, ihre positive Meinung von dir ist nicht dein höchstes Gut. Du wirst von Gott an den Tagen, an denen dein Ehepartner denkt, dass du den Mond aufgehängt hast, genauso geliebt wie an den Tagen, an denen du denkst, dass er dich am liebsten aufhängen würde. Die Art und Weise, wie sie auf dich reagieren, bestimmt nicht die Art und Weise, wie du sie behandelst, wie du dem Herrn gehorsam bleibst oder welche Entscheidungen du für deine Familie triffst.

Denn deine Zufriedenheit kommt von ihm, nicht von ihnen.

## Die Welt

Unser Problem mit der Welt ist nicht die Welt. Einer der Hauptgründe, warum wir von einer schlechten Angewohnheit in die nächste taumeln, gefangen in diesem endlosen Abprallen von Hochs und Tiefs - uns gut fühlen, uns schrecklich fühlen, uns in einer Minute unter Kontrolle haben und in der nächsten versklavt fühlen - ist, dass wir immer wieder nach weltlichen Dingen Ausschau halten, die uns auffüllen. Aber dafür sind sie nicht da.

Wichtiger noch: Als erlöste Menschen ist das nicht das, was wir brauchen sie für.

Sieh es doch mal so: Nur weil es etwas in der "Welt" gibt - außerhalb des Gottesdienstes und des Bibelstudiums -, gehört es nicht auf die Verbotsliste der Christen. Gott ist in seiner sogenannten allgemeinen Gnade gegenüber allen Menschen (im Unterschied zu seiner rettenden Gnade, die

unsere Sünden vergibt und das Evangelium bewirkt)

bietet uns alle möglichen Dinge, die jeder genießen kann, egal ob Christ oder nicht.

Essen zum Beispiel schmeckt einer Heidin genauso gut wie einem Presbyterianer. Ein Filet, ein Chili Dog, Kartoffelchips oder Double Stuf Oreos sind nicht per se schlecht. Einige davon haben vielleicht einen fragwürdigen Nährwert, sind aber nicht unbedingt als Sünde zu bezeichnen. Essen ist etwas, das Gott uns allen zur Verfügung stellt, um uns zu ernähren und zu erfreuen.

Das Gleiche gilt für Sex, der offensichtlich ein weiteres Geschenk Gottes ist, das keine Kirchenmitgliedschaft voraussetzt, bevor es genossen werden kann, bevor sich jemand dafür interessiert. Ich denke, wir können aus Jennifer Love Hewitt-Filmen und Super-Bowl-Werbespots ableiten, dass alle möglichen Leute auf diese Art von Dingen stehen.

Das Gleiche gilt für Wein, der (wir wissen, dass das in manchen Kreisen etwas umstritten sein kann, aber-) ein Teil von Gottes guter Schöpfung ist, vor dem uns die Schrift nicht warnt, außer wenn er zur Trunkenheit führt. Und natürlich hat die Welt auch dafür eine besondere Vorliebe.

Aber hier ist der Unterschied zum Evangelium.

Ein unerlöster Mensch (und auch ein Christ, der so denkt) isst eine große Mahlzeit, genießt ein schönes Glas, schläft mit seiner Frau und ... und genau da liegt der Hase im Pfeffer: Dieser weltliche Moment der Befriedigung ist alles, was er jemals sein wird. Sie werden am Samstagmorgen aufwachen, egal wie teuer das Essen war, egal wie schön die Zeit im Schlafzimmer war, und sie werden immer noch mehr wollen. Sie werden immer noch unzufrieden sein.

Aber nicht wir. Nicht, wenn wir richtig denken. Durch das Evangelium, durch das Gott beschlossen hat, sich an uns zu erfreuen, und uns alles gegeben hat, was wir genießen können - natürlich innerhalb der gesunden Grenzen von Weisheit und gesundem Menschenverstand - ist jedes Geschenk der allgemeinen Gnade eine frische, neue Gelegenheit für uns, sein Wunder, seine Barmherzigkeit und seine Herrlichkeit zu feiern. Er ist derjenige, der für diese Segnungen verantwortlich ist - nicht unser üppiges Einkommen oder unser bemerkenswert gutes Aussehen. Er ist derjenige, der in seiner Welt eine so breite Palette an Geschmäckern und Texturen, an Aromen und Genüssen geschaffen hat. Und deshalb ist er derjenige, den wir jedes Mal anbeten, ihm danken und verherrlichen sollten, wenn wir auch nur die einfachsten seiner materiellen Gaben erleben.

In diesem Rahmen des Evangeliums betrachtet, sind weder Unser Verlangen nach diesen Dingen und unsere Erwartung, was sie für uns tun können, endet nicht mit dem Geschenk selbst, sondern mündet in Lob und Dankbarkeit dafür, wer Gott ist und was er getan hat.

Und wir gehen mit dem Gefühl, total zufrieden zu sein. In Ihm.

## Religion

Unter den Dingen, die dank des eindringenden Einflusses des Evangeliums in unserem Leben endlich abgetötet werden, ist dieser Unsinn mit der Religion um der Religion willen vielleicht der süßeste Durchgang von allen.

Lasst uns dieses Ding zurechtmachen und es zum Abendessen machen. Wir lassen uns nicht mehr von ihm jagen oder erschrecken.

Religion ist immer von außen nach innen. "Ich tue etwas für dich, Gott, und du tust etwas für mich." Aber jetzt komm schon. Tu

siehst du nicht, wie rückständig und idiotisch das ist? Das Evangelium geht von innen nach außen. Es ist "Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit" (Kol. 1,27). Ein neues Herz, eine neue Schöpfung, neue Sehnsüchte, neue Liebe. Heiligkeit und Gerechtigkeit wurden dir zugerechnet - in dir geboren - und nichts, was du tust, kann dir mehr Gunst einbringen als das.

Siehst du, was diese Perspektive mit deinem Gebet, deinem Gottesdienst und deiner stillen Zeit mit dem Herrn macht? Sicher, diese Dinge erfordern oft immer noch einen Kampf der Selbstdisziplin, da wir immer noch lernen müssen, wie wir die faulen, trügerischen Stimmen in uns selbst zum Schweigen bringen können. Aber wir suchen Gott nicht, um von ihm einen Aufkleber oder ein Lob zu bekommen. Wir suchen Ihn, um eine noch größere Intimität mit Ihm zu genießen, um Seinem Herzen noch näher zu kommen, um mehr und mehr von den inneren Schranken zu öffnen, in denen wir versucht haben, den Zugang zu Ihm zu verhindern, weil wir dachten, dass Ihm nicht gefällt, was Er sieht, und dass Er uns zurückweisen würde, wenn Er es wüsste.

Der Grund, warum wir sein Wort studieren, warum wir unsere Sünde angreifen, warum wir großzügig von unseren Ressourcen teilen und den Menschen um uns herum dienen, ist nicht, um Ihn davon zu überzeugen, uns zu lieben. Wir tun diese Dinge, weil er uns bereits liebt ... und weil er möchte, dass wir noch tiefer in die Schatzkammer seines Segens eindringen, in die Freude, die Süße und das Leben im Überfluss, die sein Evangelium für uns bereithält.

Das ist deine Genugtuung für dich.

## Vom Tod zum Leben

Erinnerst du dich an den Abschnitt aus Jeremia 17, den wir vor einer Weile erwähnt haben - über das Vertrauen in uns selbst, über die

Wüste und die Wildnis? Wie so oft in der Heiligen Schrift wird das Schlechte dem Guten gegenübergestellt, die Warnung neben der Verheißung.

Und hier ist die ermutigende zweite Hälfte dieser Verse. "Verflucht ist der Mensch", erinnerst du dich, "der sich auf den Menschen verlässt und Fleisch zu seiner Stärke macht." Das ist der erste Teil. Aber "gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut", der sein ganzes Vertrauen auf das setzt, was Gott getan hat und tun kann, auch dort, wo wir es nicht tun können. Dieser Mann oder diese Frau, sagt die Bibel...

. . ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist, der seine Wurzeln am Bach ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt, denn seine Blätter bleiben grün, und der im Jahr der Dürre nicht ängstlich ist, denn er hört nicht auf, Früchte zu tragen. (Jer. 17:8)

Eine dieser Baumarten, die in der biblischen Erzählung von Noahs Arche bis zur Offenbarung eine Rolle spielt, ist der Olivenbaum, der aus mehreren interessanten Gründen bemerkenswert ist. Einer davon ist, wie unglaublich knorrig und verdreht er wachsen kann, vor allem diejenigen, die Hunderte von Jahren, manchmal sogar mehr als tausend Jahre alt sind. Dicke, gedrungene, verwitterte Stämme - als ob sie wirklich eine interessante Geschichte zu erzählen hätten. Schau dir mal ein Bild an, dann siehst du, wovon wir reden.

Aber vielleicht ist das Bemerkenswerteste an einem Olivenbaum

selbst wenn die oberirdische Struktur komplett abstirbt - abgestorbene Äste, kein Wachstum, braune, eingerollte Blätter, Zeit für die Stubbenfräse - ist das Wurzelsystem so widerstandsfähig und

stark, kann ein lebendiger Baum tatsächlich aus einem völlig zerstörten und verrotteten Baum wieder auferstehen.

Der Olivenbaum ist ein lebendiges Bild für das Evangelium. Er ist die Erlösung in Aktion. Das Leben entzündet sich nicht an den Ästen, mit Klebeband und Schnüren und Abzweigungen von anderen Setzlingen. Stattdessen geschieht es unter der Erde, außer Sichtweite, außerhalb der Kontrolle von irgendjemandem, dort, wo (anders als beim Olivenbaum) sogar unsere Wurzeln tot sind. Aber Gott sorgt für die Wiedergeburt. Er stellt wieder her, was nicht wiederhergestellt werden kann. Er nimmt das, was brüchig und zerbrochen und jenseits aller Hoffnung ist, und pflanzt sein eigenes Leben in tote Räume.

Nicht nur einmal, sondern immer wieder. Immer wieder erneuernd. Immer revitalisierend.

Immer erlösend.

Immer befriedigend.

Das ist das

Evangelium.

## Kapitel 4

# Gut gekämpft

## Wahrer Glaube im echten Leben



Jeder, der schon einmal in einer Band oder einem Orchester gespielt hat, kennt wahrscheinlich das beunruhigende Gefühl, nicht mehr im Takt der Musik zu sein. Sei es, dass du den Dirigenten aus den Augen lässt, die Noten und Pausen falsch zählst oder einfach nicht weißt, welcher Takt gerade

Als nächstes kann die Gruppe um dich herum fahren, und du bist zu sehr aus dem Takt, um zu wissen, wann du eingreifen musst.

Wenn du zu weit hinterher hinkst, bist du wahrscheinlich der Einzige, der am Downbeat nicht spielt. Aber wenn du zu früh rätst, könntest du der Einzige sein, der vor allen anderen spielt. Und du weißt, dass es dort kein Solo sein sollte.

Das kommt davon, wenn man nicht auf dem richtigen Weg ist.

Und ob du es willst oder nicht, du kannst auch bei einem Gospelsong vom Weg abkommen. Anstatt dich von ihm dorthin führen zu lassen, wo sein Verfasser ursprünglich hinwollte - zur dankbaren Anbetung Gottes -, kannst du ihm direkt aus den Tempobezeichnungen heraus und in die Verwirrung folgen.

Manche Leute, die wir hier in Texas kennen, denken zum

Beispiel, dass sie Christen sind, weil sie aus Texas kommen. Oder weil sie mit dem Kirchgang aufgewachsen sind. Oder weil sie getauft wurden, als sie zehn Jahre alt waren. Und sie waren

Sie geben seitdem ihr Bestes, leben ein ziemlich gutes Leben und versuchen, ein guter Mensch zu sein.

Nun, gut.

Gut für sie.

Aber gut zu sein, macht dich nicht zum Christen, genauso wenig wie in einem konservativen Südstaat geboren zu sein, einen Großvater zu haben, der Prediger ist, oder stolz darauf zu sein, Amerikaner zu sein. Christ zu sein hat nichts damit zu tun, dass man gut ist oder unter einigermaßen guten Menschen aufgewachsen ist. Die Wahrheit des Evangeliums ist, dass "niemand Gutes tut, auch nicht einer" (Röm. 3,12). Dieses ganze "Ich bin gut, ich komme aus Texas" ist also nur ein Haufen Unsinn - denn wie wir schon gesagt haben: Wir sind nicht die Antwort, wir sind das Problem.

Das ist nicht der richtige Weg.

Was aber ebenso aus dem Ruder läuft, ist eine andere Denkweise, die genauso im Widerspruch dazu steht, wer Gott ist und was sein Evangelium beinhaltet.

Kannst du gut genug sein, um dir Gottes Gunst zu verdienen? Nein, natürlich nicht.

Aber schlimm genug, um sie zu verlieren?

Kann schlecht sein einen Christen nicht zum Christen machen?

Bevor du jetzt denkst, dass wir dir weismachen wollen, dass es keine Rolle spielt, wie Christen leben, lass uns das klarstellen. Es gibt einen Grund, warum Jesus in der landwirtschaftlichen Terminologie seiner Zeit sagen konnte, dass der Weg zur "Ruhe für eure Seelen" nicht darin besteht, umherzuziehen und zu tun, was ihr wollt, sondern darin, euch an sein "Joch" zu hängen und von dort aus loszuziehen. "Denn mein Joch", sagte er, "ist leicht, und meine Last ist gering" (Mt 11,29-30).

Vertraue uns in diesem Punkt. Oder erinnere dich aus eigener Erfahrung daran. Das "Joch" und die "Last" der Sünde sind auf den ersten Blick vielleicht nicht so leicht zu erkennen oder sichtbar. Aber wenn man genug Zeit hat, um die hässliche Ansammlung von Reue und Konsequenzen zu erkennen, ist das Joch und die Last der Sünde das absolute Gegenteil von "leicht" und "leicht". Was sich zu dem Zeitpunkt wie Freiheit, Vergnügen oder unschuldiger Spaß anfühlte, wird letztendlich zu dem, was am weitesten davon entfernt ist.

Ich wünschte, du könntest bei einigen der Hauskreise oder Genesungsgruppen in unserer Kirche dabei sein. Die Geschichten, Erinnerungen und Ängste, die du hören würdest, sind oft nicht einmal leicht zu hören, geschweige denn zu wissen, wie es sich anfühlt, sie zu erleben und unter den Folgen zu leiden. Vielleicht gehörst du selbst zu diesen Geschichten. Die Sünde hat niemandem von uns gut getan, stimmt's? Und es ist reiner Wahnsinn zu denken, dass man das geistliche System besiegen kann, indem man an einem Wochenende so erbärmlich aussieht, dass man Gott davon überzeugt, einen zu retten, und dann für den Rest seines Lebens tut, wozu man Lust hat.

Selbst wenn das eine verfügbare Option wäre, ist das keine gute plan.

Wenn du als Christ denkst, dass du etwas verpasst hast, weil du nicht mit Drogen experimentiert oder herumgeschlafen hast, dann lass es dir von Leuten sagen, die es wissen: Heroinsucht und Geschlechtskrankheiten sind nicht die großen Preise des Lebens, und ihr Zeugnisdrama übertrifft auch nicht die süße Güte Gottes, die durch deine "G-rated, nice-girl, nice-guy"-Erlösungsgeschichte leuchtet.

Sind wir uns darüber im Klaren?  
Sünde ist schlecht. Immer. Für  
jeden.

Vor der Errettung, nach der Errettung.

Es war die Sünde in unseren Herzen, die wir von Adam geerbt und dann als unsere eigene angenommen haben, die uns dazu gebracht hat, nicht mehr richtig zu singen und geradewegs in Richtung Tod und Zerstörung zu pfeifen. Bis Jesus eingegriffen hat. Durch die Gabe seiner Gerechtigkeit, die wir durch den Glauben an seinen Namen erhalten haben, hat er auf übernatürliche Weise ein neues Lied in unser Herz gelegt und uns eine neue Spur gelegt, die zum Leben, zur Freude und zu allen Segnungen der Nachfolge führt.

Der Glaube ist es, der uns zur Umkehr führt. Jesus ist derjenige, der die Veränderung bewirkt hat.

Aber dieses Lied spielt nicht nur so lange, bis du deinen Platz in einem himmlischen Spiel der musikalischen Stühle gefunden hast. Vielen von uns gelingt es nicht, das zu verstehen oder zumindest in Verbindung damit zu leben und eine Beziehung zu Gott aufzubauen. Wir fangen an zu denken, dass unsere Sünde größer ist als Gottes erlösende Kraft. Wir fürchten, dass unser Kampf mit der Sünde das Ende der Fahnenstange bedeuten könnte. Aber der Beweis für das Christentum ist nicht Perfektion. Einer der wichtigsten Hinweise darauf, dass du gerettet bist - so verkehrt sich diese Logik auch anfühlen oder anhören mag - ist, dass dein Glaube dich immer wieder zur Umkehr führt und Jesus immer wieder eine Veränderung bewirkt.

Die ständige Antwort eines Christen auf das Evangelium ist eine  
ein stetiger Strom von Reue.

**Bereue!**

Die Menschen haben die Vorstellung, dass Buße in erster Linie nur Höllenfeuer und Straßenprediger-Sprache ist, wie ein "Kehrt um oder verbrennt" Schild, das irgendwo an einem Baumstamm hängt. "Tut Buße!" - das ist es, was alle

sagten diese seltsam aussehenden alttestamentarischen Propheten, die ihre kratzige Kutte trugen, die Worte durch vergilbte Zähne ausspuckten und ihre knochige Faust in der Luft schüttelten. "Tut Buße!" (Ihr gemeinen Sünder.)

Johannes der Täufer war auch so, wie du dich vielleicht erinnerst - ein früher Rückgriff auf die alten Elia's im Neuen Testament. Kamelhäute als Kleidung. Verfilztes Haar für Tage. Knusprige Heuschrecken zum Frühstück. Deshalb überrascht es uns nicht, dass er die Menschen bei mehreren Gelegenheiten in der Bibel auffordert, "Buße zu tun", oft bevor er sie mit hässlichen Namen beschimpft und gewalttätige Anspielungen auf Dinge wie Äxte, Vipern, Feuer und Mistgabeln macht.

Aber dann taucht endlich - endlich - Jesus auf. Endlich können wir mit dem ganzen Geschrei und Gebrüll aufhören. Wir erwarten, dass der sanftmütige Jesus mit einem breiten Grinsen auf die Bühne der Menschheitsgeschichte schreitet und mit einer ausladenden Armbewegung der magischen Liebe erklärt: "Keine Sorge, Leute, ihr seid alle in Ordnung bei mir."

Und doch ist genau das nicht passiert.

Als er erklärte, dass seine Ankunft auf der Erde eine bedeutende Erfüllung alttestamentlicher Prophezeiungen darstellte - als er in diesem Moment verkündete, dass "das Reich Gottes nahe ist" -, schloss er diese großartige Ankündigung ab, indem er ohne Umschweife oder Widersprüche denselben Ein-Wort-Imperativ aussprach, den die lange Reihe der Propheten zuvor gegeben hatte ... mit einem wichtigen Unterschied. Ein starker, bedeutender Satz, den er am Ende hinzufügte. Die eine einfache Aussage, die Umkehr überhaupt erst möglich macht.

"Tut Buße", sagte er, "und glaubt an das Evangelium" (Markus 1,15).

Das Evangelium bedeutet "gute Nachricht". Und damit eine gute Nachricht gut ist, muss sie in dunkle Räume eindringen, wie zum Beispiel in die dunklen, krummen Pfade, über die wir bereits gesprochen haben: ein vergebliches Vertrauen in uns selbst, eine bedürftige Mitabhängigkeit von der Anerkennung anderer, eine kitschige Liebesaffäre mit der Welt, ein vorgetäushtes Spiel mit der Gerechtigkeit, das auf den starren, willkürlichen Regeln der Religion basiert.

In jedem dieser dunklen Räume sagte Jesus zu den Menschen seiner Zeit, so wie er es auch zu uns sagte und sagt.

. Tut Buße und glaubt.

Aber dieses Umkehren und Glauben ist nicht nur ein einmaliges Ereignis. Sicher, das Evangelium beinhaltet eine anfängliche Umkehr von der Sünde und den Glauben an Jesus Christus. Das ist richtig. Das nennen wir Erlösung, Wiedergeburt und verschiedene andere Wörter aus dem biblischen Wortschatz. Aber "Buße tun und glauben" ist viel, viel mehr als das. Es ist ein grundlegendes Thema, das sich im Leben eines Christen fortsetzt. Durch die aktive, ewige Gnade Gottes wird "Buße tun und glauben" zum lebendigen, wachsenden, sich ständig erneuernden Lebensstil des vom Geist geleiteten Gläubigen.

Bereue und glaube.

Ausspülen und wiederholen.

Das ist ein wichtiger Teil von *Recovering Redemption*. So beseitigen wir eine der Hauptblockaden in unseren geistlichen Arterien, die uns davon abhält, in unserem Leben mit Christus Freiheit zu erfahren. Denn entgegen der

heuchlerischen Meinung mancher Menschen bedeutet die Nachfolge Jesu nicht, dass wir nie sündigen (1. Johannes

1:8: "Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.") Aber es bedeutet, dass er uns durch die Erlösung ein Herz gegeben hat, das zu ihm zurückkehren will. . wenn wir sündigen.

Das ist eine große Sache. Und ein großer Unterschied.

Jeder kann sich (natürlich) als Christ bezeichnen. Er kann sich wünschen, gut zu sein, er kann sich wünschen, anders zu sein, er kann sich von außen nach innen anpassen und versuchen, sich zu verbessern. Aber nur ein Christ oder eine Christin hat das, was er oder sie braucht, um seine oder ihre Sünde wirklich von Grund auf zu hassen, um sich von innen heraus nach wahrer Gerechtigkeit zu sehnen und um das, was wirklich falsch an ihm oder ihr ist, von einem Punkt diagnostischer Klarheit aus zu hinterfragen. Um sich wirklich zu ändern. Und an der Frucht der Umkehr erkennen wir sie. Genauso wie wir die Identität eines Apfelbaums daran erkennen, dass Äpfel an seinen Ästen hängen, ist die Reue, die aus unserem Herzen wächst, ein wichtiger Indikator für echten Glauben im Inneren. Sie zeigt uns, dass wir von der Wurzel an Sein sind. Sonst würden wir nie so tief gehen.

"Daran erkennen wir", sagt die Bibel, "dass wir in ihm bleiben

und er in uns, weil er uns von seinem Geist gegeben hat" (1. Johannes 4,13) - derselbe Geist, der "alles erforscht, auch die Tiefen Gottes", der "die Gedanken Gottes begreift", der uns hilft, "das zu verstehen, was uns von Gott geschenkt ist" (1. Korinther 2,10-12). Und dieser Heilige Geist in uns, der uns ständig mit der Wahrheit und Offenbarung des Evangeliums vollpumpt - durch sein Wort, durch treue Predigten, durch die eisenschärfende Interaktion mit anderen in seiner Kirche - ist auf einzigartige Weise in der Lage, uns bewusst zu machen, wenn unser Leben

nicht mit den Realitäten unserer Erlösung übereinstimmen. Und um uns weiter in diese Richtung zu bringen, wird er in uns immer wieder die Frucht der Umkehr hervorbringen.

Daran wissen wir, dass wir zu ihm gehören. Durch unsere Reue.

Sie ist die lebendige Frucht der Erlösung.

Aber genau hier wird es knifflig - und hier fangen einige unserer Zweifel an - denn wir wissen wahrscheinlich inzwischen, dass wir ziemlich gut darin sind, Reue vorzutäuschen, wenn wir sie brauchen. Wir können gleichzeitig bereuen und nicht wirklich bereuen. Wenn also die Frucht des Glaubens die Reue ist und wir nur durch das Vertrauen auf Jesus etwas an uns ändern können, wie können wir dann erkennen, ob unsere Reue echt ist und wirklich zu einer Veränderung führt?

Darum geht es im Rest dieses Kapitels.

## Sünde und Leid

Okay, du befindest dich also wieder einmal an diesem nur allzu bekannten Ort der Entmutigung und Niederlage - zu gleichen Teilen Wut, Schuld, Scham und Traurigkeit. Verurteilende Stimmen verstärken die Intensität des Geschehens. Deine Seele schreit förmlich nach einem Ausweg aus dieser Knechtschaft. Du bist frustriert, vielleicht sogar so verzweifelt, dass du aufgibst. Du bist eine Menge Dinge. Und nichts davon ist glücklich.

Du fühlst dich wirklich schrecklich dabei.

Die Bibel nennt dieses schreckliche Gefühl in 2. Korinther 7,10 "Trauer" - ein Wort, das wir normalerweise verwenden, wenn jemand gestorben ist, wenn wir einen geliebten Menschen verloren haben, der uns nahe stand. Aber Trauer

ist auch ein passender Begriff für

die beschreiben, was nach der Sünde passiert. Von allen Dingen, die unsere Sünde bei uns hinterlässt, ist dies eines der schlimmsten: ein Maß an Verlust.

Vielleicht ist es nicht sofort erkennbar. Aber irgendwann werden wir merken, dass wir durch diese giftige Kombination aus Dummheit, schlechtem Urteilsvermögen und mangelnder Selbstbeherrschung etwas verloren haben oder gerade verlieren. Wir haben Zeit verloren. Wir haben die Hoffnung verloren. Wir haben unseren Seelenfrieden oder das Vertrauen von jemandem verloren. Wir haben eine zweimonatige Phase der Nüchternheit, unsere Selbstachtung, einen Großteil unseres alten Selbstbewusstseins oder einfach nur das verloren, was von einem eigentlich schönen Wochenende übrig geblieben war. Irgendwas. Und auch wenn wir es uns nicht anmerken lassen, so wissen wir doch, dass wir innerlich trauern, was es uns gekostet hat.

Das ist einfach eine der Voraussetzungen für das Leben auf einem gefallenem Planeten.

Wir können uns nicht aussuchen, ob die Sünde irgendwann zu einer Trauerreaktion führt oder nicht. Letztendlich werden wir deswegen ein gewisses Maß an Trauer empfinden.

Aber nicht jeder Kummer ist gleich groß.

Nicht jede Buße ist ein Ausdruck des Evangeliums.

Die Bibel unterscheidet in 1. Korinther 7 zwischen diesen verschiedenen Schattierungen von Traurigkeit und teilt sie in zwei große Kategorien ein: göttliche Trauer oder weltliche Traurigkeit. Die Reaktionen, die in die erste Gruppe fallen, führen uns zu einem Leben "ohne Reue", was sich (da stimmen wir wohl alle zu) ziemlich toll anhört. Die anderen Arten, auf unsere Sünde zu reagieren, führen zum "Tod" -

also zu gar keinem Leben.

Beginnen wir damit, einige Trauerreaktionen zu identifizieren, die zweifelsohne tödlich sind - solche, die wir aufgeben müssen

fallen für:

## Horizontaler Kummer

Wir machen uns keine Gedanken darüber, was wir getan haben oder wer davon betroffen war, sondern bedauern nur, dass wir erwischt wurden. Und wenn wir nicht erwischt worden wären, würden wir es wahrscheinlich immer noch tun. Und wenn wir es wieder tun können, ohne erwischt zu werden, werden wir es wahrscheinlich das nächste Mal tun ... dieses Mal vorsichtiger.

Das ist die Art von sündigem Kummer, die auf wenig mehr als unseren eigenen Schmerz reagiert. Alles, was wir wissen, ist, dass unsere Frau wütend ist, dass unser Chef uns ins Büro gerufen hat, dass die Rechnung fällig wird oder dass das Blaulicht gerade hinter uns angegangen ist.

Könnte es sein, dass aus diesen Ereignissen weinerliche Versprechungen und "Es tut mir leid"-Rufe hervorgehen? Sicher. Gut möglich. Aber Taschentücher und Tränen erzählen nicht die ganze Geschichte. Was in diesem Bild oft fehlt, ist ein Blick auf Gott - eine vertikale Reaktion - das Verständnis, dass Sünde nicht nur wegen ihres Stachels schlimm ist, sondern wegen des Giftes, aus dem sie besteht. Bei der horizontalen Trauer geht es weniger darum, gebrochen zu werden, sondern vielmehr darum, dass man erwischt wurde.

## Emotionaler Kummer

Auch hier kann all das Weinen und Weitertragen zu dramatischen, aufrichtig klingenden Bekenntnissen führen. Aber rohe Emotionen allein bedeuten noch keine Reue. Das liegt daran, dass Emotionen die wahren Hüpfburgen des menschlichen Organismus sind. Sie gehen hoch, sie

kommen runter. Sie rollen aus, sie rollen herum. Sie können nicht geradeaus gehen oder ihr Gleichgewicht länger als ein paar Minuten halten. Wenn die Show vorbei ist und das Aspirin eingenommen wurde

Die Gefühle, die dich dazu brachten, all diese herzlichen "Nie wieder"-Versprechen zu machen, sind nirgendwo zu finden, egal wie sehr du es zu meinen scheinst, wenn du es sagst.

Wenn die Hauptantriebskraft der Genesung allein der emotionale Eifer ist, wird der Treibstoff immer verglühen, sobald die Leidenschaft aufgebraucht ist. Der Unterschied zwischen einer Veränderung und dem Verharren im alten Trott ist oft derselbe Unterschied zwischen dem Wunsch, ganz zu sein, und dem Wunsch, sich einfach wieder besser zu fühlen.

## Passiver Kummer

Es ist wie bei dem Mann, den wir kürzlich im Fernsehen gesehen haben und der seinen Löwen vorgeführt hat. So wie der "König des Dschungels"-Löwe. Der Kerl führte ihn wie einen Hund an einer Kette mit sich herum. Aber während der Aufnahmen haben die Kameras die riesige Katze dabei erwischt, wie sie sich auf die Freundin des Mannes stürzte. Er zerfleischte sie. Beinahe hätte sie sie umgebracht.

Und erstaunlicherweise konnte es niemand glauben.

Wir reden hier von einem Löwen, okay? Der angreift. Wie ein Raubtier, das er ist. Und die Leute stehen fassungslos herum und fragen sich, wie so etwas passieren konnte.

Böser Löwe! Hör auf damit!

Du sitzt! Du bleibst!

Aber das ist es, was wir manchmal über unsere Sünde glauben wollen. Wir sind traurig darüber, wie sie uns verletzt hat oder wie sie dazu geführt hat, dass wir jemanden verletzt haben, der uns wichtig ist. Aber sie ist nicht annähernd so grausam, wie alle sagen. Wenn wir sie

nur besser im Auge behalten, können wir sie unter Kontrolle halten. Das ist kein Problem.

Das wird nicht mehr passieren. Wenn wir nur ein bisschen besser damit umgehen, wird es uns gut gehen. Kein Grund zu überreagieren.

Aber Sünde kann nicht trainiert werden; Sünde muss getötet werden. Sie wird niemals nur auf dem Papier nass werden; sie wird immer das ganze Haus verwüsten. Der einzige Weg, sie zu ändern, ist, sie loszuwerden, und nicht, ihr hinterher zu räumen oder ihr beizubringen, wie man sich um dich kümmert. Kummer entsteht, wenn man die Sünde auf die leichte Schulter nimmt; Veränderung entsteht, wenn man die Sünde ernst nimmt.

## Unangebrachte Trauer

Das ist eine weitere Reaktion der "weltlichen Trauer". Natürlich bist du verärgert, dass deine Sünde passiert ist. Du sagst nicht, dass du das Richtige getan hast. Aber all das wäre nicht passiert (denkst du), wenn dein Ehepartner nicht so viel Geld ausgegeben hätte, wenn deine Kinder nicht in den Garten des Nachbarn gegangen wären, wenn dein Job nicht so stressig gewesen wäre und wenn deine Eltern nicht so übermäßig amisch gewesen wären.

Hör zu, im Endeffekt kann dich niemand zwingen, etwas zu tun, außer du selbst. Andere Menschen und äußere Situationen können dich sicherlich stark beeinflussen. Aber letztendlich bist du dafür verantwortlich, was du denkst und was du tust.

Weltliche Trauer funktioniert jedoch nicht auf diese Weise. Sie schiebt lieber die persönliche Schuld von sich, auch wenn sie sich oft hinter diplomatischen Entschuldigungen wie "Es tut mir leid, wenn ich dich beleidigt habe" oder "Wenn ich irgendetwas getan habe..." verbirgt.

Klar. Warum die Konsequenzen deiner eigenen Sünde

tragen, wenn du sie auf jemand anderen abladen kannst?  
Warum sollst du die

Du machst dir die Mühe, dich mit deinen Taten auseinanderzusetzen, wenn es doch so viel einfacher ist, jemand anderem die Schuld dafür zu geben, wie er es gemacht hat? Warum solltest du die Verantwortung für deine Taten übernehmen, wenn es so viele andere Möglichkeiten gibt, dein Gewissen zu beruhigen und zu beruhigen? Nenn es, wie du willst, aber geteilte Trauer ist nur Stolz mit einem traurigen Gesicht. Und er ist weltlich. Sie bringt uns um.

Es ist wichtig zu erkennen, dass diese vier Handlungen (und andere) nicht nur für Nicht-Christen gelten. Auch als Gläubige können wir mit unserer Trauer leicht ins "Weltliche" abgleiten, so wie wir auch in allen anderen Bereichen weltlich sein können. Aber es ist so: Nur Christen haben die Möglichkeit, so zu "trauern", dass es zu einer echten, dauerhaften Veränderung kommt. Nur das Evangelium kann uns davon abhalten, uns unnötig zu verausgaben und wertvollen Schweiß und Energie für eine ständig aussichtslose Sache zu verschwenden. Nur als erlöste Seelen tragen wir eine echte Hoffnung und eine Chance auf ein Leben ohne Reue in uns herum. Denn anders als der Rest der Menschheit sind Christen nicht auf Trauerreaktionen beschränkt, die uns jeden Tag ein bisschen mehr sterben lassen: Wir versuchen so zu tun, als wären wir keine Sünder oder als wäre unsere Sünde gar nicht so schlimm - zumindest nicht so schlimm, wie es uns vorkommt, wenn wir am meisten darüber deprimiert sind.

Aber ja, das ist es.

Es ist schlecht. Richtig schlecht.

Und je eher wir das erkennen, desto eher können wir anfangen, neues Vertrauen in unsere Beziehung zu Christus zu haben, auch in unser Bedürfnis, für unsere Sünden zu

bereuen und seine Hilfe bei der Stärkung unserer  
**Schwachstellen** zu erbitten. Denn als

Wenn du an ihn glaubst, ist das genau das, was passieren soll. Und aufgrund seines Evangeliums kann das auch (endlich) geschehen.

Umkehr ist nicht nur ein Anfängerkurs; Umkehr ist ein lebenslanges Lernen. Das Ziel eines christlichen Lebens ist es nicht, den Punkt zu überwinden, an dem man Buße tun muss, sondern zu erkennen, dass Gott uns durch Christus in die Lage versetzt hat, gut Buße zu tun - eine Buße, die die Bibel als "gottgefällig" bezeichnet und die der Apostel Paulus als "Buße, die zur Erkenntnis der Wahrheit führt" (2. Tim. 2:25) beschreibt - eine Buße, die zu echter Veränderung führt. Auf der Wurzelebene. Dort, wo sie uns zu Charakter, Beständigkeit und Vertrauen in die Macht und Stärke Jesu wachsen lässt, der in unserer erbärmlichen Schwäche voll am Werk ist.

Das ist keine Schande und kein Verlust. Schlechter Christ.

Das ist Barmherzigkeit und Gnade. Von einem guten, erlösenden Gott.

## Gute Trauer

Wenn also Kummer das sichere Ergebnis unserer unvermeidlichen Begegnungen mit der Sünde und schlechten Einstellungen ist, dann lasst uns versprechen, dass wir keine Zeit mehr mit diesen dummen, alten Reaktionen verschwenden werden, die niemals zu einer bedeutenden Veränderung führen oder etwas anderes bewirken werden, als unsere Seele zu töten und den Menschen um uns herum weiterhin zu schaden. Anstatt uns unbesiegbar zu fühlen und so zu tun, als wären wir jemand, der wir nicht sind - oder anstatt uns ganz aufzugeben und darüber nachzudenken, wie enttäuscht Gott von uns sein muss - sollten wir endlich erlöste Alternativen für den

Umgang mit der Realität unseres sturen, widerspenstigen und anfälligen Fleisches finden. Was wäre, wenn wir wüssten, dass der Kummer, den wir empfinden

über die Sünde und Schwäche, die es in unserem Leben noch gibt, tatsächlich gottgefällig und vom Evangelium inspiriert sein könnte?

Hier sind einige biblische Betrachtungsweisen.<sup>1</sup>

## 1. Gottgefällige Trauer hat eine klare Vision.

Der weltliche Kummer ist natürlich ein alter Profi im Verharmlosen und Selbstbetrug. Aber auch wenn es sehr schmerzhaft sein kann, unsere Sünde in ihrer ganzen Grausamkeit zu sehen, sollten wir nie die göttliche Barmherzigkeit übersehen, die darin steckt, wenn Gott uns die Scheuklappen von unseren Begründungen und Rechtfertigungen abnimmt und uns die Klarheit schenkt, genau zu erkennen, was wir da tun.

In der Bibel heißt es, dass es der Böse ist, der "sich zu viel einbildet, um seine Sünde zu erkennen und zu hassen" (Ps. 36:2 HCSB). Der verlorene Sohn jedoch - derjenige, der sich von seinem Vater entfernt hatte, aber aufgrund der familiären Beziehung ein rechtmäßiger Erbe blieb - kam im Schweinestall "zu sich" und erkannte, dass er nicht nur gegen seinen Vater, sondern auch "gegen den Himmel" gesündigt hatte (Lukas 15:17-18).

Das Wort Gottes wird das für uns tun. Es ist chirurgisch. Es schneidet. Es deckt auf. Es legt unser Inneres frei, direkt auf der MRT-Platte. Und dabei lässt es kein hässliches Detail aus. Alles kommt ans Licht und in den Blick.

Aber wage es nicht, das zu verachten - denn er tut es nicht, um uns zu beschämen, sondern um uns zu erlösen. Das ist ein Beweis aus erster Hand, nicht für Gottes verdammende Verurteilung, sondern für seine kostbare Gnade. Er ergreift die sorgfältige Initiative, um die Stellen zu finden, an denen wir krank sind, so dass er uns genau

zeigen kann, was wir von ihm brauchen und wie er uns gesund machen kann.

Wenn du jemals das Gefühl hast, dass die Heilige Schrift deinen Rücken an den Sitz drückt, wenn du in der Kirche zuhörst, zu Hause betest oder in der S-Bahn liest, dann wende dich nicht ab oder versuche, den Sender zu wechseln, um die Belastung zu vermeiden. Nein. Höre sie. Nimm es auf. Nimm es auf. Mach es dir zu eigen. Dann biete es Ihm in Reue an. Dein Erlöser, der Einzige, der dich wiederherstellen kann, ist da, um sie aus dir herauszuziehen.

## 2. Göttliche Trauer erzeugt Kummer.

Als die Menschen in der Heiligen Schrift erkannten, wie schrecklich ihre Sünden waren - als Gott ihnen die Augen weit genug öffnete, damit sie es endlich sehen konnten - waren sie entsetzt, entsetzt, betrübt. Sie spürten die "Verbitterung" ihrer Seele, die in der Bedeutung von "göttlicher Trauer" enthalten ist, die in der Bibel als unsere angemessene Reaktion auf Sünde definiert wird.

Und vielleicht war keine dieser Personen bemerkenswerter als die Frau - die Prostituierte -, die sich während eines Treffens im Haus eines Pharisäers weinend hinter Jesus schlich und sich dann hinkniete, um seine Füße mit teurer Salbe zu salben, wobei sie die Tränen mit ihrem Haar abwischte. Die selbstgefälligen und selbstgerechten Männer, die um sie herumstanden und die den Ruf und den Beruf dieser Frau kannten, konnten nicht glauben, was für ein Spektakel sie verursachte, konnten nicht glauben, was Jesus im Haus eines so feinen Menschen bei einer so feinen gesellschaftlichen Zusammenkunft zuließ. Aber alles, was dieses Mädchen wusste - und alles, was sie sehen konnte - war, dass sie eine "Sünderin" war (Lukas 7,37). Der Anblick ihres Versagens wurde zum Kummer ihres Herzens. Und

sobald wir von der gleichen Vision von uns selbst betroffen sind, kann unsere erste Reaktion dieselbe sein

Glaube, völlige Befreiung, Trauer, Anbetung - in der Gewissheit, dass auch seine Antwort dieselbe sein wird: "Deine Sünden sind dir vergeben. . . . Dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden."

### 3. Göttliche Trauer bekennt sich bereitwillig.

Das Schlimmste, was du tun kannst, nachdem du deine Sünde erkannt und darüber getrauert hast, ist zu versuchen, deine Sünde zu verstecken und zu hoffen, dass niemand herausfindet, wer du wirklich bist. Es hat sich herausgestellt, dass der beste Weg, um zu verhindern, dass du als Schwindler entlarvt wirst, darin besteht, einfach keiner zu sein - offen mit den Menschen über deine Kämpfe zu sprechen und gleichzeitig Gott für das zu loben, was er trotz deiner vielen Probleme aus dir gemacht hat.

Hier kommt die Kirche ins Spiel, denn sie bringt uns mit Menschen zusammen, die uns helfen können, die Probleme unseres Herzens zu bewältigen - Menschen, denen wir unseren Kampf mit der Sünde und unser Bedürfnis nach einem Erlöser bekennen können, während wir das Gleiche für sie tun. Wenn die einzige Person, die wirklich alles über uns weiß, diejenige ist, die unsere Haarbürste benutzt, sind wir eine leichte Beute für den Feind, reif dafür, ausmanövriert und überlistet zu werden. So bleiben wir Sklaven unseres wiederholten Versagens, indem wir der erlösenden Liebe Gottes und der notwendigen, ermutigenden Unterstützung anderer widerstehen. Denn selbst wenn wir unserem Ehepartner, unseren Freunden, unserer Familie und den Menschen um uns herum zu 99 Prozent bekannt sind (oder viel weniger, was häufiger der Fall ist), sind wir immer noch nicht vollständig bekannt. Wir verstecken uns immer noch. Wir verbergen uns immer noch.

Wir wollen nicht, dass sie alles wissen.

Aber echte Trauer über die Sünde will geäußert werden - sowohl vertikal zu Gott als auch horizontal zu anderen. Also merke dir das: Du hast keine Chance, dein Leben wirklich zu verändern, wenn du ständig dein Image beschützt, deine geistliche Marke aufbauschst und den Eindruck erweckst, dass du viel unbeeindruckter von Versuchungen bist, als die Realität, die du kennst und lebst, vermuten lässt. Selbst Satan kann es nicht schaffen, dich mit Verurteilungen zu überhäufen, wenn die Dinge, die er dir vorwirft, dieselben sind, die du vor Gott und anderen ehrlich zugibst und bei denen du auf die Hilfe des Herrn vertraust. Das ist eine der besten Maßnahmen, die du gegen die Sünde in deinem Leben ergreifen kannst. Das ist verantwortungsvolle Buße.

#### 4. Göttlicher Kummer lässt uns erröten.

"Seht, welchen Ernst diese gottgefällige Trauer in euch hervorgebracht hat", sagt Paulus in 2. Korinther 7,11, "welchen Eifer, euch zu reinigen, welche Entrüstung." Ja, wenn du zulässt, dass sich deine Frustration über dich selbst - diese "Empörung" - in eine Todesspirale verwandelt, die dich ironischerweise dazu bringt, dass du dasselbe destruktive Verhalten wiederholst, das dich anfangs zu Fall gebracht hat. Sie kann dich dazu verleiten, dich in Richtung Essen, Drogen, Faulheit, Pornografie (oder was auch immer) zu verkriechen, um dich davon abzulenken, wie mies du dich fühlst, weil du Essen oder Drogen missbrauchst, faul bist oder dir Pornografie ansiehst. Das ist verrückt.

Es ist tödlich.

Aber in den Händen unseres Erlösers ist das rote Gesicht der Empörung in der Lage, den Gesetzen der Scham und der Schwerkraft zu trotzen.

Anstatt uns noch tiefer in unsere Sünde und in uns selbst zu versenken, treibt sie uns vorwärts, bringt uns wieder zur Vernunft und zeigt uns im Kontrast zu unseren enttäuschenden Fälschungen die Schönheiten dessen, was uns gefehlt hat und was wir uns jetzt am meisten wünschen.

Ja, die Sünde kann zu hängenden Schultern, einem langen Gesicht und einem in Niederlage und Unglauben herabhängenden Kopf führen. Aber der Herr, so der Psalmist David, ist bekannt als der "Aufrichter" unseres Kopfes (Ps. 3,3), der seine Hand unter unser Kinn legt, unseren Blick anhebt und uns sanft zurückruft - hin zu dem Leben, das er von Anfang an für uns vorgesehen hat.

Letztendlich erzeugt göttliche Trauer in uns einen solchen Hass auf unsere Sünde, dass wir von Gott die neue Motivation erhalten, uns tatsächlich von unserer Sünde abzuwenden. Das bedeutet nicht, dass wir uns nie wieder zu ihr hingezogen fühlen werden, dass wir unter der richtigen Kombination von Stimmungen und Szenarien nie wieder das Gefühl haben werden, dass wir sie verdienen, dass wir uns nach ihr sehnen. Aber wenn es in Hebräer 12,2 heißt, dass Jesus ans Kreuz ging, "weil er die Schande verachtete", dann war ein Teil dessen, was er verachtete, verabscheute und von dem er getrieben wurde - er grimmig durch den Schmerz hindurch, in der Absicht, ihn zu töten - die Schande, von der er wusste, dass wir sie erleiden würden, wenn wir von Ersatzgöttern abhängig wären. Er hasst, was sie uns fühlen lassen, hasst, was sie uns denken lassen. Und durch seinen Tod hat er uns die Möglichkeit gegeben, uns zu wehren und sie anzugreifen, sie zu überwinden, uns von ihnen abzuwenden ... diese Löwen tot zu sehen.

Und je mehr von ihnen wir ihn für uns töten lassen, desto mehr weigern wir uns

Je mehr wir sie für den Fall aufbewahren, dass wir sie später brauchen, desto öfter können wir das Rad der Buße gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen. Anstatt sie immer zu brauchen

Um mit dem Nachgeschmack der Sünde - der Verletzung und dem Schmerz, dem demütigenden Verlust - umzugehen, können wir die Folgen der Sünde häufiger vorwegnehmen und uns Gott im Gehorsam und in der Hingabe zuwenden, selbst wenn die Versuchung noch ihr Aufwärmenspiel betreibt. Wir können Gott nachgeben, statt unseren Begierden. Unser anhängliches Bedürfnis nach Kontrolle und Komfort aufgeben. Wir können unsere Ängste vor Einsamkeit oder Ablehnung ablegen. Werfen wir unsere Sorgen auf den Herrn und schauen wir, ob wir uns am nächsten Morgen nicht viel besser fühlen.

Aber so oder so, die Frucht der Hinwendung zu Gott - bevor wir sündigen,

nachdem wir gesündigt haben, ja sogar mitten in unserer Sünde - ist der Ort, an dem Christen die Aromen Gottes erfahren: Ehrfurcht, Dankbarkeit, Abhängigkeit, Anbetung, Zuversicht, Vertrauen, Freiheit, Erweckung. Selbst die Sünden aus unserer Vergangenheit, die wir am meisten bedauern und die wir am schwersten überwinden können - diejenigen, für die wir alles geben würden, wenn wir sie noch einmal begehen könnten -, kann Christus erlösen und in meisterhafte Fortsetzungen und Siege verwandeln, die von hinten kommen. Er nimmt das, was uns so lange zu schaffen gemacht hat, und gibt uns stattdessen einen Grund zu feiern, was er getan hat.

Um unsere Erlösung zu feiern. Um unseren Erlöser zu feiern.

Wenn du also vielleicht denkst, dass es deine Aufgabe ist, Gott zu beeindrucken, oder wenn du dich so sehr daran gewöhnt hast, was aus dir geworden ist, dass du die Hoffnung fast aufgegeben hast, diese Person jemals wieder ändern zu können, dann mach dir klar, dass "im Himmel mehr Freude herrscht über einen Sünder, der Buße tut, als

über neunundneunzig Gerechte, die keine Buße brauchen  
[oder meinen, sie bräuchten sie]" (Lukas 15,7).

Ja, selbst der Kampf ist etwas zum Feiern.

## Kapitel 5

# Die Vorteile des Glaubens

## Rechtfertigung und Annahme



"Tut Buße und glaubt", sagte Jesus. Bei einer angemessenen Behandlung des Evangeliums muss der "Glaube" ein wichtiger Bestandteil der Diskussion sein - sowohl was er ist als auch was er nicht ist. Wohlmeinende Menschen können eine Reihe unterschiedlicher biblischer Interpretationen darüber vertreten, wie

Erlösung funktioniert, wer was tut, was wann passiert, wie sie auf ewig vollzogen wird. Aber irgendwo in jedem orthodoxen Verständnis von Christus und dem Evangelium ist dieses lebenswichtige Element enthalten: der authentische Fluss des Glaubens vom Erlösten zum Erlöser.

"Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden" (Apostelgeschichte 16,31).

Viel klarer kann man es nicht machen.

Doch je tiefer wir uns mit dem Thema Erlösung auseinandersetzen und je mehr wir die Verheißungen und Vorteile des Christentums in jeden Winkel unseres Lebens einfließen lassen - von der Fingerspitze bis zum kleinen Zeh -, desto mehr verändert sich unser Glaube. Wir reden hier nicht von Menschen, die das Christentum wie ein Add-on behandeln und es zusammen mit all den anderen Karten und Ausweisen, die sie bei sich tragen, in ihre Briefftasche stecken. Für solche Menschen wird das Evangelium sicher ziemlich harmlos und routinemäßig klingen. Uninteressant.

Meistens koffeinfrei. Hochgradig gezwungen und

vergesslich. Eingezwängt in enge Terminblöcke rund um das Fußballtraining und den Klavierunterricht der Kinder. Wenn nicht jedes Jahr der Heilige Abend käme, um die Aufregung ein wenig zu steigern, würde ihr Glaube vielleicht bis in den Februar hinein segeln, ohne dass sie jemals mehr als ein paar Wimpernschläge ihrer Aufmerksamkeit oder ihrer Zeit im Gesicht hätten.

Aber wenn die Menschen aufhören, ihren christlichen Glauben an den Rand zu drängen, ihn für später aufzusparen, ihn nicht mehr in so kleinen Dosen zu nehmen...

Wenn sie aufhören, so zu tun, als wären sie der souveräne Herrscher über ihr eigenes Leben, als würden sie alles bestimmen und Gott ab und zu ein paar Minuten der Andacht schenken, wenn sie nachts nicht zu müde sind...

Wenn ihre Beziehung zu Ihm zu dem wird, was wirklich alles andere antreibt und bestimmt, dann machen sie eine erstaunliche Entdeckung über die Ansprüche des Evangeliums. Sie beginnen zu erkennen, dass es mehr ist als nur etwas zu glauben. Es ist tatsächlich, auf mehr Arten, als sie zählen können...

Unglaublich.

So kam es, dass Adam das Evangelium erfuhr. Als Kind war er ziemlich regelmäßig in der Kirche gewesen. Aber da seine Familie ständig in Krisen und Chaos steckte und die Ehe seiner Eltern die meiste Zeit kurz vor der Scheidung stand, kamen ihm die falschen Nettigkeiten und Plattitüden am Sonntagmorgen immer wie eine Art alternatives Universum vor, das seltsamerweise nicht mit dem übereinstimmte, was da draußen unter den schattigen Bäumen und Dächern der Leute wirklich passierte. Als er endlich alt genug war und die Freiheit hatte, seine eigenen

Entscheidungen zu treffen, stürzte sich Adam schließlich in  
Bandauftritte, philosophische Studien und die  
berauschenden Argumente der

Agnostizismus und fand, dass sie viel besser zu dem realen Leben passten, das er um sich herum sah. Oder sie fühlten sich zumindest ehrlicher an.

Das bedeutete natürlich nicht, dass er glücklicher war. Als das Evangelium zu ihm durchdrang, hatte er bereits Drogen genommen, ein Pornoproblem, kämpfte täglich mit Angstzuständen und Depressionen, lebte mit seiner Freundin in New York City und hatte jede Hoffnung verloren, dass Gott (oder irgendjemand) jemanden lieben könnte, der so schuldbeladen und verachtenswert war.

Aber langsam und sicher, in den helleren Tagen, die folgten, begannen sich die "unglaublichen" Wahrheiten der Erlösung tiefer und tiefer in seiner Seele festzusetzen. Gott liebte ihn nicht nur, er liebte ihn auch in seinem schlimmsten Zustand. Und er bot Adam einen Ausweg - durch Umkehr - in ein Leben, das nicht nur zuversichtlich klingen, wenn sie in der Schrift dargelegt werden, aber tatsächlich fühlten selbstbewusst, wenn sie in den Tag hinaus traben.

Als erstes beichtete er Heather, seiner Freundin, seine Pornosucht und begab sich in eine Entziehungskur mit anderen Christen, die ihm helfen konnten, seine neue Leidenschaft für Reinheit in einen Lebensstil zu verwandeln. Heather war nicht gläubig und verstand nicht wirklich, was das alles bedeutete, aber sie war froh, dass er hart daran arbeitete, über etwas hinwegzukommen, das weder für ihn noch für sie gut war.

Aber eines Tages kam er nach Hause und sagte ihr etwas anderes: dass sie nicht mehr miteinander schlafen sollten. Gottes Wort hatte ihn überführt, dass ihre sexuelle Beziehung außerhalb der Grenzen von Recht und Unrecht lag. Und nicht nur das, er war mit der Zeit auch zu dem

Schluss gekommen, dass er

Sie verspotteten Gottes Absichten für die Ehe und meinten, dass ihre Beziehung nur dann fortbestehen und dem Herrn gefallen könne, wenn sie beide im Bund mit ihm und im Bund miteinander stünden.

Das war kein legalistisches Spiel. Er wollte einfach mehr und mehr von Gott erfahren und seinem wiedererwachten Wunsch nach Gehorsam und Nachfolge nachkommen. Und er wollte auch mehr für Heather - er wollte nicht, dass sie mit jemandem zusammen ist, der ein Doppelleben führt, der sie in die Sünde führt, der ihr mit seinen Worten sagt, dass er sie liebt, aber sich nicht wirklich darum kümmert, was letztendlich das Beste für sie ist.

Er war hin- und hergerissen und weinte bei diesem Teil des Gesprächs - er wollte Gott, er wollte Heather, er wollte heiraten, aber er hatte das Gefühl, dass sich ihre Beziehung so dramatisch verändern müsste, dass sie vielleicht nicht bereit wäre, dem zuzustimmen. Er war sich sicher, dass sie sich nicht mit solchen Forderungen abfinden würde, nur weil sein Leben durch die verrückte Idee verändert worden war, dass es da draußen einen Gott gab, der ihn liebte, der für ihn gestorben war, der ihm vergeben hatte und der ihn in einen völlig neuen und anderen Menschen verwandeln würde. Er war sich sicher, dass diese rasante Wendung der Ereignisse mehr sein würde, als sie verkraften konnte. Kein Sex mehr. Keine Wohnung mehr. Nichts mehr von dem, was sie gesehen, getan, erlebt und geliebt hatten.

Unglaublich, was da passierte.

Ja.

Gerade so unglaublich, dass Heather es auch noch glaubt.

Sie saßen zusammen auf dem Boden - keine Aufregung, kein Krachen von gepackten Taschen, keine erhobenen Stimmen und knallenden Türen. Stattdessen nahm sie seine

Hände in ihre, schaute ihm tief in die

Augen und sagte: "Wenn du Gott so sehr willst, Adam ... dann will ich ihn auch."

Unglaublich.

Was Gott durch die Erlösung für uns tut - durch die Zusammenarbeit mit unserem Glauben - ist einfach schwer zu glauben. Unwirklich. Unglaublich. Wie sehr er uns liebt. Wie er uns verändert.

Und alles, was wir in diesem Kapitel tun wollen, ist, ein paar dieser Evangeliumsgrundsätze zu nehmen, sie aus der Geschenkbox für dich auszupacken und sie genau hier in deinen Schoß zu legen, wo du sie herausnehmen, ihr Gewicht spüren, sie in deinen Händen drehen und sie von allen Seiten betrachten kannst.

Diese beiden biblischen Wahrheiten, die anfangs den festen Boden unter deinen geistlichen Füßen bilden, kommen auf unglaubliche Weise zusammen und bilden das Trampolin der Veränderung.

## Rechtfertigung

Rechtfertigung ist ein juristischer Begriff - und angesichts der vielen CSI- und NCIS-Sendungen, die das Fernsehen seit Anfang der 2000er Jahre dominieren, sollte er zumindest in unserem Verständnis liegen.

Die moderne Kultur ist ganz vernarrt in Recht und Gerechtigkeit. Wenn heute eine Tussi wegen Mordes an ihrem Liebhaber vor Gericht steht, sieht die Berichterstattung über das Kennedy-Attentat aus wie Werbung für einen Lebensmittelladen. Auf dem Bildschirm werden sechs Talking Heads zu sehen sein, die alle gleichzeitig übereinander reden und jedes Augenzwinkern und jeden Gesichtsausdruck der Angeklagten im Gerichtssaal analysieren.

Wir lieben die großen Fälle, wir lieben die investigative Berichterstattung, die Art, in der ein Regierungsbeamter von einem Fotojournalisten über den Parkplatz gejagt wird, die Kamera zückt und sich weigert, Fragen zu seiner Rolle in einer angeblichen Vertuschung oder einer belastenden persönlichen Anklage zu beantworten. Und wir lieben es, wenn die Bösewichte, ob auf der Leinwand oder in den Lokalnachrichten, gefasst und eingesperrt werden.

Das liegt daran, dass wir ein Volk sind, das das Recht versteht. Wir wollen Fairness. Wir wollen, dass die Wahrheit ans Licht kommt. Wir wollen, dass die Beleidigten entlastet werden und dass jemand dafür bezahlt.

Wir wollen Gerechtigkeit.

Und rate mal - das Evangelium gibt sie uns. Und zwar auf die unglaublichste Art und Weise von allen.

Die biblische Vorstellung von Rechtfertigung bedeutet im Grunde, dass der Hammer gefallen ist und wir vollkommen begnadigt und für unschuldig erklärt wurden - was auf den ersten Blick viel zu schön klingt, um wahr zu sein, aber auch wie der Justizwitz des Jahrhunderts. Wir dachten, dass Gott immer und überall ist, dass ihm nichts entgeht und dass sogar die Dinge, die wir im Dunkeln tun, gefilmt werden, damit sie später, wenn alles ans Licht kommt, gesendet werden können. Wie, um alles in der Welt, konnten wir angesichts der vielen Beweise, die gegen uns vorgelegt werden konnten, mit einem "Nicht schuldig"-Urteil davonkommen? Sind wir irgendwie in seinen blinden Fleck geraten? Sind wir wegen eines Formfehlers durchgerutscht oder so?

Das Geheimnis ist natürlich, dass der Richter Seine Entscheidung basiert nicht auf dem, was wir getan

haben, auf unserer Unschuld (denn "durch Werke des Gesetzes wird niemand gerecht" - Gal. 2:16), sondern auf dem Opfer und der Bereitschaft

Stellvertreter des unschuldigen, gekreuzigten Christus. Wir sind immer noch Gesetzesbrecher. Und wir bleiben dabei, selbst wenn wir versuchen, dagegen anzukämpfen, selbst auf dieser Seite unseres Glaubens und unserer Erlösung. Aber die "gute Nachricht" ist, dass Jesus zu uns gekommen ist, Gott in Fleisch und Blut, und die volle Kelter des Zorns getrunken hat, die unsere Sünden verdient haben. Infolgedessen hat Gott uns die Unschuld, Gerechtigkeit und Vollkommenheit Christi zugerechnet (gutgeschrieben, zugeschrieben, auf unser Konto überwiesen).

Ein elendes Ende unseres Lebens ist also auf wundersame Weise abgewendet worden. Nicht in der Theorie oder durch die umständliche Logik einer Seminarvorlesung. Nicht durch geistige Verblendung oder falsche Hoffnungen. Nicht unter der Bedingung, dass wir unsere Finger kreuzen und von nun an wirklich vorsichtig sind. Nein - nichts von alledem. Seine Auferstehung (als ob seine Kreuzigung nicht schon genug wäre) liefert alle objektiven Beweise, die wir brauchen, um zu beweisen, dass seine Verheißungen wahr sind, dass seine Fähigkeit, den Tod zu besiegen, real ist und dass sein Sühnetod für unsere Sünde aktiv in Kraft ist.

Wir sind vor Gott gerechtfertigt worden. Begnadigt und zugesprochen  
Rechtschaffenheit. Buch es. Eine unglaubliche Art von Gerechtigkeit aus dem Evangelium wurde serviert ... und ist unverdient.

Aber warte. Da ist noch mehr.

## Neue Identität

Wenn du dir die christlichen Zeugnisse der meisten Menschen anhörst oder in dein eigenes Herz blickst, wird die Mehrheit von uns sagen, dass wir zumindest das Konzept

verstanden haben, dass Gott aus einem göttlichen Grund beschlossen hat, unsere Sünden zu vergeben. Wir können das Kreuz sehen. Wir wissen, wofür es steht. Wir

Wir verstehen, dass wir es nicht verdient haben, aber wir akzeptieren es. Wir lieben es. Und wir lieben ihn dafür, dass er es tut.

Um uns zu rechtfertigen.

Dass du uns als rein und untadelig siehst.

Aber in dem Moment, in dem wir gerechtfertigt wurden, fand gleichzeitig noch etwas anderes statt. Rechtfertigung-plus. Beides geschah innerhalb eines Augenblicks. Schnipp, schnapp. Man kann sie zeitlich nicht auseinanderhalten. Aber aus der Sicht der Erfahrung - wie es sich anfühlt, wie wir es leben - brauchen die meisten von uns normalerweise Jahre, manchmal viele Jahre, vielleicht sogar unser ganzes Leben, bevor sie diesen anderen Aspekt des Evangeliums begreifen können.

Römer 8:15-17 definiert es so:

- dass wir "den Geist der Adoption" empfangen haben
- dass wir jetzt "Kinder Gottes" sind
- und "wenn Kinder, dann Erben"
- wir sind "Miterben mit Christus"

Wir beide (Matt, Michael) sind Väter. Wir haben beide unsere neugeborenen Kinder in den Armen gehalten. Und in diesen Momenten wurde uns klar, dass diese kostbaren Kinder es wert sind, dass wir unser Leben dafür geben (oder das eines anderen nehmen), um sie zu schützen.

Stell dir vor: Diese Kinder hatten nichts für uns getan, als wir sie zum ersten Mal im Arm hielten, als wir sie zum ersten Mal liebten. Bis dahin hatten sie uns nur Ärger gemacht - vor allem unseren Frauen, aber auch uns, weil wir so nah an der Situation dran waren. Sie hatten schon viel gekostet

uns schlafen. (Und sie würden uns noch mehr kosten.) Sie hatten uns bereits Geld gekostet. (Und sie würden uns noch viel, viel mehr kosten.) Sie hatten uns schon Samstage und Abende gekostet, an denen wir etwas anderes hätten tun wollen, aber es gab Dinge für das Baby zu kaufen, es gab Schränke für das Baby auszuräumen, es gab Möbel, die für das Baby zusammengebaut werden mussten. Die kleinen Jungs hatten noch kein einziges Wort gesprochen, uns kein einziges Bild gemalt, keine Eins auf dem Zeugnis geschrieben und kein einziges Paar Vatertagssocken eingepackt.

Und wir haben sie geliebt. Schon jetzt.

Sie gehörten uns. Sie waren etwas Besonderes. Sie brachten uns zu Tränen der reinen Freude.

Aber wir beide als Väter könnten uns jetzt, selbst nach unseren vielen Jahren der Elternschaft, ansehen und das Gleiche fühlen wie du wahrscheinlich. Es fällt uns immer noch schwer zu glauben, dass Gott, unser Vater, uns lieben und für uns die gleiche Freude, den gleichen Stolz, den gleichen Schutz und die gleiche Bereitschaft empfinden könnte, die wir für unsere Kinder empfinden. Sogar noch mehr.

Es ist unglaublich.

Gott hat uns nicht nur eine Chance gegeben, er hat uns auch eine Identität gegeben. Er ist nicht nur unser Richter, er ist unser Vater.

Und vielleicht ist dieser Gedanke für dich nicht so tröstlich, wie er für andere auf den ersten Blick erscheinen mag. Vielleicht ist deine Geschichte eher wie die von Clarissa, die seit ihrem zweiten Lebensjahr in einem vaterlosen Zuhause aufwuchs. Sie lernte ihren Vater erst in der siebten Klasse kennen, nachdem sie selbst versucht hatte, ihn zu

kontaktieren. Schon bald begann sie mit ihm zu korrespondieren, lernte ihn kennen, sah, was

wie er aussah, sah, wie viel von ihr selbst ein Teil von ihm war - sein Gesicht, seine Hände, seine Gesten und Eigenheiten. Es war so wunderbar und fühlte sich so vollkommen an, zum ersten Mal in ihrem Leben die Tochter eines echten Vaters zu sein.

Aber sechs Monate nach ihrem ersten Treffen, gerade als sie in die achte Klasse ging, erhielt Clarissa einen Brief von ihrem Vater, in dem er ihr mitteilte, dass er einen Fehler gemacht hatte, als er einer Beziehung mit ihr zustimmte. Das würde einfach nicht funktionieren. Er hatte andere Dinge zu tun, andere Verpflichtungen zu erfüllen, und sie war eine Komplikation für all das. Er wusste nicht, was er erwartet hatte, als er zögernd einwilligte, sie zu besuchen, aber jetzt musste sie wissen, was sie in Zukunft zu erwarten hatte. Er wollte keinen weiteren Kontakt mit ihr. Egal in welcher Form.

Auf Wiedersehen, Clarissa.

Für immer.

Du weißt ja, wie Kinder sind. Sie träumen. Sie stellen sich vor. Sie erlauben sich immer noch, zu hoffen. Clarissa hatte immer geglaubt, dass dieser Mann - diese Legende von einem Mann, ihr Vater - eines Tages auf seinem weißen Pferd in ihre Welt reiten und sie aus einem halb leeren Leben retten würde. Aber jetzt war er einfach vorbeigeritten. Es gab kein Märchen zu leben, keinen Prinzen für diese Prinzessin. Und als der Vorhang für das, was ein glückliches Leben hätte sein können, fiel, verdunkelte sich ihr Leben immer mehr zu einem Albtraum. Wut, Hass, Zerrissenheit, Selbstzerstörung. Drogen, Schulabbruch, Schwangerschaft, Selbstmord - oder zumindest etwas, das dem sehr nahe kommt.

Aber was sie als erlöste junge Frau gelernt hat - was

Gott wird uns allen helfen zu lernen, wenn wir ihn lassen,  
wenn wir glauben

-ist, dass er der Vater ist, der unser eigener Vater gewesen wäre, wenn nicht die Sünde gewesen wäre, die ihn ruiniert hat ... die Sünde, die uns alle ruiniert. Gott ist in unser Leben getreten, um uns zu erlösen, auch von guten Vätern, treuen Vätern, die ihr Bestes getan haben, aber selbst wenn sie uns liebten, nicht so lieben konnten, wie unser Vater liebt.

So wie er dich liebt, wenn du sein Kind bist.

Das ist deine Identität - ein Sohn, eine Tochter Gottes, des himmlischen Königs, des Herrschers über alles, des Richters über die ganze Erde. Und weil er es kann und weil er es will, ist er auch Vater. Vater für seine Kinder.

Und wenn du das nicht weißt, oder wenn du es immer noch nicht glauben kannst - oder nicht danach handeln oder dir erlauben kannst, es zu fühlen -, hat er einen Weg gefunden, dir diese Wahrheit so zu vermitteln, dass du sie tief in deinem Inneren verstehen kannst, egal, wie sehr du zurückgewiesen wurdest. Egal, wie desillusioniert du bist. Egal, wie sehr du betrogen oder misshandelt wurdest.

Er hat dir nicht nur eine neue Identität gegeben, er hat dir auch seinen Geist gegeben. Und dieser Geist der Adoption "bezeugt", dass wir die "Kinder Gottes" sind (Röm. 8:16).

## Teil der Familie

Die Person, die heute Morgen einen Zwei-Meilen-Lauf absolviert, Gewichte gestemmt oder drei Partien Racquetball gespielt hat und dann auf dem Weg nach draußen eine Banane und einen Kleie-Muffin zum Frühstück gegessen hat, fühlt sich wahrscheinlich ziemlich gut mit sich selbst und dem Zustand ihres Körpers ... oder zumindest mit der Richtung, in die sie sich bewegt.

Und warum?

Denn ihre Trainings- und Ernährungserfahrungen an diesem Morgen - vielleicht an vielen Morgen - zeugen von ihrer Identität als jemand, der einen guten Umgang mit seinem Körper schätzt (oder zu schätzen lernt) und dem es wichtig ist, seine Gesundheit und Fitness zu verbessern und zu erhalten.

Aber was ist mit der Person, die nur selten oder gar nicht versucht, sich richtig zu ernähren, Sport zu treiben oder die Treppe zu nehmen - und die auch nicht wirklich den Wunsch hat, anders zu sein? Was ist, wenn er sich abfällig über diejenigen äußert, die ins Fitnessstudio gehen, Kalorien zählen und den ganzen Tag Wasser trinken? Was ist, wenn sie sich über Leute lustig macht, die beim Mittagessen um eine Tüte bitten, damit sie die andere Hälfte zum Abendessen mitnehmen können? Was zeugt davon, dass sich diese Person um ihr allgemeines Wohlbefinden kümmert oder viel Wert auf irgendeinen Teil des Ganzen legt?

Oftmals ist der Grund dafür, dass wir uns schwer tun, zu fühlen und zu empfangen

Die Ursache dafür, dass wir die Liebe Gottes nicht erkennen und uns nicht als seine geliebten, adoptierten Kinder sehen, liegt darin, dass wir in unserem täglichen Leben nicht nach den Dingen streben, die sein Wort als wertvoll und bedeutsam beschreibt. Wir zeigen keinen Respekt und keine Wertschätzung für die Eigenschaften, die uns den Charakter Christi widerspiegeln und uns familienähnlich machen würden. Und weil unser Geist von dem wegschaut, wohin Gottes Geist uns zieht - von den Orten, von denen er weiß, dass wir dort Freude, Zuversicht, Beständigkeit und Erfüllung finden - warum sollten wir dann erwarten, dass unser Leben mit dem Zeugnis seines Geistes übereinstimmt? Wie sollen wir uns jemals wie eines seiner

Kinder fühlen, wenn wir es in unserem Herzen nicht wirklich wollen?

Keiner von uns würde es natürlich wagen zu behaupten, dass wir ihm perfekt folgen. Wir werden nie fehlerfrei sein. Wie du dich erinnerst, ist Reue ein Schlüsselement, um das Evangelium zu leben. Aber ist der Wunsch dazu da? Wollen wir es? Neigt sich unser Herz in die Richtung von Gehorsam und Vertrauen? Wenn wir unseren hartnäckigen Willen nur dazu bringen könnten, zuverlässig mit unseren Wünschen übereinzustimmen, wäre das dann nicht der Weg, den wir gehen wollen? Ist das nicht der Grund, warum wir so hart mit uns selbst kämpfen?

"Der Gerechte fällt siebenmal", heißt es in der Bibel - und das sagt uns, dass Christen sicherlich nicht davor gefeit sind, gelegentlich mit dem Gesicht nach unten zu fallen, manchmal direkt nacheinander. Der Unterschied ist jedoch, dass der Sohn oder die Tochter Gottes "wieder aufsteht" (Sprüche 24:16), selbst mit aufgeschürften Händen und aufgeschürften Knien. Vielleicht kriechen wir zu diesem Zeitpunkt nur noch und kommen kaum noch auf die Beine. Aber unser Blick ist nach vorne gerichtet und wir wollen weitergehen und "auf Jesus schauen, den Gründer und Vollender unseres Glaubens" (Heb 12,2).

Und je konsequenter dies geschieht - dies wieder- -. Je mehr wir Ihm nachjagen, desto deutlicher wird der Geist "mit unserem Geist" bezeugen, dass wir wirklich zu Ihm gehören, dass wir tatsächlich Kinder Gottes sind.

Probier es aus und sieh selbst.

Wenn du kein Interesse daran hast, Gott nachzufolgen, keinen Respekt vor ihm als Vater hast und nicht wirklich bereit bist, zu tun, was er sagt, dann kannst du dich zu Recht fragen, ob du ihm wirklich vertraust. Denn (Achtung: hier kommt eine harte Wahrheit) Er ist nicht für jeden der Vater. Wir sind nicht alle seine Kinder. Es tut mir leid, das

Olympische Komitee und die Leute zu enttäuschen, die seinen Namen gerne in ihrem Emmy erwähnen

Reden zur Annahme von Preisen. Die Familie Gottes ist groß, aber sie ist nicht universell. Er ist der Schöpfer aller Menschen - aber er ist nur der Vater derer, die durch sein Evangelium erlöst wurden, die er aus Gnade in diese einzigartig zärtliche, ewige und unveränderliche Familienbeziehung aufgenommen hat.

Wenn du also den Wunsch verspürst, deinem Vater zu gehorchen, wenn du dein Gesicht wieder darauf ausrichtest, seinen Willen zu tun - selbst nach einer Zeit, in der du ihn schmerzlich vermisst und ernsthaft an seiner Vertrauenswürdigkeit gezweifelt hast -, dann ist das der Geist der Annahme, den du spürst, der dich ganz nah an sich heranzieht, der dir zuhört, wo du verletzt bist, der ehrlich genug ist, dir die harte Wahrheit zu sagen, dir aber auch seine Gnade und Ermutigung lächelnd zukommen lässt und dir dann einen sanften, liebevollen Anstoß gibt, das Ziel weiter zu verfolgen. . und darauf achtet, dass es dir da draußen gut geht.

Denn dieses Streben bringt uns an einen unglaublichen Ort. Unglaublich. Und er weiß es. Unser Vatergott wird eines Tages die ganze Schöpfung neu gestalten. Er wird die friedliche, sorgenfreie Zufriedenheit wiederherstellen, die es gab, bevor die Sünde in die Welt kam. Er wird uns einen auferstandenen Körper schenken, der nie schlapp macht, nie abgenutzt ist, nie über den Berg geht und nie vergisst, den Einkaufszettel zu Hause auf dem Küchentisch liegen zu lassen. Wir werden kein Botox oder Spülungen oder Mammographien oder Prostatauntersuchungen brauchen. Kein Mittel gegen Sodbrennen, kein Icy Hot, keine Lesebrille, nicht einmal ein Pfefferminzbonbon.

Und noch besser - sogar besser, als uns den Körper zu geben

Wir werden an einem Ort leben, der schöner und perfekter ist, als wir es uns vorstellen können - und er wird uns sich selbst geben. Wir werden ununterbrochenen, nicht enden wollenden, sichtbaren Zugang zu unserem starken "Abba Vater" genießen können, was eine Million

mal wertvoller und begehrenswerter als alle anderen Segnungen zusammen.

Das ist das Erbe, das aufbewahrt wird und auf seine Kinder wartet - seine Erben, Erben Gottes. Und das ist genau die Identität, die das Evangelium uns zuschreibt - als Miterben mit Christus

- "vorausgesetzt, wir leiden mit ihm, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden" (Röm. 8:17).

Ooh. Warte. Geh mal einen Moment zurück. "Mit ihm leiden?" Bis dahin hörte sich das alles wirklich toll an. Ich liebe diese Rechtfertigungs-/Adoptionssache, über die wir gesprochen haben. Ich fühle mich wirklich gut dabei. Aber was hat die Sache mit dem Leiden damit zu tun? Ich bin mir gar nicht so sicher, ob dieser Deal wirklich so unglaublich ist.

Oh doch, das ist es.

Wir sollten froh sein, dass die Bibel den schmutzigen, schweißtreibenden und schmerzhaften Realitäten des Lebens auf diesem zerrütteten Planeten nicht ausweicht. Gottes Wort ist ehrlich. Er sagt immer die Wahrheit. Und ja, auch seine Kinder müssen sich mit harten Erinnerungen aus ihrer Vergangenheit und mit neuen Herausforderungen in ihrer Gegenwart und Zukunft auseinandersetzen. Keiner von uns bleibt davon verschont, Verlust, Schmerz, Traurigkeit und Unverständnis zu empfinden, genauso wie unsere eigenen Kinder sich diesen Dingen in der Welt stellen müssen. Der Ruf, Jesus Christus nachzufolgen, ist kein Ticket weg vom Leid, sondern ein Tor direkt hinein - genauso wie seine eigene Berufung auf der Erde von Schwierigkeiten und Widerstand, von Schmerz und Not geprägt war.

Das hat die Sünde mit unserem Leben hier unten gemacht. Das ist sein brutales Erbe, das wir hier sehen.

Aber weit davon entfernt, ein Makel auf den ansonsten unglaublichen Dingen Gottes zu sein, werden diese dunklen Nächte der Seele zu Zeiten, in denen er uns noch fester an sich zieht, in denen sein Geist uns noch zuversichtlicher von der Liebe und Standhaftigkeit des Vaters zeugt. Deshalb kann er uns sagen, dass wir uns "über alles freuen" sollen, wenn wir "auf mancherlei Prüfungen" stoßen (Jakobus 1,2) -Das liegt daran, dass er einige seiner besten Taten inmitten unseres schlimmsten Schmerzes vollbringt. Nie werden unsere Sinne mehr für unser Bedürfnis nach seiner Liebe geschärft als dann, wenn unsere Not am größten ist. Er ist nicht der Urheber des Bösen und des Leids, aber er weiß, wie er die schwärzeste Schrift in etwas farbenprächtiges und erlösendes für seine Kinder verwandeln kann.

Er ist unser Vater, der uns niemals verlassen wird, der uns liebt und uns seinen Namen gegeben hat, der uns eine neue Identität in Christus gegeben hat - und der zufällig auch unser Richter ist, der uns aber durch das gerechte, sühnende Opfer des Herrn Jesus in unserem Namen für völlig unschuldig und frei erklärt hat.

Wir sind also vor der Gesetzesbank des Himmels gerechtfertigt. Wir sind in seine himmlische Familie aufgenommen worden.

Und aufgrund dieser beiden alles verzehrenden Realitäten sind alle Voraussetzungen gegeben, um mit allem, was auf uns zukommt, stark und zuversichtlich umzugehen - auch mit unseren vielen Sünden, die uns so lange Zeit so geschickt besiegt haben. Der Weg ist geebnet, damit wir uns aufrichten und aufrecht stehen können.

Jetzt ist unsere Chance, einfach rauszugehen und es zu leben. Ihn zu beobachten, wie er über uns wacht.

Und um zu sehen, wie wir uns verändern.

## Kapitel 6

# Hier abbiegen

## Die Navigation der Heiligung



Stell dir vor, du bist in ein neues Haus oder eine neue Wohnung in einer anderen Gegend umgezogen. Es ist eigentlich gar nicht so weit von dem Ort entfernt, an dem du vorher gewohnt hast. Um dorthin zu gelangen, fährst du immer noch einige der gleichen Straßen entlang, vorbei an einigen der gleichen Landschaften und

Orientierungspunkte. Aber wenn du jetzt von der Arbeit oder von der Kirche oder von einer Party bei deinem besten Freund nach Hause kommst und diese eine bestimmte Kreuzung erreichst...

Anstatt links abzubiegen, biegst du rechts ab.

In den ersten Wochen fühlte sich dieser neue Richtungswechsel sehr seltsam und unnatürlich an. Du bist schon so oft und so lange an der Ampel links abgebogen, dass sich die Gewohnheit durchsetzte. Manchmal, wenn du abgelenkt warst, wenn du eine Art Autopilot hattest oder nicht genau genug aufgepasst hast, konntest du dich dabei ertappen, wie du wie immer nach links abbiegen wolltest, dich in die Abbiegespur einordnetest oder sogar ein paar Straßen weiterfuhrst, bevor du aufblicktest und deinen Fehler bemerktest. (Oh, das hatte ich vergessen.) Aber eine Zeit lang musste man sich jedes Mal, wenn man an der Stelle anhielt, mit einer kognitiven Willensanstrengung entscheiden, in welche Richtung man abbiegen wollte. Du

musstest dir absichtlich sagen, dass du gegen das vertraute  
Ziehen

deines alten Musters und deines Reflexes: "Hier musst du unbedingt eine Rechte aufhängen."

Weil du die Adresse gewechselt hast.

Du hast nicht mehr in der anderen Richtung gelebt.

In dieser einfachen Analogie steckt ein wichtiger Aspekt des Evangeliums, nämlich wie der Heilige Geist es im Laufe der Jahre in unserem Leben ausbaut. Als Christus dein Herz mit seiner Gnade und Barmherzigkeit eroberte, wurdest du sofort gerechtfertigt und vor dem obersten aller Gerichte für unschuldig erklärt. Gleichzeitig wurdest du auch adoptiert, was dich auf die Liste der von Gott persönlich Abhängigen setzte, die wie das Kind des Königs geliebt werden, zu dem du augenblicklich geworden bist. Durch diese beiden unglaublichen Veränderungen deines Status und deiner Stabilität wurde deine spirituelle Position vor Gott in zehn vollen Lastwagen aus Beton verankert - und das bedeutet, wenn du etwas im Leben sicher wissen solltest, dann das: Du kannst niemals von dem Platz, an den er dich gestellt hat, herausgemeißelt und weggezogen werden. Nicht von irgendjemandem, nicht von irgendetwas. Du bist eingepflanzt. Tief. Fest wie ein Fels. In Jesus.

Aber dein himmlischer Vater gibt sich nicht damit zufrieden, zu wissen, dass

dein Fundament und deine Zukunft sind auf ewig gesichert. Was er will - und von dem er in seiner unendlichen Weisheit weiß, dass es der befriedigendste Ausbruch von Freude und frischer Luft ist, den seine Kinder jemals auf der Erde erleben können - ist die wachsende Realität eines heiligen, verwandelten, rechtschaffenden Lebens. Nicht nur positionale Heiligkeit, sondern manifeste Heiligkeit. Heiligkeit am Freitagnachmittag um 17:00 Uhr. Mit deinen Freunden abhängen - Heiligkeit. Ganz allein zu Hause - Heiligkeit.

Überall, wo du bist. Heiligkeit.

Und wir haben eine gute Nachricht für dich: Das Evangelium deckt auch das ab.

Aber im Gegensatz zu den sofortigen Gaben der Rechtfertigung und der Adoption, die in vollem Umfang auf einmal auf unser Konto überwiesen werden, ist diese zusätzliche Vergünstigung des Evangeliums eher ein Prozess und keine Verheißung.

Stell dir das anhand der Kinder Israels vor. Erinner dich an den Teil ihrer Geschichte, der vom Exodus bis zu den ersten Kapiteln von Josua reicht. Durch die wunderbare Souveränität Gottes, die durch den Glauben der Israeliten an das besprengte Blut des Passahfestes wirkte, befreite der Herr sie mit einer mächtigen Welle der Befreiung aus der Sklaverei. Er setzte seinen Willen durch Mose, die Plagen, die Teilung des Roten Meeres und das Aufgeben des Pharaos durch - und ehe man sich versah, ließ Gottes Volk vier lange Jahrhunderte der Gefangenschaft im glühend heißen Sand Ägyptens hinter sich.

Aber ihr nächster Halt war nicht das Gelobte Land, sondern das

Die vierzig Jahre in der Wüste - vierzig Jahre der Prüfung, der Erprobung und des Wachstums - sollten ihnen zeigen, "was in ihrem Herzen war" (Dtn 8,2), und sie sollten ihnen zeigen, was in seiner liebenden, lenkenden Hand war. Und auch wir können die gleiche Entwicklung in unserem eigenen Leben erwarten. Von Ägypten nach Kanaan. Von der Bekehrung zum Himmel. Und alle Punkte dazwischen.

Dort findet die Heiligung statt - ein weiteres großartiges Wort des Evangeliums, das es wiederzugewinnen gilt.

Die Heiligung ist nur den gerechtfertigten, adoptierten Kindern Gottes vorbehalten. Denn ohne Christus, ohne das Evangelium, ist alles, was wir erwarten können, selbst wenn

wir unser Bestes geben, dass wir mit Vollgas in die falsche Richtung rennen, in eine Sackgasse. (Wie

deprimierend). Aber mit Ihm - mit Seiner Liebe, die uns ständig in Richtung Veränderung und Erlösung zieht - können wir tatsächlich beginnen, in unserem täglichen Verkehr zu erleben, was Seine Gnade bereits für alle Ewigkeit in uns vollbracht hat. Die Licht- und Hoffnungsstrahlen, die von weit draußen am Horizont ausgehen, können schon heute Morgen das Auto in unserer Einfahrt erwärmen und uns darauf vorbereiten, für den Rest des Tages auf den Pfaden der Gerechtigkeit zu wandeln.

Und so kann die Verheißung der Heiligung das, was sich heute wie eine Prüfung anfühlt, wie eine Feuerprobe - viel mehr Versuchung oder Ärger, als wir bewältigen können - in eine Muskelaufbauübung verwandeln, die unseren geistlichen Kern stärkt. Es ist das Evangelium, das uns immer wieder versichert, wenn wir uns den Anweisungen des Vaters unterwerfen, dass unser Vertrauen in seine Liebe, Weisheit, seinen Schutz und Segen gut angelegt ist.

Heiligung ist also nicht etwas, auf das wir uns zurücklehnen, sondern etwas, in das wir uns hineinbegeben. Die Heiligung ist keine Handlung, die nur Gott allein vollbringen kann (wie die Rechtfertigung und die Adoption), sondern ein Unterfangen, das er in voller Zusammenarbeit und Partnerschaft mit uns unternimmt. Sie verlangt von uns, dass wir uns sozusagen "aus Gnade anstrengen" - was natürlich nur durch die barmherzige Initiative Gottes möglich ist, aber wir müssen dabei unseren menschlichen Verstand, unsere Muskeln und unsere Körperteile voll einsetzen.

Oh, und auch unser Blinker.

Wir lernen, rechts abzubiegen, wo wir früher falsch abgebogen sind.

# Leben und Tod

Da du uns bis hierher gefolgt bist, vermuten wir, dass dein Interesse an einer "Rechtskurve" ziemlich weit oben auf deiner Wunschliste steht. Du hast (wie wir alle) festgestellt, dass die Entscheidungen, die mit einem Kurswechsel verbunden sind, selten einfach sind, auch wenn du dir das Ergebnis an den meisten Tagen noch so sehr wünschst. Besonders am Anfang. Sich in Gottes Richtung zu bewegen, geschieht nicht einfach automatisch. Es erfordert Arbeit. Es erfordert Opferbereitschaft. Es erfordert den aufrichtigen Glauben daran, dass das, was du am anderen Ende finden wirst, viel besser und befriedigender ist als das, womit du dich am Ende immer herumschlagen musst, wenn du den anderen Weg einschlägst.

Aber es ist das Leben, nach dem du so lange gesucht hast. Und das macht es die Mühe wert.

Ohne noch mehr Zeit darauf zu verwenden, was Heiligung ist, sollten wir uns lieber gleich damit beschäftigen, wie Heiligung funktioniert. Und damit wir loslegen können, gehen wir an die große Tafel - "Evangelium leben für 800 Dollar, Alex" - und legen ein paar neue (alte) Vokabeln in unsere funktionale Wortbank.

Heiligung setzt sich im Wesentlichen aus diesen beiden Elementen zusammen: Verlebendigung und Abtötung.

Was ist...? ?

## Belebung

Wahrscheinlich hast du dieses Wort in letzter Zeit - oder überhaupt - noch nicht in einem Satz gesehen oder verwendet, aber es bedeutet im Grunde genommen beleben oder beleben, zum Leben erwecken. Lebendig wäre ein verwandtes Wort. Hochauflösende Bilder, vielleicht. Und laut Kolosser 3 ist es das, was mit uns geistlich geschieht, wenn wir "nach

den Dingen trachten", die "oben sind", und nicht nach den Dingen, die "unten" sind.

wenn wir uns damit beschäftigen, dass unsere Seele in diesem Moment "mit Christus in Gott verborgen" ist (V. 1-3).

Die Bibel sagt, dass du die Vollmacht hast, deine Gedanken "gefangen zu nehmen" (2. Korinther 10,5) und zu kontrollieren, worüber du nachdenkst, damit dein Leben nicht mehr "dieser Welt gleichförmig" ist mit ihrer großen Auswahl an Sünden und kurzsichtigen Werten, sondern wirklich "durch die Erneuerung deines Sinnes verwandelt wird" (Römer 12,2). Anstatt Lügen zu glauben und Verzerrungen zu pflegen, kannst du dich für die Wahrheiten des Evangeliums entscheiden, die mit Sicherheit weit über das hinausgehen, was heute Nachmittag in den sozialen Medien angesagt ist.

Wir reden darüber, neue Dinge zu denken. Wahre Dinge. In der

Der Verstand ist der Ort, an dem die Belebung beginnt, Dampf zu machen. Indem wir uns auf die ewige Wahrheit über Gott und uns selbst besinnen, können wir erkennen, dass unser Leben nicht unkontrolliert und unkontrollierbar ist, sondern dass wir es mit der Wahrheit in Einklang bringen können, damit es das tut, was wir wollen und wozu Gott es geschaffen hat - zu unserem Wohl und zu seiner Ehre.

Zur Belebung gehört, dass wir uns mit einer neuen Denkweise anfreunden, die auf den ultimativen Realitäten basiert - den Dingen, die unsere Liebe, Dankbarkeit und Zuneigung zu Jesus wecken - und uns gleichzeitig von der nervigen, lauten Kombination aus Geräuschen, schlechten Ratschlägen, Gerüchten, Ammenmärchen, Belanglosigkeiten, den Meinungen anderer, teuflischen Anschuldigungen, aktuellen Nachrichten und all den unheiligen Einflüssen ablenken, die wir in unserem Kopf herumschwirrenlassen.

Wir werden den ganzen Tag von Bierwerbung und Kinotrailern, vorübergehenden Sorgen und einem ganzen Karussell von Begehrlichkeiten geplagt. Deshalb ist das Wort Gottes so wichtig für das tägliche Leben eines Gläubigen. Denn sobald du morgens deine Bibel zuklappst, begibst du dich in eine Welt, die jede Wahrheit und Lehre bekämpft, die sie vertritt. Auf Schritt und Tritt. Und wenn Gottes Botschaft nicht tief in dir verankert ist, wo du über sie meditieren, zu ihr zurückkehren und sie dir immer wieder ins Gedächtnis rufen kannst, wirst du nicht in der Lage sein zu erkennen, was wirklich wahr ist. wahr von was vielleicht ist wirklich faszinierend ist, wirklich verlockend, wirklich überzeugend, aber wirklich falsch. Und wirklich besiegen.

Indem du deinen Geist kontrollierst und sicherstellst, dass deine Gedanken auf Jesus gerichtet sind und ihm folgen, kannst du dich daran erinnern, wo dein neues Haus ist - in dieser Straße, nicht in der den, bei dem man rechts abbiegen muss, um dorthin zu gelangen, nicht links.

Jeder einzelne von einer Million Gedanken kann dich in die Irre führen, wenn du ihnen bis zu ihren logischen Schlussfolgerungen folgst. Aber nur der auf Jesus ausgerichtete Verstand wird dich immer wieder nach Hause bringen.

## Kasteiung

Wenn du dir die Belebung als die lebensspendende Pflanzennahrung und den Dünger vorstellst, den du in deinen Garten steckst, dann ist die Kasteiung der knochenbrechende Prozess des Unkrautjäters. Und du

kannst das eine nicht ohne das andere tun. Denn wenn du nur mehr Bibellesen und Predigttexte in deinen geistlichen Boden sprengst, aber nicht aktiv die dicken, dornigen Einstellungen und Verhaltensweisen ausreißt, die dort nicht hingehören, dann lässt du den Boden nur unordentlich zurück.

Kapazität, entzieht ihm alle Nährstoffe und stellt im Grunde sicher, dass du mit dem, was darin wächst, nie zufrieden sein wirst.

Es gibt Dinge, die müssen einfach in uns "abgetötet" werden (Kol. 3:5), nach draußen getragen und ein paar Mal vor den Kopf gestoßen werden. Peng, peng. Wir wollen hier nicht zu gewalttätig werden, aber wenn es darum geht, wie wir mit den Eindringlingen und Verletzern umgehen, die in unsere geistliche Freiheit eindringen, neigen wir dazu, viel zu höflich und zuvorkommend mit ihnen umzugehen ... und uns viel zu sicher zu fühlen, dass wir sie davon abhalten können, ihren Kopf wieder aus dem Boden zu strecken.

Die einzige gesunde Sünde ist die tote Sünde. Und je länger wir uns mit diesem Müll in unserem Leben abfinden, desto länger warten wir darauf, den Löwen zu töten.

-, desto länger dauert es, bis wir an dieselbe Kreuzung heranfahren, unseren Blick in die Richtung schweifen lassen, in der wir früher gelebt haben, und trotzdem souverän oder zumindest mit einer ruhigeren Hand voller Vertrauen, Disziplin und Entschlossenheit nach rechts abbiegen können.

Auf dem Weg nach Hause.

Die Bibel ist für die Abtötung natürlich genauso wichtig wie für das V-Wort. Die Bibel kann uns dabei helfen, eine Menge Dinge in unserem Leben zu umreißen, die nur dazu gut sind, hochgezogen und im Hinterhof verbrannt zu werden: "sexuelle Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft [oder Lust], böses Verlangen und Habgier ... Zorn, Grimm, Bosheit, Verleumdung und obszönes Gerede" (Kol. 3:5, 8). Offen und geschlossen. Klar und deutlich. Schwarz und weiß.

Wenn du im Glauben reifer wirst und tiefer in den

Heiligungsprozess hineinwächst, wirst du wahrscheinlich auch feststellen, dass Gottes Geist dich zunehmend auf bestimmte Aktivitäten und Umgebungen von dir aufmerksam machen wird, bestimmte Gewohnheiten und

Hobbys, die - auch wenn sie moralisch nicht verwerflich sind - deinem eigenen Herzen schaden. Und man könnte sie einschläfern lassen.

Es gibt zum Beispiel keinen Bibelvers, der es verbietet, an einem Samstag bis 22 Uhr auszuschlafen, ein Lotterielos zu kaufen, Musik zu hören, die dich an deine wilden Zeiten erinnert, oder zwei große Tüten Cheetos zu kaufen, wenn sie gerade günstig sind. Aber aus welchem Grund auch immer - du spürst, wie dein Eifer für Christus nachlässt, wenn du diese Dinge tust, sie siehst, mit ihnen spielst oder in ihre Nähe kommst. Du spürst, wie du zur Selbstbefriedigung und zum Kompromiss abdriftest, wenn du das getan hast. Wenn du daran teilnimmst, werden immer wieder alte Gefühle geweckt, die mit deiner Reinheit konkurrieren und dich von deinem spirituellen Verlangen abhalten.

Und so ist es oft weise, diese besondere Art der Kasteiung Ablenkung - was auch immer es ist - um dein Herz in der Nachfolge des Herrn lebendig zu halten. Für andere mag das seltsam erscheinen. Sie denken vielleicht, dass du übermäßig introspektiv bist und deinen Glauben ein bisschen zu weit treibst. Aber was ist für dich wertvoller? Saturday Night Live zu schauen oder dein Herz am Samstagabend für den Gottesdienst am Sonntagmorgen vorzubereiten? Willst du die eine oder andere Website weiterhin nutzen oder nie wieder in Versuchung kommen, zu den Cheerleader-Bildern zu scrollen?

Belebung. Kasteiung. Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes eine Angelegenheit des Lebens und des Todes. Sie sind es, die in Gottes Lehrplan zusammenkommen und dir helfen, das Evangelium aus dem Theologiestudium direkt in dein Wohnzimmer zu

bringen. Sie sind die

Trainingsgeräte, die dich für Jesus begeistern und dich gleichzeitig von allem anderen abhalten, das deinen Blick von ihm abwendet.

## Unkrautbehandlungen

Aber genauso wie wir gut oder schlecht Buße tun können, gibt es sowohl effektive als auch ineffektive Wege, die Teststrecken der Heiligung zu bewältigen. So wie der kurze Weg von Ägypten nach Kanaan für die alten Israeliten zu einem Hin und Her wurde, das eine ganze Generation andauerte, können wir den Heiligungsprozess zu einem Schneckentempo verkommen lassen, wenn wir nicht voll und ganz mitarbeiten. Gott ist geduldig, und er wird weiter an uns und mit uns arbeiten. Daran brauchst du nicht zu zweifeln. Aber wir können den Prozess in die Länge ziehen und uns selbst daran hindern, große Fortschritte zu machen, wenn wir darauf bestehen, es auf unsere eigene Art zu tun.

Eine der Verlangsamungen, die das Tempo der Heiligung ist das, was wir als "Übermähen" unserer Sünde bezeichnen: Wir behandeln nur die oberflächlichen Symptome, ohne die Wurzeln auszurotten, die all das Unkraut und die Probleme überhaupt erst hervorbringen. Im Laufe der Jahre haben wir festgestellt, dass die Orte, an denen wir diese Abkürzung am ehesten beobachten können - und die Ergebnisse unserer schlampigen Landschaftsgestaltung - die Felder der Beziehungen und Abhängigkeiten.

## Beziehungen

Okay, der Satz, den wir gleich schreiben werden, ist ein echter Game Changer, also mach dich darauf gefasst. Wir denken hier an einen Beziehungskonflikt, einen

Beziehungsstreit. Es könnte mit deinem

Ehepartner, deine Kinder, deine Schwiegereltern, dein Vorgesetzter, dein Bruder oder deine Schwester, deine Eltern. Wähle eines aus, füge ein anderes hinzu. Aber stell dir jetzt eine schwierige Beziehung vor, die dir große Kopfschmerzen und Wut bereitet und dich dazu bringt, beim Autofahren gegen die Windschutzscheibe zu schimpfen. Viel inneres Ringen und starrköpfiger Wille. Unmögliche Menschen. Du kennst sie.

Verfolgen wir sie? Hast du es? Denn hier ist der Satz.

..

In dem Konflikt, den du hast, geht es nicht in erster Linie um sie; Gott arbeitet in diesem Konflikt, um etwas über dich zu offenbaren.

Das Einfachste, was wir tun können, wenn wir mit einer anderen Person aneinandergeraten, ist, einfach zu verschwinden. Sie abzuschreiben. Antworte nicht mehr auf ihre Anrufe. In eine andere Kirche gehen. Such dir einen neuen Freundeskreis. Vielleicht sogar eine neue Frau oder einen neuen Mann. Verhandle die Bedingungen für diese Beziehung neu. Zu unseren Bedingungen. Aber während wir uns in den meisten Fällen damit beschäftigen, was diese Person oder diese Menschen getan haben, um uns zu verletzen und uns das Leben schwer zu machen, sehen wir nicht, dass wir in unserem eigenen Teil des Gartens viel ausgraben müssen. Wir werden zu Experten für die Fehler und Schwächen der anderen Person, aber wir gehen kaum auf die ein, die wir selbst beisteuern, die inmitten der ganzen Aufregung lautstark (wenn nicht sogar in Form einer stillen Behandlung) zum Vorschein kommen.

Wenn du wissen willst, wer du wirklich bist, beobachte, was passiert, wenn du mit der Zeit mit anderen Menschen interagierst. Denn sie werden es dir zeigen. Schau, was du

über dich selbst herausfindest, wenn du mit ihnen in engen Kontakt kommst. Warum finden alleinstehende Männer und Frauen plötzlich heraus, wie egoistisch

sechs Monate nach ihrer Heirat sind? Warum finden faule Mitarbeiter, die sich nur wenig anstrengen, immer dort Arbeit, wo sie sich unterschätzt fühlen? Die neuen Leute, mit denen du zusammen bist - warum fangen sie an, dich genauso zu behandeln und die gleichen Dinge über dich zu sagen, wie die alte Gruppe von Leuten? Warum fühlst du dich ihnen gegenüber genauso wütend und verärgert wie gegenüber allen anderen, die diese Dinge gedacht haben?

Denn vielleicht ist nicht nur dein Ehepartner das Problem. Vielleicht ist nicht nur dein Arbeitgeber das Problem. Vielleicht verschwören sich nicht alle gegen dich und kommen zu demselben Schluss.

Vielleicht ist es einfach nur ... die Wahrheit.

Und die Wahrheit ist das, was Gott immer will, dass du sie siehst. Denn wenn du dich mit der Wahrheit beschäftigst, kannst du aktiv auf echte Veränderungen hinarbeiten.

Vielleicht ist es also an der Zeit, dass du die Schaufel und das Handwerkszeug herausholst, anstatt den Rasenmäher zu schieben. Es ist an der Zeit, dass die Heiligung ein persönlicher Prozess für dich selbst wird und nicht nur eine persönliche Aufgabe für jemand anderen.

Wenn du erwartest, dass sich die Dinge ändern, kannst du nicht jedes Mal, wenn die Menschen, mit denen du zu tun hast, dir auf die Nerven gehen, einfach über die Dinge hinwegsehen, die immer wieder auftauchen. Wenn der Kern des Problems das Problem des Herzens ist - und das ist er -, dann wirst du die Krankheit, an der du leidest, niemals heilen können, indem du andere Menschen röntgst.

## Süchte

Wir wissen natürlich um das komplexe Geflecht aus geistigen, emotionalen und körperlichen Komponenten, die zu süchtigen Verhaltensweisen führen. Viele, viele Menschen, die unter Drogen-, Alkohol- und anderen Süchten leiden, haben durch Gottes gütige Vorsehung den Weg zu unserer Kirche gefunden und sind durch sein Evangelium und seine heiligende Gnade von ihren Versklavungen befreit worden. Aber nicht ohne Kampf. Nicht ohne ernsthafte Maßnahmen zu ergreifen. Glaube also nicht, dass wir die Genesung von Süchtigen auf die nächsten paar Absätze beschränken wollen. Wir machen nur eine allgemeine Feststellung, die sich immer wieder bewahrheitet hat.

Die Notfalltriage, die die meisten Menschen betreiben  
Auf dem Höhepunkt ihrer Sucht schreien sie nach allem, was ihnen hilft, ihr Verhalten zu beenden. Sie wollen einfach nur aufhören. Sie wollen das nicht mehr tun. Und das ist sicherlich ein kluger, positiver erster Schritt in die richtige Richtung. Aber wenn wir, die wir gegen Süchte kämpfen, nur die oberflächlichen Probleme - die Symptome - behandeln, ohne herauszufinden, was den Schmerz tief im Inneren verursacht, sind wir dazu verdammt, das zu tun, was der Prophet Jeremia "'Friede, Friede', wenn kein Friede da ist" (Jer. 6:14) nannte. Weißköpfige Enthaltensamkeit, wo es keine Heilung gibt.

Denn ohne in dein Herz hinabzusteigen, um zu sehen, was in deinem  
selbst wenn du es irgendwie schaffst, mit dem Trinken oder dem Missbrauch aufzuhören - du tauschst einfach eine Sucht gegen eine andere aus. Du tauschst die, die du hasst, gegen eine andere, die du tolerieren kannst. Aber es wird nur ein neues Gras sein.

die aus der gleichen Wurzel wachsen. Und du wirst immer noch nicht frei sein, selbst wenn du nüchtern bist.

Das kommt vom "Übermähen". Und das Tückische daran ist, dass es sich normalerweise richtig anfühlt. Wir wollen, dass unsere Sucht aufhört, also versuchen wir, sie zu stoppen. Wir wollen eine Beziehung mit weniger Drama, also gehen wir los und suchen uns eine mit weniger Drama. Das fühlt sich gut an. Fühlt sich besser an. Für den Moment.

Aber Gott will mehr für uns, als dass wir uns "im Moment gut fühlen". Er will, dass wir für immer frei sind. Er hat bereits alles getan, was nötig ist, um uns mit einem ewigen Maß an Heiligkeit und Identität auszustatten. Wir wurden vollständig gerechtfertigt und adoptiert. Warum sollte also ein Gott, der all das auf Kosten seines eigenen Sohnes getan hat, wollen, dass wir in der Zwischenzeit an eine Drehtür aus ungesunden Beziehungen und Ersatzsüchte gekettet sind? Ergibt es nicht Sinn, dass es sein Wunsch ist, dass wir die Segnungen der Freiheit des Evangeliums von jetzt an, im nächsten Jahr, in den nächsten zehn Jahren, in den nächsten fünfzig Jahren in Freiheit erleben? Dass wir wachsen und uns verändern, erneuern und umgestalten? Dass wir beständig geheiligt werden?

Deshalb will er nicht, dass wir uns mit dem Mähen begnügen.

Dinge über. Er will, dass unser Garten dicht und üppig ist, nicht nur Klee und Löwenzahn, nicht das Zeug, das in der Hitze Mitte Juli verbrennt und braun wird und dir jedes Mal die Füße aufreißt, wenn du zum Briefkasten gehst.

Nein, über die Sünde zu mähen, reicht nicht aus. Genauso wenig wie diese Option: sie zu vertuschen.

"Vertuschen" ist ein zweites Hindernis, das den Fortschritt

unserer Heiligung zu behindern droht. Es ist die "Wie geht's dir, mir geht's gut"-Haltung, mit der wir so ziemlich alles angehen, was

im Leben auf uns zukommt, von der beiläufigsten Unterhaltung bis hin zur persönlichsten Beziehung.

Und das ist heute einfacher als je zuvor. Die sozialen Medien - als ob wir noch eine weitere Möglichkeit bräuchten, um uns hinter unseren stark bearbeiteten und mit Hautcreme geschminkten Persönlichkeiten zu verstecken - haben uns im Grunde die Schlüssel zum Familienauto in die Hand gedrückt. Jetzt können wir jedem auf der Welt (von unseren Nachbarn bis hin zu unseren alten Schulfreunden) zeigen, was für schöne Verabredungen wir mit unserem Partner haben und was für lächelnde Urlaube wir mit den Kindern machen. Füge einen Bibelvers hinzu, lade ein cooles Bild hoch, schreibe einen rührenden Blogbeitrag und schon werden wir von all unseren Freunden beneidet.

Wenn es nur so wahr wäre...

Aber ist die ganze Idee der Heiligung nicht die Tatsache, dass wir noch nicht ganz am Ziel sind? Dass wir noch wachsen und werden? Dass wir immer noch lernen, wie wir das Evangelium ausleben können? Warum sind wir dann so besessen davon, so zu tun, als wären wir etwas für andere Menschen, die so tun, als wären sie etwas für uns? Das ist Wahnsinn. Das siehst du doch auch, oder?

Das Kreuz Jesu soll uns zwar definitiv in die Familie Gottes aufnehmen, aber es soll uns auch als Menschen zeigen, die die Vergebung und die Kraft des Kreuzes dringend brauchen. Das Erlösungswerk Christi ist also kein Mittel, um uns zu Übermenschen zu machen. Es offenbart uns vielmehr als sehr menschliche Menschen, als Männer und Frauen, die ganz und gar von Gott abhängig sind. Wir verhelfen ihm nicht zur Ehre, weil wir so unglaublich stark sind, sondern weil wir uns, wie die Bibel sagt, "gerne" unserer Schwächen rühmen, "damit die Kraft Christi auf uns ruht" (2. Korinther

12,9).

Und eine der schönsten Arten, wie seine Kraft und Gegenwart in uns wirkt - und uns heiligt - ist die lebendige, atmende Freundschaft von Brüdern und Schwestern, die genau wissen, wer wir sind, womit wir kämpfen, wo wir versagt haben und wie wir manchmal immer noch vor unseren alten Ängsten und schlechten Gewohnheiten zittern.

Wir beide können das bezeugen. Wenn die Glaubensgeschwister in unserem Leben uns anrufen, um nach uns zu sehen, um uns bohrende Fragen zu stellen, um herauszufinden, wie wir die Verheißungen Gottes auf unsere problematischsten Sündenbereiche anwenden, fühlen wir uns nicht überrumpelt und überrumpelt, nach dem Motto: "Wie kannst du es wagen, uns so etwas zu unterstellen!" Nein, es ist eine regelmäßige, ermutigende Erinnerung von Gott, die durch die fürsorgliche Stimme unserer Freunde ausgesprochen wird, dass er unsere Kämpfe an allen Fronten für uns führt, dass er genau hier bei uns ist und alles tut, was nötig ist, um uns die Fähigkeit zu geben, gehorsam zu sein.

Aber du kannst dieses Gefühl nie erleben, wenn du einfach reinschlüpfst und durch die Hintertür in der Kirche verschwinden und niemanden an dich heranlassen. Du kannst diese Art von Stärke nie nutzen, wenn du so tust, als wärst du zu gut für sie.

Sich zu verstecken ist einfach dumm. Es bringt dir nichts, außer dass du dich mit deinen Geheimnissen verklavt hältst. Und wenn du ehrlich zu dir selbst bist, weißt du, dass das wahr ist. Hast du mit sexueller Unmoral zu kämpfen? Dann bekenne es. Mit Wut? Bekenne es. Mit Lust? Bekenne es einfach. Bei peinlichen Süchten? Ja. Lass es raus. Der

beste Weg, ihr die Macht zu nehmen, ist, das dunkle Monster ans Licht zu zerren. Wie könnte das noch schlimmer sein als das, was es dir bereits angetan hat und immer noch antut?

Heiligung wird immer ein Prozess sein. Und jeder von uns hat genug Krankheiten und Funktionsstörungen, um ein ganzes Leben lang zu lernen. Aber wir können die Einstellung auf Warp-Geschwindigkeit bringen - und tatsächlich anfangen, die Segnungen und Vorteile eines ungeheuchelten, "ungeteilten Geistes" (Ps. 86:11 HCSB) zu genießen -, indem wir in ein paar Schlüsselbereichen kämpferisch werden: unsere Sünden nicht leichtfertig übersehen und sie nicht versteckt halten, damit sie nicht öffentlich sichtbar sind.

Stell dir vor, was sich durch diese beiden Änderungen ändern könnte.

## Servolenkung

Jedes Mal, wenn du aus der Einfahrt des Hauses fährst, in das du vor kurzem eingezogen bist, gibt es einen neuen Weg für dich, der anders ist als der, den du vorher von deinem alten Haus aus gegangen bist. Ein neuer Weg zur Autobahn, ein neuer Weg zu deinem Job, ein neuer Weg zum Baseballplatz, ein neuer Weg zum Friseur. Alles ist jetzt ein bisschen anders, du musst anders abbiegen, eine neue Anordnung von Straßen und Kreuzungen lernen und wie sie alle miteinander verbunden sind.

Aber je mehr du über das Leben in dieser neuen Gegend lernst und je vertrauter du mit den Sehenswürdigkeiten und dem Kartennetz wirst, desto unwahrscheinlicher wird es, dass du dich verirrst und umkehrst. Du wirst wissen, wo du bist, wohin du gehen musst und wie du dorthin kommst.

"Darum, Brüder, da wir Zuversicht haben" - Zuversicht auf den "neuen und lebendigen Weg", der uns durch das Blut Christi eröffnet wurde - lasst uns "nahen" und "festhalten" an den Verheißungen unseres Treuen und am Bekenntnis

unseres Glaubens an ihn. Und den richtigen Weg kennen

lasst uns nicht nur den Mut aufbringen, diesen neuen Weg für uns selbst zu gehen, sondern uns auch verpflichten, einander zu helfen, den geheiligten Pfaden zu folgen, die uns sicher hinein und hinaus und immer wieder nach Hause führen können (Hebr. 10,19-25).

Nur Rechtskurven. Wenn wir auf ihn schauen, kann er es tun. Gemeinsam können wir es schaffen.

## Kapitel 7

# Der perfekte Sturm

## Schuld, Scham und Nachbeben



Ende Oktober 2012, nur wenige Tage vor Halloween, kollidierte ein Hurrikan der Kategorie 2, der von der Karibik nach Norden zog, bei Vollmond mit einem heftigen Wintersturm, der über dem oberen Mittleren Westen tobte. Zusätzlich zu den hohen

Der Energiemix bestand aus einem kalten arktischen Luftstrom, der schnell aus Kanada kam - ein klassischer Nordostwind, der die Temperaturen im Vorfeld des herannahenden Niederschlags weit unter den Gefrierpunkt fallen ließ.

Der Nationale Wetterdienst hatte vor einem "hybriden Wirbel" gewarnt, der durch das Zusammentreffen dieser gewaltigen Ausläufer entsteht. Die Beobachter beobachteten ein extremes Tief im zentralen Atlantik, das den Hurrikan in Richtung Land trieb, nachdem er einige Tage lang vor der Küste geblieben war und über dem offenen Meer an Stärke gewonnen hatte. Als er am 29. Oktober mit anhaltenden Winden von 80 Meilen pro Stunde die Strände an der Küste von Jersey und Long Island rammte, waren die erschütternden Auswirkungen dieser kombinierten Wetterelemente bis ins Landesinnere von Ohio und Kentucky zu spüren - ein böses Doppelspiel aus tosenden Wellen auf See und Schneestürmen im gebirgigen Landesinneren.

Man nannte ihn "Frankenstorm".  
Offiziell heißt er "Superstorm  
Sandy".

Insgesamt kamen in den USA 125 Menschen ums Leben, es entstand ein Schaden von mehr als 60 Milliarden Dollar, zahlreiche Häuser und Unternehmen wurden dem Erdboden gleichgemacht, Hochwasser drang in Tunnel und U-Bahn-Stationen ein und verursachte in weiten Teilen des östlichen Drittels des Landes Stromausfälle und Benzinknappheit.

Ein noch nie dagewesenes Unglück.

Doch so historisch Sandy in der meteorologischen Geschichte Amerikas auch war, viele Menschen erleben heute innerlich ein ähnliches Zusammentreffen von Stürmen, fast in einer Endlosschleife. Der Donner, der durch das Zusammenspiel von Schuld und Scham in unseren Herzen widerhallen kann, reicht oft aus, um uns nachts wach zu halten, wenn er uns nicht sogar den ganzen Tag über mit seinem anhaltenden Klopfen quält.

Wir wissen, dass das Leben nicht so sein sollte. Und wir wissen, dass es nicht für immer so sein wird.

Aber im Moment ist es fast sicher, dass das Radar überall, wo es zirkuliert, eine neue Bedrohung entdeckt, sei es ein vorbeiziehender Schauer, ein nächtlicher Regenguss oder eine Reihe von schweren Sturmsystemen, die neue Tornadowarnungen auslösen.

Und doch besteht ein Teil des Versprechens dieses Evangeliums - wenn wir es in den dunklen Gängen des Gewissens und der Verurteilung singen - darin, nicht nur ihren Doppelschlag abzuschwächen,

sondern um ihnen die Macht zu nehmen, noch mehr Kollateralschäden anzurichten.

Komm rein. Du wirst sehen, was wir meinen.

## Inside Jobbed

Nachdem wir in der ersten Hälfte dieses Buches einige Schlüsselideen des Evangeliums überflogen haben, beginnen wir jetzt mit dem Sinkflug, um die biblische Wahrheit auf den Boden zu bringen, wo der Geist Gottes sie in deinem Alltag ankommen lassen kann. Und selbst wenn dir bei der Aussicht aus 30.000 Fuß Höhe ein wenig schwindelig geworden ist, wirst du es sicher nicht verpassen, Verbindungen zwischen den Themen, die wir behandeln werden, und den Erfahrungen, die du in deinem Reisealltag machst, herzustellen.

Die erste Station ist ein sehr vertrautes Gebiet: Schuld und Scham.

Diese beiden Geißeln des menschlichen Herzens besuchten unseren Planeten schon früh, als sie inmitten des Zerfalls von Unschuld und Ehre im Garten Eden auftauchten. Und in all den Jahren haben sie es nie für nötig gehalten, uns zu verlassen. Obwohl viele von uns wahrscheinlich bezeugen können, dass sie einen oder beide erst heute Morgen auf der Straße oder in einem Hinterzimmer gesehen haben, sind sie aufgrund der Natur von Schuld und Scham - wie alle Waffen der Schlange - sehr trickreich und trügerisch. Selbst wenn wir sie beim Vornamen kennen, gibt es vieles, was wir nicht über sie wissen, vieles, das sie nicht einfach so von sich preisgeben.

Wir sind zum Beispiel oft daran gewöhnt, dass Schuld und schämen sich zusammen, als wären sie Zwillinge, ein passendes Set, praktisch

synonym zueinander. Und auch wenn sie sich oft überschneiden und miteinander interagieren, sind sie nicht ganz dasselbe. Zwar weisen beide darauf hin, dass eine bestimmte Norm nicht erfüllt wird, aber die Norm, die die Schuld nicht erfüllt, ist oft ein klarer moralischer Kodex, eine Gesetzmäßigkeit. Der Standard, den die Scham nicht erfüllt, geht dagegen viel tiefer in den Kern dessen, was wir wirklich sind. Unsere Identität.

Angenommen, du hältst dich für einen fürsorglichen, gebenden, aufopferungsvollen und selbstlosen Menschen, der immer bereit ist, Menschen in Not zu helfen. Wenn du also an einem Obdachlosen auf der Straße vorbeikommst oder wenn in der Kirche für eine andere Hilfsmöglichkeit geworben wird, hast du vielleicht Schuldgefühle, wenn du nichts tust, als würdest du gegen eine Regel oder ein Gesetz verstoßen. Aber weil dieser Aspekt deines Wesens, alles zu tun, einen großen Teil deines Selbstverständnisses ausmacht - ein Ort, an dem du einen Großteil deines Wertes, deiner Identität und deines Selbstwertgefühls findest - geht es auch um etwas Tieferes. Du schämst dich dafür, dass du nicht die Person bist, die du behauptest oder sein willst.

Siehst du den feinen Unterschied? Das Gleiche gilt für so ziemlich alle jedes Element, das das Phantom "Du" ausmacht, das du dir in deinem Kopf vorstellst - dein Wunschbild, das, was die Leute von dir denken sollen, was du dir so sehr wünschst, dass es wahr ist. Wenn diese Person im wirklichen Leben nicht auftaucht, wenn dein wahres Ich viel hässlicher, gemeiner, peinlicher oder unsympathischer ist als dieses, dann schämst du dich wahrscheinlich für dich.

Bei Schuld geht es eher darum, was wir tun, bei Scham

eher darum, wer wir sind. Es ist wichtig, diesen Unterschied zu erkennen.

Die Teile, die wir normalerweise zuerst zu ändern versuchen - die Wut, der Missbrauch, die Lust (die wir in diesem Kapitel behandeln werden) - stellen nur die Frucht dar, die am Ende des Stammes wächst. Wenn du sie abschneidest, hast du sie nicht wirklich getötet, denn an der Stelle, wo die alte war, wächst sofort eine neue. Aber wenn du dich unter den Baum begibst und mit einer Axt den Stamm abschneidest, sollte nicht mehr viel Ast übrig sein, an dem die verfaulten Früchte wieder austreiben können.

Und was du oft dort unten in den Wurzeln findest, wenn du zum Graben gehst, sind sowohl ein Hunger nach Unschuld als auch ein Hunger nach Ehre. Schuld (die uns die Unschuld raubt) und Scham (die uns die Ehre raubt) sind die Doppelhelix, die die DNA unseres schlimmsten Verhaltens bildet.

## Schuldgefühle

Schuldgefühle sind etwas leichter zu erkennen und zu isolieren als Scham. Wir haben oft gute Chancen, den Zusammenhang zwischen dem Schmerz, den wir empfinden, und der Sache, die wir getan (oder nicht getan) haben, zu erkennen, was uns dann eine bessere Chance gibt, sie zu bereuen. Es zu ändern.

Aber wir haben einige verschlungene Wege, um entweder die Quelle zu verwischen oder unser Gewissen zu verwirren. Deshalb können wir uns manchmal schuldig fühlen, ohne wirklich schuldig zu sein (falsche Schuld), oder wir können uns für etwas schuldig fühlen, ohne wirklich Schuld zu empfinden (Hartherzigkeit) - sogar bis zu dem Punkt, an dem wir uns unseres Fehlverhaltens rühmen und unsere Unabhängigkeit und Gesetzlosigkeit feiern

fast wie ein Ehrenabzeichen. Das ist völlig rückständig. Und doch kann es zu so vielen anderen Problemen in unserem Leben führen.

Echte Schuld ist eigentlich kein Gefühl, sondern ein Zustand. Wenn wir etwas tun, was wir nicht tun sollten, wenn wir uns an etwas beteiligen, von dem wir wissen, dass es uns nichts angeht, dann sind wir schuldig. Schlicht und einfach. Und dagegen muss natürlich etwas unternommen werden.

Aber wir müssen erkennen, dass die Norm, gegen die wir scheinbar verstoßen haben - die Norm, die uns ein gewisses Maß an Schuldgefühlen beschert - vielleicht nicht Gottes Norm ist. Nicht der Standard der Bibel. Wenn du zum Beispiel zu den Menschen gehörst, die sich schuldig fühlen, wenn sie nicht ständig beschäftigt sind und Dinge erledigen, die sie nicht mit gutem Gewissen in der Sabbatruhe erleben können, dann bist du derjenige, der den Standard setzt, den du verletzt. Oder wenn dein Mann nach Hause kommt und sich darüber beschwert, wie schmutzig und unordentlich das Haus ist, nachdem du den ganzen Tag mit den Kindern gerungen und Kaugummi aus den Haaren gekratzt hast, dann ist er derjenige, der den Standard vorgibt, der dir das Gefühl gibt, eine schlechte Ehefrau zu sein.

Aber Schuld kann von jeder dieser Startrampen aus explodieren - von tatsächlichen Ungehorsam, sowohl von dir selbst als auch von anderen. Und wenn das der Fall ist, führt das oft zu Verhaltensweisen und wütenden Reaktionen, die dich in die Richtung führen, dass du...

## Schande

Im Gegensatz zu Schuldgefühlen kann Scham in einem

Eisteeglas herumschwimmen. Du siehst sie, du weißt, dass sie da ist, du gräbst

Du lässt deinen Löffel hinunter, um ihn herauszufischen, aber er erweist sich als viel schwer fassbarer und schwieriger herauszuziehen, als du erwartest.

Wir können uns für alle möglichen Dinge schämen. Manche Menschen schämen sich, weil sie nicht viel Geld haben. Manche Menschen schämen sich für das Auto, das sie fahren, oder das Haus, in dem sie wohnen. Manche Menschen schämen sich für die Familie, aus der sie kommen, die Schule, die sie besucht haben, die Größe ihres Eherings oder die Form ihres Körpers. Manche schämen sich sogar - zumindest in bestimmten Kreisen - dafür, Christ zu sein oder gegen den Druck der weltoffenen Meinungen anderer das Richtige und moralisch Mutige zu tun.

So kann Scham offensichtlich aus einer Vielzahl von Spulen und Schlägen

von Bodendeckern. Und auch wenn er kein Recht hat, auf unserem Grundstück zu sein oder sich um die Ecke niederzulassen, schmerzt die Scham, wenn sie uns trifft, egal woher sie kommt.

Aber was in Zeiten wie diesen schwer zu erkennen ist, ist, dass es keine Schande ist, arm zu sein oder ein bescheidenes Einkommen zu haben. Es ist keine Schande, ein Auto zu fahren, bei dem man sich immer noch umdrehen und aus der Windschutzscheibe schauen muss, wenn man vom Parkplatz wegfährt. Es ist keine Schande, nicht in einer Nachbarschaft zu wohnen, in der die Bewohner jeden zweiten Monat 1.000 Dollar dafür zahlen, dass der Rasen für alle gleich lang bleibt. Das ist eine unberechtigte Schande. Du hast auch selbst nichts Beschämendes getan, nur weil jemand deine Unschuld und Verletzlichkeit ausgenutzt hat, um seine eigenen verzerrten Bedürfnisse zu befriedigen. Aber wenn du Scham

empfindest und verarbeitest, ist das

Auch wenn sie aus diesen oder ähnlichen Quellen stammen, können sie dir das Gefühl geben, wertlos, ungeliebt, schmutzig und weniger wert zu sein als du selbst, selbst wenn du nichts getan hast, was das rechtfertigen würde. Sie kann dazu führen, dass du dich versteckst, um mit ihr fertig zu werden.

Das ist keine Schuld, das ist Scham.

Und die Frage, die sich dabei stellt, ist: Warum?

Warum schämen wir uns so für uns selbst, für diese Dinge?

Die Antwort ist eigentlich ziemlich einfach. Scham ist tief in der Identität verwurzelt. Und das "Selbstideal", das wir für uns erschaffen, beinhaltet oft eine Menge Erwartungen, die nicht in Gottes Ideal für uns enthalten sind. Wir können die falsche Art von Perfektion verherrlichen. Wir können uns die falsche Art von Helden aussuchen. Wir können beschließen, dass der aufpolierte Look von Zeitschriftencovern, die Vorzüge einer bestimmten Steuerklasse, die Persönlichkeit unseres alten Mitbewohners aus dem College und die Postings auf den Facebook-Seiten anderer Leute das Leben darstellen, das wir führen und das Bild, das wir vermitteln sollten. Aber woher kommt dieser Druck? Wovon werden diese Wünsche angetrieben?

Und wie viel von deinem Jähzorn, deinen Saufgelagen  
Dein Alkoholkonsum, deine sexuelle Promiskuität, deine problematischsten Süchte - die körperlichen Symptome von Wut, Missbrauch und Lust - entstehen nicht nur aus einem schlechten Herzen, sondern werden tatsächlich durch Scham genährt? Und Schuld? Oder vielleicht beides - in einem andauernden, tödlichen Sturm?

## Pop-up-Stürme

Schuld und Scham existieren nicht einfach so auf der

Wetterkarte, wie eine stationäre Front, die in

seinen eigenen kleinen Jetstream. Nein, sie beeinflussen fast immer den Rest der Vorhersage für dein Leben - die Temperaturbereiche und andere vorherrschende Bedingungen. Sie werden sündige Gedanken in dir wecken, dir sagen, wie du dich fühlen sollst, Chaos um dich herum verursachen und dich dazu bringen, alles zu tun, um den Stachel dieses kratzenden Gefühls zu stoppen - vor allem die Scham, die vielleicht das schmerzhafteste Gefühl ist, das der Mensch kennt. Dann verwandeln sie sich in feste Verhaltensmuster - die Dinge, die du tust und die du an dir selbst hasst.

Schuld und Scham stehen hinter fast allem.

Überprüfe also, ob die folgende Entwicklung in deinem eigenen Leben wahr ist, denn wir haben sie in unserem eigenen Leben mit Sicherheit erlebt. Wir zitieren hier keine Lehrbücher. Wir haben es verstanden. Wir identifizieren uns.

Normalerweise fängt es damit an, dass Wut aufsteigt - anfangs eher in Form von Selbsthass. Wir machen uns Vorwürfe. Wir wollen uns selbst bestrafen. Wir sind so wütend darüber, wie DUMM wir manchmal sein können. Wie viele Jahre ist das jetzt her? Und es scheint immer noch nicht besser zu werden. Nicht stärker. Nicht schlauer. Wir dachten, wir wären schon so viel weiter. Aber wir sind so lahm und lausig wie immer. Schwach und berechenbar. Genau wie alle denken. Genau so, wie alle sagen. So wie es alle sehen würden, wenn sie uns wirklich kennen würden, wenn sie wüssten, wie wir sind.

Lass die Frustration von Schuld und Scham immer weiter wachsen, und ein Herz nicht mehr in der Lage ist, alles zu halten. Von hier aus neigen wir dazu, in zwei verschiedene Richtungen zu gehen - oder in beide

-Versuch, diese ausufernden Gefühle zu bewältigen, senkte diese

Gefühl des persönlichen Wertes und der Wertschätzung. Erstens haben wir das Gefühl, dass andere Menschen uns zu Recht auch für wertlos halten. Also fangen wir an, uns billig zu behandeln, achten nicht auf unseren Körper und unsere Ernährung, gehen lässig mit unseren Verstecken und Gewohnheiten um und machen es uns so leichter, ausgenutzt und verachtet zu werden. Aber zweitens (oder gleichzeitig) können sich dieselben Unsicherheiten auch als Wut nach außen äußern. In Wutausbrüchen und kurzen Lunten. Wir greifen an und reißen nieder, kontrollieren und manipulieren. Wenn wir nicht glücklich sein können, dann verdient es auch niemand anderes, glücklich zu sein. Wenn wir uns selbst nicht gut fühlen können, geben wir anderen gute Gründe, warum sie kein Recht haben, sich selbst gut zu fühlen.

Die Wut hat sich nun in Missbrauch verwandelt - Missbrauch von anderen, Missbrauch von uns selbst. Wir lassen uns leichtsinnig auf ungesunde Situationen und Beziehungen ein, in denen die Sünde nur einen Wink der Zustimmung entfernt ist. Wir wenden uns sogar gegen die Menschen, die uns am nächsten stehen, und missbrauchen sie mit unserem aufbrausenden Mundwerk, unserer körperlichen Aggression, unseren emotionalen schmutzigen Tricks und Erpressungen.

Und dann kommt es noch schlimmer, denn Missbrauch hat auch eine böse Art, sich mit Lust und sexueller Unmoral zu verbinden und nicht nur die Würde, die Gott in uns als menschliche Wesen geschaffen hat, zu mindern, sondern auch andere Menschen zu entmenschlichten Objekten unseres eigenen Vergnügens zu machen, als hätten sie keine Seele, kein Leben und keinen anderen Zweck in diesem flüchtigen Moment als die Befriedigung unserer

lüsternen Begierde.

Einer der Hauptgründe, warum sich Menschen auf sexuelle Flirts, Affären und Pornografie einlassen, ist die Tatsache, dass Schuld und Scham das, was sie von ihren Mitmenschen sehen, so sehr herabgesetzt haben.

Sie verlieren die Fähigkeit, den wahren Wert anderer Menschen zu erkennen - Menschen, die von Gott mit einem inneren Wert geschaffen wurden, nicht um uns Freude zu bereiten, sondern um Freude an ihm zu finden.

Gottes herrlicher, schöpferischer Plan für den Sex soll auf die Einheit seines heiligen Bundes mit uns hinweisen, wie sie in der Einheit des Bundes der Ehe dargestellt wird. Innerhalb dieser exklusiven Beziehung ist es also letztlich ein Akt der Anbetung - der Anbetung seiner Gnade und Güte, die uns durch das Evangelium zuteil wird - im Gegensatz zu der Art und Weise, wie Satan den sexuellen Akt in sexuelle Unmoral, in Anbetung einer anderen Art von Anbetung verzerrt: Anbetung von Sicherheit, Gefühlen, Geborgenheit, Menschen, Akzeptanz, Anbetung des "Geschöpfes" statt des "Schöpfers" (Röm. 1,25).

Frauen, die nicht im Traum daran denken würden, ihren Körper für

Geld, wie eine gewöhnliche Prostituierte, verkaufen sie stattdessen für etwas anderes: für das "Gefühl" der Liebe, für eine Beziehung, dafür, dass sie sich auch nur für eine Stunde begehrt, begehrenswert und schön fühlen können. Männer versuchen, ihre eigene Unsicherheit zu unterdrücken, indem sie über andere Frauen fantasieren, Trophäen für sich selbst auf der Tapete ihres Verstandes sammeln und nach Erlösung für die Schande suchen, die sie in sich tragen, aber es ist immer eine gefälschte Erlösung.

Und die Stürme kommen immer wieder. Sie prasseln nieder. Sie prallen aneinander ab und lösen neue Stürme aus. Schuld und Scham entfachen weiterhin unsere Wut, schüren unseren Missbrauch und nähren unsere Lust. Und wenn alles, was wir tun, um die Flammen zu löschen, darin besteht, Sündenabwehrmittel von oben abzuwerfen, in der

Hoffnung, sie an den Rändern auszulöschen, wird immer mehr als genug Sauerstoff vorhanden sein, um sie bis in die Nacht hinein brennen zu lassen.

Sicherlich hat das Evangelium einen Weg, diesen Wahnsinn zu stoppen.

## Sturmjäger

Als die Jünger Jesu sahen, wie sich der Himmel mit Sturmwolken verdunkelte, dachten sie wahrscheinlich, sie müssten sich keine Sorgen machen. Schließlich kannten sich die meisten von ihnen auf dem Wasser aus. Sie hatten aus langer Erfahrung gelernt, wie man selbst mit den unerwartetsten Dingen umgeht, die auf dem Meer auftauchen können

-nicht, ohne vielleicht manchmal knapp daran vorbeizukommen-, aber zumindest haben sie es immer ans Ufer zurückgeschafft. Bisher hatte sie nichts umgebracht.

Außerdem war Jesus dieses Mal im Boot. Er war es sogar, der ihnen gesagt hatte, sie sollten aussteigen und auf die andere Seite segeln. Aber irgendetwas an diesem Sturm, der länger wütete und ihr kleines Schiff immer heftiger hin und her warf, übertraf alle anderen Stürme, mit denen sie bisher gekämpft hatten. Und ob mit oder ohne Jesus, sie wussten nicht, was sie tun sollten. "Meister, Meister, wir gehen unter!", riefen sie und rüttelten ihn aus dem Schlaf wach.

Er erhob sich von seinem Ruheplatz, kletterte geduldig nach oben, stellte sich in die Zähne des Sturms und sagte dem Wind und den Wellen, dass sie nicht das Recht hätten, dieses Boot zu versenken.

. . und plötzlich wurde alles atemberaubend ruhig und sprachlos.

Die Jünger standen staunend da, schauten von einem Gesicht zum anderen und fragten sich mit stummen Augen, ob alle anderen das Gleiche sahen wie sie. Dann unterbrach

Jesus ihre verwirrte Verwunderung mit einer einfachen Frage

die die Emotionen des Moments durchschnitten und die ganze Sache in den endgültigen Fokus brachten:

"Wo ist dein Glaube?" (Lukas 8,25).

Jesus stellt immer die perfekte Frage. Und wenn wir beginnen, die Trümmer zu sortieren und aufzuräumen, die unsere eigenen gewaltigen Stürme von Schuld und Scham hinterlassen haben, ist seine Frage

-Die Frage "Wo ist dein Glaube?" ist nach wie vor diejenige, die uns zu unseren besten Antworten führt. Es ist also höchste Zeit zu leben und in die Tiefen der biblischen Wahrheit einzutauchen, um neu zu entdecken, was Gott durch das Evangelium getan hat, um die dunklen, wütenden Wolken zu vertreiben, damit wir mit ihm in einen sicheren Hafen segeln können. Und das mit viel weniger Gepäck.

## Rechtfertigung

Wir gehen jetzt ein paar Kapitel zurück und greifen das Element des Evangeliums auf, das das Gegenmittel gegen die schlagenden Fenster und Fensterläden der Schuld ist. Es ist der Hammerschlag deines Richters, der erklärt, dass du durch das Blut von Jesus Christus begnadigt und unschuldig geworden bist.

"Euch, die ihr tot wart in euren Übertretungen und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches", sagt die Bibel, "hat Gott zusammen mit ihm lebendig gemacht, indem er uns alle unsere Übertretungen vergab

."

Warte, lass uns hier für eine Sekunde innehalten. "All" ist ein sehr einfaches Wort. Drei Buchstaben. Eigentlich sind es nur zwei, denn ein Paar von ihnen steht Rücken an Rücken. Viel einfacher kann man es nicht buchstabieren und aussprechen, und viel schwieriger ist es, es falsch zu

verstehen. Unser Gott hat uns "alle unsere Schuld vergeben, indem er die Aufzeichnungen über uns gelöscht hat.

Schuld, die mit ihren gesetzlichen Forderungen gegen uns stand. Diese hat er beiseite gelegt und ans Kreuz genagelt" (Kol 2,13-14).

So-

Das Gefühl der Verurteilung, das du für Dinge empfindest, die du in der Vergangenheit getan hast und die du so gut wie möglich zu bekennen und zu bereuen versucht hast...

Der Kampf, den du gerade mit einer sündigen, frustrierenden Angewohnheit oder Tendenz hast, die zu einem so natürlichen Teil deiner Reaktion auf Stress und Unsicherheit geworden ist...

Diese Zweifel, die du mit dir herumträgst, weil du dir nicht sicher bist, ob du jemals den drückenden Griff dieser speziellen Sünde in deinem Leben überwinden kannst, egal wie lange du es versuchst...

Sagen wir einfach, es gibt eine App für das Evangelium. Für all das. Der Erlass deiner Schuld durch das vergebende Blut des Lammes bedeutet, dass die Schuld deiner Sünden weg ist - vergangene, gegenwärtige und zukünftige - sowie alle Gründe, die dich dazu bringen, Schuldgefühle in Form von Wutausbrüchen und anderen Verteidigungsmaßnahmen zuzulassen. Du wurdest begnadigt. Du bist frei. Dir wurde Unschuld geschenkt.

Glaube es. Und lass dich von ihr verändern.

Aber weil wir immer noch sündigen und weil wir weiterhin einen Weg brauchen, um diese Unzulänglichkeiten auszugleichen, gibt es auch.

## Heiligung

Menschen, die nach Schlupflöchern im Evangelium suchen - wie wir Menschen es schon seit dem ersten Jahrhundert tun -, schwenken gerne das Banner der Rechtfertigung als

Entschuldigung dafür, dass sie es mit der Heiligkeit nicht so genau nehmen. Nachdem sie

Wenn sie sich für vergeben erklären, glauben sie, dass das bedeutet, dass sie freie Zeit in den Clubs haben und keine Schuldgefühle wegen des Eintrittspreises. So wie manche christliche Mechaniker, Klempner oder Immobilienmakler denken, dass sie sich auf das Fischsymbol in der Ecke ihrer Visitenkarte stützen können und nicht ständig ihr Bestes geben müssen, weil die Leute ihnen gegenüber immer nachsichtiger und verständnisvoller sein werden. Schließlich sind wir hier Christen, nicht wahr?

Aber genauso wie die wahre Freude an der Arbeit nicht im Faulenzen zu finden ist

Durch ein langes Mittagessen und Abstriche am Rest des Tages, sondern durch Fleiß und Leistung und den vollen Dienst an den Bedürfnissen anderer wird unser Leben als Gläubige reicher und befriedigender, wenn wir täglich unser Bestes zum Altar bringen und eine noch tiefere Nähe zum Vater erfahren.

Was du fühlst, selbst als Christ, wenn du die Grenzen überschreitest, die dein guter und liebender Gott zu deinem Schutz errichtet hat, ist echte Schuld. Sie ist wirklich da. Aber durch die unsterbliche Natur seiner Bundesliebe arbeitet er weiterhin geduldig mit uns durch unsere Schwäche und Sündhaftigkeit hindurch, drängt uns zur göttlichen Umkehr und schließt so die anderen sündigen Abspaltungen kurz, die sich huckepack auf die Schuld unseres wiederholten Versagens stürzen können.

Die Frage Jesu ist hier relevant: "Wo ist dein Glaube?" Anstatt endlos auf unsere Unzulänglichkeiten zu starren oder hoffnungslos in unserer Sünde weiterzumachen, können wir zu ihm zurückkehren und unsere Sehnsucht nach Unschuld wiederfinden.

# Adoption

Wie wir bereits erwähnt haben, war das Ideal von Genesis 1 und 2 unter anderem durch Unschuld und Ehre gekennzeichnet. Der Mensch wurde geschaffen, um höher zu stehen als alle anderen Arten, die den Planeten bevölkerten. Und nicht nur, dass sie in einem vollkommen schuldfreien Paradies lebten: In der Bibel heißt es, "der Mann und seine Frau waren beide nackt und schämten sich nicht" (Gen 2,25). Stell dir das mal vor. Denk mal darüber nach, wie dein Alltag oft aussieht - die Stimmungen und Gefühle in deinem eigenen Kopf und Herzen. Wie cool wäre es, in einer Beziehung zu leben, in der es nicht einmal einen winzigen Schatten von Scham gibt, in der du ganz du selbst sein kannst, ohne Angst vor Ablehnung, ohne Angst, zu missbrauchen oder missbraucht zu werden. Ich muss gestorben und in den Himmel gekommen sein.

Oder du musst von deinem himmlischen Vater adoptiert worden sein.

Nichts vertreibt die Scham schneller als der Gedanke, von demjenigen, der dich am besten kennt, voll und ganz erkannt und dennoch geliebt, genossen und beglückt zu werden. Scham ist nicht länger eine gültige Analyse der Vergangenheit eines Christen, seines Vermögenswertes, seiner Heiratsaussichten oder seiner Bildungsfähigkeiten und Kaufkraft. Gott liebt uns und hat uns genau so angenommen, wie wir sind, denn er kennt jedes einzelne Detail von uns. Und wenn er sich nicht für uns schämt, warum sollten wir es dann tun?

Deshalb verschwindet die Scham, wenn wir erkennen, dass wir sowohl vor unserem Gott als auch vor anderen, vor allem vor unserer Glaubensfamilie, völlig offen und bekennend sein können. Der beste Weg, um sicherzustellen, dass Scham nicht in unserem Herzen wächst - und nicht von

Natur aus zu Wut, Missbrauch und Lust wird - ist einfach,  
keine Geheimnisse mehr zu haben.

Und warum solltest du das tun? Weil die Wahrheit ist, dass es keine Geheimnisse gibt. Selbst wenn niemand außer Gott bestimmte Geheimnisse über dich weiß, ist das Gewicht dieser Geheimnisse die Wurzel fast aller deiner Depressionen, deines Ekels vor dir selbst, deiner kühlen Haltung gegenüber der Anbetung, deiner Besessenheit, dich bedeckt und geheimnisvoll zu halten, schwer zu fassen. Schwer, erkannt zu werden.

Geheimnisse führen nur zu mehr Scham.

Aber schau dir den Vater in der Geschichte an, die wir das Gleichnis vom verlorenen Sohn nennen. In Wirklichkeit geht es in dieser Geschichte, die Jesus erzählt, nicht so sehr um den weggelaufenen Barhopping-Jungen oder gar um seinen mürrischen, selbstgerechten Bruder zu Hause, sondern vielmehr um den Vater, der beide bittet, zu ihm zu kommen und die volle Fülle der Beziehung zu ihm zu erfahren. Es geht um die absolute Freude eines Vaters an seinen eigensinnigen, törichten Kindern, die jeweils ihren eigenen Weg in die Schande gefunden haben und doch nie ungeliebt sein können von dem, der sie sein eigen nennt.

Wenn wir hier im Village einen Taufgottesdienst durchführen, laden wir Neubekehrte ein, sich ins Wasser zu stellen und die Gründe für die Schande, die sie einst trugen, darzulegen. Sie erzählen, wo Gott sie gefunden hat, wie sie waren, wie sie sich selbst dargestellt haben und wie sie ihre Identität in all den Jahren ihres Lebens beschrieben haben. Man sollte meinen, dass die Aussicht darauf, diese Dinge erzählen zu müssen, die Zahl derer, die die Demütigung scheuen, in Grenzen hält. Wie viele Männer und Frauen haben den Mut, es zu sagen, es zuzugeben - direkt vor Gott und allen anderen?

Es gibt nur eine Antwort: Durch die Adoptivnatur der  
das Evangelium, haben sie erkannt, dass sie von einem  
Vater völlig bekannt sind

der sich voll und ganz an ihnen erfreut. Sie prahlen nicht mit ihrer Schande, sondern mit einem Gott, der größer ist als ihre Schande. Sie bagatellisieren ihre Sünde nicht, sondern rühmen sich der Genügsamkeit von Christus.

Stell dir vor, wie sich der verlorene Sohn fühlte, als er merkte, dass sein Vater ihn als Sohn willkommen hieß, anstatt ihm eine Predigt zu halten. Erleichterung. Wow. Das hatte er nicht wirklich erwartet. Toll, na ja ... wunderbar. Ich denke, ich gehe jetzt duschen und ziehe mir saubere Sachen an. Aber, nein. Sein Vater feierte eine Party - eine Party, die man laut Bibel auf der Straße hören konnte. Der wummernde Bass, der laute Gesang, das schallende Gelächter. Man kann sich fast vorstellen, wie der verlorene Sohn versuchte, seinem Vater die Sache auszureden. "Nein, nein, lass uns das alles nicht tun." Er wollte nicht, dass alle wissen, wo er gewesen war und was er getan hatte.

Ja, es ist merkwürdigerweise ziemlich schwierig für uns, so geliebt zu werden so sehr akzeptiert und angebetet zu werden, dass unser Vater sich an uns erfreut, von jedem. Denn wir erfreuen uns ja nicht einmal an uns selbst, an dem, was wir sind. Wie um alles in der Welt könnte Gott - derjenige, der alles weiß (schon wieder dieses Wort) - an uns irgendetwas finden, worüber er sich freuen könnte?

Aber das ist es, was den Sturm der Schande zurück in den bösen Westen schleudert, wo er herkam, und in unserem Garten einen starken, neuen Baum der Ehre und Identität pflanzt, der dem nächsten Unwetter, das sich da draußen am Horizont zusammenbraut, standhalten kann. Das ist es, was uns auf dem Boden der Tatsachen hält und sicher macht, ohne all die Wut, den Missbrauch und die Lust, die einst die einzigen Dinge waren, von denen wir dachten, dass

sie uns zusammenhalten könnten, unsere einzigen Lösungen, um uns vor der Scham zu schützen.

Das Evangelium bietet alles.

Rechtfertigung für unsere  
Schuld.

Heiligung für die Dekonstruktion unserer  
falschen Ideale. Adoption für das rote Gesicht  
unserer geheimen Scham.

Und plötzlich kann anstelle der rohen Emotionen, die sich immer wieder gegen uns verbündeten und uns wie eine Münze im Wäschetrockner umherschleuderten, die Sonne am Morgen über einem wahrhaft perfekten Sturm aufgehen, wenn Gottes Gnade in uns eine neue Leidenschaft für ihn nährt und die Leidenschaft antwortet, indem sie uns mit noch mehr Gnade füttert - eine belebende Dusche, bei der das einzige Wasser, das in unsere Herzen sickert, aus der Quelle des lebendigen Wassers kommt und unsere einst schuldigen, einst beschämten Herzen mit purer Freude, Akzeptanz und Freiheit auffüllt.

Lass es regnen.

## Kapitel 8

# Gott ist groß, Gott ist gut

## Furcht und Angst bekämpfen



Okay, hier spricht nur Matt für ein paar Minuten. Wir hielten es für den besten Weg, dieses Kapitel zu beginnen, in dem es neben Schuld und Scham um ein zweites Paar grundlegender Bedrohungen geht, indem ich mich direkt an dich wende.

mein Herz, aus einer nahen und persönlichen Perspektive.

Du weißt vielleicht, dass ich vor einigen Jahren eines Morgens zu Hause einen ziemlich heftigen Anfall hatte - völlig aus heiterem Himmel - ausgelöst durch eine Masse, die sich in meinem rechten Frontallappen gebildet hatte. Hirnkrebs. Tödlich ernst.

Daraufhin musste ich mich einer sogenannten Kraniotomie unterziehen, bei der mir ein großes Stück meines Gehirns herausgeschnitten wurde. So invasiv war das Problem. Nachdem ich diese nette Tortur überstanden hatte, wurde ich zu achtzehn Monaten Chemotherapie und sechs Wochen Bestrahlung verurteilt und von medizinischen Experten gewarnt, dass ich für den Rest meines Lebens regelmäßig neu untersucht und beurteilt werden muss, um sicherzustellen, dass der Krebs nicht wiederkommt. Sie sagen mir, dass er wiederkommen wird.

Natürlich haben sie mir auch gesagt, dass ich eigentlich schon tot sein müsste. Sie wissen offensichtlich nicht alles.

Aber für den Fall, dass du noch nie etwas in dieser lebensbedrohlichen Größenordnung durchgemacht hast, hier ein kleiner Vorgeschmack darauf, wie diese Begegnung mit dem weißen Kittel sein kann. Wenn die Ärzte sagen: "Matt, du hast wahrscheinlich noch zwei oder drei Jahre zu leben", dann meinen sie damit nicht drei aufregende Jahre, in denen du Fallschirmspringen und die Welt bereisen und neue Punkte auf deiner Liste abhaken kannst. Was sie in deiner Zukunft sehen, sind zwei oder drei Jahre, in denen sie dich in der Hoffnung, dich zu retten, vergiften und quälen werden und dich wochenlang elendig erschöpft und unwohl fühlen lassen, damit du am Ende (so die Prognose) fast nicht mehr existierst, bevor du sowieso an der ganzen Sache stirbst.

Wie schön.

Auf jeden Fall kein Hallmark-Film.

Du kannst dir also vorstellen, dass ich ziemlich genau weiß, wovon ich spreche, wenn das Thema Angst und Furcht zur Sprache kommt, denn ich habe selbst schon solche Gespräche mitgemacht. Ich weiß genau, wie es sich anfühlt, nachts im Bett zu liegen, in die erdrückende Dunkelheit zu starren und sich Sorgen um meine Kinder zu machen, um meine Frau, um mich selbst ... um alles. Ich weiß, wie schnell sich mein Körper verkrampft, wenn ich einen bestimmten Schmerz oder eine Welle des Unbehagens spüre, wie mein Verstand das Lenkrad hart nach rechts rütteln kann und dann ein paar Minuten braucht, um sich am Straßenrand zu sammeln. Wie du vielleicht auch, muss ich nicht lange suchen, um einen echten Grund zur Sorge zu finden. Einige meiner schlimmsten Alpträume enthalten sogar tatsächliches Filmmaterial, das sich in das Drama hinein- und wieder herauswindet.

Niemand will das, das garantiere ich dir.

Glücklicherweise schenkte mir Gott in seiner Gnade eine Zeit, in der es fast allen anderen Patienten, die ich kennengelernt hatte und bei denen etwa zur gleichen Zeit wie bei mir primärer Hirntumor diagnostiziert worden war, gut zu gehen schien. Einschließlich mir. Sie kämpften gut. Das war wirklich ermutigend. Für uns alle. Doch dann starben zwei oder drei von ihnen innerhalb weniger Wochen und Monate nacheinander. Und wenn ich die Nachricht hörte - oder in einigen Fällen, nachdem ich ihre Beerdigung persönlich geleitet hatte -, hallte ein kühles Stöhnen von ängstlichen Gedanken und Sorgen den Flur hinunter zu mir und setzte sich mit einem dumpfen Schlag in meinem Bauch fest.

Wäre ich der Nächste?

Wird mich das wirklich umhauen? Mache ich alles, was ich tun kann?

Beängstigend.

Aber selbst inmitten einer echten Krise wie der von mir und meiner Familie - oder inmitten einer ähnlichen Notlage in deinem eigenen Leben - oder sogar inmitten von Ängsten und Sorgen, die noch keinen Namen oder ein Gesicht haben, oder einen medizinischen Begriff, oder eine wahrscheinliche Dauer, oder irgendetwas anderes als die schuhabwerfende Panik vor dem, was sein könnte (und wovor du dich bereits zu Tode fürchtest)...

Das Evangelium von Jesus Christus ist immer noch die einzige beruhigende Antwort auf dein unruhiges Herz.

Und eigentlich noch viel mehr.

Der Frieden des Puzzles

Wie wir gesehen haben, offenbart uns der Garten Eden das Ideal, für das Gott die Menschheit erschaffen hat - den Zustand einer perfekten Beziehung, der immer noch eine eifersüchtige Sehnsucht in uns weckt und uns zu dem Einzigem hinzieht, der wiederherstellen kann, was zerbrochen und dem Tod überlassen wurde.

In diesem Paradies haben wir natürlich die Unschuld und die Ehre entdeckt, die auf der verbrannten Erde der Erbsünde verbrannt sind und sich in die bittere Realität von Schuld und Scham verwandelt haben. Aber auch am Anfang der Zeit, vor der Sünde und dem Verlust, gab es Eigenschaften, die das funktionale Gegenteil unserer heutigen Ängste und Befürchtungen darstellen.

Im Gegensatz dazu war Eden ein Ort des Friedens und des Wohlstandes.

Adam zum Beispiel würde nie von einem Baum fallen und sich das Genick brechen. Er und Eva würden nie das Bedürfnis verspüren, in verschiedenen Teilen des Gartens zu schlafen, um darauf zu warten, dass sich das Temperament des einen oder anderen abkühlt, oder um zu sehen, ob es da draußen vielleicht noch jemanden gibt, der ein guter Scheidungsanwalt sein könnte. Ihre tägliche Arbeit war hart, aber nie anstrengend - immer reichlich, immer lohnend - so angenehm und vergnüglich wie alles andere, was sie später am Abend tun würden. Sie erlebten nie Mangel oder Knappheit, Sorgen oder Zweifel, Misstrauen oder Nachtschweiß - nichts, was auf einen Mangel an Vertrauen oder persönlicher Zufriedenheit hindeutete.

Aber als die Ankündigung kam, die erklärte, dass Der Tod war nun in ihr Leben getreten.

Sagen wir einfach, dass wir kein vergleichbares Gefühl haben, das dem entspricht, was die beiden gefühlt haben

müssen. Wenn uns heute gesagt wird, dass wir sterben werden, in einer Welt, in der jeder Morgen ein

Zeitung zwei oder mehr Seiten mit Todesanzeigen enthält, sind wir zumindest mit dem Konzept vertraut, auch wenn wir nicht gerade verrückt danach sind, dass unser Name darin vorkommt. Aber wir haben noch nie auch nur ein einziges Gefühl der Trauer oder des Schocks gekannt, geschweige denn die Vorstellung, dass sie eines Tages nicht mehr atmen können, dass ihre Körper gezwungen sein werden, in den Staub zurückzukehren, aus dem sie gekommen sind.

Das war Angst einer anderen  
Farbe. Es schien unmöglich.  
Unerhört.

Und so begannen von diesem tragischen Zeitpunkt an Furcht und Angst das menschliche Herz zu verschlimmern, so dass sogar seine erlösten Kinder durch die Jahrhunderte hindurch bis zum heutigen Tag das grausame Gefühl kennenlernten, beraubt zu werden und ohne den Frieden und Wohlstand zu leben, den er für uns vorgesehen hatte.

Aber das ist nicht alles, was wir wissen müssen, bevor wir uns mit unseren Ängsten auseinandersetzen können. Das ist nicht alles, was wir wissen müssen, bevor wir Gott erlauben, sie in etwas zu verwandeln, das uns stattdessen beruhigt und ermutigt. Der Frieden und der Wohlstand, die im Leben von Adam und Eva vor dem Sündenfall herrschten, waren keine Ziele, die sie für sich selbst angestrebt hatten und die sie irgendwie erreichen konnten. Leichtigkeit und Überfluss waren nicht ihr Endziel - ein kalkuliertes Streben nach den gewünschten Umständen und Lebensbedingungen. Nein, die Quelle ihrer zuversichtlichen Gewissheit war einfach Gott allein. Gott selbst. Solange sie in Gemeinschaft mit ihm waren, konnten sie für immer damit rechnen, dass sein Segen direkt in ihr Leben fließen würde. Er war ihre

Gerechtigkeit, Er war ihre Unschuld, Er war ihr  
Identitätsgefühl, Er war ihre Würde und Ehre.

Er war ihr Frieden.

Und er war ihr Wohlstand.

Er war der Grund, warum sie keine Angst hatten.

Obwohl wir heute in einer ganz anderen Zeitzone leben als die, auf die Adam und Eva ihre Uhren eingestellt haben, bevor der Sündenfall dreizehn Jahre zurückliegt und alles aus dem Gleichgewicht bringt, bleibt die Reaktion auf Furcht und Angst eindimensional.

Er ist es - nicht die günstige Lösung unserer Probleme. Er ist es - und nicht die Beseitigung der schlimmsten Szenarien. Er ist es - und nicht ein einfacher, unbeschwerter Lebensstil ohne Widrigkeiten.

Er ist es. Er war es schon immer und wird es immer sein.

Deshalb hat er sich entschieden, sich uns in der Heiligen Schrift als "Gott allen Trostes" (2. Korinther 1,3) vorzustellen, der uns in all unserem Leid etwas geben kann, das jede andere Quelle der Erleichterung bei weitem übertrifft. Mehr als ein ermutigender Arztbericht. Mehr als ein positiver Eltern-Lehrer-Gespräch. Mehr als die Stoßstangengarantie des Herstellers. Diese guten Nachrichten und Versicherungspolicen können uns zwar für eine Weile beruhigen

-zumindest bis die nächste Herausforderung kommt-, möchte Gott uns stattdessen sein eigenes Selbst als unseren ewigen "Abba"-Vater geben (Röm. 8:15), unsere allgegenwärtige Hilfe und unseren allgenügenden Versorger, unseren einzigen Grund, nicht so viel Angst zu haben.

Abba. Es ist ein Begriff, der nicht wirklich "Papa" bedeutet, wie dir viele Leute erzählen werden. (Juden, die in dieser historischen Zeit und an diesem Ort lebten, wären nie auf die Idee gekommen, ihre Eltern so beiläufig anzusprechen.

Das wäre der Gipfel der Respektlosigkeit gewesen.) Denn auch wenn "Abba" einen gewissen Grad an

Wenn wir das Gefühl haben, dass unser Vater sich nicht von irgendetwas überrumpeln lässt, das uns zu groß oder überdimensioniert erscheint, ganz gleich, was es ist.

Und deshalb darf das Leben immer noch hart zu uns sein. Es darf furchterregend und beängstigend sein. Sogar für seine Kinder. Denn anstatt uns einen Passcode zu geben, mit dem wir jedem möglichen Kopf- oder Herzschmerz entkommen können, anstatt uns um jedes Minenfeld herumzuführen, das zwischen unseren aktuellen Koordinaten und den Orten liegt, an die seine Liebe uns führen wird, ist es Gottes Wunsch, uns geradewegs durch unsere Ängste auf die andere Seite zu führen ... um uns zu zeigen, dass wir eigentlich gar keinen Grund hatten, uns zu fürchten.

Nicht, solange Er hier ist.

Nicht, wenn der Friedensfürst das Sagen hat.

Ob du es glaubst oder nicht, Ängste und Befürchtungen haben nicht das letzte Wort, wenn es darum geht, wie wir den Belastungen und Problemen des Lebens begegnen. Das heißt aber nicht, dass Gott ihre fiebrige Stimme nicht in etwas völlig Erlösendes für uns verwandeln kann. Denn wenn wir durch seine Weisheit und Macht auf die Dinge schauen, die uns am meisten Angst und Schrecken einjagen - die Dinge, die uns am nervösesten und unruhigsten machen - können wir beginnen, die warme Decke des Evangeliums um diese spezifischen Themen zu wickeln, die Stellen in unserem Herzen, die immer noch nach dem schmerzen, was er eigentlich schon getan hat. Wir können anfangen, etwas Besseres mit der Angst anzufangen, als nur herumzusitzen und uns vor ihr zu fürchten.

Wir können anfangen, eine Veränderung zu sehen.

Ein heiliges Vertrauen

Angst ist, genau wie Wut, nicht immer etwas Schlechtes. Gesunde Angst ist das, was uns dazu bringt, einem fahrenden Lkw auszuweichen - oder allgemeiner gesagt, was uns dazu bringt, auf dem Bürgersteig zu bleiben, anstatt uns überhaupt in den Verkehr zu begeben. Menschen, die diese Art von Angst nicht besitzen, sind entweder psychotisch oder haben ein kugelsicheres Gefühl der Unbesiegbarkeit, das sie eines Tages sicher umbringen wird, wenn sie weiterhin so leben, als wären sie fünfzehn Jahre alt.

Es gibt also durchaus so etwas wie eine berechtigte Angst. Begründete Angst. Dinge, die man eigentlich ablehnen und vermeiden sollte.

Aber es gibt auch viele unberechtigte Ängste, Sorgen, die keine wirkliche Substanz oder Grundlage für den Glauben haben, außer in den unruhigen Bereichen unserer wilden Fantasie. Wir sprechen von den lähmenden "Was-wäre-wenn"-Angstsituationen, die uns jegliche Freude und Stabilität rauben und uns sogar an einem schönen, sonnigen Tag lähmen können - so heimtückisch, dass wir nicht einmal das genießen können, was direkt vor uns passiert, aus Angst vor dem, was um die Ecke kommen könnte.

Doch jede dieser Ängste - sowohl die realen als auch die eingebildeten - geben uns lehrreiche Informationen über uns selbst. Sie verraten uns, was wir im Leben am meisten schätzen. Sie verraten uns, worauf wir den größten Teil unserer Aufmerksamkeit gerichtet haben. Besser als all unsere gut formulierten Argumente und Rechtfertigungen es je könnten, verraten sie uns, wo genau unsere Prioritäten liegen. Denn je mehr Wert wir bestimmten Dingen beimessen, desto mehr Ängste und Befürchtungen kreisen natürlich um diese Punkte.

Nochmals: Wir definieren diese weit gefassten Themen nicht  
als  
entweder gut oder schlecht. Das ist hier nicht das Ziel. Die  
meisten von uns,

zum Beispiel neigen wir dazu, uns viele Sorgen um unsere Kinder zu machen, um ihre Gesundheit und ihre Freundschaften, ihre Gefühle und ihre Zukunft. Manchmal können unsere Ängste und Sorgen um sie fast das gesamte Thema unserer Gedanken und Gespräche sein, und das für ganze Wochenenden am Stück. Warum, glaubst du, werden ihre Probleme in unseren Augen so wichtig? Weil wir unsere Kinder so sehr schätzen.

Aber alles, was uns auf der Erde umgibt - von Geräten und Besitztümern über Menschen und Beziehungen bis hin zu den Kindern, die hier unter unserem Dach leben -, kann zu einem Götzen werden, der unser Vertrauen in die Genügsamkeit und Souveränität Gottes schwinden lässt. Das führt dazu, dass wir das vergebliche Bedürfnis haben, die Kontrolle über etwas wiederzuerlangen, das er (unserer Meinung nach) offensichtlich nicht in einer Weise handhabt, die für uns akzeptabel ist oder sich für uns sicher anfühlt.

Wenn wir anfangen, geistig in diese Richtung abzudriften und versuchen, seine Arbeit so gut wie möglich zu übernehmen, werden unsere Ängste immer ungesünder, egozentrischer, stolzer und anmaßender. Und wir werden uns immer weiter von dem vertrauensvollen, zufriedenen Ort entfernen, an dem sein Evangelium unser Herz zur Ruhe kommen lässt.

"Leichte, vorübergehende Bedrängnis", so beschreibt die Bibel die verschiedenen Widrigkeiten, die wir im Leben ertragen - nicht, dass sie künstlich oder unbedeutend wären, nicht, dass Gott nicht erkennt, wie schwer sie auf uns drücken können. Sie sind da. Sie sind real. Und sie kehren immer wieder auf uns zurück. Und doch verblassen sie im Vergleich zu dem "ewigen Gewicht der Herrlichkeit".

Er bereitet uns als seine Erben vor, als seine geliebten Kinder (2. Korinther 4,17).

Die Wahrheit ist, dass dir alles, was dich jetzt gerade beschäftigt - ob es deine Gesundheit, dein Geld, deine Autoreparaturen oder deine Heizung ist, die Zahnspange deines Sohnes oder der Freund deiner Tochter, deine Kreditwürdigkeit oder dein Ansehen, deine Verkaufsquote oder dein Versicherungsschutz, deine verbleibenden Schuljahre oder die verbleibenden Zentimeter um deine Taille - in 20.000 Jahren wird dir das alles dumm vorkommen.

Weißt du, woher wir das wissen? Denn wenn du nur zwanzig Jahre zurückdenkst, oder zehn Jahre, oder fünf Jahre, oder vielleicht sogar bis zum letzten Jahr, dann werden dir die Sorgen, die dich in dieser Zeit am Leben hinderten, aus heutiger Sicht - mit wenigen Ausnahmen - schon als "leicht" und "vorübergehend" erscheinen. Und wenn du deine sechziger, siebziger oder achtziger Jahre erreichst (oder welches Alter auch immer für dich noch zukunftsorientiert ist - so wie sich "vierzig" für uns anfühlte!), werden dir die Ängste, die dich jetzt am lautesten anschreien, mit ziemlicher Sicherheit nur noch mäßig beunruhigend erscheinen, wenn du sie von hinten betrachtest.

Denk nur daran, wie sie in 20.000 Jahren aussehen werden.

Wir glauben, dass Jesus genau darauf hinauswollte, als er sagte: "Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder trinken werdet, noch um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?" (Mt 6,25). Wenn du diese ausführliche Lehre aus der Bergpredigt kennst, weißt du, wie er seine Logik mit dem Verweis auf die "Vögel des Himmels" untermauert

(die von Gott ständig mit ihrer täglichen Nahrung versorgt werden) und die "Lilien auf dem Feld" (die er trotz ihrer sehr kurzen, saisonalen Lebensdauer so schön schmückt). Als Jesus diese Lektion über die Angst beendete, war er im Grunde genommen an der gleichen Stelle gelandet, an der wir ihn im vorigen Kapitel dieses Buches zuletzt auf dem Meer gesehen haben, nachdem er den Sturm, der seine Jünger so sehr erschreckt hatte, zur Ruhe gebracht hatte. "Wo ist euer Glaube?" hatte er sie an diesem Tag gefragt. "O ihr Kleingläubigen", sagte er jetzt zu ihnen (V. 30). Und zu uns.

Denn es kommt immer auf den Glauben zurück.

Es kommt immer auf das Evangelium an.

Der Grund für die meisten unserer Ängste und Sorgen ist, dass wir einfach nicht an die Güte Gottes glauben - keinen Glauben haben. Ein Sorgenmacher zu sein bedeutet, dass wir nicht darauf vertrauen, dass er für uns sorgt, dass wir nicht glauben, dass er auf unser Wohl bedacht ist, dass wir nicht davon überzeugt sind, dass er weise genug ist, um zu wissen, was er für uns tun muss, auch wenn er sich um uns sorgt und die Dinge besser machen würde, wenn er könnte.

Wir zweifeln an seiner Größe und an seiner Güte.

Und solange wir nicht ehrlich genug sind, um uns das einzugestehen - um uns einzugestehen, dass der Grund für unsere Angst darin liegt, dass wir nicht glauben, dass Seine Herrschaft über unser Leben barmherziger und umfassender ist als unsere persönliche Zwangsstörung -, werden wir nie in der Lage sein, sie zu überwinden. Sorgen und Ängste werden immer unsere Nummer haben und jedes Mal den Notrufknopf drücken, wenn wir den kleinsten Schluckauf spüren.

Frag dich also selbst: Warum vertraust du Ihm nicht, nach

allem, was Er getan hat, um uns aus Situationen zu retten,  
die viel

als alle Ängste, die wir heute haben könnten?

Es gibt Gründe, warum du das nicht tust. Verständliche Gründe, um genau zu sein. Vielleicht ist dein Herz durch den Verrat von Menschen aus deiner Vergangenheit schwer verformt worden. Vielleicht hast du in deinem Leben schon so viele Dinge schief gehen sehen, dass du einfach ein bisschen vorsichtiger und skeptischer bist und dir nicht so leicht Hoffnungen machen kannst. Vielleicht fällt es dir schwer, nicht mehr als deinen eigenen Anteil an der Verantwortung für dich zu beanspruchen, so nach dem Motto "Wenn du es richtig machen willst, dann mach es selbst". Sag es einfach. Deine Analyse, warum du zu Misstrauen und Verdrossenheit neigst, kann von überall her kommen, von allem.

Aber heute wäre ein guter Tag, um das Zeug in die Welt zu bringen.

und zu verstehen, dass die Kontrolle, die du glaubst auszuüben, indem du so vorsichtig und zögerlich bist, in Wirklichkeit eine ausgeklügelte Illusion ist. Und wegen des Evangeliums eine nutzlose Verschwendung von Zeit und Energie.

Dir wurde versprochen, dass du entdecken wirst, dass, sobald du dich entschlossen hast, "zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit zu trachten", er dafür sorgen wird, dass "all diese Dinge" - alles, von dem er weiß, dass du es brauchst - "dir aus der Hand eines guten Vaters hinzugefügt werden" (Mt. 6:33). Es gibt also keinen wirklichen Grund, in Angst und Sorge zu verfallen. Nicht, wenn du so gut abgesichert bist. Und je mehr du diese durch das Evangelium erworbene Freiheit erfährst und anwendest - je mehr Bereiche deines Lebens ihre Fähigkeit verlieren, dich zu verunsichern -, desto mehr wirst du erkennen, dass

er immer mehr zu deiner Hauptliebe wird, zu dem Platzhalter, der so viele andere Dinge in deinem Leben ersetzt.

der, dem du deinen höchsten Wert zugeschrieben hast.  
Er ist dein Frieden.

## Furcht vor der Dunkelheit

Okay, hier ist wieder Matt, um das Ganze abzuschließen.

Wie ich bereits erwähnt habe, bedeutet mein Kampf gegen den Krebs, dass ich in regelmäßigen Abständen Nachuntersuchungen des Gehirns durchführen lassen muss, um meinen Zustand zu überwachen. In der Regel erfahre ich von diesen Untersuchungen mehrere Monate im Voraus - so habe ich jeden Tag Zeit, um zu wissen, was auf mich zukommt und mir vorzustellen, was für schreckliche Dinge die Ärzte dieses Mal aufdecken könnten, wenn sie in mir herumstochern. Ob du es glaubst oder nicht, Predigerinnen und Prediger sind genauso wenig davor gefeit, ihren Gedanken freien Lauf zu lassen wie alle anderen.

Aber heute sitze ich hier und drehe die kleine Erinnerungskarte in

die mir sagt, dass ich irgendwann im Januar wieder auf dem Untersuchungstisch liegen werde, muss ich eine Entscheidung treffen. Eine Entscheidung nach dem Evangelium. Glaube ich, wie Jesus es versprochen hat, dass "der heutige Tag selbst genug Probleme hat" (Mt 6,34), dass ich mir nichts mehr von morgen leihen muss, dass er mir im Januar schon vorausgegangen ist und ich deshalb einfach den Rest dieses einen Tages - heute - leben kann, um seine Größe und Güte vierundzwanzig Stunden lang zu feiern? Und wenn ich morgen vor Sonnenaufgang aufwache und das Gespenst des Januars mich als Erstes begrüßt, habe ich dann nicht das Recht, ihm zu sagen, dass es zur Seite gehen soll, weil es mir die Sicht auf Gottes "jeden Morgen neue" Barmherzigkeit versperrt (Lam. 3:22-23)?

Ich will damit nicht sagen, dass Ängste wie meine - und Ängste wie deine - nicht in der Realität begründet sind. Manchmal sind sie das sogar. Dieser Krebs könnte mich umbringen. Das weiß ich. Und es gibt Momente, in denen mich das zu Tode ängstigt, Tage, an denen ich am liebsten gar nicht über das Thema Angst schreiben würde, sondern mich irgendwo zwischen Selbstmitleid und völliger Verzweiflung suhle und mich ganz der Panik hingabe.

Wenn diese Darstellung auch nur annähernd beschreibt, wie du dich oft fühlst, dann höre auf, so zu tun, als hättest du keine Angst. Sei Mann oder Frau genug, um zu sagen: "Ich habe Angst vor dieser Sache", auch wenn es sich um ein Problem handelt, für das dich andere vielleicht für verrückt halten. Die Aufforderung des Evangeliums besteht darin, Furcht und Angst ans Licht zu bringen, sie "ins Licht zu führen" (1. Johannes 1,7). Denn die Art und Weise, wie wir mit ihnen umgehen, besteht nicht darin, vor ihnen wegzulaufen, sondern sie am helllichten Tag in die Obhut unseres Vaters zu entlassen - indem wir eine versöhnte Beziehung mit ihm erleben. . .

Frieden.

Als eine meiner Freundinnen vor kurzem an einem Wochenende an Krebs starb, dachte ich, dass ich es ganz gut verkraften würde. Diese Frau liebte den Herrn, sie hatte Frieden mit ihm, und heute wandelt sie in der Herrlichkeit mit ihm. Ihr Glaube ist nun zum Sehen geworden. Dafür kann ich Gott loben.

Als meine Frau Lauren mich hinterher fragte: "Matt, geht es dir gut?" Ich sagte: "Ja, mir geht's gut." Aber da sie mich gut genug kannte, um ein bisschen tiefer zu graben, sagte sie: "Nein, Matt, sieh mich an.

. . wie geht es dir?"

Ich habe ihr - wieder einmal - gesagt, dass es mir gut geht. Und ehrlich gesagt, dachte ich das auch. Aber sie bemerkte auch die eine oder andere Träne, die mir in die Augen gestiegen war, was sie darauf hinwies, dass "Nein, mir geht's gut" vielleicht nicht die richtige Antwort aus allen Höhlen meines Körpers war. Deshalb war ich nicht allzu überrascht, als mein Freund Josh mich kurze Zeit später anrief und sagte: "Hey, Lauren meinte, ich sollte mal nach dir sehen. Sie hat mir erzählt, dass du dich ein bisschen quälst."

Fühlte ich mich überrumpelt? Verarscht? Bespitzelt? Peinlich berührt?

Nein. Denn so sehr ich auch versuchen mag, mir die Brust zu verrenken und meine Ängste und Befürchtungen zu verleugnen, der einzige Ort, an dem ich wirklich will, dass sie leben - wenn sie darauf bestehen, einzudringen - ist hier draußen im Licht, wo "er im Licht ist" ... wo er uns "Gemeinschaft untereinander" gegeben hat ... und wo "das Blut Jesu, seines Sohnes", mich leicht daran erinnern kann, dass all meine Sorgen, so überwältigend sie im Moment auch erscheinen mögen, in Wirklichkeit 20.000 Jahre oder mehr veraltet sind. Stell dir vor, was sein Frieden und sein Wohlstand mir bis dahin bewiesen haben werden.

Deshalb sind Momente wie diese eigentlich sehr aufschlussreich, selbst in ihren Schwierigkeiten. Sie geben uns ein klareres Bild von dem Teil von uns (unserem irdischen Schatz), der bereits wieder in den Staub zurückkehren soll, als wir normalerweise sehen, und geben uns gleichzeitig die Möglichkeit, den Teil von uns ins Visier zu nehmen, den er für immer bewahren wird (unseren himmlischen Schatz). Das ändert nichts an den Problemen von heute, den

Verlusten, die wir erleben, während wir unter dem Fluch des Sündenfalls leben. Aber wir trauern in den liebenden Armen des Vaters, im hoffnungsvollen Blick auf

Christi Wiederkehr, inmitten der bereits dämmernden Schatten des neuen Himmels und der neuen Erde.

Hast du heute Angst? Das ist schon in Ordnung. Ein bisschen ängstlich? Das ist in Ordnung. Ich weiß.

Aber ich kann dir aus eigener Erfahrung sagen, dass eine der barmherzigsten Taten Gottes in meinem Leben darin besteht, dass er mir gezeigt hat, dass ich wirklich nichts anderes tun kann, als ihm zu vertrauen, Matt. Ein weiterer Teller Spinat wird mich nicht retten. Der erhöhte Verzehr von Blaubeeren mag eine kluge Entscheidung sein, aber er wird nicht jeden unerwünschten Eindringling aus meinem Blutkreislauf vertreiben. Ich bin klug genug, ein guter Verwalter zu sein, aber ich werde nie mein eigener Retter sein.

Das Schlimmste, was du mit Furcht und Angst tun kannst, ist so zu tun, als wärst du zu stark, um sie zu haben. Das Beste, was du tun kannst, ist, ihm die Kontrolle über sie zu überlassen.

Denn er hat sowieso das Sagen.

Und in Ihm bist du in seinem

Frieden. Das ist nicht nur gut. Das ist großartig.

## Kapitel 9

# Ziehen Sie weiter

## Wurzeln ausreißen, Pfähle einschlagen



"Mein Leben wurde nach diesem Tag sehr viel schwieriger."

Nennen wir es Beweisstück A. Damit dir niemand das Christentum schönredet, als wäre es eine Art Familienpass für Disneyland - ein einziges, langes Vergnügen mit Paradowagen und Trichterkekuchen, Fantasiereisen und Fototermine - du kannst unsere Plätze auf dieser Kreuzfahrtlinie jederzeit stornieren. Wir sind nicht hier, um Gottes Werbeteam zu sein oder um die Werbetrömmel zu rühren, indem wir nur Süßes und Saures und 1000-Dollar-Schecks in der Post verteilen. Egal, ob du ein Christ bist, der durch die Schwierigkeiten in seinem Leben verwirrt ist, oder ob du ein überzeugter Ungläubiger bist, der das Gebet des Sünders für ein Verkaufsargument hält, wir geben dir den oben auf dieser Seite zitierten Neun-Wort-Satz, geschrieben von einer Frau namens Michelle, die vierzehn Jahre auf den Moment ihrer Bekehrung zurückblickt. Der "Tag", von dem sie spricht, ist dieser Tag. Um es in den richtigen Kontext zu setzen: In den etwa zwanzig Jahren davor (bevor ihr Leben, wie sie sagt, "viel härter" wurde) gab es Missbrauch in der Kindheit, Alkoholismus, Depressionen, Prozac, eine abhängige Ehe, einen Job als Stripperin und einen angespannten Moment auf dem Boden ihres Badezimmers, als sie drei Sanitäter anflehte, sie in Ruhe zu lassen.

dass sie stirbt und in die Hölle kommt. Soweit es sie betraf, konnte es nicht schlimmer sein als dieser Ort.

Aber je mehr du über das Evangelium hörst und weißt - über den Schmerz und den Prozess, der oft damit verbunden ist, uns von unserer Sünde zu befreien (auf einer praktischen Basis, im Alltag) - desto ehrlicher wird dieses Bekenntnis, wie wir uns manchmal fühlen. Ein ernsthaftes christliches Leben ist kein Spiel. Es ist ein hartes Stück Arbeit. Es folgt in der Regel nicht dem Drehbuch der Zeugnisse, die auf religiösen Fernsehkanälen ausgestrahlt werden, vor allem nicht den Teilen, die nach der Musik und den B-Rolls kommen, die ein sonniges Picknick und ein Fangspiel im Hinterhof zeigen.

Für Michelle bedeutete das ein tiefes Eintauchen in schwierige

Vergebung, eine mauerartige Beziehung mit einem unsympathischen Ehemann, Kämpfe gegen alte Sünden und offene Wunden und andere Herzensangelegenheiten, die sich weigerten, sanft in die gute Nacht zu gehen - Dinge, die sich nicht einfach überschlagen und das Gelände räumen ließen, sobald der Heilige Geist einzog. Dinge, die nicht ganz oben auf ihrer Liste der coolen Möglichkeiten standen, den Sommer zu verbringen.

Harte Dinge.

Aber im Laufe der Zeit wurden die Gefahren, die sie beim Lernen gegen den Gegenwind ihrer eigenen zweiten Natur zu laufen hatte, das Unbehagen, neue Unzulänglichkeiten im Licht der Wahrheit zu sehen, die Zweifel, die ihr Gefühl, würdig zu sein, die Gnade Gottes zu empfangen und anzuwenden, verhöhnten - sie alle wurden in seiner verwandelnden Hand zu Meisterwerkzeugen, die sie frei machten, um eine greifbare Freiheit mit Christus zu

genießen. Je mehr geistliche Operationen sie sich unterzog, desto mehr Heilung erfuhr sie, bis sie immer mehr Vertrauen fasste und immer öfter spürte

wie die geliebte Tochter des Allerhöchsten, die sie bereits war, gereinigt durch sein Blut und mit klaren Anzeichen geistlicher Früchte wie Frieden, Freude und Liebe. Einer ihrer Freunde, der sie schon von früher her kannte, sagt immer noch zu ihr: "Wenn du hier vor mir stehst, Michelle, kann ich sehen, dass du es bist - ich erinnere mich an dich - aber es ist, als wärst du jemand, den ich noch nie zuvor gesehen habe."

Ändern.

Gottes fleißige Veränderung.

Dort kommt das gute Leben her. Aber es ist der einzige Ort, wo es herkommt.

Deshalb wollen wir dich ermutigen, nicht "den Mut zu verlieren", während das Evangelium "Tag für Tag" (2. Korinther 4,16) in dir erneuert wird. Wir wollen all die mächtigen Wahrheiten, die wir bisher entdeckt haben, aber auch die unbequemen Wahrheiten, die wir über uns selbst entdeckt haben, mitnehmen und einen Pflock in den Boden rammen, der sagt: "Ich verpflichte mich zu diesem Prozess, von dem Gott weiß, dass er das Beste für mich ist. Ich gebe mich auf lange Sicht den Taktiken hin, die mich ganz in seine Liebe und seinen Sieg ziehen sollen - immer mehr, jeden Tag mehr."

Und um dieses Vorhaben fortzusetzen, brauchen wir etwas anderes als eine schnelle Lösung.

Das kann keine Wunderwaffe sein.

Die "Silberkugel", die du wahrscheinlich kennst, stammt aus der mythischen Folklore des Werwolfs. Wenn vor langer Zeit in bestimmten mittelalterlichen Kulturen ein grausamer Mord begangen wurde und

ungelöst blieb, ein Rätsel blieb, konnte das Verbrechen einem Werwolf zugeschrieben werden - einer Kreatur, die halb Mensch, halb Wolf war und sich bei Vollmond in ein wütendes Monster mit tödlichem Appetit verwandelte. Aber ihn zu finden und zu töten war keine leichte Aufgabe. Keine federgelagerte Schlinge im Gras oder eine alte, gewöhnliche Waffe war in der Lage, diesen tollwütigen Verursacher des Bösen zu Fall zu bringen. Der einzige Fluch des umherstreifenden Werwolfs war ein erfolgreicher Volltreffer - und zwar nicht mit irgendeiner Art von Sprengstoff, sondern mit einer speziellen Munition, die aus der Kammer abgefeuert wurde.

Eine Silberkugel.

Silberne Kugeln sind also etwas für Fantasy-Actionfilme - und für leichtgläubige Idioten, die glauben, dass die Typen in den Werbespots, die mit den Sixpacks, ihre Muskeln tatsächlich dadurch bekommen haben, dass sie sich dieses fadenscheinige, massenproduzierte Gurtzeug für nur sechs mickrige Sekunden am Tag um die Hüfte geschnallt haben. ("Und wenn du zu den nächsten fünfzig Anrufern gehörst, bekommst du sogar eine passende Sportflasche dazu.")

Richtig.

So funktioniert das nicht. Das wusstest du doch, oder? Du bekommst keine gemeißelten Bauchmuskeln in sechs Sekunden.

Auch nicht die christliche Reife.

Eigentlich bekommst du es auf die gleiche Weise wie die Mr. Universe-Werbemodels - durch eine kontinuierliche Ethik, ein gesundes Maß an Disziplin und regelmäßiges Reverse Engineering.

Für die Gläubigen bedeutet das, dass sie (1) das Alte aufgeben, (2) im Neuen wurzeln und (3) Gott immer wieder um

Hilfe bitten müssen, damit dieser Wandel weitergeht.

"Mein Leben wurde nach diesem Tag sehr viel schwieriger", sagt sie.

Aber eines Tages schaute sie auf und konnte den Unterschied nicht glauben.

Das wirst du auch nicht.

## Verzicht, Neuanfang

Erinnere dich heute daran, wie tot du früher warst.

Wenn du dich nicht mehr daran erinnerst, hier ist die Bibel, um dich daran zu erinnern. . .

Ihr wart tot in euren Übertretungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet, als ihr dem Lauf dieser Welt folgteet und dem Fürsten der Macht der Luft folgtet, dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. (Eph. 2,1-2)

"Waren."

"Du warst."

Wenn du ein Christ bist, war dein Leben tief im Tod verwurzelt, bevor Gott zu dir herabgestiegen ist und dich neu gemacht hat. Du hattest keine Gemeinschaft mit deinem Schöpfer. Egal, ob du fünf oder fünfzig Jahre alt warst, oder in irgendeinem anderen Alter dazwischen oder danach, du warst auf trockenem, unterernährtem Boden geerdet, von Gott getrennt, niedergehalten von einem gefallenen Erbe aus Schuld und Scham, Furcht und Angst, selbstsüchtigem Ehrgeiz und Stolz, bedürftigen Schreien nach Anerkennung, weltlichen Begierden und sogar religiöser Verstellung und Manipulation.

Und einige dieser Wurzeln sind hart im Nehmen.

Es sind die Wurzeln, die uns dazu verleitet haben, "den Begierden des Körpers und des Geistes nachzugehen", die uns dazu verleitet haben, die ranzige, unangenehme Frucht

des Zorns, des Missbrauchs, des Selbsthasses und der Lust zu tragen. Und als Ergebnis von all dem "waren" wir aufgrund der Natur unserer Sünde -

gesättigte Seelen, "Kinder des Zorns", sagt die Bibel, "wie der Rest der Menschheit" (Eph. 2:3).

Alle von uns. Waren.

Ja, Objekte von Gottes Zorn, nur weil wir seine Luft in unsere sündigen Lungen geatmet haben. Es war kein "Zorn" wie der Einschlag eines Blitzes oder die plötzliche, krachende Welle eines Tsunamis oder einer Flutwelle. Es war eher wie ein sich stetig aufbauender Widerstand, eine immer größer werdende Distanz zwischen ihm und uns.

Aber sein Zorn ist, wie wir in aller Bescheidenheit wissen, von Barmherzigkeit durchzogen. Wenn wir ihn in der Heiligen Schrift sehen, sehen wir Gottes Zorn oft darin, dass er den Menschen erlaubt, das zu tun, was sie wollen, wobei er natürlich weiß, dass sie daran zugrunde gehen werden, aber er wartet, bis sie schließlich in eine so enge, verzweifelte Sackgasse geraten, dass sie nach Rettung schreien. Solche Szenen sind Bilder der Schöpfung, die "der Vergeblichkeit unterworfen" ist. Aber dank seiner grenzenlosen Barmherzigkeit ist die Schöpfung immer noch in Sichtweite des Ufers, in Reichweite der "Hoffnung" (Röm. 8:20).

In dieser ungünstigen Situation "ist Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, um der großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, als wir noch tot waren in unseren Übertretungen, hat er uns mit Christus lebendig gemacht" (Eph 2,4-5). Wir sind jetzt nicht mehr in der Vergangenheit, sondern in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Alles zusammen. Wir befinden uns auf einer neuen, vorwärts gerichteten Bahn vom Tod zum Leben. Und obwohl unser Geist in einem Augenblick als "neue Schöpfung" wiedergeboren wurde (2. Korinther 5,17; Galater 6,15) und die Verheißung des Himmels so unveränderlich ist wie sein

Bund, wissen wir aus eigener Erfahrung, dass die Bekehrung nur der Anfang des Prozesses ist, der diese fehlerhaften Instinkte und Einstellungen ausrottet,

Dadurch werden die Treibstoffleitungen gekappt, die die Energie für unser sündiges Verhalten nach oben schicken.

So bleibt das Leben hart.

Denn Wurzeln sterben oft langsam ab.

Und sie reagieren normalerweise nicht auf Silberkugeln.

Wenn du also heute mächtig mit einigen dieser falschen Wege kämpfst, über die wir gesprochen haben und die in Wahrheit auf Götzendienst hindeuten, der am weitesten davon entfernt ist, sich am Evangelium zu orientieren, dann gibt es einen Grund, warum dich die schmerzhaften Momente, in denen du mit deinen Sünden und Ängsten ringen musst, so beunruhigen und aufregen. Und du solltest diese schwierigen Erfahrungen, die an deinem Herzen zerrn und dich zutiefst schmerzen, nicht verachten. Denn Gott ist derjenige, der sie macht. Gott ist derjenige, der weiß, dass du niemals ganz sein wirst, wenn die einzige Lösung, die er in deinem Leben umsetzt, darin besteht, das schlechte Verhalten zurückzuschneiden. Gott ist derjenige, der Situationen zulässt oder herbeiführt, die diesen Druck auf die Wurzeln ausüben und daran arbeiten, die Pflanze auszureißen, die dich vernichtet.

"Das gibt mir das Gefühl, nicht gerettet zu sein." Nein, nein. Es ist eigentlich

einige der besten Beweise für das genaue Gegenteil. Der Kampf, ihm zu vertrauen, bedeutet, dass er neue Wünsche in dein Herz gelegt hat. "Aber warum? Warum das? Warum so schwer?" Weil Er dich so sehr liebt. Weil er dir zehn Millionen Schritte voraus ist - weit über dieses Wochenende, das nächste Geschäftsjahr oder den Urlaub, den du für den Sommer planst, hinaus. Er möchte, dass du völlig frei bist, um zu genießen und zu erforschen, was auch immer als Nächstes ansteht, dass du alles als Teil deines Lebens mit

ihm erlebst und dich nicht mit Hindernissen und Geheimnissen herumschlägst, die dich davon abhalten, ganz du selbst zu sein und in jeder Situation voll zu leben.

Moment. Darüber hinaus möchte er die Generationen, die auf dich folgen, mit Liebe und Leben segnen und sie mit wenig Handgepäck belasten. Und je unbarmherziger er bis in die Tiefen deines Herzens gärtner, desto unwahrscheinlicher ist es, dass die Wurzeln unter deinen Kindern und Enkeln so fest gepackt sind, dass sie kaum durchtrennt werden können.

Deshalb legt der Heilige Geist seine Hände um einige dieser überdimensionalen Wurzeln in deinem Leben, die sich anfühlen, als wären ihre Ranken in den Grundstein eingegraben oder würden bis ans andere Ende der Welt reichen. Und ja, es tut weh, wenn wir spüren, wie sie reißen und splintern. Es tut sogar noch mehr weh, wenn wir uns dagegen wehren und vom anderen Ende aus an ihnen zerren. Aber es gibt keinen anderen Weg, um zu verhindern, dass diese Wurzeln zu einem buschigen, unansehnlichen Gestrüpp heranwachsen, als dass er fest genug an ihnen zieht, bis auch das kleinste Ende aus dem Boden ragt.

Verachte sie also nicht.

Verzichte auf die Wurzel, aber nicht auf den Gärtner.

Und pflanze dich um in den Boden des Evangeliums, wo neue, geheiligte Wurzeln zu viel köstlicheren Früchten wachsen können.

"Das ist mir egal, ich habe es satt", sagst du vielleicht. Ja, das verstehen wir. "Ich habe das Gefühl, er könnte mich ein bisschen in Ruhe lassen." Aber ich spreche hier nur für uns beide, die wir beide ein langes christliches Leben hinter uns haben - lang genug, dass einige dieser verlegten Wurzeln inzwischen gründlich zu dunklem, wurmigem Dreck kompostiert sein sollten - alte Pflanzen tauchen immer noch aus dem Nichts auf und überraschen uns damit, wie dick sie geworden sind. "Mann! Ich dachte, ich wäre diese Sünde los.

Ich war schon bei der nächsten Sache." Wir können es nicht glauben

manchmal, dass wir uns wieder mit diesem einen bestimmten Problem beschäftigen. Aber uns zu zeigen, wozu wir immer noch fähig sind, wenn unsere Wurzeln nicht vollständig in Ihm und Seiner Wahrheit verankert sind, ist nicht nur Gottes Art, uns weise herauszufordern, sondern auch uns zu lieben - uns zu sehr zu lieben, um Dinge loszulassen, die uns weiterhin verletzen, andere verletzen und uns davon abhalten, Ihn mit unserem unwahrscheinlichen Gehorsam zu verherrlichen.

Diese Wurzeln, um es noch einmal deutlich zu sagen, sind die Wünsche unseres Herzens. Und das Problem ist nicht die Tatsache, dass sie vorhanden sind

-die Tatsache, dass wir Sehnsüchte haben. Das Problem ist, wo wir versuchen, sie zu pflanzen, wo wir sie verwurzeln. Wenn wir sie im Reich der Welt verwurzeln - in irdischen Dingen und Beschäftigungen, die uns nicht befriedigen können -, haben diese Wurzeln keine andere Wahl, als schlechte Früchte hervorzubringen (Süchte, Angst, Depressionen, Missbrauch, missbrauchte Wut und so weiter). Aber wenn wir dieselben Sehnsüchte im Himmelreich verwurzeln

-in den Wahrheiten und Verheißungen Gottes - werden sie stattdessen die Frucht des Geistes in uns hervorbringen (Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung - Gal. 5:22-23). Sie werden uns unter dem Wasserfall der Gnade halten, der uns durch das Evangelium von Jesus Christus zuteil wird.

Nicht nur das, sondern "in den kommenden Zeitaltern" wird er uns noch mehr liebevolle Gründe zeigen, warum es sich gelohnt hat, ihm als König zu dienen, und warum er so viel in uns investiert hat, Dinge, die wir unmöglich verstehen können, bis er uns in der Ewigkeit die

"unermesslichen

Reichtum seiner Gnade" und die erstaunliche Güte, die hinter all seinem Handeln an uns steht (Eph. 2,7).

In der Zwischenzeit wenden wir also die Ethik an, uns von dem zu verabschieden, was wir einmal waren - von den Eigenschaften und Reflexen, die uns immer noch so natürlich und gerechtfertigt erscheinen -, während wir uns immer wieder in der Verheißung des Evangeliums verankern, dass "wir sein Werk sind" (eigentlich könnte es heißen: "wir sind seine Poesie"), "geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln" (Eph. 2:10). Ihr "legt euer altes Selbst ab, das eurem früheren Leben angehört und durch trügerische Begierden verdorben ist", und werdet stattdessen "erneuert im Geist eures Gemüts", indem ihr "das neue Selbst anzieht, geschaffen nach dem Bild Gottes in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit" (Eph. 4:22-24).

Das ist es, was wir "sind".

Wir waren tot in unseren Übertretungen und Sünden. Wir folgten dem Lauf und dem Muster dieser Welt. Wir waren von Natur aus ein Objekt des Zorns Gottes.

Aber Gott hat uns mit ihm lebendig gemacht.

Und das bedeutet, dass es immer die richtige Jahreszeit ist, um zu pflanzen.

### Nach dem Weg fragen

Tag für Tag. Eine fortlaufende Ethik.

Keine Wunderwaffe, aber eine echte Beziehung.

Eine häufige Formulierung in den Schriften des Paulus sind die Worte "ein für alle Mal". Gott sei Dank, dass so viele

Die glorreichen Aspekte des Evangeliums und seine barmherzige Gunst uns gegenüber sind jeweils "ein für alle Mal".

Aber dieser Verzicht und diese Verwurzelung geschehen nicht "ein für alle Mal". Es geschieht Tag für Tag, wobei "unser äußeres Selbst vergeht" und "unser inneres Selbst erneuert wird" (2. Korinther 4,16). Einer der Gründe, warum Gott diesen Prozess auf diese Weise steuert, ist, dass er uns dazu bringt, ihn zu fragen und zu bitten. Es hält uns davon ab, uns selbständig zu machen und dabei zu vergessen, dass jeder Segen des Evangeliums das Ergebnis davon ist, in Christus verborgen zu sein, mit Gott identifiziert zu sein.

So wird das Bitten auch zu einer täglichen, andauernden Erfahrung

-das Eingeständnis der Not und das Zusammensein mit ihm. Wir bereuen und nehmen an, bekennen und ändern uns. Wir verzetteln uns nicht in den Kämpfen des letzten Jahres und machen uns keine Sorgen darüber, wie lange wir noch denselben Versuchungen ausgesetzt sein werden (was übrigens keine Sünde ist, sich aber so anfühlen kann). Wir konzentrieren uns einfach darauf, den Tag zu gewinnen. Das ist das Ziel. Den Tag zu gewinnen. Und wir gehen durch ihn hindurch und in ihn hinein, Tag für Tag, und danken ihm dafür, dass er keinen Stein auf dem anderen lässt, der uns daran hindern könnte, ihn ganz zu genießen.

Denn die Wahrheit ist, dass sich das Leben sowieso schwer sein. Es tut mir leid, dir das so sagen zu müssen. Ob mit oder ohne Christus - trotz vieler guter Zeiten und Gründe zum Feiern gibt es viel, worüber man sich in Zukunft nicht allzu sehr freuen kann. Ihr müden Christen, die ihr es leid seid, immer noch zu kämpfen, und ihr anderen, die das Christentum als eine Last ansehen, die ihr

im **M o m e n t** nicht tragen müsst, müsst einfach

erkennen, dass das Leben für jeden auf die eine oder andere Weise hart wird.

Aber wenn du dich deinen letzten Tagen näherst, bevor du in die Ewigkeit hinübergleitest, und die Strapazen des Lebens noch ein wenig an deinem Wurzelsystem rütteln, willst du dann erschöpft sein und nichts vorweisen können, oder willst du dich ausgepowert und verjüngt fühlen durch das, was Gott getan hat, um dich zu verändern?

"Michelle, ich kann sehen, dass du es bist - ich erinnere mich an dich - aber es ist, als ob du jemand wärst, den ich noch nie gesehen habe.

Das ist jemand, der durch den Kampf besser wird, der Christus ähnlicher wird, indem er ihn um jeden Preis anbetet.

## Kapitel 10

# Geh in Frieden

## Versöhnen und Ändern



Frag eine beliebige Gruppe von Menschen, ob sie in den letzten zwölf bis achtzehn Monaten gegen eine andere Person gesündigt, sie verletzt oder ihr wehgetan haben, und fast jede Hand im Raum wird nach oben gehen. In einer Gruppe von 5.000 Menschen zum Beispiel

auf unserem Campus in Flower Mound, Texas, auf diese Frage an einem Sonntagmorgen antworteten, hoben satte 85 Prozent ihre Hand (mit geschlossenen Augen) und sagten Ja. Zählt man die 10 Prozent oder mehr hinzu, die diese "Hand hoch"-Fragen in der Kirche oder in der Öffentlichkeit absolut hassen - die ihre Hand nicht heben würden, wenn man sie fragt: "Hast du eine rechte Hand?" - sowie den Prozentsatz der Leute, die ihre eigenen Fehler nur selten oder gar nicht zugeben und die es dir sicher nicht sagen würden, selbst wenn sie es täten, dann kommen wir plötzlich einem Verhältnis von eins zu eins sehr nahe. Praktische Einstimmigkeit.

Wir wissen, dass das unwissenschaftlich ist, aber es braucht trotzdem keine

mathematisches Genie, um eine ziemlich sichere Hypothese aufzustellen: Wenn du älter als sechs Jahre bist und über die geistigen Fähigkeiten verfügst, dieses Buch zu lesen, würdest du mit ziemlicher Sicherheit auch zu denen gehören, die sagen: "Ja, das gilt auch für mich. Ich habe das

getan. Ich habe gegen jemanden gesündigt, vielleicht sogar

und keine wirklichen Schritte unternommen, um sich zu entschuldigen oder es richtig zu machen."

Das sind wir alle.

Die Ableitung ist keine "Raketenchirurgie", wie man sagt.

Das bedeutet, dass innerhalb der nächsten ein oder zwei Wochen - wenn wir es ernst meinen - Tausende von Menschen wie du (und wir) überall zu Hause, in Cafés, Bürogebäuden und Restaurants ein Gespräch mit anderen Menschen in unserem Leben vereinbaren und damit möglicherweise enorme Hindernisse in diesen Beziehungen aus dem Weg räumen, ganz zu schweigen von einer lästigen Störung unseres eigenen Gewissens. Und was noch wichtiger ist: Wir würden einen Teil dessen widerspiegeln, was ein Kennzeichen des Evangeliums sein soll: "Daran werden alle Menschen erkennen, dass ihr meine Jünger seid", sagte Jesus, "wenn ihr einander liebt" (Johannes 13,35).

Die Ergebnisse könnten phänomenal sein.

Geistlich gesehen, ist das Königreich unglaublich.

Aber du gehst nicht einfach unvorbereitet in diese unruhigen Gewässer. Denn bevor wir nicht erkannt haben, dass wir durch Christus vollständig begnadigt, für unschuldig erklärt und vom Vater vorbehaltlos als entzückendes Kind angenommen wurden, und uns ein Mittel an die Hand gegeben wurde, um die Last unserer Schuld und Scham, unserer Furcht und Angst, unseres Zorns, Missbrauchs, unserer Lust und Rebellion zu beseitigen, sind wir realistischweise nicht in der Lage, die Vergebung eines anderen zu suchen oder zu riskieren.

Die Goldene Regel ist ein gutes, prägnantes Beispiel dafür,  
was

über die wir hier reden. Das größte Gebot, sagte Jesus,

ist es, "den Herrn, deinen Gott", mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzer Kraft und ganzem Verstand zu lieben, "und deinen Nächsten wie dich selbst" (Lukas 10,27). Und es gibt einen Grund für diese Reihenfolge, warum das eine vor dem anderen kommt. Jede Schwierigkeit, die wir bei der Liebe zu anderen haben - der zweite Teil der Aussage Jesu - ist zunächst ein Hinweis darauf, dass etwas in unserer Liebesbeziehung zu Gott nicht in Ordnung ist. Wenn die Versöhnung mit anderen Menschen jemals echt sein soll, nicht um etwas zu beweisen, sondern einfach um die Liebe Christi und die Verwandlung, die er in unseren Herzen bewirkt hat, zu demonstrieren, dann müssen wir zuerst vertikal ausgerichtet sein und in ihm ruhen. Wir müssen wissen, wie sehr wir geliebt werden, und wir müssen vor Dankbarkeit für die Gnade und Vergebung, die er uns durch die Erlösung geschenkt hat, überfließen.

Nein, mit Gott versöhnt zu sein, macht uns nicht plötzlich. Wir sind nicht davor gefeit, gegen andere zu sündigen - und auch nicht davor, von anderen gesündigt zu werden (eine nicht ganz so subtile Anspielung auf das nächste Kapitel). Aber die Wiedererlangung der Erlösung bedeutet, dass sogar die Art und Weise, wie wir mit diesen horizontalen Schwierigkeiten des Lebens umgehen, durch das Evangelium gründlich erlöst worden ist.

Also mach dich bereit.

In deiner Zukunft gibt es noch mehr Freiheit für dich.

## Engagement-Bedingungen

Wenn du an die ersten Kapitel zurückdenkst, wirst du dich daran erinnern, wie wir über die vier allgemeinen Kategorien von krummen Wegen gesprochen haben, die wir alle gehen, in der Hoffnung, Erlösung zu finden. Bevor wir

gerettet werden, sind wir im Grunde auf eine oder alle dieser vier verdammtten Strategien festgelegt. Und selbst diejenigen von uns, die

Diejenigen, die Christus als Retter angenommen haben, fangen oft wieder an, sich mit diesen Dingen zu beschäftigen. Weißt du noch, was sie waren?

Wir schauen auf uns selbst und versuchen, gut genug zu sein. Auf andere, um ihre Anerkennung und Akzeptanz zu bekommen. Auf die Welt, in der Hoffnung, dass sie unseren Tank auffüllt.

Sogar in der Religion wird der Glaube zu einem Spiel, das wir spielen.

Aber neben den Gefahren (von denen wir viele bereits angesprochen haben), die mit diesen trockenen, fleckigen Quellen verbunden sind, taucht eine weitere Reihe von Problemen im Bereich unserer Beziehungen auf. Wenn wir zum Beispiel fest entschlossen sind, all unsere Energie darauf zu verwenden, eine bessere Version von uns selbst zu schaffen und ein starkes "Wir" zu werden, bis wir glauben, dass wir es im Leben wirklich geschafft haben, sind wir dann nicht fast gezwungen, andere als Druckmittel zu benutzen, um dieses Ziel zu erreichen? Müssen wir nicht andere Menschen als Ware benutzen, die wir für unsere eigenen Zwecke einsetzen? Vielleicht gelingt es uns, sie dazu zu bringen, uns zu sagen, wie toll wir sind, und zu tun, was wir von ihnen wollen. Aber ist das wirklich ein Weg, Freundschaften zu pflegen? Ist das eine gesunde, hilfreiche Art, eine Familie zu führen oder mit ihr umzugehen? Ein Unternehmen zu führen? Um unsere Arbeit zu erledigen? Werden wir nicht unweigerlich einen Haufen zerschundener, verletzter und ausrangierter Körper zurücklassen, wenn wir uns in erster Linie dem Selbstkult hingeben?

Wir könnten immer so weitermachen und jeden der anderen vier Bereiche betrachten

Optionen . . . denn sie folgen alle demselben Verlauf. Jeder Irrweg, den wir einschlagen, wird einen Ausschlag von

Kollateralschäden verursachen und unser ganzes Leben mit Menschen übersäen, von denen wir zu viel verlangt haben, die wir ausgenutzt haben, derer wir überdrüssig geworden sind und auf die wir wahnsinnig eifersüchtig geworden sind. Wir werden bitter und wütend,

nachtragend, frustriert, überheblich, misstrauisch, unversöhnlich, enttäuscht.

Mit anderen Worten: Wir werden gegen andere Menschen sündigen. Es gibt keinen anderen Weg daran vorbei.

Immer, wenn wir anderen nicht dieselben herrlichen Realitäten vermitteln, die unsere eigene Erlösung in Christus besiegelt haben, sind wir nur ein paar Zentimeter oder weniger davon entfernt, jemandem etwas Böses anzutun - ihm nicht zuzuhören, sich nicht um ihn zu kümmern, nicht hart für ihn zu arbeiten, ihn nicht wertzuschätzen und all die verschiedenen, hässlichen Ausdrücke, die unser Mangel an echter Liebe verkörpern kann. Wir werden den Menschen im Zweifel nicht den Vorzug geben. Wir werden nicht bereit sein, gnädig zu sein. Allzu schnell nehmen wir unsere Angriffsposition ein und stellen uns auf Kriegsfuß. Wir werden bei vermeintlichen Ungerechtigkeiten aufbrausen und mit Gegenschlägen zurückschlagen. Wir werden uns gegen Menschen wenden. Wir werden all das tun. Und wir wissen, dass wir es tun. Und manchmal wird es uns sogar egal sein.

Aber Gott, in Zeiten wie diesen, in einer dieser etwas Ein gesundes Gewicht, das uns zum Handeln zwingt, fast so wie ein Vater, der seinem kleinen Kind sanft die Hand auf den Rücken legt und es antreibt, sich bei seinem Freund oder dem Ladenbesitzer zu entschuldigen, dem es einen Schokoriegel geklaut hat.

So ist auch unser Vater. Derjenige, der uns verfolgt hat, um Frieden zu schließen, möchte auch, dass wir anderen in gleicher Weise antworten.

Indem du den Frieden anstrebst.

Und wenn wir sein Evangelium richtig verstehen und von

ihm geformt werden wollen, werden wir uns dem, was dieser Prozess von uns verlangt, von

eine ganz andere Perspektive als bisher. Anstatt ein Experte für die Sünden anderer zu werden und unsere eigenen zu ignorieren, anstatt dafür zu sorgen, dass wir das bessere Ende für uns haben, ohne unseren Ruf zu beschädigen, werden wir unsere Vergehen ernst nehmen und uns darum kümmern, Gottes Charakter durch unser Leben zu vergrößern, anstatt darum zu kämpfen, unsere vorgetäuschte Würde zu bewahren.

Wir machen es auf seine Art.

Denke dabei an die Autorität. Du würdest niemals zu einem Polizisten, der dich angehalten hat, sagen: "Was, Sie sagen mir, ich soll im Auto bleiben? Warum gehen Sie nicht zurück und steigen in Ihr Auto, damit ich Ihnen ein paar Fragen stellen kann? Du würdest deinem Chef niemals antworten, indem du verlangst: "Hier, ich sage dir, wie wir das Unternehmen führen werden. Ich sage dir, wie viele Stunden ich arbeiten werde, ich sage dir, wann ich morgens auftauche, ich sage dir, wie viel Geld du mir zahlst, und ich sage dir, was passiert, wenn du nicht tust, was ich sage. So geht das natürlich nicht. Derjenige, der das Sagen hat, tritt in diesen angespannten Situationen in den Hintergrund, und derjenige, der das Sagen hat, übernimmt die Verantwortung dafür, wie die Dinge laufen sollen.

Wann immer Gläubige in einen Konflikt mit anderen Menschen, bleibt Gott die Autorität - nicht wir. Er hat die Verantwortung dafür, was als Nächstes für sein Reich geschehen muss. Deshalb ist das, was er erreichen will, um uns mit den Menschen, denen wir in irgendeiner Weise geschadet oder sie verletzt haben, wieder ins Reine zu bringen, von höchster Bedeutung im Vergleich zu unserem eigenen Wunsch, uns zu rechtfertigen, oder

eine Einigung zu erzielen oder eine neue Vereinbarung darüber zu treffen, was wir von dieser anderen Person in Zukunft erwarten.

Er will nur, dass wir nach Frieden streben. So wie er den Frieden anstrebt.

Römer 12:18 - "Wenn es möglich ist, sollst du, soweit es an dir liegt, mit allen in Frieden leben."

Wenn das Evangelium bei der Lösung dieser Konflikte keine Rolle spielt, wenn es uns egal ist, was Gott will, dann kann es natürlich nur um das Geld gehen. Es kann nur um das Prinzip der Sache gehen. Es kann um unsere eigenen Pläne gehen, wie wir das Wochenende verbringen wollen oder in wessen Haus wir zu Weihnachten gehen wollen. Es kann ums Gewinnen gehen, darum, sich bei jemandem abzuladen, darum, mit falschen Aufzählungszeichen Punkt für Punkt zu beweisen, dass wir Recht haben.

Aber mit dem Evangelium zwingt uns die "Liebe Christi" (2. Korinther 5:14 HCSB) angesichts seiner eigenen aufopferungsvollen Barmherzigkeit uns gegenüber, die Menschen und unsere Begegnungen mit ihnen nicht mehr "nach dem Fleisch" (V. 16) zu messen, als ob es in diesem Boxkampf vor allem darauf ankäme, um welchen Titelgürtel wir jeweils kämpfen.

Nein. Das "Fleisch" spielt keine Rolle mehr. Nicht für Gläubige. Das Evangelium bringt uns weit darüber hinaus. All die alten Dinge, die wir in unserem Wettstreit mit anderen erreichen wollten, kamen von uns selbst, von unseren eigenen kleinen Macken und Schmollereien, von unseren launischen, mürrischen und selbstsüchtigen Herzen. Doch von nun an gilt: "Das alles ist von Gott, der uns durch Christus mit sich selbst versöhnt und uns den Dienst der

Versöhnung gegeben hat" (V. 18).

Wir sind jetzt hinter etwas ganz anderem her.

Und es verändert die Art und Weise, wie wir "Es tut mir leid" sagen.

## Sehkorrektur

Die kognitive Therapie stellt uns das Konzept des Schemas (ausgesprochen SKEE-ma) vor, das sich auf die Linse bezieht, durch die wir die Welt sehen. Halte beide Hände fünf Zentimeter vor dein Gesicht, lege deine Finger schräg aneinander, so dass sie eine Art Torwartmaske oder Wabe bilden, und du betrachtest das Leben durch deine eigenen Ansichten, Erinnerungen und Interpretationen. Du nimmst auf, was du aufnehmen willst, und lässt weg, was du weglassen willst. Du siehst alles durch dein eigenes Raster.

Wenn sich also zwei oder mehr Menschen an eine  
Wenn du ein Ereignis beobachtest, z.B. was in der Nacht im Auto passiert ist oder was gesagt wurde, nachdem er gesagt hat, was sie gesagt hat und was sie gesagt haben, werden sich die Tagebücher selten genau gleich lesen. Das lief doch gut, oder? **VERSUS** Nein, das war die schlimmste Nacht meines Lebens!

Derselbe Tatort, mehrere Berichte.

Und wenn während dieser Interaktion etwas passiert ist, das Gefühle verletzt oder zu einer Parteinahme geführt hat, kannst du sicher sein, dass die Schuld in gewissem Maße auf die Beteiligten verteilt wird. Wenn nicht 50-50, dann eher 60-40 oder 75-25. Aber fast nie - und das sagen wir aus langjähriger Erfahrung, sowohl als Ehemänner und Väter als auch als Pastoren und Seelsorger, die mit zahlreichen Menschen durch alle möglichen Kriegsgebiete gegangen sind - ist es einseitig, hundert zu null. Kindesmissbrauch, Inzest, Vergewaltigung

-Wir sind uns wahrscheinlich alle einig über die extremen Beispiele, bei denen

würden diese Schlussfolgerungen nicht unbedingt zutreffen. Aber in der überwiegenden Mehrheit der Interaktionen im Leben bringt jeder von uns seinen Anteil an Verantwortung ein.

Es mag sein, dass einer der Kontrahenten deutlich weniger getan hat, um das Feuer zu entfachen oder den Topf zu rühren. Sie haben sich vielleicht sehr geduldig und ehrenhaft verhalten, wenn man bedenkt, was passiert ist. Aber in der Regel haben sie etwas getan. Der Prozentsatz auf ihrer Seite der Gleichung mag im einstelligen bis niedrigen Teenagerbereich liegen - nicht viel mehr als ein kühler Empfang vielleicht -, aber er wird auf dem Thermometer registriert. Und 20 Prozent der Sünde, selbst wenn sie von den 80 Prozent der anderen in den Schatten gestellt werden, sind immer noch Sünde.

Und unsere Sünde verzerrt (Jer. 17:9).

"Nun, ich hätte nicht getan, was ich getan habe, wenn er nicht... wenn sie nicht..." Richtig, wir denken, dass die Hälfte der Bibelverse mit kleinen Sternchen markiert sind, die mit einem Disclaimer am Ende versehen sind, der lautet: "Außer du" oder "Außer, wenn sich jemand wirklich gegen dich auflehnt". Wir können jedes Verhalten von uns wegrationalisieren, indem wir uns auf eine Ausnahmeregelung berufen, die darauf beruht, was jemand anderes getan hat, um uns zu ärgern. "Was soll ich denn tun, Gott, wenn so jemand die ganze Zeit gegen mich arbeitet?"

Nun, es sieht so aus, als hätte er uns bereits gezeigt, was er tun würde:

einleiten und vergeben, sich engagieren und versöhnen, Frieden um jeden Preis anstreben.

Warum sollte es in unserem Fall anders sein?

Deshalb ist Matthäus 7 der übliche Anlaufpunkt für biblisches Konfliktmanagement und persönliche Verantwortung. Es ist die alte Analogie von Baumstamm und Speck (V. 3-5), bei der Jesus die

auf unsere Tendenz, uns über die obskuren Fehler unseres Gegners aufzuregen - "der Fleck im Auge deines Bruders" - während wir die ganze Zeit einen Mammutbaum in unserem eigenen Auge haben. Das ist vielleicht ein bisschen eklig, aber sehr wahr.

Wenn du diese Passage aus dem Neuen Testament schon so oft gehört hast, dass sie dich kaum noch berührt, dann folge uns zurück auf weniger vertrautes Terrain in Hesekeil 14, wo Gott zu einem seiner wichtigsten Propheten spricht. Das Volk Israel, so sagte der Herr, hatte "Götzen in sein Herz genommen" und "den Stein des Anstoßes vor sein Angesicht gelegt" (V. 3). Was sollte er also tun, wenn diese Menschen zu ihm oder zu einem der Propheten kommen und wissen wollen, wie der Herr sie beraten, leiten oder durch verschiedene Probleme in ihrem Leben führen wird, bei denen sie Hilfe brauchen?

Eigentlich ist hier die bessere Frage. Wie gut sollten diese erwarten, das Antlitz Gottes oder das Licht seines Wortes zu sehen, wenn sie absichtlich ein Idol in ihrem blinden Fleck geparkt haben, einen "Stolperstein", der ausschließlich aus ihren eigenen, nicht bereuten Sünden besteht? Was für göttliche Anweisungen sollten sie erwarten, wenn sie nicht einmal gut genug sehen konnten, um zu erkennen, woher seine Stimme kam?

Diese Stolpersteine der Ungerechtigkeit - diese Dinge, die wir schätzen, lieben und sogar vergöttern - verzerren unsere Fähigkeit, richtig zu sehen, und führen dazu, dass wir unsere Entscheidungen auf der Grundlage dieser Verzerrungen treffen. Wir sollten niemals erwarten, Gottes Willen zu erkennen oder klar genug zu sehen, um zu wissen, wie wir in unseren Beziehungskämpfen weise reagieren können, wenn wir durch ein Labyrinth der Sünde blicken

müssen, um das herauszufinden.

Deshalb sagte Gott, dass er zuerst "das Herz des Hauses Israel ergreifen" müsse, bevor er etwas tun könne, denn sie hatten sich von ihm "entfremdet", indem sie ihre eigenen Sünden zwischen sich und Gott stellten (V. 5). Sie hatten zugelassen, dass sich in ihrem Vorgarten ein Stapel Kisten auftürmte, die sie nur so lange daran hinderten, Gottes Führung zu erkennen oder zu befolgen, wie sie sich weigerten, ihn mit dem Durcheinander fertig werden zu lassen, es zu zerschlagen und aus dem Weg zu räumen ... und damit die Entfremdung zu beseitigen.<sup>2</sup>

Das sagt uns etwas sehr Wichtiges: dass wir tatsächlich Wir sündigen gegen Gott, wenn wir zulassen, dass sich diese Klötze (oder sogar unsere eigenen Klötze!) weiter auftürmen. Und noch bevor sie Schaden angerichtet haben, werden sie uns immer wieder zu Stolz und Selbstschutz verleiten und uns von Brüdern und Schwestern, Ehefrauen und Ehemännern, Eltern und Schwiegereltern und allen anderen Menschen, die wir falsch behandelt, missbraucht oder missverstanden haben, distanzieren.

Ausgerechnet das Buch Numeri zeigt uns, wie konsequent dieser Zusammenhang ist. Gott sagt...

Wenn ein Mann oder eine Frau eine der Sünden begeht, die Menschen begehen, indem sie den Glauben an den HERRN brechen, und diese Person ihre Schuld erkennt, soll sie ihre Sünde bekennen, die sie begangen hat. [Dann soll er sein Unrecht vollständig wiedergutmachen und ein Fünftel dazugeben und es demjenigen geben, dem er Unrecht getan hat. (Num. 5:6-7, Betonung hinzugefügt)

Wie interessant. Die Sünde der Person wird in dieser Anweisung als "Treuebruch gegenüber dem HERRN"

beschrieben. Die Übertretung ist

gegen Gott. Aber unsere verschiedenen Sünden wirken sich aufgrund ihrer konzentrischen Natur unweigerlich auf unsere Beziehungen aus und richten dort Chaos an. Deshalb können wir Gott niemals missachten, ohne auch unseren Frieden und unsere Einheit mit anderen zu stören. Die Folgen gehen immer weiter als die Grenzen unseres eigenen Herzens. Unsere Reaktion auf erkannte Sünde, sagt der Herr also

-Das bedeutet nicht nur, dass wir es ihm privat bekennen, sondern auch, dass wir regelmäßig zu den Menschen gehen, die wir durch unseren Ungehorsam getroffen haben, und sie für unser Vergehen entschädigen - nein, sogar "ein Fünftel dazugeben". Etwas mehr mitbringen. Durch die Ernsthaftigkeit und Extravaganz unseres demütigen Wunsches zeigen wir, dass wir Frieden schließen wollen.

Und nur ein von Gott verwandeltes Herz würde das tun.

Die Versöhnung, die er für uns bewirkt hat, beginnt, wenn wir sie genau untersuchen und verstehen, einen neuen Rhythmus in unserem Herzen zu schlagen, eine freudige Feier seiner unverdienten Gnade und Barmherzigkeit. Es ist ein Rhythmus, der sich bis in unsere Füße hinein ausbreiten sollte und unseren Tanz der Gemeinschaft mit Ihm auf den harten Boden bringt, d.h. dorthin, wo wir in verschiedene Scharmützel und Zwischenfälle verwickelt waren, die Freunde und Familien getrennt haben, wo wir andere im Stich gelassen und ihre Herzen gebrochen haben. Auf diese Weise wird der Rhythmus der Versöhnung zu einer fließenden Bewegung der vertikalen Anbetung und dem Streben nach horizontaler Einigkeit. Und ehe du dich versiehst, tut die Musik des Evangeliums das, was sie immer tut.

Das Evangelium verändert die Dinge.

Stell dir die Möglichkeiten vor

Aber was ist, wenn es nichts zu ändern scheint?

Was tun wir, wenn sie nicht verzeihen wollen?

Das ist die harte Realität. Die Sünde ist, ähnlich wie ein kommunales Bauprojekt, fast immer teurer, als man denkt oder erwartet. Die Kostenüberschreitung kann tiefgreifend und blutig sein. Und wenn wir uns gegen andere versündigen und Zwietracht säen, können wir nicht mehr bestimmen, wie tief die Wunde ist, die wir verursachen. Selbst wenn wir unser aufrichtiges Bedauern demütig zum Ausdruck bringen, besteht die Gefahr, dass wir mit den Schultern zucken, abgewiesen werden oder wütend weggeschickt werden. Um die Terminologie des letzten Kapitels aufzugreifen: Unsere Bitten um Vergebung sind keine Silberkugeln. Sie können nicht den gewünschten Erfolg bringen.

Und wir müssen einfach damit klarkommen, denn das ist mehr, als wir kontrollieren können. Wir müssen manchmal das Minimalziel unserer friedensstiftenden Bemühungen (zumindest vorübergehend) als maximalen Gewinn akzeptieren. Wir können keine Gegenseitigkeit verlangen oder eine Umarmung/einen Händedruck am Ende garantieren.

Aber . . .

Wir können dreifach sicherstellen, dass wir zu diesem Bekenntnis mit einem reumütigen Herzen und im Vertrauen auf Gottes Vergebung kommen, wobei unser einziges Ziel das Gebet ist, dass wir mit dieser Person Frieden schließen können, wenn es tatsächlich möglich ist, Frieden zu gewinnen.

1. Wir können es uns zu eigen machen. Wir können zu 100 Prozent für jeden Prozentpunkt unserer Sünde einstehen - und noch viel mehr. Wir können in uns selbst nach Schuld suchen, bis

hin zu den Gedanken in unserem eigenen Kopf und den Beweggründen, die uns dazu gebracht haben, feige oder unfreundlich mit einem anderen umzugehen. Vielleicht sind wir nur (oder hauptsächlich) schuldig, weil wir schlecht auf das reagiert haben, was diese Person

getan haben, sei es, dass wir frustriert waren oder ihnen unser Interesse und unsere Zuneigung vorenthalten haben. Aber mit dem Evangelium im Rücken können wir zu allem, was wir getan haben, stehen und die volle Verantwortung dafür übernehmen.

2. Wir können alle Anschuldigungen vermeiden. Das Standard-Drehbuch für Beziehungskonflikte sieht vor, dass jeder denkt, die andere Person sei am meisten Schuld an dem, was passiert ist. Wenn du dich also danach sehnst, dich wieder wie ein Viertklässler auf dem Spielplatz zu fühlen, lass dich einfach auf den kleinsten gemeinsamen Nenner der häufigsten Meinungsverschiedenheiten im Leben herab. "Du hast doch angefangen!" "Nein, du hast angefangen!" "Nein, du!" "Nein, du!" Herr, hilf uns, nie wieder so kindisch zu sein. Mögen wir stattdessen sagen: "Ich beschuldige dich nicht und bitte dich um nichts, außer um deine Vergebung." Das war's. Der Fall ist abgeschlossen.

3. Wir können keine Ausreden erfinden. Kein Wenn, Aber oder Vielleicht. Kein Versuch, die Behelfsplattformen für unsere Sünden auf den Stelzen der Worte oder Taten einer anderen Person zu bauen. Wir beurteilen unsere eigene Gerechtigkeit nicht danach, was jemand anderes getan hat, sondern nach den heiligen, unveränderlichen Maßstäben Gottes. Stattdessen benennen wir ausdrücklich, was wir getan haben, erkennen den Schmerz und die Schwierigkeiten an, die wir in das Leben der anderen Person gebracht haben, und überlassen ihnen den Ball, in dem vollen Bewusstsein, dass sie sich die nötige Zeit nehmen können, um unsere Entschuldigung anzunehmen und uns hoffentlich dabei zu helfen, das wieder aufzubauen, was wir kaputt gemacht haben.

Aber wenn wir trotz unseres guten Gewissens und unserer authentischen

Die Person, mit der wir uns versöhnen wollen, glaubt uns entweder nicht oder will nichts mit uns zu tun haben.

Wenn wir versuchen, uns mit ihnen zu versöhnen, lässt uns die Heilige Schrift nur eine heilige und weise Alternative: sie zu segnen und weiterzuziehen ... und weiterhin zu beten und uns selbst dafür verantwortlich zu machen, dass wir ihnen gegenüber konsequent und treu sind. Wir werden weiter lernen, was wir lernen können, und wir werden weiter hoffen, dass sie eines Tages in der Lage sein werden, sich von den Qualen zu befreien, die Unversöhnlichkeit mit sich bringen kann. Und wenn dieser Tag endlich kommt - wenn er denn kommt - wird unsere fröhliche, erleichterte Dankbarkeit ihnen gegenüber genauso frisch und liebevoll bleiben, als hätten sie uns auf der Stelle vergeben.

Beziehungen können auf dieser Seite der Welt nicht immer vollständig wiederhergestellt werden.

Aber es ist kein Vorwurf an das Evangelium, wenn wir das zugeben - denn in Christus gibt es keine unüberbrückbaren Differenzen mehr. Wann immer die Wiederherstellung scheitert, liegt das daran, dass jemand auf einer der beiden Seiten die Verheißungen Gottes nicht ergreift. Sie sind nicht bereit, sich zu lösen und das Lied der Erlösung zu singen.

Daher ist "wenn möglich" - was uns sagt, dass es manchmal nicht

- "soweit es von dir abhängt"- was bedeutet, dass sie deiner Bitte vielleicht nie mit der gewünschten Antwort begegnen werden-"lebe friedlich mit allen"- was bedeutet, dass es wahrscheinlich an der Zeit ist, dass du anfängst zu reden.

Hebe deine Hand, und die Versöhnung wird dich anrufen.

## Kapitel 11

# Spüre das Sodbrennen

## Konfrontieren und Verzeihen



Vielleicht waren es die Soja-Wodka-Latte, die sie zur Sonntagsschule mitbrachte. Vielleicht war es der Geruch von Alkohol in ihrem Atem, der schon beim Mittagessen zu riechen war. Und so hätte sie es vielleicht kommen sehen müssen. Aber als Kristines Freundin Brenda sie eines Tages damit konfrontierte

Als sie am Nachmittag von ihrem Alkoholproblem erzählte, war sie schnell bei der Hand mit "Wie kannst du es wagen" und "Du verstehst es einfach nicht" - "Du hast ja keine Ahnung, wovon du sprichst oder was ich im Leben durchgemacht habe."

Sie trank seit ihrem zwölften Lebensjahr und hatte es während der Highschool und dem College als Selbstmedikation benutzt, um die lauten Dämonen des sexuellen Missbrauchs, der Scham und der Enttäuschung zu unterdrücken. Aber es würde ein kalter Tag in Honolulu werden, bevor sie Brenda wieder zu Wort kommen würde - und auch Brendas Ehemann Tom, der in der Kirche die Singles-Klasse unterrichtete und sie am Freitagmorgen beriet.

Die Leute, die unter den Brücken in der Innenstadt lebten, waren diejenigen mit "Alkoholproblemen", nicht Leute wie

Kristine. Sie hatte einen Job

-einen guten Job, danke, in der Unternehmensbuchhaltung

-eine Wohnung, ein neues Auto, Geld auf der Bank, Freunde.

Hat

trinkt sie? Ja. Das ist kein großes Geheimnis. Aber war es ein Problem? Ach was. Lass mich in Ruhe.

Aber lassen wir diese Erzählung beiseite und treffen wir Kristine einige Monate später wieder. Ein ganz normaler Wochentag. Früh am Morgen. 7:00. Sie macht sich für die Arbeit fertig, aber ihre Gedanken schwirren schon im Haus herum, während sie sich zurechtmacht. Ihr Leugnen und ihre Empörung über Brendas unverhohlene Anschuldigungen hatten sich kaum abgekühlt, vielleicht war es sogar noch ein bisschen wärmer geworden, als die Wochen vergangen waren. Die gleichen Gefühle, die gleichen Abwehrmechanismen und der gleiche trotzig Groll darüber, so direkt beschuldigt zu werden, schwirrten in ihrem Kopf herum. Oder

. . warte . . kam das wirbelnde Gefühl tatsächlich von . . von dem Getränk in ihrer Hand? Das Getränk, das so sehr zu einem festen Bestandteil ihres Frühstücks geworden war, dass sie schon fast aufgehört hatte, es als etwas Ungewöhnliches, Außergewöhnliches zu bemerken?

Es ist 7:00 Uhr.

Und ich trinke.

Wer fängt um 19 Uhr an zu trinken, wenn nicht...

Sie rief Brenda an diesem Tag an. Und sagte, dass Brenda recht hatte. Natürlich hatte sie recht. Und vielleicht hatte sogar Tom recht, der sich die Freiheit genommen hatte, ihr einen Termin für eine stationäre Behandlung in einem örtlichen Krankenhaus zu geben. Das bedeutete nicht, dass Kristine noch nicht damit fertig war, sich gegen sie zu wehren - sie schrie, schlug, fluchte, weinte und widersetzte sich ihrem Appell, sich so radikale Hilfe für ihr "Problem" zu suchen. Aber als der Arzt sie am Arm nahm, um sicherzugehen, dass sie auf die Ergebnisse ihrer Blutuntersuchung hörte und ihr sagte, dass sie die

grassierende Hepatitis in ihrer Leber die nächsten fünf Jahre nicht überleben würde, wenn sie mit dem Trinken weitermachte

Gewohnheit - sie erkannte, dass ihre gottesfürchtigen Freunde nicht darauf aus waren, sie zu tadeln, sondern sie zu lieben.

Hatten sie ihre Gefühle verletzt? Ja. Schlimm. Hatten sie ihr ins Herz gestochen? Ja. Mit unverblümter Ehrlichkeit. Und verdrehten es, bis es weh tat. Aber ist sie heute in Christus lebendig, weil sie treue Freunde hatte, die sich um sie kümmerten und sie mit dem konfrontierten, was sie aktiv umbrachte?

Sagen wir einfach, das Evangelium ist viel härter, als wir denken.

### Kampf oder Flucht?

Die große Mehrheit von uns ist ein alter Hase im Vermeiden von Konflikten.<sup>3</sup> Aus unseren verschiedenen Lebenserfahrungen haben wir gelernt, dass das Risiko, dass etwas Schlimmes passiert, wenn wir harte, ehrliche Gespräche führen, es in der Regel nicht wert ist, dass wir sie beginnen. Immer. Sie fühlen sich falsch an. Sie klingen gemein. Das Einzige, was wir tun, ist, uns selbst eine Menge Stress, Unbehagen, Nerven und peinliches Schweigen zu bereiten, nur um am Ende wahrscheinlich als Feind abgestempelt zu werden.

Und bis zu einem gewissen Grad ist es vielleicht richtig, dass wir die meisten dieser Konfrontationen meiden, vor allem wenn es um Sünden geht, die wir anderen direkt zugefügt haben. Es ist unsere "Ehre", sagt die Bibel, "ein Vergehen zu übersehen" (Spr 19,11). Eines der Zeichen christlicher Reife ist die Bereitschaft, jede Hässlichkeit oder Ungerechtigkeit, die uns vorgeworfen wird, hinzunehmen und zu vergeben und unser Verlangen nach Vergeltung oder Widerlegung friedlich zu Boden fallen zu lassen. Eine "sanfte

Antwort" ist die weise, biblische Strategie, um den potenziellen Aufbau von Feindseligkeit zu reduzieren und unsere Energie und Aufmerksamkeit auf etwas anderes zu richten (Spr 15,1).

Aber es gibt Wege, um zu erkennen, wann eine gesunde Ablenkung in völlige Verleugnung übergegangen ist, wenn wir statt in vertrauensvoller Abhängigkeit von Gott und mit dem Wunsch nach Frieden und Einheit mit anderen nach dem Evangelium von Johannes 13 leben und stattdessen von Angst und Stolz, Wut und Egozentrik und einer spürbaren Toleranz für freischwebende Spaltungen getrieben werden.

Eines dieser Warnzeichen ist, wenn wir in unserem Herzen das entdecken, was die Bibel eine "Wurzel der Bitterkeit" (Hebr 12,15) nennt - wenn wir merken, dass wir wirklich frustriert und mürrisch werden, wenn wir die Fähigkeit verlieren, mit jemandem zu interagieren, ohne ihn irgendwie zu hassen oder zumindest sehr unfreundliche Dinge über ihn zu denken.

Nun ist Bitterkeit - natürlich - kein glänzendes Zeugnis für unseren Charakter. Die Tatsache, dass sie langsam in uns brodelt, ist nur unsere eigene Schuld. Sie macht einen Teil des Prozentsatzes der Gesamtschuld aus, für den wir persönlich einstehen müssen. Um Buße zu tun. Aber wir sollten nicht so tun, als wäre Bitterkeit keine echte Emotion, die wir als Christen nicht unterdrücken können. Denn, ja, sie kann sich dort festsetzen. Und wenn wir sie weiter aufflammen lassen, ohne etwas dagegen zu tun, verleugnen wir nur etwas, das das Potenzial hat (gemäß dem Rest des Verses aus Hebräer 12), auszubrechen und eine Menge Ärger zu verursachen, "und viele werden dadurch verunreinigt".

Bitterkeit ist ein Pulverfass. Achte auf sie.

Es kann bedeuten, dass wir leugnen, was die Sünde mit uns macht. Nicht nur unsere Sünde, sondern auch ihre Sünde.

Ein zweites Anzeichen für ungesunde Konfliktvermeidung ist, wenn wir bei Beziehungsschwierigkeiten reflexartig weglaufen

Das ist wahrscheinlich kein richtiges Wort, aber wir denken, es bringt die Botschaft auf den Punkt. Flüchtler entfernen sich einfach aus unangenehmen oder beunruhigenden Situationen, in denen sie verletzt werden, sei es in der Kirche, am Arbeitsplatz, in einer Beziehung oder sogar in ihrer Ehe. Der Beweis dafür, wie unwirksam diese Verleugnungstaktik fast immer ist, ist, wie oft sie zu einem wiederholten Muster wird, zu einem Reflex, der sich mit jeder neuen Gelegenheit, die sich bietet, leichter rechtfertigen lässt. Es dauert nicht lange, bis sie von einer Kirche zur nächsten, von einer Freundesgruppe zur nächsten, von einer Quelle der Disharmonie zur nächsten rennen, bis sie alle ihre Beziehungen durchgespielt haben und immer noch keinen Ort gefunden haben, an dem Menschen sie nicht verärgern oder enttäuschen können.

Das liegt daran, dass die Sünde in jedem Reißverschluss die Muttersprache ist.

Code. Und in dem Moment, in dem du einziehst, ist gerade ein weiterer Sünder aufgetaucht. Wenn du glaubst, dass du alle Konflikte mit anderen vermeiden kannst, indem du ständig in Bewegung bleibst und nach dem perfekten Ort suchst, an dem niemand in der Lage ist, dich zu ärgern oder zu beleidigen, wirst du diesem Mythos auf der ganzen Welt nachjagen und ihn nie finden. Denn so einen Ort gibt es tatsächlich nicht.

Nur in der Vorstellung eines Konfliktvermeiders.

Am anderen Ende des Spektrums der Vermeidungsreaktionen stehen natürlich die aggressiven Reaktionen, Leute, die fast nur darauf aus sind, geärgert zu werden, die so stachelig auf die Handlungen anderer reagieren, dass sie praktisch nie ein Motiv kennen, dem sie nicht misstrauen könnten. Das sind die Tyrannen, die

Klatschtanten, die Neidhammel und die Bibeltreter. Sie wollen nicht nur

Sie wollen es mit jemandem aufnehmen, sie wollen jemanden zu Fall bringen. Während die extremste Form der Konfliktvermeidung, sagen wir, Selbstmord wäre - also sich komplett von der Möglichkeit einer anderen Person zu befreien, dich zu verletzen -, sind die extremsten Formen der Aggression Dinge wie Gewalt und Missbrauch, bei denen man andere für das, was sie einem angetan haben, bezahlen lässt, indem man sie einfach unbarmherzig bestraft und niemals die Absicht hat, aufzugeben. Du hast mich verletzt? Das wird dich was kosten.

Vermeiden. Aggression. Vielleicht hast du beim Lesen gemerkt, dass du dich irgendwo auf diesem Kontinuum befindest.

Aber es gibt eine schöne kleine biblische Nische, die nur für Gospel-Sitzplätze reserviert ist, ein Ort, an dem du dir die Unannehmlichkeiten ersparen kannst, in Vermeidung und Passivität herumzutanzeln, oder - wenn Vergeltung eher dein Stil ist - dich selbst zu stoppen, bevor dein Gesicht wieder in Rache und Aggression umschlägt.

In Epheser 4:15 heißt es "die Wahrheit in Liebe reden".

Wenn du dich mit christlichem Vokabular auskennst, hast du diese Redewendung wahrscheinlich schon einmal gehört. Du erkennst das ideale Gleichgewicht, das in diesen fünf positiv, gesund und erlösend klingenden Worten steckt. Aber der Grund, warum in diesem Begriff so viel Evangelium steckt, ist nicht nur die Dynamik des Redens der Wahrheit, sondern auch das, was in diesem Vers als Ziel oder Ergebnis dieses mutigen, barmherzigen Unterfangens genannt wird. Das zentrale Ziel des "Redens der Wahrheit in Liebe", so Paulus, ist, dass wir "in jeder Hinsicht zu dem heranwachsen, der das Haupt ist, zu Christus".

Wenn wir also einen Bruder oder eine Schwester auf etwas aufmerksam machen, das uns Sorgen bereitet, oder wenn sie uns mutig auf eine Sünde in unserem eigenen Leben hinweisen, dann ist die Spitze dieser Grenzüberschreitung nicht das Ziel der Schuldsuche, sondern der Wunsch, einander zu helfen, in der Beziehung zu Jesus zu reifen.

Im letzten Kapitel haben wir gesagt, dass wir, wenn wir als Gläubige zu jemandem gehen, um ihn um Vergebung zu bitten, vom Evangelium motiviert werden, uns nicht damit zu beschäftigen, uns zu verteidigen oder einen Streit zu gewinnen, sondern in erster Linie darauf bedacht zu sein, den Frieden wiederherzustellen - so wie Gott der Vater uns durch das Blut Jesu Christi den Frieden wiedergegeben hat.

Und dasselbe Prinzip gilt auch, wenn wir andere mit ihrer Sünde konfrontieren - nicht, um eine hieb- und stichfeste Anklage gegen sie zu erheben oder eine Art überlegene, geistliche Kontrolle über sie auszuüben, sondern vor allem, um sie zu Freude und Harmonie in ihrem Glauben zu ermahnen. Es geht nicht darum, Recht zu haben, sie auf frischer Tat zu ertappen und ihnen das Netz der "Aha!"-Gerechtigkeit um den Hals zu legen, sondern vielmehr um eine proaktive Liebe, die sagt: "Ich will nicht, dass du den Dingen ausgeliefert bist, die teuflisch darauf ausgerichtet sind, dich zu zerstören." Wie wir gleich sehen werden, wenn wir Matthäus 18 durchgehen, haben wir bei Gesprächen wie diesen nichts weiter zu gewinnen als die Rückkehr unseres Bruders oder unserer Schwester (V. 15). Das ist der einzige Gewinn, auf den wir aus sind.

Es ist also offensichtlich kein Aggressionsspiel - nicht wenn wir versuchen um biblisch und evangeliumsorientiert zu bleiben. Gott geht in seiner Barmherzigkeit mit unseren Sünden aus genau

denselben Gründen um: weil sie viele sind und weil er Liebe ist. Nicht um uns zu beschämen. Nicht um

uns manipulieren. Keine Zuckerbrotstangen oder Lackmustests, um seine widerwillige Zustimmung zu erhalten.

Aber viel öfter, als wir uns vor übermäßiger Aggression hüten müssen, bedeutet der Ruf der christlichen Gemeinschaft, dass wir unsere natürliche Scheu überwinden müssen - nicht, weil wir diese Auseinandersetzungen oder das Stellen harter Fragen genießen, sondern weil wir aus eigener Erfahrung wissen, dass Sünde Sünde erzeugt. Sünde baut auf sich selbst auf. Und wenn wir, die wir diese Menschen lieben und ihre Seelen wertschätzen, sie nicht herausfordern und ihnen keine Rechenschaft ablegen, machen wir sie viel anfälliger für Abwege, die kein rechtschaffener Gläubiger jemals gehen möchte.

Billige Liebe ist die Art, die vermeidet, so wie billige Liebe ist

die Art, die zuschlägt und zuschlägt und zuschlägt und zuschlägt. Echte Liebe - auch wenn ihr wahrscheinlich übel wird, auch wenn sie vorher eine ganze Rolle Magentabletten kaut, auch wenn sie sich lieber einen Schuss in den Solarplexus gibt, als das zu tun, was sie vorhat - macht trotzdem weiter und tut es.

Sie schluckt hart und sagt die Wahrheit. Und spricht sie in Liebe.

### Die Wahrheit in den Schützengräben

Dieses Thema ist so unamerikanisch, nicht wahr? Die meisten von uns sind mit den Prinzipien der persönlichen Freiheit aufgewachsen. Individualismus. Nationale Souveränität. Gebietsbeschränkungen in der Nachbarschaft. Wir wollen keine Menschen in unserem Geschäft, genauso wenig wie wir orangefarbene Fässer und Bulldozer in

unserem

Hinterhof. Lass uns in Ruhe, geh weiter, pass auf, wo du hintrittst, und lass die Finger von unseren Happy Meals.

Aber das Reich Gottes wurde nicht am vierten Juli geboren. Es wird auch nicht auf dem Rücken von Freestylern und Unternehmern aufgebaut, die nach ihrer eigenen Pfeife tanzen und kein Nein akzeptieren. Die Kirche ist ein vereinter, gemeinsamer, kooperativer Organismus. Eine Familie. Ein Verbund aus erlösenden Beziehungen. Und das Evangelium, das ihr Bindegewebe bildet, wird immer den Beschränkungen des großen Raums und der sicheren Distanz widerstehen. So wie das Evangelium uns zu Gott ruft, ruft es uns auch zueinander.

Und weil niemand von uns in allen Aspekten des Lebens eine Zehn

Wir sollten nicht überrascht sein, wenn Ungereimtheiten auftauchen, die uns selbst, unseren Familien, unserem Zeugnis und unserem Auftrag schaden - ganz gleich, was unsere Facebook-Posts und sonntäglichen Auftritte andere glauben machen. Und wir sollten auch nicht so naiv oder mundtot sein, dass wir meinen, wir hätten nicht die Pflicht, bestimmte Probleme, die andere verletzen, anzusprechen - sowohl um ihnen zu vergeben als auch zum Wohl aller Beteiligten, ganz zu schweigen von der Herrlichkeit Christi.

Trotzdem, wirst du vielleicht sagen, klingt das für mich nach einer arroganten Haltung, die Menschen einnehmen. Aber nur, wenn dein Hauptziel im Leben darin besteht, keine Wellen zu schlagen, oder wenn du dich nur um die Gefühle deiner Mitmenschen kümmerst - oder wenn du glaubst, dass Smalltalk und vorgetäuschte Nettigkeit ehrlichen, authentischen Beziehungen vorzuziehen sind. Wie sich herausstellt, gibt es nämlich mehr als nur einen Grund, dir die Balken aus Matthäus 7 aus den Augen zu schlagen. Sie zu entfernen,

hilft dir nicht nur dabei, dich direkt mit einigen der

Aber es hilft dir auch, "klar zu sehen, um den Fleck aus dem Auge deines Bruders zu entfernen" (V. 5).

Mit der Einheit des Evangeliums kommt die Verantwortung für das Evangelium. Und hier kommt unser Bedarf an Matthäus 18 ins Spiel.

"Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, gehe hin und sage ihm seine Schuld, nur zwischen dir und ihm. Wenn er auf dich hört, hast du deinen Bruder gewonnen. Wenn er aber nicht auf dich hört, nimm einen oder zwei andere mit, damit jede Anklage durch zwei oder drei Zeugen bestätigt wird. Wenn er sich weigert, auf sie zu hören, erzähle es der Gemeinde. Und wenn er sich weigert, die Gemeinde anzuhören, soll er für euch sein wie ein Heide und ein Zöllner." (Vv. 15-17)

Es gibt eine Menge Bücher, Lehrbücher und Predigtreihen, die sich mit der Methodik und dem Ablauf dieses biblischen Konfliktlösungsmodells befassen. Der Bibeltext stammt direkt aus dem Mund Jesu und stellt somit seine ausdrückliche Anweisung dar, wie mit Beziehungssünden und Beleidigungen im Leben der Gemeinde umgegangen werden sollte.

Aber anstatt uns mit Schritten und Einzelheiten zu beschäftigen, die andere bereits ausführlich behandelt haben (z. B. in *The Peacemaker*, wie in den Endnoten am Ende des Buches erwähnt), wollen wir nur kurz mitteilen, was wir in der Gemeinde, in der wir arbeiten, beobachtet und erlebt haben.

Du wirst denken, dass wir unmöglich einen Begriff wie "konservativ" verwenden können, um das zu bezeichnen, was wir jetzt sagen werden, aber wir würden schätzen, dass

die Anzahl dieser Gespräche, die innerhalb unserer Mitgliedschaft stattgefunden haben

geht wahrscheinlich in die Hunderttausende. Das ist richtig, sechsstellig. Bootsladungen. Und von dieser enormen Menge an Aktivitäten, die sich alle um das erbauliche Zusammenspiel zwischen Gottes Volk drehen - gerade hier in dieser einen Gemeinde -, würden wir schätzen, dass mehr als 90 Prozent dieser konfrontativen Begegnungen nie über die erste Tasse Kaffee hinausgehen mussten. Durch die Gnade Gottes und den sichtbaren Berg an Beweisen, den wir gesehen haben, können wir mit begründeter Sicherheit sagen, dass die meisten Menschen - wenn sie in einer demütigen, liebevollen Art und Weise herausgefordert werden, frei von persönlichen Zielen und Rachegeleuten - zuhören, Buße tun, bekennen und Wiederherstellung suchen.

Sie werden sehen, was du meinst.

Und sie werden sich ändern wollen.

Aber vielleicht nicht sofort. Der Schock der Aufrichtigkeit braucht vielleicht ein wenig Zeit, um zu wirken. Aber bevor noch mehr Gefühle verletzt werden und bevor noch mehr Nachforschungen angestellt werden müssen, nimmt der Weg zur Heilung der Beziehung normalerweise in diesem Moment hoffnungsvolle Formen an.

Es ist eine Sache von Sodbrennen und Schönheit.

Was uns als Menschen, die den Leib Christi anbeten, beunruhigt, ist die Tatsache, dass diese Verheißung der Heilung mit so hoher Wahrscheinlichkeit besteht und die meisten Menschen sich trotzdem weigern, sie auch nur mit einem Pfahl anzufassen. Stell dir vor, wie viele ätzende Beziehungen und schmerzhaftes Sündenmuster ungehindert weiterlaufen, obwohl sie mit nur einem einzigen Besuch im biblischen Gehorsam so effektiv wieder zugenäht werden könnten.

Kann es wirklich so sauber sein? Ja.

Ist das immer so? Offensichtlich nicht.

Aber für jede langwierige und schwierige Erfahrung - die, die damit enden kann, dass dir jemand den Vogel zeigt und für immer aus deinem Leben verschwindet - gibt es viele, viele andere, bei denen die andere Person dein Anliegen zu schätzen weiß und es wieder gut machen will. Wenn du die Qualen überwunden hast, in denen du deine Rede geprobt und dir ihre Antwort vorgestellt hast, wirst du wahrscheinlich mit dem Gedanken ins Bett gehen: "Weißt du? Das war es wert. Ich glaube, ich habe das Richtige getan.

Hart. Aber gut. Besser.

Aber wenn es nicht so läuft, wenn du danach mit noch mehr Ärger ins Bett gehst als am Abend zuvor, bietet die Bibel zum Glück einen Fahrplan, der alle auf das Ziel hinzieht, die Beziehung als Bruder oder Schwester wieder zu gewinnen. Es kann unschön werden, bevor es sich aufklärt. Es kann hässlich bleiben und sich nie aufklären. Aber weil es nicht nur darum geht, sich die Sache von der Seele zu reden, sondern um die Wiederherstellung des Herzens der anderen Person zu kämpfen, kannst du nicht einfach aufgeben und sie abschreiben - nicht bevor sie dir keine andere Wahl lässt.

Das mag dich überraschen und sich schwerfällig anhören, aber wir nehmen diese Verantwortung in unserer Kirche sehr ernst. Wir sind eine Gemeinschaft im Bund. Wir haben alle vor Gott und voreinander schriftlich versprochen, dass wir uns der Lehre des Wortes Gottes und der Leitung der Kirche unterordnen werden. Natürlich sind wir alle sehr unvollkommen in der Umsetzung. Wir alle brauchen einander, um uns zur Rechenschaft zu ziehen und die Ausstiegsrampen zu blockieren, wenn es nötig ist. Und wenn andere das tun, ist unsere gesündeste Reaktion darauf -

auch

Wenn wir anderer Meinung sind oder widersprechen wollen, sollten wir davon ausgehen, dass an dem, was sie sagen, wahrscheinlich etwas Wahres dran ist, und darauf vertrauen, dass Gott alle Unreinheiten an die Oberfläche bringt, wenn wir vor ihm knien und mit unseren Mitgläubigen darüber sprechen. Das bedeutet nicht unbedingt, dass sie mit uns völlig richtig liegen, aber wir sind gut beraten, wenn wir es nicht abtun, ohne unser Herz zu prüfen und uns umzuschauen, ob andere uns die gleiche, objektive Beobachtung machen.

Es ist also gut und richtig - und sollte erwartet werden -, wenn andere uns auf unsere Fehler hinweisen oder uns anspornen, vorsichtiger zu sein, oder sogar, wenn sie ihren persönlichen Schmerz über etwas ausdrücken, das wir ihnen angetan oder versäumt haben, ihnen zu helfen. Das ist keine Einbahnstraße. Sie zu uns. Wir zu ihnen. Und das Ergebnis ist hoffentlich immer eine Entschuldigung oder ein herzliches Dankeschön - eine echte Reaktion der Reue.

Aber wenn das Einzige, was wir für die schmerzhafteste Beharrlichkeit unserer Liebe zurückbekommen, so etwas ist wie: "Es ist mir egal, was du sagst (oder was die Bibel sagt oder was die Ältesten sagen), du bist verrückt, du spinnst, geh mir aus den Augen" - dann haben wir genug Vertrauen in die Weisheit der Schrift, um ihr bis zum Ende des Evangeliums zu folgen.

Und um sie aus der Gemeinschaft zu entfernen.

So kann man keine Kirche wachsen lassen. Oh, doch, das ist es. Denn erstens ist es nicht unsere Aufgabe, so groß wie möglich zu werden. Und zweitens ist es vielleicht der größte und ewig währende Schaden, den wir einem anderen Menschen und damit der Integrität der Kirche zufügen können, wenn wir zusehen, wie er die Herrschaft Christi

immer weiter ablehnt, während er so tut, als sei er ein Christ.

Denn, nein, das sind sie nicht.

Sie verhalten sich nicht wie Gläubige. Und Jesus scheint uns anzuweisen, diejenigen, die ihre Sünde über ihren Erlöser stellen, wie diejenigen zu behandeln, die nicht gerettet sind.

[Whoa.]

Vielleicht musst du deine Socken wieder hochziehen, aber wir kennen keine andere biblische Schlussfolgerung, die wir ziehen könnten. Als Kind irgendwo getauft zu werden, aber dann keine Veränderung des Lebens zu zeigen, keine Bereitschaft, Gott zu gehorchen, keine Akzeptanz einer größeren Autorität als dem autonomen Tyrannen des eigenen Willens, und trotzdem zu erwarten, als Christ gefeiert zu werden - diese Art von Logik würden wir niemals auf einen anderen Lebensbereich anwenden und als normal ansehen.

"Ich bin ein großer Kaffeetrinker, aber ich hasse es, wie er riecht und vor allem, wie er schmeckt."

"Ich liebe meine Familie so sehr, aber ich verbringe meine Zeit lieber mit anderen als mit ihnen."

"Ich war schon immer ein großer, großer Mets-Fan. Das ist Baseball, stimmt's?"

Lächerlich.

Auch wenn wir die nukleare Option "Heide und Zöllner" erst dann anwenden, wenn sich jemand mindestens ein Jahr lang oder länger "weigert, auf die Kirche zu hören" - oder solange es irgendeinen Impuls oder Fortschritt in Richtung Buße gibt -, kommen wir schließlich an den Punkt, an dem wir diese Person offiziell aus den Kirchenlisten streichen müssen. Wir klagen und weinen und beten über diesen Prozess und diese Menschen. Wir vertrauen darauf, dass Gott weiterhin in ihrem Leben wirkt, um sie zum Glauben zu

bewegen. Aber zum Wohle ihrer Herzen und zum Schutz der Kirche müssen wir sie als Ungläubige betrachten.

Und es tut weh. Rundherum.

Aber die Wölfe dürfen nicht mit den Schafen zusammen sein.

Und eine zerbrochene Gemeinschaft sollte nie ein Spaß sein.

## Erlösende Liebe

Wenn du etwas Bitteres in deinem Herzen beherbergst - einen Groll, etwas Unvergebenes - und du einfach keinen Platz mehr dafür hast...

Wenn du dich duckst, um Menschen aus dem Weg zu gehen, wenn du dich bemühst, dort zu sein, wo sie nicht sind, wenn du dich dem Drängen des Heiligen Geistes widersetzt, mit dieser Person zu reden, aber mit jedem anderen redest, der dir zuhört, wenn es um deine Probleme geht . . .

Oder wenn du dir zunehmend sicher bist, dass ein Freund oder ein Familienmitglied ein beunruhigendes Verhalten an den Tag legt, und niemand bereit zu sein scheint, den Stier bei den Hörnern zu packen und die Frage zu stellen.

Je länger du es aufschiebst, desto schwieriger wird es werden. Und je schwieriger es wird, desto unwahrscheinlicher wird es, dass du es tust. Und wenn du dir ziemlich sicher bist, dass du niemals das Risiko eingehen wirst, der Bösewicht zu sein - selbst um den Preis einer kaputten Beziehung, selbst um den möglichen Preis, jemanden mit seiner Sünde allein zu lassen - dann läufst du gegen den Strom der Erlösung. Du stellst dich der Freiheit in den Weg, sowohl deiner als auch ihrer. Du gibst dich mit dem zufrieden, was das Evangelium für dich getan hat, ohne dich wirklich darum zu kümmern, was es für jemand anderen tun kann.

Was ist schon ein kleiner Schlafverlust, wenn er dir helfen kann, ein Bruder?

## Kapitel 12

# Vergnügungssuchen de

## Beharrliches Streben nach Freude



Nachhaltigkeit ist ein Wort, das ganz im Zeichen der Vereinten Nationen steht, vielleicht eine Art Weltkommission, die sich für den Bodenschutz, die Entwicklung der Forstwirtschaft oder sauberes Trinkwasser einsetzt.

Und das ist gut so. Klingt verantwortungsvoll. Solange irgendwo etwas texanisches Rohöl enthalten ist, ist alles in Ordnung.

Aber wenn wir über das Evangelium nachdenken und erkennen, dass Gott es in Menschen wie uns verwurzelt, die nicht gerade ein Aushängeschild für Beständigkeit, Disziplin und langfristiges Durchhalten sind, wie bringen wir es dann vom runden Tisch ins Feld, in die Praxis? Abgesehen davon, dass wir eine Arbeitsgruppe einsetzen, einen neuen Lebensstil entwerfen und den Wecker morgens auf 5:30 Uhr stellen - um mit dem richtigen Fuß anzufangen - warum sollten wir glauben, dass wir in sechs Wochen, sechs Monaten oder sechs Jahren aufschauen und tatsächlich einen Unterschied bemerken?

Wie können wir sie aufrechterhalten? Wie halten wir es am Laufen?

Die meisten von uns gehen in Schüben. Und realistisch betrachtet, werden wir das wahrscheinlich immer tun. Die

Vorstellung, dass wir unseren christlichen Glauben von früh bis spät leben und jeden Tag wie am Fließband produzieren müssen, stellt eine Art Rechenschieber für unser Leben dar, der nicht wirklich funktioniert.

vor dem Ingenieurbüro übersetzen. Wir machen uns einfach mehr Sorgen um die fünf oder sechs zusätzlichen Bibelkapitel vor dem Schlafengehen - die, mit denen wir in unserem Leseplan in Verzug geraten sind - als darum, mit unseren Kindern zu kuscheln und herauszufinden, was sie auf dem Herzen haben.

Das Problem, das die Nachhaltigkeit lösen muss, ist also nicht die Ebbe und Flut, sondern das Aufhören und Anfangen. Wir werden immer Tage haben, die sich besser anfühlen und besser aussehen als andere. Was wir aufrechterhalten wollen, ist die Anhäufung kleiner, regelmäßiger, vom Glauben geprägter Momente, die aufeinander aufbauen, an Schwung gewinnen und uns stetig voranbringen - was Nietzsche (ironischerweise von ihm) als "einen langen Gehorsam in dieselbe Richtung" bezeichnete.

Aber wie machen wir das? Was lässt uns vorwärts rollen, ja sogar vorwärts fallen? Wie verwandeln wir angesichts des vollendeten Werks, das Gott bereits für uns vollbracht hat, die geistlichen Substantive Rechtfertigung, Adoption, Heiligung, Verlebendigung und Abtötung in etwas, das einem Verb ähnelt? Und dann einen Nachhall? Bis es ein anhaltender Akkord ist? Ein Lied? Eine Sinfonie?

Die einfache Antwort - kommen wir gleich zur Sache - ist Freude. Das Streben nach Freude.

Und falls dir das ein bisschen zu esoterisch klingt, hier ist der Grund, warum es das nicht ist: Weil du dein ganzes Leben lang nach Freude strebst. Das haben wir alle. Das ist alles, was wir je getan haben.

Alles, was du im Leben tust, entspringt dem Wunsch, Freude, Vergnügen, Befriedigung, Erleichterung zu erfahren - du weißt schon, Dinge aus dieser Wortfamilie. Wir werden von der Überzeugung angetrieben, dass die Begierden, die

in unserem Körper

menschlichen Herzens, dass bestimmte Handlungen zum Glück führen werden. Die Menschen trinken, um es zu erreichen. Sie haben Sex, um es zu erreichen. Sie gehen ins Kino, um es zu erreichen. Sie spielen Fantasy Football, um es zu erreichen. Sie heiraten und bekommen Kinder, um es zu erreichen. Sie arbeiten sechzig Stunden pro Woche, um es zu erreichen. Sie gehen ins Fitnessstudio, um es zu erreichen. Sie gehen in die Kirche, um es zu erreichen. Seltsamerweise sind Leute, die diese Woche nur in die Kirche gegangen sind, weil ein nerviger Nachbar sie nicht in Ruhe lassen wollte, obwohl sie viel lieber im Bett geblieben wären und Pfannkuchen und Speck mit der Sonntagszeitung geknabbert hätten, trotzdem aufgestanden und gegangen... warum? Um die noch wünschenswertere Freude zu haben, dass ihr Nachbar sie vielleicht endlich in Ruhe lässt.

Freude. Wir alle wollen Freude.

Alle. Die ganze Zeit.

Wir beide (sowohl der Pastor als auch der Berater) werfen nicht unbedacht mit Worten wie "immer" und "alles" um uns. Wenn du also hörst, wie wir diese Begriffe in diesem Fall verwenden, kannst du sicher sein, dass wir es mit Absicht tun und nicht nur leichtfertig übertreiben. Also, los geht's: Alles, was du tust, ist ein Streben nach Freude. Alles. Du tust nichts, was nicht von ihr motiviert ist.

Und wir sind sicher nicht die ersten, die das so sehen. Der französische Mathematiker und Philosoph Blaise Pascal drückte es in seinen *Pensées* (dt. "Gedanken") im siebzehnten Jahrhundert so aus.

Alle Menschen streben nach Glück. Das ist ohne Ausnahme so. Welche Mittel sie auch immer einsetzen, sie alle führen zu diesem Ziel. Der Grund, warum die einen in den Krieg ziehen, und die anderen

es zu vermeiden, ist in beiden derselbe Wunsch, der mit unterschiedlichen Ansichten einhergeht. Der Wille geht nie einen Schritt weiter als bis zu diesem Ziel. Das ist das Motiv für jede Handlung eines jeden Menschen, auch für die, die sich erhängen.<sup>4</sup>

Ja, "selbst die, die sich aufhängen". Und wenn du darüber nachdenkst, weißt du, dass das wahr ist. Selbst in unserer Verzweiflung, obwohl wir aus Erfahrung und Beobachtung genau wissen, dass die Freude, die Erleichterung oder die Flucht, die wir suchen, nicht von Dauer sein wird (oder nicht sein kann, wenn wir uns umbringen, wenn es das letzte Mal ist, dass wir sie auf Erden suchen), hören wir trotzdem nicht auf, danach zu greifen. Nach Freude.

Schenke uns Freude.

Wir würden alles dafür tun.

Dann ist das Evangelium der richtige Ort für dich. Es ist alles, wonach du gesucht hast. Denn ob du es glauben willst oder nicht, ob du es akzeptieren würdest oder nicht, ob es mit dem übereinstimmt, was du immer gedacht hast oder nicht, die Wahrheit ist - und es ist fast das Einzige, worüber die Bibel letztlich spricht: Die größte Freude des Menschen ist in Jesus.

Das Leben mit ihm ist besser als alles andere. Ihn zu kennen und durch ihn mit dem Vater versöhnt zu sein, ist der einzige Raum, in dem wir die angenehmste, dauerhafteste und unersetzlichste Freude finden, die die Menschheit kennt.

Du willst Beispiele? Wir haben Beispiele.

Es gibt viele, die sagen: "Wer wird uns etwas Gutes zeigen? Erhebe das Licht deines Angesichts über uns, Herr!" Du hast mehr Freude in mein Herz gelegt, als sie haben, wenn ihr Getreide und ihr Wein im Überfluss

vorhanden sind. (Ps. 4:6-7)

"Korn und Wein" waren in der Antike Symbole für Reichtum. Sie in Hülle und Fülle zu besitzen, galt als das erstrebenswerteste und größte Ziel des Lebens. Das gute Leben. Und doch sind viele Jahrhunderte später Wohnprojekte und Obdachlosenheime nicht die einzigen Orte, an denen man an einem Samstagabend gelegentlich Schluchzen hört. Tränen können fallen und Männer können zusammenbrechen, selbst in ihren mit Büchern gefütterten Studien in ihren Gated Communities oder hoch oben in ihren Firmenjets. Frauen können in einem Schlafanzug, der mehr kostet, als manche von uns für alle Weihnachtsgeschenke zusammen ausgegeben haben, in eine Pfütze der Traurigkeit fallen.

Strebst du nach Freude, indem du dich nach Dingen und Spielzeug sehnst? Nun...

Tut mir leid, es ist nicht da. Es wird nicht halten. Irgendwann werden die Ziegelsteine ins Rutschen kommen. Der Turm aus Wohlstand und Einfluss kann dich nicht über der Schwerkraft halten, es sei denn, die "Freude in deinem Herzen" kommt von irgendwo viel, viel höher her als das.

Nur in Gottes "Gegenwart", so David, gibt es die "Fülle der Freude" und bleibt bestehen. "Zu deiner Rechten sind Freuden in Ewigkeit" (Ps. 16,11).

Und da wir gerade von großen Männern in der Geschichte der Bibel sprechen, die zu dieser unausweichlichen Schlussfolgerung gekommen sind, stellen wir dir auch den Star des Neuen Testaments vor (nach dem Herrn Jesus, versteht sich) - den Apostel Paulus, dessen Schriften bis zur Hälfte des Werks ausmachen.

Paulus war nicht in der Jugendmannschaft, wenn es um moralische Exzellenz, Gelassenheit und religiöse Hingabe ging. Er war ein Profi, ein Weltstar und hielt in allen

Kategorien des jüdischen Lebens im ersten Jahrhundert  
Rekorde: "beschnitten am achten Tag, aus dem Volk der

Israel, aus dem Stamm Benjamin, ein Hebräer von den Hebräern; nach dem Gesetz ein Pharisäer; nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeinde; nach der Gerechtigkeit unter dem Gesetz ein Tadelloser" (Phil. 3,5-6).

Top das.

Aber als er das alles auszahlte, als er die Saite ausspielte, als er all die guten Sachen zu einem Monument für seinen eigenen guten Namen und Ruf aufstapelte, begann es für ihn weniger wie ein Haufen beispielloser Errungenschaften auszusehen, sondern mehr wie ein großer Haufen...

"Unrat". Du kannst den sensiblen Ohren der Bibelübersetzer danken, dass sie hier auf ihre Sprache geachtet haben, aber dieser "Müll", von dem Paulus sprach, ist nicht das, was du auf der Müllhalde siehst, sondern das, was du hinter dir in der Toilettenschüssel siehst. Dort sind alle deine guten Werke für dich.

"Unrat", sagte er. "Ein Verlust", sagte er, verglichen mit dem "unermesslichen Wert der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn" (V. 7-8).

Wenn all unsere guten Taten in der Kirche, das Singen im Chor, das Schreiben von Schecks und das Backen von Brownies nicht dazu führen, dass wir Jesus noch mehr lieben, dann weißt du ja, wo du sie hinstecken kannst. Verzeih uns unsere Unverblümtheit, aber all diese schönen Dinge sind für sich genommen nicht viel wert.

Und doch ist das für viele Menschen der Weg, auf dem sie laufen, der Weg, von dem sie glauben, dass er sie letztendlich zur Freude führt. Aber wie alles andere im Leben - einschließlich der Dinge, die viel sündiger und egoistischer aussehen und klingen - ist es

kein Weg zu Tiefe und Freude, sondern eine lebensfeindliche, freudraubende Tretmühle.

Das bringt sie nicht weiter.

Denn unendliche Freude kommt nur von Jesus.

"Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu zerstören. Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben" (Johannes 10,10 NIV).

## Das höhere Gut

Für dich sieht es aber so aus, als ob du nur voller Sünde bist. So sehr du dich auch bemühst, dein "langer Gehorsam" scheint nie viel länger als ein oder zwei Wochen zu dauern. Wenn dir jemals jemand vorwerfen könnte, dass du über einen längeren Zeitraum "in dieselbe Richtung" gehst, wäre das wahrscheinlich ein Abstieg. Oder nirgendwo. Der alte Witz in den Anonymen Alkoholikern (der nicht wirklich lustig ist) besagt, dass, während alle drinnen um den Sieg über ihre Süchte kämpfen, ihre Süchte draußen auf dem Parkplatz Liegestütze machen. Sie warten nur auf sie. Zumindest fühlt es sich SO an.

Du arbeitest also daran, alles zu bekennen und zu bereuen.  
Du

stelle eine Phalanx von Blockern auf, die dir helfen, Angriffe abzuwehren und dich zur Verantwortung zu ziehen. Und da diese Leute andere Aufgaben haben und nicht jede Sekunde auf dich aufpassen können (dafür gibt es ja die NSA), stellst du deine Verteidigungslinie aus Gedächtnisstrophen auf und ziehst dich in die Zonendeckung zurück. Klingt nach einer guten Idee.

Aber warum funktioniert das nicht immer so gut?

Hast du das bemerkt? Warum hält es nicht an? Selbst wenn du deinen Spielplan und deine Strategie gut

durchdacht hast, bist du manchmal nicht mehr davor geschützt, als Verlierer vom Platz zu gehen, als wenn du

warst ganz allein da draußen, du und deine Armee, du gegen den Ausbruch eines Sicherheitsblitzes. Wie kommt das?

Weil wir Hedonisten sind, erinnerst du dich? Wir sind auf der Suche nach Vergnügen. Wie ein Handy, das ständig nach der Signalstärke sucht, sind wir immer auf der Suche nach den Dingen, die uns die beste Chance geben, glücklich zu sein. Und die Versuchung ist von Natur aus ein Appell an unseren Lusttrieb. Obwohl die Versprechen, die die Sünde macht, nicht gehalten werden können, sind es oft die süßen Versprechen, die wir trotzdem gerne hören.

Nehmen wir zum Beispiel die Faulheit. Bei dem Tempo, das das Leben von uns verlangt, sind viele Seufzer und verschwitzte Achseln da draußen in der Arbeitswelt ein Anzeichen dafür, dass wir von der Rente oder einem Umzug in die Berge träumen, oder von einem Job und einer Familie, die nicht so viel von uns verlangen oder brauchen, oder von der Erinnerung an vergangene Jahre, in denen alles so viel einfacher schien und wir immer Zeit hatten, uns zurückzulehnen und die Seele baumeln zu lassen.

Könntest du daran etwas Freude finden?

Aber überraschenderweise wirst du feststellen, dass faule Menschen zu den erschöpftesten, jammerndsten, unzufriedensten und schlecht gelauntesten Menschen gehören - weil die freudigen Versprechungen der Faulheit im Grunde genommen Lügen sind, die ihre eigenen Argumente nicht stützen können.

Sicher, regelmäßige Ruhephasen und das Auftanken von Energie sind notwendig und werden uns sogar in der Bibel (Zehn Gebote Nr. 4) aufgetragen, damit wir gesund, ausgeglichen und glücklich im Herrn bleiben. Aber die Vorstellung, dass wir unsere Verpflichtungen für heute

einfach abblasen, den Nachmittag mit unseren Freunden verbringen und uns mit einer dicken Tasse Kaffee auf die Couch legen können, ist

Eine Tüte Chips, ein paar Erdnuss-M&Ms und das Surfen im Hauptprogramm, bis Letterman vorbei ist, und du kannst dir sicher sein, dass du dich um 23:30 Uhr absolut wunderbar fühlst - das funktioniert nur sehr selten.

Tatsächlich - und ich warne hier vor einem Paradigma - ist es Gottes Absicht, dass wir ein wenig müde sind. Es gibt nur wenige Dinge, die gefährlicher und enttäuschender sind als ein gelangweilter Mensch, der zu viel Zeit und Energie hat. Lies die Sprüche. Sieh, was aus harter Arbeit entsteht, und vergleiche es mit dem, was entsteht, wenn du deine Chancen nutzt und auf einen Glücksfall hoffst. Verstehe die Botschaft. Es ist nichts, was du willst.

Die Wahrheit ist, dass es uns viel besser geht und wir echte Wohlfühlmomente viel eher erleben, wenn wir uns für die Ehre Gottes abrackern und unsere täglichen Aufgaben erfüllen - bei der Arbeit, zu Hause, im Dienst, überall. Was hat Vince Lombardi in seiner berühmten Rede gesagt? "Ich glaube fest daran, dass die schönste Stunde eines Mannes - seine größte Erfüllung für alles, was ihm wichtig ist - der Moment ist, in dem er sich für eine gute Sache ins Zeug gelegt hat und erschöpft auf dem Schlachtfeld liegt -siegreich."<sup>5</sup>

Mmm. Mann. Du wirst diese Nacht gut schlafen.

Zufriedene Erschöpfung.

Denn eine gut gemachte Arbeit macht mehr Freude als eine aufgeschobene Arbeit. Das ist einfach so.

Das begehrte Vergnügen der Faulheit ist eine Lüge. Das Gleiche gilt für die Lust. Sie verspricht einen seelisch erfrischenden, stimmungsverändernden, dauerhaften Zugang zur Freude. Ach wirklich? Wäre es nicht ein großartiges Gefühl, nachts ins Bett zu steigen, nachdem du deinen Mann oder deine Frau betrogen hast? Würde es sich

nicht toll anfühlen, die geschwächten Gefühle eines anderen Mannes oder einer anderen Frau zu missbrauchen? Willst du nicht

Liebst du es, zu befürchten, dass die Frau, die gerade an dir vorbeigelaufen ist, vielleicht gesehen hat, wie du ihr nachgeschaut hast? Fühlst du dich nicht total gestärkt und bereit für den nächsten Tag, nachdem du eine weitere Seite mit Pornos auf deinem Computer durchgeblättert hast, bevor du dich für die Nacht schlafen legst?

Nein. Du fühlst dich schmutzig, beschämt, wertlos, furchtbar und sogar wütend.

Freudig? Nein, das war nur für diese fünfzehn, zwanzig, dreißig Minuten. Und ich hoffe, sie waren gut. Gut genug, um das hier aufzuwiegen.

Und doch ist es nie so.

Oder was ist mit Wut? Wenn du wütend genug bist, deine Meinung laut genug vertrittst und deinen Unmut heftig genug zum Ausdruck bringst, werden sich alle deiner Meinung anschließen, oder? Du gehst mit dem Gefühl nach Hause, gerecht zu sein, den Streit zu gewinnen und deinen Partner dazu zu bringen, das zu tun, was du willst. Endlich. Oder?

Ha.

Was du dafür zurückbekommst, sind Beziehungen, die in Schutt und Asche liegen und noch immer von den Nachwehen deiner Wut und Unvernunft erschüttert werden - keine Gerechtigkeit. Und keine Freude.

Du willst Freude? Dann rackere dich ab und versetze dich in die Lage, zurückzublicken und dich darüber zu freuen, was Gott durch deinen verantwortungsvollen, fleißigen Lebensstil getan hat. Du willst Freude? Dann investiere jedes Gramm deines romantischen Interesses in diejenige, die noch mit fünfundsiebzig oder achtzig Jahren all deine Erinnerungen in der Hand halten wird und die immer noch deine Hand halten will, wenn ihr als Paar unterwegs seid. Du

willst Freude? Dann warte auf Gottes Geist, der deine  
verschiedenen

Konflikte und Streitigkeiten, während er gleichzeitig an einigen Dingen in dir arbeitet, die genau diese Probleme verursachen - und zwar auf eine Art und Weise, wie nur er es kann, was viel besser ist als alles, was du mit deinem eigenen Hammer und deinen Plänen anrichten könntest.

Anstatt Gottes Wort also nur als Waffe zu benutzen, um das Schlechte aus dir herauszuprügeln, solltest du es stattdessen als Tor zur Freude nutzen - zur größeren Freude über Gottes Verheißungen. Denn wenn du sowieso auf der Suche nach Freude bist, warum solltest du sie nicht an dem einzigen Ort suchen, an dem du sie finden kannst? Wie zum Beispiel

...

Überlasse deine Arbeit dem Herrn, dann wird dein Vorhaben gelingen. (Spr 16,3)

Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. (Matthäus 5:8)

Freue dich auf den HERRN, und er wird dir geben, was dein Herz begehrt. (Ps. 37:4)

Wie kostbar ist deine unerschütterliche Liebe, oh Gott! Die Kinder der Menschen suchen Zuflucht im Schatten deiner Flügel. Sie schlemmen von der Fülle deines Hauses, und du gibst ihnen zu trinken aus dem Strom deiner Wonnen. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens; in deinem Licht sehen wir das Licht. (Ps. 36:7-9)

Du willst Freude? Dann "richtet eure Gedanken auf die Dinge, die oben sind, nicht auf die Dinge, die auf der Erde sind. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Wenn Christus, der euer Leben ist, erscheint, dann werdet auch ihr mit ihm in Herrlichkeit erscheinen" (Kol. 3,1-4).

Das bedeutet, dass du in die Offensive gehst. Das bedeutet, dass die Freude die Hochstapler vertreibt.

Sicher, es gibt viele gute, defensive Mahnungen in der Heiligen Schrift, z. B. dass man einen "Bund" mit seinen Augen schließen soll, um einen anderen nicht lüstern anzuschauen (Hiob 31:1), dass man "die Sonne nicht über seinem Zorn untergehen" lassen soll (Eph. 4:26), dass man auf kluge Ratschläge achten soll, bevor man "am Rande des Verderbens in der versammelten Gemeinde" steht (Spr. 5:14). Brauchen wir die nicht? Ja. Sie sagen uns die Wahrheit über die Schlechtigkeit in unseren Herzen. Sie offenbaren genau, wer wir sind, wenn wir nicht die erlösende Barmherzigkeit Christi hätten. Und aufgrund dieser Realität wird unser Kampf immer auch ein Nein zu Dingen beinhalten, die uns schaden und uns Schmerzen bereiten.

Aber es wird nie eine siegreiche Schlacht sein, mit einem nachhaltigen Sieg,

wenn das die einzige oder wichtigste Methode ist, die wir versuchen. Die Anti-Freude-Methode. Die Grinse-und-ertrage-es-Methode. Die Schluck-es-rauf-Methode. Die Methode des Nichtstuns und des Lernens, es zu mögen.

Denn eigentlich müssen wir auf nichts verzichten.

Unsere täglichen Entscheidungen, uns nicht an der Sünde zu beteiligen, sind nur dann ein Opfer, wenn wir davon überzeugt sind, dass diese alten Freunde unsere letzten und besten Chancen auf Freude in der Hand halten. Aber sobald wir erkennen, dass sie nichts gegen uns und die schiere Zufriedenheit haben, die uns aus dem Leben mit Jesus erwächst - eine Zufriedenheit, die uns im Moment satt macht und uns dennoch ständig nach mehr verlangt -, schmecken diese Dosen mit lahmen Versprechungen immer

fader.

Soll die Welt doch tun, was sie will, wenn sie glaubt, dass unter der Guillotine die ultimative Freude und das Vergnügen wartet mit

die attraktive, halbnackte Frau daneben, die dich bittet, deinen Kopf r-i-g-h-t hierhin zu legen, genau auf diesen netten kleinen Baumstumpf. Lege einen Haufen Geld darauf. Parke ein neues Auto dahinter. Stell ein paar wichtige Geschäftskontakte um ihn herum auf oder irgendetwas, von dem du schon oft das Gefühl hattest, dass es das Größte wäre, wenn du es haben könntest.

Und jeder soll sich selbst übertreffen, wenn er es will.

Denn wenn all diese Verführer ihre Sachen gepackt haben und nach Hause gehen und ihre Opfer auf ein Leben zurückblicken, das sie damit verbracht haben, diese Verführer mit aller Kraft zu jagen, werden nur noch Blut und Schrecken übrig sein und ein weiteres tragisches Zeugnis, das sie ihren Kindern und Enkeln erzählen können, von den "Tausend" und "Zehntausend", die das gleiche, traurige Schicksal ereilt hat (Ps. 91:7).

Aber weißt du was? Diese billigen Versionen der Freude müssen nie wieder "in deine Nähe kommen", wie der Vers aus Psalm 91 sagt - denn du hast die einzige Freude im Leben gefunden, die Freude, die daraus entsteht, dass du in Jesus zu Hause bist.

### Schatzsucher

Er erzählte einmal ein kurzes Gleichnis in einem Absatz (Mt 13,44) über einen Mann, der auf einen Schatz stieß, der in einem Feld versteckt war. Ich weiß nicht, wonach der Mann gesucht hat. Ich weiß auch nicht, was er bis dahin für seine Traumjagd und seine Entdeckung gehalten hatte. Aber als seine Schaufel auf das stieß, was das Geheimnis dieses unbeschreiblichen Schatzes barg, deckte er es wieder zu, löste sofort sein Vermögen auf und kaufte mit dem Geld aus dem Verkauf das ganze Feld, um den Schatz zu besitzen.

Um ultimative Freude zu erleben.

Ein unsichtbares Reich nimmt dieselben Räume ein, in denen wir mit dem täglichen Leben interagieren. Es ist unter der Erde, es ist in der Luft. Es entzieht sich den Strukturen der Physik und Chemie. Aber als Menschen, die Gott zu der Wahrheit und den Verheißungen des Evangeliums hingezogen hat, haben wir durch Christus die Vision erhalten, dieses Reich zu erkennen, wenn wir es sehen, und auch das Handwerkszeug, um es zu erforschen und zu erschließen.

Uns wurde der Heilige Geist gegeben, um unsere abgestumpften Herzen zu erwecken und unsere eklatanten, schwerwiegenden Einschränkungen in Möglichkeiten zu verwandeln, himmlische Orte zu besuchen. Das ist eine Freude.

Wir haben sein heiliges Wort erhalten, das uns mehr Wahrheit über uns selbst offenbart, als wir uns jemals vorstellen konnten - Dinge, die wir nicht einmal wussten - und das unsere Zerbrochenheit mit seinem persönlichen Wissen und seiner Fürsorge für uns, mit seiner allumfassenden Gegenwart und Liebe umgibt. Mit Freude.

Wir haben eine Plattform bekommen, um mit ihm zu kommunizieren, nicht durch bürokratische Hürden oder fünfzehnminütige Termine, die erst in sechs Monaten stattfinden, sondern durch die Freiheit, sofort mit ihm zu sprechen, so schnell, wie wir es denken können. Das ist ein weiterer Grund, sich zu freuen.

Alle geistlichen Disziplinen und Gnadenmittel, die es uns ermöglichen, in diesem Reich zu leben und jederzeit Zugang zu unserem Vatergott zu haben, wurden für uns geöffnet, damit wir eintreten und erfahren können, wer unser Schöpfer wirklich ist, um ihn von ganzem Herzen anzubeten

und ein Leben zu erfahren, das die euphorischsten Errungenschaften und Freuden des menschlichen Potenzials übersteigt.

Wenn die größte Tragödie von Eden der Verlust der innigen Gemeinschaft mit dem Schöpfer unserer Seelen war, dann ist die größte Freude des Lebens in seinem Reich die Wiederherstellung dieser verlorenen Intimität. Und warum sollten wir erwarten, dass irgendetwas anderes mit dieser Freude konkurrieren kann? Warum sollte irgendein anderer Bewerber ein würdiger Konkurrent sein? Warum sollte jemand, der seit der Erschaffung der Welt ein Hedonist ist - wie wir es sind -, nicht derjenige sein wollen, der am meisten ungeniert, unerschrocken, hemmungsloseste Sucher Vergnügungssüchtigen, der er oder sie sein könnte? Warum sollten wir "halbherzige Kreaturen" sein, wie C. S. Lewis in *The Weight of Glory* schrieb, "die mit Alkohol, Sex und Ehrgeiz herumalbern, wenn uns unendliche Freude angeboten wird, wie ein unwissendes Kind, das weiterhin Schlammkuchen in einem Slum backen will, weil es sich nicht vorstellen kann, was das Angebot eines Urlaubs auf See bedeutet. Wir sind viel zu leicht gefallen."<sup>6</sup>

Oh, lass das nicht von uns gesagt werden. Lasst uns die Art von Menschen sein, die, nachdem sie die Schatztruhe gefunden haben, nach Hause und in den Alltag zurückkehren, das Haus durchwühlen, alles Unnötige und Unbrauchbare aus den Zimmern, Wänden, Schränken und Fußleisten nehmen und alles gegen den Schatz eintauschen, den er uns in seinem Reich gezeigt hat, das er für uns vorbereitet hat.

Du musst das hedonistische Verlangen, das dich in die Sünde und den Egoismus führt, nicht unterdrücken; du musst es nur dorthin umleiten, wo dieses Verlangen endlich sein Ziel erreichen kann.

Und wenn das der Fall ist, wirst du für eine lange, lange Zeit dort bleiben wollen.

## Epilog

# Seinem Namen viel Bedeutung beimessen



So ... das ist unsere Coverversion des Evangeliums.

Es begann inmitten der Herrlichkeit, Freiheit und Fülle des Gartens, in völliger Einheit von Herz und Geist mit unserem Schöpfer. Dann wurde unsere Verbindung zu ihm aus den Angeln gehoben, als die schleichende

das Eindringen der Sünde in den menschlichen Lebensraum.

Und es hat uns gebrochen. Nicht mehr selbst zu reparieren. Es gab keine Leiter, die hoch genug war, und auch keine Wand, an die man sie hätte lehnen können. Völlig verloren, völlig hilflos, Tod ohne Bewährung.

Außer...

Der Schöpfer weigerte sich, seine Schöpfung im Stich zu lassen. Und obwohl wir das Problem am liebsten selbst gelöst hätten, ohne seine Hilfe in Anspruch zu nehmen, ohne unsere Unfähigkeit zuzugeben, verfolgte er uns in unserer Torheit. Und durch das gerechte, aber aufopferungsvolle Opfer seines unbefleckten und heiligen Sohnes hat er sein gefallenes Volk nach dem weisen, liebenden Willen seines ewigen Willens für sich selbst erlöst.

Für unsere bewährte Schuld-Rechtfertigung.

Und für unsere lähmende Scham-Annahme.

Uns wird Unschuld zugesprochen.

Begnadigt.

Wir sind zu seinen Kindern gemacht. Um uns daran zu erfreuen.

Keine Angst. Keine Unruhe. Einfach nur Frieden und

Wohlstand.

Und aufgrund dieser unbeschreiblichen Gaben, die durch den Eintritt des Heiligen Geistes in unser Leben vollendet wurden, sind wir nun durch seine uns innewohnende Kraft dazu befähigt, unser Leben zu heiligen.

rebellisch will und Begierden bis wir immer mehr, immer mehr in das Bild unseres Erlösers Christus hineinwachsen.

Unsere Trennung von Gott ist beendet.

Für immer.

Wir sind Sein.

Wir sind  
gerettet.

Aber während er sich weiter um die hartnäckigen Widerstände in unseren Herzen kümmert, lädt er uns ein, gleichzeitig auch die Beziehungen wiederherzustellen, die durch den Sündenfall und unsere eigenen vorsätzlichen Sünden zerrissen und beschädigt wurden. Unsere wiedergewonnene Verbindung zu Gott, die so unbestreitbar stark und sicher ist, bedeutet, dass wir nun auf andere zugehen können, ohne die Akzeptanz und Anerkennung zu brauchen, die wir bereits von Gott erhalten haben, sondern vielmehr mit der Freiheit, die Vergebung und den Frieden Christi in ihr Leben zu gießen.

Und obwohl wir jeden Morgen mit einem gebrochenen Herzen aufwachen

Wir haben in Christus eine Freude gefunden, die alle anderen Freuden übertrifft, und wir sind durch seine grenzenlose Gnade bereit, bis zum Ende durchzuhalten, bis unser Glaube sichtbar wird, bis wir ihn von Angesicht zu Angesicht sehen.

Bis wir völlig verändert sind.

Gott sei gelobt.

Mit dieser Geschichte als Prolog, mit diesen Verheißungen in Kraft, sind wir von der Besessenheit der Menschheit mit sich selbst und dem Schutz und der Markenbekanntheit befreit. Wir können morgen einfach aus dem Bett rollen mit

dem Ziel, viel von seinem Namen zu machen. Anstatt uns mit unseren verschiedenen Zielen zu verzetteln

Statt sich in Schuld und Scham, in Furcht und Angst zu verlieren, wird der Alltag einfach zu einer ständigen Gelegenheit für Anbetung. Und zwar nicht auf eine seltsame, künstliche Art und Weise mit Singsang. Stattdessen lassen wir jede Handlung, jedes Vergnügen, jedes Detail bei der Arbeit und jede Beziehungserfahrung - selbst die schwierigen und herausfordernden Dinge - zu einer Danksagung für alles, was er für uns getan hat, und für das Lied, das er uns immer wieder zu singen lehrt, werden.

Deshalb hat Jesus uns zum "Licht der Welt" erklärt . . . eine Stadt auf einem Hügel" (Mt 5,14), denn nur ein grobes Missverständnis oder eine Verkleinerung des Evangeliums würde uns dazu bringen, seine Herrlichkeit in uns "verborgen" zu halten, diese Flamme seiner Gegenwart in uns lodern zu lassen und sie dennoch ängstlich "unter einen Korb zu legen" (V. 15). Auf uns selbst und die Kraft unserer Freiwilligkeit verlassen, können wir nur die begrenzte Reichweite der Möglichkeiten eines Mannes oder einer Frau aufzeigen. Aber wenn wir durch das erlösende Wirken des allmächtigen Gottes unterstützt werden, können wir die ganze Auferstehungskraft Christi durch uns zeigen.

Und wir sind dumm, wenn wir da nicht mitmachen wollen.

Erlöse, die empfangen, aber nicht zurückgefordert wurden, können zu verschiedenen Arten von Funktionsstörungen führen:

Geistliche Anämie, bei der wir die Menge an Weisheit, Barmherzigkeit und Dienst, die wir über andere ausschütten können, einschränken, weil wir selbst nicht genügend Nahrung aus dem Wort Gottes, aus der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen, aus der Zeit, die wir mit Liebe und Anbetung verbringen und unsere Zuneigung zu Jesus

wecken, aufgenommen haben.

Geistliche Bulimie, bei der wir uns an Orte begeben haben, um das Wort zu hören und von der Gegenwart des Herrn erfüllt zu werden, und dennoch haben wir

wir verdauen es nicht, wir genießen es nicht, wir gehen nicht verändert davon. Sobald wir wieder an unseren bequemen Plätzen sind, weg von Gottes Volk, schmeißen wir alles hin und fressen etwas anderes.

Geistliche Fettleibigkeit: Wir lieben es, an den Tisch zu kommen, lieben den Geschmack und das Aroma des christlichen Essens, essen und essen und essen, aber im Grunde genommen werden wir davon verstopft, ohne es jemals in Muskelmasse und körperliche Aktivität umzuwandeln. Es ist, als würde man einen Ballon aufblasen, bis das Gesicht rot wird und die Augen glänzen ... bis er schließlich platzt.

Das kann passieren.

Wenn du schon einmal darunter gelitten hast, weißt du, dass das passieren kann. Und du weißt, wie krank du dich dabei fühlen kannst.

Während du also beginnst, die großartigen Implikationen einer so großen Erlösung zu verarbeiten, rufen wir dich auf, aus der Dysfunktion herauszukommen und mit dem auferstandenen Herrn in die Mission zu gehen - nicht unbedingt nach Afrika oder in die Mongolei, aber auch nicht innerhalb der künstlichen Grenzen einer zurückgezogenen, zurückhaltenden, veränderungsscheuen geistlichen Mentalität. Wo du dich von dem abgesperrt hast, was du für die gefährlichen Ränder der allgemeinen Bevölkerung hältst, ist es jetzt an der Zeit, so sehr an die Kraft des Evangeliums zu glauben, dass du dich in jede Situation stürzt, in die Gott dich führt, in der Zuversicht, dass er dich gebrauchen kann, um mit ihm ewige Dinge zu vollbringen - nicht weil du da bist, sondern weil er da ist. In dir.

Eine Sache, über die wir uns inzwischen alle im Klaren sein sollten, ist, dass

Christen sind genauso dumm und fehlerhaft wie jeder Mensch, der heute deine Straße entlangfährt. Gottes Gnade ist der einzige Faktor, der daran etwas geändert hat. Und

Du kannst also sicher sein, dass das Gefühl der Überlegenheit, das sich in deinen Kopf eingeschlichen hat, von dir kommt und nicht von dem, was das Evangelium und Gottes Wort dir sagen. Wenn du also Mauern um dein Haus und deine Familie ziehst, um die Welt fernzuhalten und sicherzustellen, dass du reiner bleibst, als du tatsächlich bist, ist das Monster, das du einschließt, nicht besser als das, das du aussperrst. Natürlich müssen wir hier eine gewisse Klugheit walten lassen - vor allem bei unseren Kindern - und sie nicht leichtsinnig in Situationen bringen, für die sie nicht altersgerecht vorbereitet sind. Aber manche von uns haben so viel Angst davor, vom Sündenvirus infiziert zu werden, dass wir uns weigern, den Bedürfnissen anderer ins Auge zu sehen und zu erkennen, dass ihre Krankheit nicht schlimmer ist als unsere, zumindest nicht schlimmer, als unsere war, und nicht schlimmer, als sie es immer noch wäre, wenn wir nicht von Gottes Gnade gedeckt wären.

Die Rückgewinnung deiner Erlösung bedeutet, dass du Wenn du jetzt nach unten gehst und dich vergewisserst, dass die Eingangstür deines Hauses - und, was noch wichtiger ist, die Vorder- und Hintertür deines Herzens - immer noch in der Lage sind, in eine vollständig geöffnete Position zu schwingen. Und das müssen sie auch bleiben. Aufgestützt.

Deine Nachbarn sollten wissen, dass mehr mit dir passiert ist als nur die Tatsache, dass dein Auto am Sonntagmorgen nicht in der Einfahrt steht. Sie sollten so verwirrt sein von der Fürsorge, der Fürsorge, der Offenheit und der echten Glaubwürdigkeit, die du tagtäglich an den Tag legst, dass sie gar nicht wissen, was sie von dir halten sollen. Die Menschen dort, wo du arbeitest - wo Gott deinen Körper und

deine Fähigkeiten hingestellt hat - sollten sich nicht wundern, dass du dich um sie kümmerst.

nicht nur durch das Mitgefühl und das Interesse, das du ihnen entgegenbringst, sondern auch durch die Integrität, die Ehre und den Fleiß, der das Wesen desjenigen widerspiegelt, der deinen Gehaltsscheck unterschreibt.

Aber ohne den persönlichen, persönlichen Charakter dieses Unterschieds in deinem Leben zu übersehen, solltest du die Veränderung, die es in dir hervorruft, nicht auf Dankesbriefe, Geburtstagskarten und das freundliche Angebot, die Blätter im Garten zu harken, beschränken. Als Menschen, die aus unserem eigenen, sehr realistischen Gefühl der Hilflosigkeit, Verzweiflung und Armut gerettet wurden, sollte diese offene Tür auch über die Grenzen der eigenen Bequemlichkeit hinausgehen und ein Herz für die Bedürftigen und Vernachlässigten, die Unterbewerteten und Entrechteten haben.

Es gibt keinen Reiseführer, der dir genau sagt, was diese wie sie aussehen oder was sie beinhalten muss. Es gibt einfach einen Auftrag: "Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe" (Mt 28,19-20). Gott ist treu genug, um diese Herausforderung für dich in die Tat umzusetzen und dich zu den Orten zu führen, an denen du dein Licht des Evangeliums in einzigartiger Weise einstecken kannst.

Aber versuche nicht, etwas zu tun, weil du denkst, dass Gott erst dann stolz auf dich sein wird, wenn du es tust. Und fühle dich nicht unter Druck gesetzt, nur um anderen Menschen etwas zu beweisen, um an der Art von messbaren Diensten beteiligt zu sein, die du auf deinen Weihnachtsbrief schreiben kannst. Wenn du diese Herausforderung als Schuld oder Last empfindest, verstehst

du uns nicht.

Ein vom Evangelium motivierter Gottesdienst führt zu einem vom Evangelium gestärkten Dienst und zur Mission. Die Ausrichtung auf das Evangelium und die Sättigung mit dem Evangelium führt zu einer freudigen Unterwerfung unter alles, wozu er uns aufruft, basierend auf allem, was uns gegeben wurde. Seinen Namen zu preisen bedeutet, frei aus seiner Gnade zu leben und nicht danach zu streben, etwas zu bekommen, das er dir bereits gegeben hat.

Welche Aktivitäten und Interessen auch immer die 120 Stunden pro Woche ausfüllen, wenn du nicht gerade die anderen fünfzig oder sechzig Stunden ausschläfst, sie können jetzt alle in irgendeiner Weise mit dem Evangelium verbunden werden, das du erhalten hast. Sie alle.

Investiere in deine Ehe.

In gemeinsamer Gemeinschaft mit anderen Gläubigen leben. Mit deinen Kindern im Hinterhof ringen.

Sieh deine Arbeit als tägliche Danksagung an.

Halte inne, um zuzuhören, auch wenn es dich eine Besorgung kostet. Feiere jede Mahlzeit als Beweis für seine Versorgung. Bete zwischen deinen Terminen.

Ihm für jeden Segen zu danken.

. . und für diesen einen.

. . und das.

Ihn zu lieben. Ihn einfach zu lieben. Und es genießen, geliebt zu werden.

Lasse dein Licht leuchten.

Die Dunkelheit zurückdrängen. Nicht nur erlöst werden.

Erlöst leben.  
Verändert.

# Danksagungen

Von Matt:

Dies ist mein viertes Projekt und ich habe gelernt, dass die Erstellung eines Buches sehr viel Teamarbeit erfordert. Ich möchte mich bei den Ältesten der Dorfkirche dafür bedanken, dass sie mir Zeit zum Studieren, Vorbereiten und Schreiben gegeben haben. An eurer Seite für die große Sache zu arbeiten, ist eine der Gaben, die Gott mir gnädig geschenkt hat. Den Mitarbeitern von The Village, die hinter den Kulissen gearbeitet haben, um dieses Projekt Wirklichkeit werden zu lassen, bin ich dankbar für ihren unermüdlichen, am Evangelium orientierten Dienst an mir und der Gemeinde. Michael Snetzer, deine Fähigkeit und Bereitschaft, Menschen mit dem Wort Gottes zu beraten, ist ebenso überführend wie ermutigend. Ich werde nie vergessen, wie ich in El Chico saß und darüber nachdachte, wie ich den Gebrochensten unter uns helfen kann. Lawrence Kimbrough war ein echtes Geschenk für uns, denn er hat unsere verstreuten Gedanken, Schriften, Manuskripte und Unterrichtsentwürfe in etwas Lesbares und Hilfreiches verwandelt. Ohne deine harte Arbeit würde niemand dieses Projekt in den Händen halten - vielen Dank! Zum Schluss möchte ich noch meiner Frau Lauren danken. Niemand erträgt meine Arbeit an einem Projekt so gut wie du. Danke, dass du so ein guter Gesprächspartner, Ermutiger und allgemeiner Redakteur für alles in meinem Leben bist. Ich liebe dich!

Von Michael:

Ich danke dem ursprünglichen Künstler, von dem dieses Cover stammt, für seine Mitarbeit. Du bist der größte Songwriter, den die Welt je gekannt hat, und die Tiefen deines kreativen Genies sind unergründlich. Ich danke dem B&H Verlag für die Zusammenarbeit bei diesem Projekt. Ganz besonders möchte ich Lawrence Kimbrough danken. Lawrence, du bist ein außergewöhnliches Geschenk und ich bin dankbar, dich einen Freund nennen zu dürfen. Vielen Dank für all deine harte Arbeit, die du geleistet hast, um dieses Buch Wirklichkeit werden zu lassen. Ich möchte auch John Henderson danken, der neben so vielen anderen Segnungen in meinem Leben den Titel dieses Buches vorgeschlagen hat.

Ich bin dankbar für alle Pastoren (nicht zuletzt für die Matt), Lehrerinnen und Lehrer, Mentorinnen und Mentoren, Vorgesetzte und Beraterinnen und Berater, die mich beeinflusst und im Evangelium und seiner Anwendung geschult haben. Ich möchte all denen danken, die vor mir gegangen sind und ihr Leben hingegeben haben, damit ich Jesus und die Kraft seiner Auferstehung kennenlernen kann. Besonders dankbar bin ich für meine Mitstreiter in Christus, vor allem in der Dorfkirche, ohne die ich (durch die Kraft des Heiligen Geistes) die vielfältige Weisheit Gottes unter uns nicht auf so kraftvolle Weise hätte erleben können. Schließlich muss ich meiner wunderbaren Frau Sonia und all dem, was sie opfert, damit ich diese Arbeit tun kann, danken. Sonia, ich danke dir für deine Treue und deine hartnäckige Liebe zu unseren Kindern.

# Anmerkungen

1. Wir haben die folgende Struktur von Thomas Watson, einem Puritaner aus dem siebzehnten Jahrhundert, übernommen und angepasst, der in seinem Buch "The Doctrine of Repentance" (Die Lehre der Reue) so gut wie jeder andere beschreibt, wie "gottgefällige Trauer" aussieht. Wir hätten ihn zuerst um Erlaubnis gefragt, aber wir dachten nicht, dass er etwas dagegen hätte. Wir glauben sogar, dass es ihn umhauen würde, wenn er wüsste, dass sein kleines Pamphlet aus den 1600er Jahren jetzt in der ganzen Welt im Internet frei zugänglich ist. Wir hoffen, du wirst es selbst nachlesen. Gute Lektüre.

2. Eine ausführlichere Erklärung dieses Konzepts aus Hesekiel 14 findest du in Paul Davids Tripp's Instruments in the Redeemer's Hands (Phillipsburg, NJ: P&R Publishing, 2002).

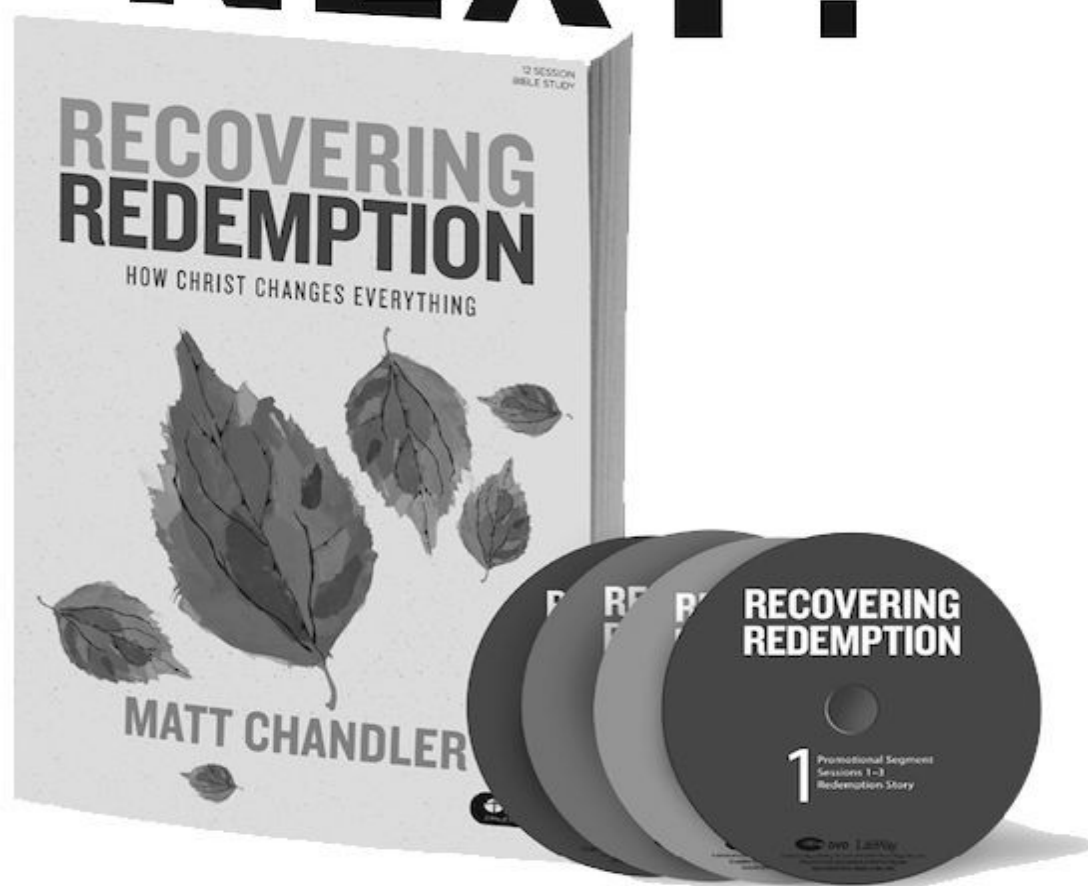
3. Einige der Konzepte, die wir in diesem Kapitel vorstellen, sind von Ken Sandes The Peacemaker (Grand Rapids, MI: Baker Books, 2004) inspiriert. Ich kann dir dieses Buch nur wärmstens ans Herz legen. Hol es dir und lies es.

4. Das Zitat von Pascal stammt aus den Pensées, siehe <http://www.ccel.org/ccel/pascal/pensees.pdf>.

5. "Was es braucht, um die Nummer eins zu sein", <http://www.vincelombardi.com/number-one.html>.

6. C. S. Lewis, The Weight of Glory (New York: MacMillan, 1980).

# WHAT'S NEXT?



We drift from the gospel and our reorientation to the gospel is a life-long process.  
Real transformation happens best in the context of biblical community.

Explore in depth the truths taught in Recovering Redemption with this video-driven  
12-week Bible study featuring video teaching from Matt Chandler.

[www.recoveringredemption.com](http://www.recoveringredemption.com)

# Inhaltsverzeichnis

Titelbild

Einleitung: Cover-Versionen Kapitel

1: Gut. Vorbei. Schlecht. Kapitel 2:

Versuch der Wiedergutmachung

Kapitel 3: Vollständige

Wiederherstellung

Kapitel 4: Gut kämpfen Kapitel 5:

Der Nutzen des Glaubens Kapitel

6: Wende dich hier

Kapitel 7: Der perfekte Sturm Kapitel

8: Gott ist groß, Gott ist gut Kapitel

9: Immer weiter zappeln

Kapitel 10: Geh in Frieden

Kapitel 11: Spüre das

Sodbrennen Kapitel 12:

Vergnügungssüchtige Epilog

Rückentext